Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 77. **Montag** den 12. Februar 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

40,000 Mark
hat gegen 1. Hypothek sofort auszuleihen
Sparcasse Leutzsch.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 11. Februar.

Zu den Schwierigkeiten, die dem **deutsch-russischen Handelsvertrage** im Reichstage entgegenstehen, tritt, seitens eine allerdings beinahe unverständliche, aber dem „Hamburg. Corr." von anscheinend preußisch-officiöser Seite mit größter Bestimmtheit gemeldete Nachricht sich bestätigt, eine solche im Bundesrathe. Danach soll Bayern officiell die Zustimmung zu dem Handelsvertrage davon abhängig gemacht haben, daß Preußen sich verpflichtet, die Staffeltarife auch in Getreide und Mehl aufzuheben und während der Vertragsdauer nicht wieder einzuführen! Die grundsätzlichen Bedenken, die gegen ein solches Vorgehen und zwar nicht blos vom preußischen Standpuncte sich erheben, sind wesentlich die, daß die großen nationalen Interessen, die an das Zustandekommen des gedachten Handelsvertrages sich knüpfen, benutzt werden sollen, um einen Bundesstaat in der Freiheit der Ordnung von Angelegenheiten zu beschränken, die rechtlich zu seiner alleinigen Zuständigkeit gehören, daß der Reichshebel benutzt werden soll, um Preußen in der seinen wirthschaftlichen und finanziellen Interessen entsprechenden Bestimmung über die Tarife auf seinen eigenen Bahnen zu hindern. Die schon hieraus herzuleitenden Einwendungen gegen das Vorgehen Bayerns werden durch die begleitenden Umstände wesentlich erschwert. Die preußisch-bayerischen Verhandlungen über die Wirkung der Staffeltarife sind nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen, um den bayerischen Commissaren Zeit zu lassen, den Beweis für die von ihnen aufgestellte, aber nicht mit Beweismaterial ausreichend begründete Behauptung einer schädlichen Einwirkung der preußischen Staffeltarife, die preußischerseits unter Beibringung gewichtiger Beweisstücke bestritten ist, zu erbringen. Statt des erwarteten Beweismaterials ist die erwähnte bayerische Erklärung eingegangen. Die Vermuthung, daß dies geschehen sei, um von der Erbringung des anscheinend schwierigen Beweises für die bayerischen Behauptungen befreit zu werden, liegt nahe. Dazu kommt, daß, während der Anspruch erhoben wird, Preußen möge auf das für die künftige Gestaltung seines Eisenbahntarifwesens grundlegende System der Staffeltarife verzichten und damit zugleich ein finanzielles Opfer von gegenwärtig etwa 5 Millionen im Jahr bringen, in Bayern die Einführung von Staffeltarifen für Holz zum Theil wenigstens zum Zweck der Verbreiterung des Marktes zu Lasten der preußischen Holzproducenten geplant wird. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit sich im Muthmaßungen zu ergehen, wäre zwecklos; daß, wie immer der Ausgang sein mag, ein starker, im Interesse der Einigkeit und der inneren Festigkeit des Reiches im höchsten Grade zu bedauernder Stachel zurückbleiben wird, ist leider nur zu sicher.

Die **Klerikalen in Oesterreich** sind wegen der Vorgänge in Ungarn überall stark verschnupft, und sie suchen der Regierung in den Einzellandtagen Verlegenheiten zu bereiten. So waren sie es, welche die Vertagung des Vorarlberger Landtages provocirt haben. Dieselbe steht unzweifelhaft mit den Abänderungen in Verbindung, welche der Wehrausschuß an der Novelle zum Landesvertheidigungs-Gesetz beschlossen hatte. Es kommt hierbei in erster Linie der folgende in Vorschlag gebrachte Zusatz in Betracht: „Wer sich der Mißhandlung von Soldaten schuldig gemacht oder an einem Duell irgendwie betheiligt hat, kann, unbeschadet der strafrechtlichen Folgen, in tirol-vorarlbergischen Truppenkörpern die Officiers-Charge oder Unterofficiers-Charge weder erhalten noch beibehalten." Dieser Antrag enthält einen ganz unzweifelhaften Eingriff in die Rechtssphäre des obersten Kriegsherrn, und er war für die Regierung schlechterdings unannehmbar. Da aber keinerlei Aussicht dafür vorhanden war, daß die klerikale Majorität des Vorarlberger Landtages diesen Zusatz fallen lassen werde, ging die Regierung mit der Vertagung des Landtages vor. Man bringt in klerikalen Organen die Haltung der Majorität des Vorarlberger Landtages vielfach mit der Affaire Stacel und der Versetzung dieses Militair-Caplans, welcher sich geweigert hatte, den im Duell gefallenen Regimentsarzt Wagner einzusegnen, in Verbindung; allein man kann den Verdacht nicht unterdrücken, daß mit dem beantragten Zusatze, dessen Unannehmbarkeit seitens der Regierung seinen Urhebern klar sein mußte, auch der Zweck verfolgt wurde, das Zustandekommen der Novelle zum Landesvertheidigungs-Gesetze zu vereiteln oder wenigstens hinauszuschieben. Man sträubt sich in Tirol und Vorarlberg gegen die zweijährige active Dienstpflicht in der Landesvertheidigung, und in der That hat der Vorarlberger Landtag so viel erreicht, daß die Novelle in diesem Jahre kaum mehr in Kraft treten wird. Angesichts der Vorgänge auf dem Vorarlberger Landtage darf man mit einiger Spannung der Haltung entgegensehen, welche der erst im Sommer zusammentretende Tiroler Landtag in der gleichen Frage einnehmen wird.

Die **belgischen Klerikalen** scheinen neidisch zu sein auf die Lorbeeren, welche die verbündeten Radicalen und Socialisten mit ihrem Sturm gegen den Verwaltungsrath der Brüsseler Universität davongetragen haben, denn nun planen auch sie einen Schlag gegen die Hochschule, der, wenn er glücken sollte, ihren Bestand aufs Höchste gefährden würde. Die fast 60 Jahre bestehende freie Universität hat nämlich bis heute noch keine Corporationsrechte, so daß ihre Lage eine ganz ungeordnete ist. Nun sind Theile der Universitätsgebäude in den Besitz von Klerikalen durch Erbschaften übergegangen; zu den Besitzern gehören der jetzige Cultusminister De Burlet, die Herren Doucet und Berbaegen. Klerikale Kreise sehen darin eine Möglichkeit, der Universität zu Leibe zu gehen und ihre Verstaatlichung in die Wege zu leiten. Das wird abzuwarten sein, denn jeder staatliche Versuch, die Hochschule dem Klerikalismus auszuliefern, würde die erbittertsten Kämpfe hervorrufen. Jedenfalls ist die Lage ebenso verworren als ernst, und man muß sich auf neue Conflicte gefaßt machen. — Der alte Plan einer Reise des Präsidenten der französischen Republik nach Brüssel, der schon so oft gefaßt und wieder aufgeschoben wurde, taucht neuerdings auf, scheint aber auch diesmal wieder zu Wasser werden zu sollen. Die Stadt Antwerpen errichtete nämlich zur Erinnerung an ihre Vertheidigung gegen die Engländer im Jahre 1812, welche General Carnot, der berühmte Großvater des jetzigen französischen Staatsoberhauptes im Dienste des ersten Kaiserreiches, leitete, ein Denkmal, zu dessen feierlicher Enthüllung sie Carnot eingeladen hat. Dieser hat, wie verlautet, die Einladung nicht angenommen, denn die Besorgniß besteht fort, daß der Besuch Carnot's in Brüssel zu republikanisch-socialistischen Kundgebungen des von den Radicalen befehligten hauptstädtischen Pöbels ausgenutzt werden würde. Aus derartigen Demonstrationen könnten der belgischen Regierung nur Verlegenheiten erwachsen, und auch die französische Regierung hat gegenwärtig zu viel mit sich selbst zu thun, als daß sie Lust verspüren könnte, sich an anderer Leute Feuer die Finger zu verbrennen.

In **Frankreich** hat die Nachricht von der Niedermetzelung der Expedition des Oberstlieutenants Bonnier bei **Timbuktu** große Bestürzung hervorgerufen. Die Sorge und Unruhe, die man wegen des Schicksals der Besatzung von Timbuktu und der übrigen in der Luft schwebenden Abtheilungen in diesem Theil des dunkeln Continents empfindet, ist um so größer, als auf diesem Schauplatze der Ereignisse seit geraumer Zeit ein kaum glaublicher, aber sehr bedauerlicher Mangel an einheitlicher Leitung und Kriegszucht sich fühlbar gemacht hat. Die Officiere scheinen, hoch und niedrig, von kühnem Thatendrang über die ihnen gewiesenen Grenzen fortgerissen zu werden, wahrscheinlich in der Erkenntniß, daß der Erfolg von den Radanblättern dahein derart verherrlicht werden würde, daß die Regierung gezwungen wäre, statt der Strafe Lob und Beförderung zu spenden. Der Commandant der französischen Nigger-Flottille war nach erfolgter Landung, ohne eine bezügliche Instruction erhalten zu haben, auf eigene Faust nach Timbuktu vorgedrungen. Als Oberstlieutenant Bonnier davon Kenntniß erhielt, rügte er zwar das Verhalten des Commandanten der Flottille und beauftragte, daß dieser zur Disposition des Marineministeriums gestellt würde, beeilte sich aber selbst, nach Timbuktu zu gelangen. Mit Unterschätzung der von Seiten der Tuaregs drohenden Gefahren hat er dann die verhängnißvolle Recognoscirung unternommen. Wie beklagenswerth auch vom rein menschlichen Standpunct die Katastrophe erscheinen mag, kann doch nicht in Abrede gestellt werden, daß Oberstlieutenant Bonnier selbst die Schuld an dem eigenen Schicksale, sowie an demjenigen seiner Officiere trägt. Die Niederlage ist um so bedauerlicher, als sie kaum so bald gerächt werden kann. Die Ermordung des Obersten Flatters und seiner Begleiter durch die Tuaregs ist noch heute nicht bestraft, und doch ist Insalah, wo das Verbrechen begangen wurde, von Algier oder Oran aus weit leichter zu erreichen als Timbuktu vom Senegal. An einen Feldzug in jener Gegend ist gar nicht zu denken, denn die Tuaregs sind so gut wie unfaßbar; auf ihren schnellen Pferden und Reitkameelen verüben sie Ueberfälle, verschwinden aber sofort wieder spurlos in der Wüste. Ihnen dahin folgen zu wollen, kann nur Leuten einfallen, die keine Ahnung von den Schwierigkeiten eines Feldzuges haben, wo jeder Tropfen Wasser, Proviant und Futter für die Pferde und Tragthiere mitgeführt werden muß. Das Einzige, was sich vorläufig thun läßt, ist eine erhebliche Verstärkung der Besatzung von Timbuktu, das um jeden Preis gehalten werden muß, und ein planmäßigeres, vorsichtigeres und imponirenderes Auftreten den Tuaregs gegenüber, damit derartige Ueberfälle sich nicht wiederholen oder mit gehörigem Nachdruck zurückgeschlagen werden. Sollte man in Paris weitergehende Pläne haben, so würde sich deren Verwirklichung sehr bald empfindlich rächen. Sehr vernünftig dagegen ist der Vorschlag des „Figaro", das Tuaregebiet zu besetzen, denn obgleich dasselbe räumlich weit entfernt von Timbuktu liegt und von diesem durch die Wüste getrennt ist, sind die Tuaregs, die in der Wüste nach allen Richtungen umherstreifen, doch in der Lage, von Tuat aus das benachbarte Algerien zu beunruhigen, oder doch die südlich von Algier und Tunis wohnenden unbändigen Saharastämme zu fanatisiren. Wie gemeldet wird, herrscht dort bereits eine auffallende Erregung und Erbitterung über die Besatzung Timbuktus.

Der **italienische** Ministerpräsident ist nach kurzem Aufenthalt in Neapel nach Rom zurückgekehrt und hat die Leitung der Regierungsgeschäfte wieder übernommen. Französische Blätter verbreiten freilich das Gerücht, der Gesundheitszustand Crispi's sei ein noch keineswegs gefestigter und gebe zu Bedenken Anlaß. Was mit derartigen Ausstreuungen beabsichtigt wird, liegt auf der Hand. Um so erfreulicher ist dagegen die Ehrlichkeit des offiziösen „Temps", welcher berichtet, die Gesundheit Crispi's sei anscheinend befestigt. Wie der „Temps" überhaupt sich durch seine besonnene Politik auszeichnet, läßt er auch der staatsmännischen Begabung Crispi's eine durchaus angemessene Beurtheilung zu Theil werden. Insbesondere wird hervorgehoben, daß das energische Vorgehen des italienischen Conseilpräsidenten auf der Insel Sicilien jedenfalls die Wiederherstellung der Ruhe herbeigeführt habe. „Crispi", heißt es in dieser Beziehung, „kennt die Seele seiner Landsleute in wunderbarer Weise, und man muß ihm die Gerechtigkeit erweisen, zu glauben, daß er die für seine Auffassung geeignetsten Mittel angewendet hat, um den Frieden in den Straßen und in den Gemüthern herzustellen. Sicherlich hat er nicht die Prätention, das schmerzhafte Problem auch nur gestreift zu haben, das den Grund des dauernden Uebelbefindens und der unablässig wiederkehrenden Ruhestörungen bildet. Man hat aber in der That alle Ursache zu der Annahme, daß er zunächst das Ziel, das er sich steckte, erreicht hat, und daß der Scandal einer Art von Bürgerkrieg vor der energischen Action des leitenden Ministers und seiner Agenten verschwunden ist." — Da die äußerste Linke im italienischen Parlament gerade Crispi's Action auf der Insel Sicilien anfechten will, würde es sich empfehlen, daß diese Parteigruppe die besonnene Auffassung des leitenden republikanischen Organs in Frankreich beherzigen möchte, woran indessen kaum zu denken ist.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 11. Februar. Die Wahlvorbereitungen für die Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Merseburg-Bomst an Stelle des Herrn von Unruhe scheinen keinen günstigen Verlauf zu nehmen. Das Zusammenhalten aller deutschen Parteien ist unbedingt nöthig, wenn der Wahlkreis nicht den Polen anheimfallen soll. Auf deutscher Seite herrscht aber bis jetzt die größte Zersplitterung. Nicht weniger als vier Candidaten werden genannt: der mittelparteiliche Landesgerichtspräsident Wettke, die beiden freiconservativen Landtagsabgeordneten von Tiedemann und von Dziembowski und ein vom Bund der Landwirthe aufgestellter Agrarier, Graf Dohna. Die letztere Candidatur hat gar keine Aussichten auf Erfolg, ist aber wohl geeignet, das Mandat einem Polen zuzuschanzen. Die halbpolnischen Wahlkreise in Posen und Westpreußen gehen mehr und mehr an die Polen verloren. Schuld daran ist einerseits die Uneinigkeit der deutschen Wähler, andererseits die preußische Polenpolitik, die, auftatt die deutschen Elemente über die Gegensätze wirthschaftlicher Interessen hinauszuheben und im nationalen Gedanken zu verbinden, die deutsche Wählerschaft mit Mißmuth und Kleinmuth erfüllt und die Empfindung für die Wichtigkeit der Mitarbeit an vaterländischen Culturaufgaben mehr und mehr abstumpft.

* **Berlin**, 11. Februar. Bei dem Festessen des ersten Garde-Regiments z. F. im Regimentshause zu Potsdam, welchem der Kaiser bekanntlich anwohnte, dankte der Regiments-Commandeur, Oberst v. Kessel, für die vielfachen Gnadenbeweise, welche dem Regimente durch den Kaiser anläßlich der Jubelfeier zu Theil geworden. Der Kaiser sprach darauf in längerer Rede dem Regimente erneut seine Anerkennung für dessen hervorragende Leistungen im Kriege und im Frieden aus. Später erhob sich der Kaiser nochmals und übergab dem Regimente als bleibendes Andenken an den 9. Februar einen prachtvollen goldenen Pocal mit der Bestimmung, daß aus ihm das Hoch auf den höchsten Kriegsherrn durch den Regiments-Commandeur auszubringen sei. Im Laufe des Abends wurde im Regimentshause durch Officiere des ersten Garde-Regiments das Lustspiel „Militairfreuden" aufgeführt. Mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 11 Uhr 16 Minuten Abends kehrte der Kaiser nach Berlin zurück. — Gestern früh machten der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Ausfahrt und den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Nach der Rückkehr ins königliche Schloß empfing der Kaiser den Chef des Generalstabes, General von Schlieffen, zum Vortrage, arbeitete längere Zeit mit dem Generaladjutanten v. Hahnke und hörte darauf den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus. Um 1 Uhr wurde der bisherige niederländische Gesandte Dr. Jonkheer van der Hoeven vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen.

* **Berlin**, 11. Februar. Der Evangelisch-sociale Congreß wird vom 15. bis 17. Mai in Frankfurt a. M. tagen. Das vorläufige Programm ist folgendes: Dienstag, den 15. Mai: a. Nachmittags 5 Uhr: Ausschußsitzung; b. Abends 8 Uhr: öffentliche Begrüßungsversammlung. Mittwoch, den 16. Mai: a. früh 9 Uhr: 1) Eröffnung des Congresses durch den Präsidenten; 2) Jahresbericht des Generalsecretairs; 3) erstes Referat: Die sociale Frage und die Predigt (Consist.-Rath Prof. D. Cremer-Greifswald); b. Nachmittags 3 Uhr: zweites Referat: Die deutschen Landarbeiter, mit besonderer Berücksichtigung auf die vorjährige Enquete des Congresses (Professor Dr Max Weber-Berlin und Generalsecretair P. Paul Göhre-Frankfurt a. O.). Donnerstag, den 17. Mai, früh 9 Uhr: a. drittes Referat: Die Gewerkschaftsbewegung (Amtsrichter Kulemann-Braunschweig); b. viertes Referat: Das sociale Problem und die alte Kirche (Professor D. Harnack-Berlin).

— Zu dem Essen, das am Dienstag bei dem Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg stattfindet, und an dem auch der Kaiser theilnehmen wird, sind u. A. geladen: sämmtliche Minister, Oberpräsident von Achenbach, Oberpräsident von Puttkamer, die Reichstagsabgeordneten Prinz Arenberg, Kosciesski und Freiherr von Stumm.

— Herzogin Wera von Württemberg hat die Rückreise angetreten.

— Der Geh. Medicinalrath Professor Dr. v. Esmarch ist hier eingetroffen.

— Der Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrags assistirten von deutscher Seite Generalconsul Frhr. v. Lamezan und der Consul Baron Brück als Secretaire; von russischer Seite Staatsrath v. Tscharikow und Consul Nellis als Secretaire. Die unterschriebenen Vertragsexemplare sind in der Reichsdruckerei auf schlesischem Büttenpapier gedruckt. Die Unterzeichnung des Vertrages wird von den russischen Bevollmächtigten durch eine Festtafel im Kaiserhofe gefeiert, zu der die deutschen Herren geladen sind. Es sind für die Ausschmückung des Saales und die Herstellung der Tafel, der „Post" zufolge, Summen aufgeworfen worden, wie sie bisher in Berlin noch niemals gezahlt worden sind. (?)

— Unter den Mitgliedern der Untersuchungscommission für die Währungsfrage wird noch der Abgeordnete Dr. Hammacher genannt.

— Die Berliner Local-Commission der Socialdemokraten hatte am vorigen Sonntag eine öffentliche Volksversammlung einberufen, um über die Wirthe der Locale „Concordia-Säle", „Sanssouci" und „Buggenhagen" wegen Verweigerung ihrer Locale zu den s. Z. abgehaltenen Arbeitslosen-Versammlungen zu Gericht zu sitzen. Die „Local-Commission" selbst brachte in dieser Versammlung für die Wirthe der beiden erstgenannten Locale Milderungsgründe vor und beantragte, nur über das Local „Buggenhagen" die „Sperre" zu verhängen. Die von 800 Genossen besuchte Versammlung beschloß indessen auch über den Wirth des Concerthauses „Sanssouci", Reetbuser Straße Nr. 4, eine einjährige Sperre. Hiergegen hat die Local-Commission in der Donnerstag-Nummer des „Vorwärts" einen Protest erlassen, in welchem sie den Beschluß der „Volksversammlung" als zu Unrecht gefaßt bezeichnet. Jetzt veröffentlichen die „Genossen" Oswald Cramer, A. Schweizer und Kräker eine Erklärung im „Vorwärts", daß sich die Localcommission um „Gerechtigkeitsgefühl" gar nicht zu kümmern habe. „Des Volkes Wille sei das höchste Gesetz", und die „Localcommission" habe nur auszuführen, was eine „Volksversammlung" als „höchste Autorität" beschließt. In einer am 13. d. M. abzuhaltenden „Protestversammlung" soll der Localcommission für ihr Verhalten ein Mißtrauensvotum ertheilt werden.

* **Hamburg**, 10. Februar. In fünfzehn socialdemokratischen Volksversammlungen wurde gegen die Hamburgische Staatsverfassung als die einer Classenherrschaft energisch protestirt. Der Senat wurde aufgefordert, die jetzigen Steuern durch eine progressive Einkommensteuer zu ersetzen und das allgemeine Wahlrecht einzuführen. (V. T.)

* **Friedrichsruh**, 10. Februar. Alle Angaben über den Tag, an welchem der Kaiser den Fürsten Bismarck hier angeblich besuchen will, werden vom „Hamb. Corr." als Vermuthungen bezeichnet; feste Bestimmungen seien in dieser Beziehung noch nicht getroffen. Soviel aber sei sicher, daß der Kaiser nicht, wie kürzlich als möglich hingestellt wurde, die Fahrt nach Friedrichsruh eines Tages unerwartet antreten und den Fürsten überraschen wird. Die Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Fürsten, der gegenwärtig durchaus zufriedenstellend ist, aber immerhin fortdauernd große Schonung und die Fernhaltung jeder plötzlichen Gemüthserregung erfordert, empfiehlt vielmehr eine möglichst frühzeitige Benachrichtigung über die Zeit des Besuches, und der Kaiser hat bei dem Besuche des Fürsten in Berlin gezeigt, daß er von der zartesten Rücksichtnahme auf dessen Gesundheit erfüllt ist. Man nimmt daher auch an, daß alle Einzelheiten über die Dauer des Besuches und die Art, wie er zur Ausführung gelangen soll, schon jetzt, und zwar bei der letzten Anwesenheit des Grafen v. Moltke in Friedrichsruh, genau festgestellt worden sind, so daß es nur noch der Anmeldung des Tages bedarf, die aber bis heute noch nicht erfolgt ist.

* **Braunschweig**, 10. Februar. Der Staatshaushaltsetat für die nächsten zwei Jahre gestattet den Erlaß der zehnten Stufe der Personalsteuer sowie einer Monatsrate der Grund- und Gewerbesteuer; den Gemeinden werden außer 6 Procent Erhebungsgebühren 17 Procent aller directen Steuern mit 700 000 ℳ und den Kreisen weitere 270 000 ℳ überwiesen; dagegen soll eine Million Mark für außerordentliche Bauten, statt wie früher aus dem Ordinarium, durch eine Anleihe gedeckt werden.

* **Breslau**, 10. Februar. Die Handelskammer veranstaltet zur Kundgebung für den russischen Handelsvertrag eine große Versammlung, wozu außer den hiesigen Kaufleuten die schlesischen Handelskammern und wirthschaftlichen Corporationen eingeladen sind.

* **Meiningen**, 10. Februar. Der Landtag bewilligte 200 000 ℳ zur weiteren Abhilfe des Futtermangels und genehmigte Etat und Steuergesetz. Hierauf wurde er vertagt.

* **Stuttgart**, 10. Februar. Bei der gestrigen Landtagswahl in den Bezirken Ehingen und Laupheim siegten die Centrumscandidaten über die Volkspartei.

* **München**, 10. Februar. Der Petitionsausschuß der Kammer der Abgeordneten lehnte die Petition betreffs des Schächtverbots ab. — Die Leiche des früheren Botschafters Freiherrn v. Werther wird nach Berlin übergeführt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 10. Februar. Der niederösterreichische Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung, dem Frauenerwerbsverein eine Subvention von 500 Gulden zu gewähren. Die Antisemiten protestirten gegen die Giltigkeit dieses Beschlusses, da, wie sie behaupteten, das Haus beschlußunfähig sei. Der Landmarschall verkündigte den Beschluß als giltig, worauf die Antisemiten unter lebhaften Protestrufen den Saal verließen. Die Sitzung wurde darauf wegen Beschlußunfähigkeit geschlossen.

* **Wien**, 10. Februar. Eine Versammlung von Vertretern hervorragender Genossenschaften beschloß, den Ministerpräsidenten im Petitionswege zu bitten, den durch die Nichtabhaltung des Saatenmarktes Tausenden von Gewerbetreibenden drohenden Schaden abzuwenden.

* **Wien**, 11. Februar. (Telegramm.) Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten, Fürst Windischgrätz, durch welches der Reichsrath auf den 22. d. Mts. einberufen wird.

* **Graz**, 10. Februar. Der Gemeinderath beschloß, eine Petition an das Unterrichtsministerium um Rückgängigmachung des Beschlusses betreffend die Schließung der technischen Hochschule zu richten. Der Bürgermeister erklärte, er werde die Petition morgen persönlich dem Minister unterbreiten.

* **Pest**, 10. Februar. Die Interpellation des Klerikalen Meszlenyi im Abgeordnetenhause faßte der Ministerpräsident als puren Scherz auf. Die Antwort wurde, wie gemeldet, von einer großen Majorität zur Kenntniß genommen. Mit derselben stimmte zu allgemeinster Ueberraschung auch Apponyi, der Führer der Nationalpartei.

Frankreich.

* **Paris**, 10. Februar. In dem Ministerrathe wurden Maßregeln berathen für die Sicherheit der Truppen in Timbuktu. Der Präsident Carnot unterzeichnete eine Vorlage, welche die Dauer des Lagerns von Getreide in den Zollniederlagen auf ein Jahr beschränkt. — Die Handels-

kammern Lyon, Marseille und Bordeaux richteten eine gemeinsame Eingabe an die Kammer wegen Verwerfung des Ausschußantrages auf Erhöhung der Getreidezölle. Die Eingabe führt aus, daß die Erhöhung der Getreidezölle eine Erhöhung der Brodpreise und somit eine Verschlechterung der Lage der Arbeiter herbeiführen werde. Die Handelskammern sehen eine erhebliche Schädigung der Industrie voraus. — „Temps“ und „Journal des Débats“ veröffentlichen eine halbamtliche Mittheilung, die sich gleichfalls gegen die Getreidezollerhöhung richtet, und eine Erkältung der politischen Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland als nächste Folge derselben in Aussicht stellt. Die Regierung wird die Erhöhung der Getreidezölle bekämpfen, aber nicht die Cabinetsfrage stellen.

* **Paris**, 10. Februar. Der Redacteur des „Socialiste“, Breton, ist zu zwei Jahren Gefängniß und 1000 Frcs. Geldstrafe verurtheilt worden, wegen Bedrohung des Präsidenten Carnot, falls dieser Vaillant nicht begnadigen würde. — Gegen dreißig Symbolisten, Mystiker und sonstige Dichter und Künstler der „Revue libertaire“ wallfahrteten gestern zum Grabe Vaillant's, hielten dort eine mystische Trauerfeier mit Reden und Declamationen ab und wühlten schließlich sogar das Grab auf, dem sie mit Blut durchsetzte Sägespäne aus dem Schaffotkorb als Reliquien entnahmen.

Belgien.

* **Brüssel**, 10. Februar. Bei der Antisclaverei-Gesellschaft ist die Nachricht eingelaufen, daß die Expedition Descamps am 22. September vorigen Jahres in Abercorn mit Capitain Jacques zusammengetroffen ist. Capitain Jacques trat mit zwei Kanonen und Verstärkungen freiwillig die Verfolgung Rumaliza's an.

Schweiz.

* **Bern**, 10. Februar. Die heute aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft ausgewiesenen Anarchisten und Unruhestifter sind die Italiener Ottino, Rossi, Cavichino, Ringoli, Zanetta, Romanoni; die Deutschen Simmerling aus Aschersleben, Ronnemann (Balingen), Wichers (Hamburg), Ries (Eschhofen), Zwing (Potsdam), Bender (Westfalen); der Oesterreicher Kahane. Da die Züricher Behörden einzelne dieser Personen strafrechtlich verfolgen, wird die Ausweisung sich erst nach der gerichtlichen Entscheidung vollziehen. Es stehen weitere Ausweisungen bevor.

Spanien.

* **Madrid**, 11. Februar. (Telegramm.) Heute Nachmittag fand ein Ministerrath statt, in welchem die von Martinez Campos eingegangenen Depeschen verlesen wurden. Der Marschall meldet, der Sultan habe im Princip die spanischen Forderungen angenommen, zögere jedoch mit der Ausführung. Der Ministerrath verfügte deshalb, daß das andalusische Armeecorps und die Flotte sich für jede Eventualität bereit halten sollten.

Orient.

* **Belgrad**, 10. Februar. Gegenüber den Gerüchten, der Exregent Ristitsch plane eine Agitation gegen das jetzige Regiment, kann versichert werden, daß sich Ristitsch unter den heutigen Verhältnissen vom politischen Getriebe völlig fernzuhalten wünscht. Er erklärte wiederholt, er wolle Ruhe und Frieden und werde niemals etwas beginnen, was dem Geiste und den Ueberlieferungen jener Politik widerspreche, in deren Dienste er ehrlich ergraut sei. Ueber Personenfragen setze er sich hierbei hinweg. — Die Haltung der radicalen Presse hat einen vollkommen revolutionairen Charakter angenommen. Mehrere Blätter wurden gestern sofort nach ihrem Erscheinen beschlagnahmt, weil in denselben eine offene Aufforderung zu einem Attentate gegen den Exkönig enthalten war. Der radicale Centralausschuß hat die Bezirksausschüsse der Partei aufgefordert, mit directer Steuerverweigerung gegen das jetzige System vorzugehen.

* **Sofia**, 10. Februar. In Folge einer Anregung Rumäniens findet gegenwärtig ein Gedankenaustausch zwischen Sofia und Bukarest statt über die Idee einer Militair-Convention beziehungsweise eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zwischen Rumänien und Bulgarien.

Asien.

* **Konstantinopel**, 10. Februar. Der neu ernannte englische Botschafter Sir Ph. Currie ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Afrika.

* Aus Sierra Leone liegen jetzt von Officieren Nachrichten über den ersten Zusammenstoß englischer Colonialtruppen mit französischen vor. Der Schauplatz heißt Weima, nicht Warina, und wurde stets dem englischen Einflußgebiet zugerechnet. Die Uniformfrage klärt sich dahin auf, daß gewöhnlich sowohl die Soldaten des westindischen Regiments wie die Grenzpolizisten dunkelblaue Uniformen tragen, aber Nachts, unerwartet durch den französischen Lieutenant Moritz angegriffen, stürzten sie in weißen Nachtkleidern aus den Betten und wurden dadurch ein auffälliges Ziel für die senegalesischen Scharfschützen. Diese und Lieutenant Moritz, der selbst ein ausgezeichneter Schütze war, schossen hinter einem Baume her auf die vermeintlichen weißen Sofas.

Amerika.

* **Buenos Ayres**, 11. Februar. (Telegramm.) Die Aufständischen landeten bei Nicteroy. Der Kampf blieb bisher unentschieden und wird fortgesetzt. Die Anzahl der Getödteten und Verwundeten soll eine beträchtliche sein.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: Die 2. ständige Lehrerstelle zu Magen. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung mit Garten und dem Honorar für Ertheilung des Unterrichts in der Fortbildungsschule 1000 ℳ Gesuche sind an den Collator zu richten und mit den erforderlichen Beilagen bis zum 21. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann zu Pirna einzusenden; — die 6. ständige Lehrerstelle in Einsiedel. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt einen Anfangsgehalt von jährlich 1100 ℳ, der sich nach 30 Dienstjahren gemäß dem Ortsgehaltsregulativ bis auf 2100 ℳ allmählich erhöht, hierüber für einen unverheiratheten Lehrer 150 ℳ, für einen verheiratheten 260 ℳ jährlich an Wohnungsgeld. Gesuche sind bis zum 25. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; — die 1. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Reitzschau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen auf Grund eines anderweiten Beschlusses des Schulvorstandes: 1300 ℳ Stellengehalt ohne Kürzung der Alterszulagen, nebst freier Amtswohnung (nicht blos 1200 ℳ, wie bei der erstmaligen Ausschreibung bekannt gemacht worden ist), 80 ℳ Entschädigung für den Unterricht in der Fortbildungsschule, entsprechende Entschädigung für den Turnunterricht und eventuell 72 ℳ für Ertheilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten durch die Frau des Lehrers. Bewerber mit guter musikalischer Befähigung erhalten den Vorzug. Gesuche nebst Unterlagen (Ausf.-Verordn. vom 25. August 1874, § 38, Abs. 2) einschließlich des Zeugnisses über die musikalische Prüfung sind bis zum 20. Februar an den Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Seltmann in Plauen i. V. einzureichen; — die 1. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Weischlitz i. V. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1200 ℳ Stellengehalt ohne Kürzung der Alterszulagen bei freier Wohnung im Schulhause und Nutzung des ertragfähigen Gartens, 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 200 ℳ Entschädigung für Heizung von 2 Schulzimmern und Wohnung dabei, einschließlich Heizung und Beleuchtung in der Fortbildungsschule und eventuell die gesetzliche Vergütung für die Ertheilung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten durch die Frau des Lehrers. Hierüber nach 5jähriger Amtirung auf die Lebensdauer des Emeritus die Hälfte der zur Zeit 72 ℳ betragenden Zinsen des Herrmann'schen Legates, nach dem Ableben des Emeritus der volle Betrag. Gesuche nebst Unterlagen (Ausführungsverordnung vom 25. August 1874, § 38 Abs. 2) einschließlich des Zeugnisses über die musikalische Prüfung sind bis zum 25. Februar an den Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Seltmann in Plauen i. V. einzureichen.

Zweiter Volksunterhaltungsabend.

H. Pn. **Leipzig**, 11. Februar. Die Idee der hiesigen Loge „Phönix“, auch den nicht bemittelten Kreisen des Volkes den erhebenden Genuß künstlerischer und wissenschaftlicher Vorträge zu Theil werden zu lassen, hat sich als eine überaus glückliche erwiesen. Auch der gestrige, zweite Volks-Unterhaltungsabend, welcher in der Alberthalle abgehalten wurde, hatte eine so stattliche Anzahl von Besuchern aus allen Schichten der Leipziger Bevölkerung herangelockt, daß schon lange vor Beginn der Vorträge keine Eintrittskarte mehr verabreicht werden konnte. Das Programm entsprach auch diesmal ganz dem edlen, schönen Zwecke des ganzen Unternehmens, dessen hohe, sociale Bedeutung Niemand verkennen wird. Immer wieder muß es betont werden, daß die Beschäftigung mit den Aufgaben der Kunst und Wissenschaft den Menschen adelt und in diesem Sinne darf man den Volksunterhaltungsabenden freudig seine Zustimmung geben.

Auch für den zweiten Abend hatten sich eine Reihe hervorragender Künstler gefunden, welche in uneigennütziger Weise das humane Unternehmen unterstützten. Herr Organist Paul Homeyer spielte zunächst mit glänzender Technik und mächtiger Tonfülle die Toccata von Bach auf der prächtigen Orgel der „Alberthalle“, und bereitete damit den Zuhörern einen hervorragenden Kunstgenuß. Dann ergriff Herr Prof. Dr. Henry Settegast das Wort, um sich in einem interessanten Vortrage in populärer Weise über „Zwei Geschenke Amerikas“ zu verbreiten. Redner sprach über die Geschichte der Kartoffel und des Tabacks, behandelte die Einführung derselben in Europa, insbesondere in Deutschland, und wies auf die Bedeutung derselben für unser Volksleben hin, indem er beiden trotz unverkennbarer Nachtheile die Bedeutung eines segensvollen Genußmittels für das Volk beimaß. Sehr anziehend waren die Vergleiche, die er zwischen den beiden Geschenken anstellte, indem er darauf hinwies, wie schwer die Kartoffeln und wie leicht der Tabak in Europa sich eingebürgert hätten. Redner verstand es ausgezeichnet, seine Zuhörer zu fesseln.

Der Gesangverein „Männerchor“, der sich unter der aufstrebenden Leitung des Herrn Wohlgemuth längst in die Reihe unserer besten Männergesangvereine emporgeschwungen hat, errang sich im Verlaufe des Abends durch die echt künstlerische Wiedergabe ansprechender Lieder für Männerchor unbestrittenen, wohlberechtigten Beifall. Die Auswahl war eine überaus glückliche und zeugte von dem feinen Verständniß des Dirigenten. Wir hörten zunächst „Sei still und klag' es keinem“ von Dießner — mit warmer Empfindung zum Vortrag gebracht — „Vorfrühling“, Volksweise von Zanger — schlicht und natürlich interpretirt — und „die Königskinder“ von Ferdinand Siegert, eine stimmungsvolle Composition, bei deren Wiedergabe der Ton der volksthümlichen Romanze wirkungsvoll getroffen wurde. Durch feinsinnige, klare Schattirung und Innigkeit des Ausdrucks zeichnete sich „Waldrosen“ von G. Weber aus. Der „Männerchor“ beschloß den Abend mit den Liedern: „Santa Lucia“ von Schwarzlose, „Heimliche Liebe“ von Wohlgemuth und „Gruß an Wien“ von Jüngst.

Frau von Knappstädt erfreute durch Lieder für Sopran, bei denen sie ihre sympathische Stimme zu schöner Wirkung brachte. Das „Lied der Margaretha“ von Hermann Riedel („Jetzt ist er hinaus in die weite Welt“), athmete warm pulsirendes Leben und zeigte, wie auch das „Volkslied“ von Hiller und das „Winterlied“ von Koß, daß die Sängerin Seele in die Gesänge zu hauchen weiß. Das „Kinderlied“ von Berger und „Im Maien“ von Hiller gelangen nicht minder ansprechend. Unser bewährter Tenorist, Herr Trautermann, bescherte das vielseitige Programm durch drei Lieder von Ugo Afferni, der auf einem prächtigen Flügel von Blüthner die Begleitung in verständnißvoller und wundervoller Weise durchführte, Paul Frommer und Robert Schumann. Herr Trautermann bewährte sich durch den fein nüancirten und zu Herzen sprechenden Vortrag wieder als ein trefflicher Liedersänger. Ihre glänzende Virtuosität bewies Miß Brammer bei der meisterlichen Durchführung des Violinen-Concertes von Mendelssohn-Bartholdi (I. und II. Satz), dessen Passagen in vollendeter Weise zur Erscheinung kamen. Der reine, weiche Ton, welcher den Saiten entströmte, zeigte Miß Brammer als eine souveraine Beherrscherin ihres Instrumentes. Schließlich sei noch der declamatorischen Mitwirkung des Herrn Searle in anerkennender Weise gedacht.

Der zweite Volks-Unterhaltungsabend hatte einen schönen, vollen Erfolg aufzuweisen. Nach einer Aeußerung des Herrn Professor Dr. Henry Settegast wird der dritte nicht lange auf sich warten lassen.

Vermischtes.

Hamburg, 10. Februar. Der an der liberischen Küste gestrandete Postdampfer „Adolf Woermann“, der als vollständig verloren gilt, steht mit 600 000 ℳ zu Buch, der Schaden durch Verlust der Ladung wird auf 400 000 ℳ geschätzt. Die gerettete Mannschaft wird mit dem nächsten heimkehrenden Dampfer der Afrikanischen Dampfschiffsfahrtsgesellschaft nach Hamburg zurückkehren. Der untergegangene Dampfer, der zu den älteren Schiffen der Gesellschaft gehörte, wurde im Jahre 1886 aus Stahl gebaut und hatte eine Tragfähigkeit von 1762 Brutto- und 1301 Netto-Registertonnen.

— **München**, 11. Februar. (Telegramm.) Gegen Mitternacht sind die umfangreichen Stallungen des Schlosses Nymphenburg vollständig niedergebrannt.

— **Paris**, 10. Februar. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat am 5. d. M. in Diego-Suarez (Insel Madagaskar) ein Cyklon gewüthet, welcher großen Schaden an öffentlichen und privaten Gebäuden anrichtete. Mehrere Gebäude wurden vollständig zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— **San Antonio** (Texas), 24. Januar. Eine böswillige schändliche That hat heute den Tod von zwei Männern und die tödtliche Verletzung von sechs anderen, die sich im Rauchwagen eines Zuges der Missouri-, Kansas- und Texasbahn, der eben von San Marcos abgehen sollte, befanden, zur Folge gehabt. Ein Unbekannter warf eine Dynamitpatrone in den Ofen des Wagens; diese explodirte mit so furchtbarer Gewalt, daß sie den Ofen und einen großen Theil des Wagens vollständig zertrümmerte und die Stücke in allen Richtungen umherflogen. Auf der Stelle getödtet wurden Ed. Binding, Agent der City-Brauerei von San Antonio, und J. Heidelheimer, ein hervorragender Kaufmann von Austin, Texas. Die Namen der sechs tödtlich verletzten anderen Passagiere sind noch nicht ermittelt.

Auskünfte. Simon & Dietze Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel.
10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Angabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Zum Alpenvereinsfest
empfiehlt echte Costüme aller Art, Münchner u. Gebirgstrachten, Mieder, Schürzen, silberne Miedergeschnüre und Halsketten. Auswahlsendungen zu Diensten.
A. Maurer, München, Augustenstraße 21.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen rc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Am Sonntage Invocavit wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) G. J. C. Geißler, Vicefeldwebel im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, mit M. A. Rudel, Gutsbesitzers in Großneuhausen hinterl. Tochter. 2) C. H. Weinholt, Handlungscommis hier, mit A. G. Hartmann, Backermeisters hier hinterl. Tochter. 3) F. E. Kühle, Weinhändler in Meerane, mit B. Liebl, Hausbesitzers in Oeschenitz hinterl. Tochter. 4) A. O. Döhmel, Droschkenbesitzer hier, mit B. C. Löwe, Bademeisters hier Tochter. 5) H. O. Schmidt, Fleischer hier, mit M. M. Böhland, Eisenbahnzugführers in Gohlis Tochter.

Nicolaikirche.

1) H. F. W. Heinze, Expedient an der Sparcasse und Leihhaus hier, mit M. J. Schaab, Universitäts-Bau- und Hausaufsehers hier Tochter. 2) H. R. Timmler, Buchhalter hier, mit C. C. Münch, Hausmanns hier hinterl. Tochter. 3) B. A. Schönfeld, Monteur zu Crimmitschau, mit C. J. Oehmichen, Privatmanns hier Tochter. 4) C. L. Petrasch, Markthelfer hier, mit M. H. Rasch hier. 5) F. W. Locke, Sattler zu Glauchau, mit A. F. verw. Reinack geborene Salzbrenner.

Matthäikirche.

1) H. F. W. Brinkmann, Bezirks- und Rathsschornsteinfegermeister hier, mit C. A. verw. Trunkel geb. Stöbe hier. 2) J. F. Wunderlich, Maurer hier, mit W. A. Mortag, Markthelfers zu Leipzig Gohlis hinterl. Tochter. 3) J. R. Rothe, Flaschenbierhändler hier, mit M. A. Würfel, Polizeiwachtmeisters zu Löbau i. S. hinterl. Tochter. 4) J. W. Seifert, Schneider hier, mit F. H. Geißler, Kürschnermeisters zu Lausigk hinterl. Tochter. 5) O. F. A. Herrmann, Ziegeldecker hier, mit M. A. Ertel, Maurers zu St. Micheln bei Mücheln Tochter. 6) C. F. Schlüter, Stations-Assistent zu Dortmund, mit H. C. A. W. Baumgarten, Bahnhofs-Inspectors hier Tochter. 7) A. S. Döring, Sattlermeister hier, mit F. D. M. Seiffe, Brauereibesitzers zu Gardelegen hinterl. Tochter. 8) P. R. Keil, Büffetier hier, mit A. A. Beyer, Bergmanns zu Schwemsal bei Düben Tochter.

Petrikirche.

1) C. A. Treichel, Maurer hier, mit A. L. Müller hier. 2) A. F. Weber, Sattlermeister hier, mit M. A. Blüthner hier, Stellmachermeisters zu Lucka Tochter. 3) K. A. F. Jolig, Restaurateur in Stötteritz, mit M. M. Hahn in Stötteritz, Cantors und Lehrers hier hinterl. Tochter. 4) M. H. Röse, Eisenbahnarbeiter hier, mit P. B. Ludwig zu Leipzig-Connewitz, Schachtarbeiters zu Muschwitz Tochter.

Lutherkirche.

1) L. R. Geuder, Stellmacher hier, mit M. W. Holle, Webermeisters in Callnberg Tochter. 2) L. R. Pfeiffer, Apothekenbesitzer in Oberlungwitz i. S., mit M. L. H. Scheibe, Kaufmanns hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) M. O. Anger, Expedient hier, mit M. W. C. Sander aus Lindenau. 2) F. H. Gersten, Secretair beim Königl. Amtsgericht hier, mit A. A. Peter, Böttchermeisters in Ziegenhain bei Jena Tochter. 3) C. H. Schleißeck, Postassistent hier, mit C. H. Wendler, Secretairs bei der königl. Amtshauptmannschaft hier Tochter. 4) C. A. P. Tschatsch, Mechaniker hier, mit M. C. Hirche, Windmüllers in Klein-Godvula hinterl. Tochter. 5) F. H. F. Frauenlob, Buchhandlungsgehilfe hier, mit H. A. J. Schenner, Kohlenhändlers in Jena hinterl. Tochter. 6) F. W. R. Lindner, Productenhändler hier, mit A. C. Teußner, Handarbeiters hier hinterl. Tochter.

Johanniskirche.

K. W. A. Albrecht, Landwirth hier, mit A. F. L. Röser, Schneiders hier hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I. **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr. **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I. **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I. **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus“ (Oskar Prolapez)**, Grimm. Steinw. 22, I., **Leipz. Annonc.-Exped. (T. Schmidt)**, Naschmarkt 3, p. **Hermann Dittrich**, Weststraße 32, **Gustav Albert Fechan**, Berliner u. Porstr.-Ecke 32, **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35, **Heinr. Eisler**, Katharinenstr. 7, II. **A. Colter**, Taucher Str. 34, II., **Battenberg**. **G. C. Marx & Co.**, Brühl 1, **Otto Engelmann**, Neustädter Steinweg 1, **H. Dingelbein**, Markt 11, parterre.
in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **El. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. O. Oehler**, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Volkmarsdorf: **C. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Schelr's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: **R. Altner**, Delitzscher u. Blumenstr.-Ecke.
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Elisenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Seneselder-Straße 2).
Postamt 8 (Eisenb. Bahnhof).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 48).
Postamt 9 (Börsengebäude, Nachodstraße 2/4).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten**. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“**. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich Vormittags von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Montag und Freitag von ½12—1 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkusky, Taucher-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. A. Rinius, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **12. Mai** bis **18. Mai 1893** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu **Leipzig-Reudnitz**, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsheim (Gerberstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev.-l. Jünglingsverein II (Herberge Quellenstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Vorhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Allerstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Allerstr. 8 Hof p.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, [illegible]straße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. ([illegible]-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das

große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊕ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische).
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Heinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten, beste russische.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„H. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Technisches Bureau Leo Schily,
Carlstrasse 20.
Deutsch — Englisch — Französisch
Technische Abhandlungen. — Auskünfte. — Patente.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.**
Gerberstrasse 57. Braunschweiger Hof.

Elektromotoren
mit neuem verbesserten „Gramme" Ring
für elektrische Kraftübertragung aller Art bei
Schumann's Elektricitätswerk,
Mittelstrasse 7.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 12. Februar 1894.
Anfang 7 Uhr.
(43. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Der Wildschütz.
oder: **Die Stimme der Natur.**
Komische Oper in 3 Acten, nach einem Lustspiel von Kotzebue, von Albert Lortzing.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Capellmeister Porst.
Personen:

Graf von Eberbach	Herr Schelper.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baße.
Baron Kronthal, der Bruder der Gräfin	Herr Marion.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. v. Bahfel.
Nanette, ihr Kammermädchen	Frl. Roman.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Knüpfer.
Gretchen, seine Braut	Frl. Kernic.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Proft.

Dienerschaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen. Schuljungen.
Der 1. Act spielt in einem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der 2. und 3. im Schlosse selbst.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Helfer: Herr de Graaf.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 13. Februar 1894 (44. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Lohengrin.** Anf. ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 12. Februar 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Mauerblümchen.
Lustspiel in 4 Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:

Justus Wörmann, Tapetenfabrikant	Herr Ernst Müller.
Paul Wörmann, sein Neffe	Herr Hänseler.
Eduard Marberg	Herr Krause.
Henriette, seine Frau	Fr. Hermann-Benedix.
Edith, seine Tochter	Frl. Immisch.
Spangenbach, pensionirter Beamter	Herr Körner.
Franziska, seine Tochter	Fr. Brand.
Martin Bolz	Herr v. Lener.
Doctor Lucas	Herr Gerlner.
Jenny, Hermine, } seine Töchter	Frl. Aborf. / Frl. Bauer.
Assessor Kremnitz	Herr Matthoeß.
Commissionsrath Herrmann	Herr Thiele.
Amtsrichter Wenzel	Herr Henning.
Krause, Tapezierer	Herr Wack.
Brigitte, Haushälterin } bei Wörmann	Frl. Lauterbach.
Linge, Buchhalter } bei Wörmann	Herr Opel.
Anton, Hausdiener } bei Wörmann	Herr Schmiedecke.
Lorenz, Diener bei Marberg	Herr Bärwinkel.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 13. Februar 1894: **Der Herr Senator.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — 12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. — *3,35 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 V. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,30 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Gaschwitz). — 10,30 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,38 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,34 N. — 9,22 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,38 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,22 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — 10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 8,45 V. — 9,50 V. (b. Cöthen). — *11,10 V. (1—3). — 12,22 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *5,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 V. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 V. (bis Sangerhausen). — 6,58 V. — 9,50 V. (Schnellzug ab Halle). *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 V. — *11,10 V. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug n. Köln). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt). 9,50 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Mückenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 V. — *11,30 V. — 12,30 N. (bis Eisenach.) — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,45 N. (bis Eisenach.) — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,30 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,23 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,36 V. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und vom 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — *7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,8 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Gaschwitz). — 3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,26 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain). — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,46 V. — 9,33 V. — 1,26 N. — 4,37 N. — 6,31 N. — 8,33 N. (von Gaschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — *10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,38 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. fr. (Geithain). — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, mit nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst). — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 6,31 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,38 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 V. — *8,17 V. — 11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 V. (von Cönnern bis 29. Oct.) — *8,17 V. (bis Halle Personenzug). — 11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha) — 7,12 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leutzsch nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 V. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 V. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,35 V. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 V. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 V. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,55 N.

Das * bedeutet Schnellzüge.

Dramatischen und Declamations-Unterricht.
Vollständige Ausbildung zur Bühne, Einstudirung einzelner Rollen und Gedichte übernimmt **Helene Wagner, Recitatorin.**
Sprechstunde 1—3 Uhr Nachm., Thermal's Garten 9, I.

Vorzügl. Mittel gegen Influenza!
H. Zoerner's
fl. Eier-Crême-Cognac

Flasche 1.— / 1.50 / 2.50
ärztlich empfohlen und seines pikanten Geschmackes wegen als nahrhaftes stärkendes Getränk allgemein bekannt und beliebt!
H. Zoerner, Liqueurfabrik, Leipzig, Sternwartenstraße 18.

Central Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Gegründet 1864.
Zeitungskataloge, Kostenvoranschläge gratis und franco. **Billigste Berechnung.** Größere Insertionsaufträge zu den niedrigsten Pauschalpreisen. Bureau in Leipzig Ritterstr. 14.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.
Optische Glasschleiferei.
Anfertigung cylindrischer, prismatischer und combinirter Augengläser in 6—24 Stunden.

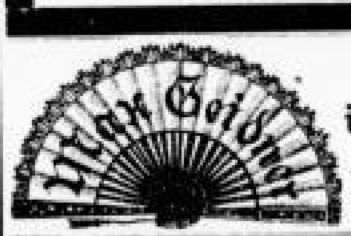
Noch kurze Zeit!
Aeltere Bestände in Teppichen, Vorlagen, Läufern, Sophabezügen, Portièren, Plaids, Schlaf- u. Reisedecken, Tisch-, Bett-, Sophadecken, Gummidecken, Rouleaux, Gardinen sollen zu **jedem annehmbaren Preise** geräumt werden.
Günstige Gelegenheit auch für Händler.
Bernhard Berend,
Katharinenstraße Nr. 17, 1. Etage.

F. A. SCHÜTZ
MÖBEL EIGENER FABRIK.
TEPPICHE • MÖBELSTOFFE • TAPETEN • LINOLEUM.
FABRIK: SALOMON-STR. 18. AUSSTELLUNG: GRIMMAISCHE STR. 20.

Carl Schmidt, Georgenstr. 24/26.
Glasfirmen- und Schildermalerei.
Firmenschreiberei.
Metall- und Glasbuchstaben zu Fabrikpreisen
mit 15 Procent Preisermäßigung.
Alte Metall- und Glasbuchstaben werden billigst wieder wie neu hergestellt, alte Holz-, Blech- und Wachstuchfirmen desgl.

Emil Wilbrand,
Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof,
Magazin für
Haus- und Küchen-Einrichtung.
Die im Magazin ausgestellte
Musterküche
bietet einen bequemen Anhalt bei Ankauf von Ausstattungen.
Reich illustrirtes Preisbuch auf Wunsch kostenfrei.
Fernsprecher 2180, Amt I.

Heinrich Bauer,
14 Colonnadenstrasse 14.
Möbelfabrik.
Deutsche, englische und französische Möbelstoffe.
Decorationsatelier.
Specialität: Wohnungs-Einrichtungen.
48 Musterzimmer zur Ansicht.



Ballfächer
in vorzüglichem Sortiment
von 2 Mark — 50 Mark
empfiehlt **Max Geidner,**
Steckner-Passage 27.

LEIPZIG Otto Oehlmann Dorotheenstr. 1.
Magazin für vollständige Küchen-Einrichtungen.
Küchenmöbel
eigener Fabrikation.

Specialität:
Hell marmorirte Email-Kochgeschirre, bestes Fabrikat der Gegenwart.
Bitte meine neue reich illustrirte Preisliste zu verlangen.

Japan. Palmenblattfächer
in allen Größen vorräthig empfiehlt zu billigen Preisen
C. Boettcher Nachf.,
jetzt Thomaskirchhof Nr. 17 u. 18.

Nur noch acht Tage
findet der Verkauf im Parterre-Local statt und werden die dann noch vorhandenen Waaren-Bestände, so lange der Vorrath reicht, jedoch längstens bis Ende März, in unserer ersten Etage, **Eingang Hof links, zu jedem Preise ausverkauft.**
Zu Confirmations-Einkäufen:
Schwarze Reinwollene Stoffe, doppeltbreit, Meter 70 Pfg.
Schwarze Reinseidene Stoffe zu Kleidern, anstatt 3—6½ Mk. jetzt Meter **170** Pfg. bis 4½ Mk.
Die noch vorhandenen **Regenmäntel, Jackets zu jedem Preise von 2 Mk. per Stück an.**
Es sind nur noch bessere Sachen auf Lager und ist Gelegenheit geboten, bei diesem **wirklich reellen Total-Ausverkauf** für wenig Geld gute Reinwollene Kleiderstoffe und Mäntel zu kaufen. Der Laden ist an die Firma: **Littmann & Co.**, Handschuh- und Cravattengeschäft, Hamburg, vermiethet. Der Besuch ist schon **Vormittags** erbeten und bleibt **Mittags** von 12 bis 1½ Uhr das Geschäft geschlossen.
Seidene Besätze, Borten etc. zu jedem Preise.
Zimmermann & Henning, Petersstraße 17.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide

bedruckte — an Private steuerfrei ins Haus — Mk. 1.35 p. Mtr.

bis Mk. 5.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk.	1.85—18.65
Seiden-Grenadines	" "	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	" "	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	" "	—.75—18.65
Seiden-Ballkleider p. Robe	"	14.80—68.50

Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc. Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

CHOCOLADE CACAO — vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis. — HARTWIG & VOGEL DRESDEN — Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit, daher billig. — CACAO-VERO

Filiale Leipzig: Markt 17,
ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Grohmann's Original Deutscher Porter, durch 44jährige Erfolge vorzüglich bewährt, empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin als ein Getränk, das sich bei vielen Krankheiten, besonders bei Ernährungsstörungen, wirksam erweist und welches nicht erhitzend ist, weil nur mit einem Minimum von Alkoholgehalt. Grohmann's Original Deutscher Porter, zu haben Burgstraße 18 bei Carl Grohmann in Flaschen à 35 ₰, 12 Flaschen ℳ 4.20 u. à 25 ₰, 18 Fl. ℳ 3, ist anerkannt das beste **Malzextract-Gesundheitsbier.**

Patent-Universal-Leib-Binden

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird eindringlichst gewarnt.

Für besondere Umstände, schwache Tragbänder, Hängeleib, Muttersenkungen, Nabelbrüche, Wandernieren 2c. spec. construirte Leibbinden, deren vorzügliche Leistungsfähigkeit durch Atteste der hervorragendsten Aerzte bestätigt wird.

Flanell-Leibbinden
zum Warmhalten des Unterleibes, als Schutz gegen Erkältung.

Ehrendiplome und goldene Medaillen.
Patentirt in allen Staaten Europas und in Amerika.

Mit einem richtigen anatomischen Schnitt ausgestattet, garantiren die Binden für **gutes und angenehmes Sitzen, ohne sich irgend zu verschieben,** auch benöthigen sie **kein festes Anziehen und beengen niemals.**

— Original-Fabrik-Preise. —
Katalog gratis u. frco. En détail u. en gros.

Frau **Flora Hormann-Knauer,**
Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spickel-Corsets, Leibbinden und Damen-Bedarfsartikel.
Leipzig, Nürnberger Straße 8 (Ecke Johannisgasse), parterre u. 1 Etage.
Gewissenhafteste, coulanteste fachkundige Damenbedienung. Helle und bequeme Anproberäume.

Fernsprech-Anschluss 1286 (Mikrophon).

Niemand sollte versäumen,
bei Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken das Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Peterssstr. 36, Passage.
Für Vereine, Gesellschaft., Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

---

en gros. — en détail.
Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.
Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.
früher: Thomasg. 5. — gegr. 1843.
Ball-Handschuhe in Zwirn, Seide, Glacé u. dänisch Leder in reicher Auswahl.

Uebernahme

von Möbeltransporten incl. Verpackung von Glas, Porzellan etc. mit aussergewöhnlich grossen Verschluss-Möbelwagen ohne Umladung in allen Richtungen unter Garantie der guten Ablieferung.
Vielfache Gelegenheiten zu billigen Hin- und Rückladungen.
Aufbewahrung von Mobilien in vorzüglichen trockenen Lagerräumen, welche von geehrten Interessenten jederzeit besichtigt werden können.
G. Schleussing,
Mitglied der Deutsch. Möbeltransport-Gesellschaft.
Leipzig, Sophienstrasse No. 49.
Telephon No. 3028.

Nähmaschinen. Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt. **Carl Winkler,** Mechan. Feinste Referenzen. Hohmann's Hof, Petersstr. 16, Neumarkt 16. Allein-Verkauf der Original-**Phönix-Nähmaschinen,** die besten für Industrie u. Gewerbe.

F. O. Trummlitz, Dorotheenstr. 9, empfiehlt compl. Badeeinrichtungen Badewannen, 20 ℳ für Erwachsene, Sitz-, Dampf- 2c., eigenes Fabrikat, auch zum Verleihen.

Schmied. Rohre in versch. Dimensionen, Schleusendeckel, Grubenbleche, Eisenbahn- und Grubenschienen 2c. hält stets auf Lager zu billigen Preisen
E. Rahnan, am Zauchaer Thor, Leipzig.

Wer 1 heizbaren Badestuhl hat, kann tägl. warm baden. Prosp. gratis. L. Weyl, Berlin 14.

Copirbücher, 1000 Bl. mit Reg. in	ℳ	2.40.
Quartfacturen, 1000 St.	"	10.—.
Octav-Rechnungen, Met., 1000 St.,	"	5.50.
Packetbeförderungszettel, 1000 St.	"	2.—.
Couverts mit Firma, 1000 St.	"	8.—.
Mittheilungen, Octav, Met., 1000 St.	"	4.75.

Herm. Maede. 32 Brühl 32.

Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate:
Gas-, Benzin- und Petroleum- (Lampenpetroleum) **Motore.**
Feinste Referenzen.
Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.

Zweigniederlassung: **Leipzig,** Windmühlenstrasse 39.
Fernsprech-Anschl. Amt I, 1272.
Permanente Ausstellung von **Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.**

(Hille's neuester Ventilmotor.)

Malz-Extract
(genannt Grünbaum)
aus der Malz-Extract-Brauerei F. Kaiser, ein Malzgebräu mit Wachholder-Verbindung. Das Malz-Extract hat sich wegen seines hervorragend kräftigen Malzgeschmacks überall schnell beliebt gemacht und ist ein sehr angenehmes Getränk für Kranke und Gesunde zur Stärkung, beseitigt Bleichsucht, alle Verdauungsstörungen und Blasenleiden, kräftigt den Körper und die Nerven, verbessert das Blut und verhindert alle bei Menschen vorkommenden Beschwerden. Das Malz-Extract ist Monate lang haltbar, nicht schorf und sauer werdend und hält bestens empfohlen 12 Flaschen 3 ℳ frei Haus
M. Goldberg, Elisenstraße 30.
Wiederverkäufern Rabatt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle: **Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Schutzmarke.
Otto's neuer Ventil-Gasmotor
mit Kreuzkopfführung. Neuestes Modell.
Unerreicht in Einfachheit und geringem Gasverbrauch.

Otto's neuer Petroleum-Motor (Lampenpetroleum) liegender u. stehender Construction.

Otto's neuer Benzingas-Motor (vollständig gefahrlos arbeitend).

40,000 Maschinen in Betrieb.
148 Medaillen und Diplome.
Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.
Welt-Ausstellung Chicago 2 Medaillen und 5 Diplome.

Räumungs-Ausverkauf

Nach beendeter Inventur veranstalte ich einen Räumungs-Ausverkauf vorjähriger Waaren und Rester zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen**
G. H. Schrödter,
Leipzig,
Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse, Parterre, I. und II. Etage.
Der Ausverkauf enthält:
Sofa-Teppiche, abgepasst und zusammengenäht, zurückgesetzte Muster zu und unter Selbstkostenpreis.
Tischdecken, in verschiedenen Genres und Grössen.
Rester von Möbelstoffen jeden Genres, zu einzelnen Möbelbezügen, ausserordentlich billig.
Rester von weiss. und crême Gardinen für 1—3 Fenster.
Portièren-Châles und Divandecken, Restbestände von 2—8 Châles.
Linoleum-Rester für Waschtische, Badezimmer etc. Fabrikpreise.
Smyrna-Teppiche, 2,70 × 1,75 Mtr. — 3 × 4 Mtr. gross, gute Qualitäten, in allen Farbstellungen.
Kameeltaschen für Sofabezüge.
Echt orientalische Teppiche, ihrer besonderen Billigkeit wegen als
besonderen Gelegenheitskauf.

Porzellan.

Emaillirtes Kochgeschirr.

Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.
Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.
Großes Lager in: Eimern, Reichen, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeekannen, Waschbecken, Nachtgeschirren, Stürzen 2c. Email-Spielzeug. Gußeisen-Kochgeschirre.
Umtausch gern gestattet.
Hermann Becher,
Hauptgeschäft: Reichsstraße 26.
Filialen: Zeitzer Straße 51 und L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 37.
In den hinteren Räumen des Locales Reichsstr. 26 fortwährend Verkauf zurückgesetzter Sachen mit 33⅓% unter sonstigem Preis.

Emaille.

Trauerhüte
von ℳ 1,50 an
Theodor Rössner,
Reichsstrasse 4.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Artikel für Bazars, Lotterien und Wiederverkäufer.
Eingang für Wiederverkäufer Schuhmachergäßchen.

Hierzu drei Beilagen.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 77, Montag, 12. Februar 1894. (Morgen-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 11. Februar. Das Preisgericht für die Concurrenzarbeiten zur Reinigung der Leipziger Schleußenwässer hat folgende Preise zuerkannt: den 1. Preis der Arbeit mit dem Motto: „Viribus unitis". Verfasser: Stadtbauinspector Carl Steuernagel und Ingenieur H. Berger, Beide in Köln; den 2. Preis der Arbeit mit dem Motto: „Naturam sequere". Verfasser: Regierungsbaumeister Georg Max Krause in Leipzig; den 3. Preis der Arbeit mit dem Motto: „Befriedige die Landwirthe, genüge dem Hygieniker". Verfasser: Ingenieur Brix am Stadtbauamte in Wiesbaden.

— Frau Consul Schmidt hier hat durch Gewährung der Mittel dem Kunstverein den Ankauf des Oelgemäldes von Tito Lessi: „Ein Raucher" für das städtische Museum ermöglicht.

— Harmonikazüge. Auch seitens der sächsischen Staatsbahnverwaltung scheint man jetzt mit dem Bau der neuen Durchgangswagen, wie sie seit Kurzem in den neu eingeführten preußischen Durchgangs- oder Harmonikazügen eingeführt worden sind, vorgehen zu wollen. Auf der Strecke Leipzig-Oschatz-Riesa-Dresden-Bodenbach verkehrte dieser Tage bereits ein solcher neuer Wagen 3. Classe. Diese neuen Wagen sind bedeutend länger als die sonstigen und gewähren in Folge ihrer größeren Achsenzahl, ihres festen Baues und ihrer guten Federung ein besonders ruhiges Fahren. Der auf der einen Seite des Wagens entlang laufende Gang gestattet während der Fahrt ein bequemes Promeniren, was namentlich bei längeren Fahrten besonders angenehm empfunden werden dürfte. Ueberhaupt sind diese Wagen mit möglichst viel Bequemlichkeiten ausgestattet. In den Zügen, welche nur aus solchen Wagen zusammengesetzt sind, kann man bekanntlich während der Fahrt gefahrlos von einem Ende des Zuges zum anderen gelangen, da die einzelnen Waggons durch sog. „Harmonika"-Lederverbindungen mit einander in Zusammenhang stehen. Die Einführung dieser Wagen wird sicherlich seitens des reisenden Publicums mit großer Freude begrüßt werden.

§ Ueber die Verbreitung der Gabelsberger'schen Stenographie in Sachsen und speciell in Leipzig bringt das kürzlich erschienene Jahrbuch der Schule Gabelsberger's, herausgegeben vom Königlich Stenographischen Institut zu Dresden, nachstehende Ziffern. Es bestehen in Sachsen 154 Vereine mit 4179 Mitgliedern, was nahezu ein Viertel der sämmtlichen Vereine Deutschlands beträgt. Von Leipzig nebst Vororten führt das Jahrbuch 17 Vereine mit rund 500 Mitgliedern auf, eine Zahl, welche von keiner anderen Stadt erreicht wird. Diese große Anzahl von Vereinen rührt zum Theil mit daher, daß verschiedene andere größere Vereinigungen, wie der Verein für Volkswohl, Bureaubeamten-Verein ec., die Stenographie in ihre Lehrpläne aufgenommen haben, so daß jede dieser Corporationen eine stenographische Abtheilung hat, welche bei der stenographischen Statistik natürlich als selbstständige Vereine gezählt werden. Während nun die sämmtlichen Stenographen-Vereine bei Ertheilung des Unterrichts die Ausbildung der Mitglieder innerhalb ihres Wirkungskreises getrennt arbeiten, treten dieselben bei besonderen Veranlassungen gemeinschaftlich an die Oeffentlichkeit und ist dies immer bei der Feier des Geburtstages Gabelsberger's, des Erfinders der deutschen Redezeichenkunst, der Fall gewesen. Auch dieses Jahr findet eine gemeinschaftliche Feier statt und zwar Mittwoch, den 14. Februar im großen Saale der Centralhalle, worauf wir alle für Stenographie sich Interessirenden aufmerksam machen.

ℑ **Leipzig,** 12. Februar. Zwei von den Amtsgerichten Dresden und Kiel wegen Diebstahls und Betrugs steckbrieflich verfolgte Personen, ein Schneidergeselle aus Dresden und ein Maschinenbauer aus Hildorf wurden gestern Morgen in hiesigen Herbergen aufgegriffen und in Haft genommen.

—* Gelegentlich einer am gestrigen Morgen auf einem der hiesigen Bahnhöfe stattgefundenen Schlägerei wurde ein an derselben völlig unbetheiligter Handarbeiter von einem durch die Flucht entkommenen Unbekannten durch einen Messerstich in den Rücken verletzt. Zum Glücke erscheint die Verletzung unerheblich. — Ebenso wurden bei einem in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage in der Nonnenstraße in Plagwitz stattgefundenen Excesse einem Maurergesellen aus Kleinzschocher mehrere stark blutende Verletzungen am Kopfe beigebracht, die die Anlegung eines Nothverbandes erforderlich machten. Auch in diesem Falle sind die Thäter unbekannt.

m. In der Pfaffendorfer Straße wurde heute gegen Abend eine Dame von Krämpfen befallen, wobei sie sich blutende Verletzungen im Gesicht zuzog. Mehrere Passanten trugen sie in ein Haus, und ließen sie später per Droschke nach ihrer in der Hainstraße gelegenen Wohnung befördern.

☆ Heute Vormittag wurde aus dem Lößniger Wasser die Leiche eines 50jährigen Handarbeiters gezogen.

— Vorgestern Nachmittag wurde in der Weißenfelser Straße in Plagwitz ein 5jähriges Mädchen von einem Geschirre umgerissen und an der rechten Hand verletzt. Das Kind scheint in das Geschirr hineingelaufen zu sein.

— Aus Liebesgram erschoß sich am Sonnabend Abend in seiner Wohnung in Volkmarsdorf ein 20jähriger Schneidergeselle.

— Morgen, Dienstag, Abend findet in der Centralhalle wieder Abonnementconcert statt, das von der Hauscapelle unter Leitung des Herrn Musikdirectors Cuth ausgeführt wird. Dem Concert folgt Ball.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater macht sich für heute eine Repertoireänderung dahin nothwendig, daß an Stelle der angesetzten Oper „Das goldene Kreuz", Lortzing's „Wildschütz" in Scene geht.

§ Krystall-Palast. Die „Compagnie Bella Napoli" giebt heute ihr Abschieds-Concert. Es wird in jeder Hinsicht ein Elite-Abend werden, denn die gefeierten Künstler haben Alles gethan, ein freundliches Andenken beim Leipziger Publicum sich zu sichern. Es ist gelungen, sie bereits für eine weitere Serie von Concerten zu engagiren, die für Mitte März in Aussicht genommen ist. Diese Nachricht wird sicher von Vielen freudig begrüßt werden, da die Anwesenheit der interessanten Künstler nur eine kurze war. Besonders werden auch diejenigen Herrschaften, die sich bemühten, sie für Privatgesellschaften, Matinéen oder Soiréen zu gewinnen, über ihre Wiederkehr erfreut sein. Diesmal war es den Italienern unmöglich, den zahlreichen Aufforderungen Folge zu leisten; im März dagegen werden sie bessere Zeit und Gelegenheit dazu finden. Die Direction des Krystall-Palastes sah sich übrigens gezwungen, auch für heute Abend das Eintrittsgeld auf 1 ℳ zu erhöhen. Der große Zudrang zu den Concerten in den letzten Tagen ließ eine Ueberfüllung der Räume befürchten, zumal heute, wo es gilt, einen fröhlichen Abschied zu feiern. Wer die prächtige Künstlertruppe kennen gelernt hat, wird sicher die kleine Mehrausgabe nicht scheuen, um Gelegenheit zu finden, ihnen „Auf Wiedersehen" zuzurufen.

— Der Vorstand des Frauenheims Leipzig-Borsdorf erläßt in unserer heutigen Nummer von Neuem einen Aufruf um weitere Beiträge zum Bau in Borsdorf und zur Bewirthschaftung des bereits hier, Roßstraße 14 und 16, eingerichteten Asyls. Das Asyl kann auf einjährige segensreiche Thätigkeit zurückblicken. Ueber 70 Frauen und Mädchen haben in das Frauenheim aufgenommen werden können: Prostituirte, Trinkerinnen, Vagabondinnen, ehemalige Diebinnen und Mörderinnen und andere arbeits-, heimath- und obdachlose Frauenspersonen. Die überaus große Schwierigkeit für Strafentlassene oder sonst herabgekommene Frauen und Mädchen, einen ehrlichen Erwerb zu finden, treibt sie immer wieder auf die Bahn des Lasters und Verbrechens und dadurch wird immer von Neuem die Allgemeinheit materiell und moralisch geschädigt. Da nun das Frauenheim gerade solchen Personen Aufnahme gewährt, um sie wieder an geordnete Verhältnisse zu gewöhnen, wirkt es auch volkswirthschaftlich sehr segensreich. Allerdings ist die Arbeit an der gefallenen Frauenwelt überaus schwierig und erfordert viel Geduld und — auch reichliche Unterstützung. Denn die untergebrachten Frauen und Mädchen sind in Folge ihrer Vergangenheit fast alle körperlich und geistig defect und deshalb nur halbe Arbeitskräfte. Daher ist es begreiflich, daß zur Verpflegung der jetzt vorhandenen 36 Asylistinnen ein Zuschuß von jährlich 6000 ℳ nöthig ist. Außerdem fehlen zur Vollendung der in Borsdorf im Bau begriffenen Heimstätte noch 50 000 ℳ. Die große Zahl der Aufnahme Suchenden beweist, wie nothwendig die Errichtung dieser Anstalt war, um so mehr, als ein derartiges Asyl bisher in Sachsen nicht bestand. Die bis jetzt erzielten Erfolge lassen hoffen, daß die Arbeit an der gefallenen Frauenwelt keine vergebliche ist. Daher können wir wünschen, daß diese Rettungsarbeit durch reichliche Beiträge weiter kräftig unterstützt wird. Sie werden von dem Director der Innern Mission, Roßstraße 14, gern entgegengenommen.

* **Trebsen,** 9. Februar. Der Tischlergeselle B. aus Nitzschka, bei einem hiesigen Meister arbeitend, hatte von seinem Vater, da derselbe den Meister nicht angetroffen hatte, eine Summe von über 200 ℳ zur Aufbewahrung erhalten. Statt dieselbe aber abzuliefern, hat er sie in lustiger Gesellschaft theils in Trebsen, theils in Wurzen in einem Tage verjubelt. Als der Vater ihm wegen seines Leichtsinns Vorwürfe machen wollte, entfloh er und wird seitdem spurlos vermißt.

—* **Mittweida,** 10. Februar. Bei Gelegenheit des Fastnachtsballes entstand Nachts in der 1. Stunde im Gasthof zu Arras zwischen drei schlesischen, in Arras bediensteten Knechten und anderen Ballbesuchern ein Streit, der schließlich in Messerstecherei ausartete. Hierbei wurde der Fleischer Richard Zschockelt aus Crossen von dem Knecht Franz Grzbista durch einen Stich in der Herzgegend so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch sind noch mehrere andere Personen durch Stiche verletzt worden. Der Messerheld ist bereits an das Amtsgericht Rochlitz eingeliefert worden. — In der Nähe des Forsthauses zu Wiederau wurde der Leichnam eines Mannes gefunden, der anscheinend durch das Zerreißen einer Krampfader sich verblutet hat. Man erkannte in dem Todten den heimathlosen Handarbeiter Graich. Der Verstorbene, aus guter Familie stammend, war lange vagirend umhergezogen, bis er endlich, fern von allen Angehörigen, seinen Tod gefunden. — Das Wohnhaus der Gutsbesitzerin Illing in Linda ist bis auf wenige Mauerreste vollständig niedergebrannt; muthmaßlich liegt vorsätzliche Brandstiftung vor.

* **Limbach,** 10. Februar. Heute früh in der 6. Stunde sprang die plötzlich von Wahnsinn befallene Strumpfwirkersehefrau Knorr aus dem Fenster ihrer in der Frohnaerstraße gelegenen Wohnung einen Stock herunter in den Hof und scheint von dem Sturze schwere innere Verletzungen davongetragen zu haben. Vorher hatte die Unglückliche versucht, sich den Hals abzuschneiden und hatte sich auch schon eine Wunde beigebracht. Als der zu Tode erschrockene Ehemann seine Frau heraufholen wollte, ergriff dieselbe die Flucht und rannte in ein die Straße entlang kommendes Fuhrwerk, das Pferd so fest an den Zügeln haltend, daß drei Männer kaum im Stande gewesen sind, die Bedauernswerthe in ihre Wohnung zu bringen. Die Frau ist dem Krankenhause übergeben worden.

t. **Crimmitschau,** 9. Februar. Die „brennende" Frage des elektrischen Lichtes wird jetzt auch in unserer industriellen Stadt zur Erörterung kommen. Bereits haben zwei auswärtige Firmen Kostenanschläge zur Errichtung eines Elektricitätswerkes eingereicht. Dieselben sollen durch einen Sachverständigen geprüft werden und derselbe zugleich ein Gutachten abgeben, ob sich die Errichtung einer Centralstation empfiehlt und ob es zweckmäßig sei, wenn dieselbe in städtische Verwaltung genommen würde. Zunächst soll eine Bekanntmachung erlassen werden, worin bei Angabe der event. Kosten die Zahl der Consumenten festgestellt werden soll, welche auf elektrisches Licht und Kraft reflectiren.

* **Meerane,** 10. Februar. Vor zwei Jahren waren einige patriotische Bürger in hiesiger Stadt zusammengetreten, um sich mit dem Projecte der Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals hier zu beschäftigen. Dieser Plan scheiterte damals in Folge zu geringer Unterstützung weiterer Kreise und ist auch nicht wieder von Neuem aufgetaucht. Die vor Kurzem erfolgte und von allen guten Deutschen mit Freuden begrüßte Versöhnung zwischen unserem jetzigen Kaiser und dem Fürsten Bismarck hat nun von Neuem in einem kleinen Kreise hiesiger Vaterlandsliebender den Gedanken erweckt, in unserer Stadt entweder ein Kaiser Wilhelm- oder Fürst Bismarck-Denkmal errichten zu lassen. Eine am Abend des 8. Februar abgehaltene Sitzung führte zu dem Beschluß, zur Bildung eines Comités noch weitere Kreise für die Denkmalsfrage zu interessiren und dann mit dem Project an die Oeffentlichkeit zu treten.

—* **Ehrenfriedersdorf,** 10. Februar. Eine auswärtige Elektricitätsbaugesellschaft beabsichtigt, die Städte Ehrenfriedersdorf, Geyer und Thum mit elektrischem Licht zu versorgen. In der Bretschneider'schen Holzschleiferei in Tannenberg soll die Kraft erzeugt werden; die Leitungsdrähte beabsichtigt man von Tannenberg aus nach Ehrenfriedersdorf, Geyer und Thum oberirdisch längs der fiscalischen Straßen zu legen und hat man dazu bereits um amtshauptmannschaftliche Genehmigung nachgesucht. Dem Vernehmen nach steht betreffende Gesellschaft auch bereits mit den genannten Städten in Verhandlung, doch ist eine Entscheidung seitens der städtischen Collegien in den drei verschiedenen Städten in dieser Angelegenheit noch nicht gefallen.

* **Riesa,** 10. Februar. Um die von unserem Stadtrath ausgeschriebene Stadtbaumeisterstelle sind bis zum 9. ds. Mts., obgleich die Frist erst am 15. abläuft, bereits 53 Bewerbungen eingegangen. Unter den Bewerbern sind einige recht tüchtige Kräfte. Freilich sind die weitaus größte Zahl der Bewerbungen solche, welche ohne Weiteres von der Berücksichtigung zurückgenommen werden müssen und man glaubt kaum, mit welcher Unverfrorenheit sich manche Leute um derartige Stellen bewerben. So sind junge Leute von 24 Jahren darunter, die kaum die Schule verlassen und von der Praxis so gut wie keine Spur haben. Unter den Bewerbern befinden sich außer Sachsen eine große Anzahl Preußen, ferner Oesterreicher, Schweizer, Amerikaner, Mecklenburger, Thüringer u. A. Die Wahl dürfte dem Stadtrath nicht ganz leicht fallen.

u. **Aus dem Elbthale,** 10. Februar. In den Schifferorten Schandau, Königstein, Wehlen, Pirna ec. rüstet man sich, daß nach langer Pause die erste Reise auf der Elbe in diesem Jahre unternommen werden kann. Für die Familien der Fischer und auch für die andere arbeitende Bevölkerung ist es von Wesenheit, daß nun ein lohnender Verdienst eintritt. Wenn auch die Schiffer während der eingestellten Elbschiffahrt in verschiedenen Etablissements Arbeit erhielten, so dürfte der Verdienst bei oft ungeliebiger und ungewöhnlicher Aufnahme der Arbeit ein nur mittelmäßiger gewesen sein. Durch das Eintreten der Schiffer aber mag auch den übrigen Arbeitern während dieser Zeit manch lohnender Verdienst entzogen worden sein. — In Gosdorf vernichtete eine Feuersbrunst eine Bauernwirthschaft. Das verzehrende Element hatte in kurzer Zeit bei reichlicher Nahrung alle Gebäude des Gutes ergriffen, welche bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. — Das erste auftretende Gewitter, welches sich über einzelne Orte des Thales verbreitete, war von einem starken anhaltenden Sturme begleitet.

R. **Liebstadt bei Pirna,** 10. Februar. Ein treu bewährter Förderer der Interessen unserer Stadtgemeinde, der Bürgermeister a. D. Voigt, welcher sich allseits einer außerordentlichen Beliebtheit erfreute, ist heute früh ganz unerwartet und ohne vorausgegangene Krankheit aus dem Leben geschieden. Weit über das Ziel hinaus, das sonst den Menschenkindern für ihre irdische Tagfahrt gesteckt ist, war es dem Verblichenen, der das hohe Alter von 82 Jahren erreichte, vergönnt gewesen, in dem Kreise seiner Lieben zu weilen, und in schönster Weise hat er denn auch von dieser ihm erwiesenen Gnade Gebrauch gemacht, indem alle gemeinnützigen und sonstigen Bestrebungen durch ihn stets die liebevollste Unterstützung fanden. Sein Andenken wird in unserer Stadt, an deren Spitze er so lange gestanden, allezeit in Ehren gehalten werden.

* **Großenhain,** 9. Februar. Der im November vorigen Jahres von hier flüchtig gewordene Maschinenfabrikant Unger ist in Bern verhaftet worden. Unger scheint sich in Winterthur eines erneuten Vergehens schuldig gemacht zu haben. Seine Familie, die völlig mittellos war, ist nach der nächsten deutschen Stadt, d. i. Lindau in B., und von da nach Plauen i. V. gebracht worden, von wo aus sie demnächst hier eintreffen dürfte. Die Auslieferung Unger's steht noch aus.

— Der jetzt erfolgte Eisgang ist im böhmischen Elbthale doch nicht ganz ohne Nachwirkung vorbeigegangen. Wie schon früher berichtet, lagen bei Aussig, links der Elbe, gegen 20 Fahrzeuge in freier Elbe. Von diesen haben nun einige durch die treibenden Eismassen nicht unbedeutende Schäden erhalten. Die Eigenthümer dieser Schiffe sind meist aus dortiger Gegend.

— In der Lößnitz bei Dresden meldet sich bereits der Frühling an. In den Gärten der Meißner Straße blühen an geschützten Stellen die ersten Schneeglöckchen, und Tausende von Blüthenknospen warten nur auf warmen Sonnenschein, um ihre glockenartigen, weißen Kelche zu öffnen.

* **Dresden,** 11. Februar. (Telegramm.) Das heute früh über das Befinden des Königs ausgegebene Bulletin lautet: Seine Majestät sind im Laufe des gestrigen Tages frei von Schmerzen geblieben. Auch functionirte das erkrankte Organ in nahezu normaler Weise. Die Blutungen sind in der Abnahme begriffen. Se. Majestät beobachtet noch immer strenge Bettruhe. Dr. Fiedler. Dr. Jacobi.

— Die „Dresd. Nachr." schreiben: Vor einiger Zeit meldeten socialdemokratische Blätter, daß die Aufsichtsbehörden neuerdings Mitgliederverzeichnisse der Vereine ihrer Parteirichtung einforderten, und fügten die Bemerkung hinzu, daß derartige Maßnahmen gegen Vereine staatserhaltender Tendenz zweifellos nicht getroffen würden. Es handelt sich hierbei aber thatsächlich um eine allgemeine Maßregel, es haben die Vereinigungen aller Parteien ihre Mitgliederverzeichnisse den Polizeibehörden einzureichen. Diese Aufforderung wird freilich mancher Vereinigung ungelegen kommen, denn man entsinnt sich, vor Kurzem noch in einem Blatte eine Notiz zur Beruhigung der Mitglieder von gewissen Vereinen gelesen zu haben, daß die Mitgliederliste unbedingt geheim gehalten würde und daß daher jedes Mitglied sicher sein könne, daß seine Zugehörigkeit zum Verein nicht bekannt wird. Diese Notiz mochte sich wohl insbesondere auf Angehörige der Beamtenschaft beziehen, um diese zu beruhigen, daß die vorgesetzte Behörde Kenntniß von der Zugehörigkeit zu derartigen Corporationen erlange. Die Furcht vor Einreichung der Mitgliederverzeichnisse soll in einem Falle dazu geführt haben, daß man die Auflösung des Vereins beschloß, um dem Erforderniß der Einreichung des Mitgliederverzeichnisses nicht entsprechen zu müssen. — Es ist gewiß bedauerlich, daß sich die Behörden zu einer derartig tief einschneidenden Maßregel veranlaßt sehen; aber dieselbe ist lediglich verschuldet durch das aufhetzende und jede Autorität untergrabende Verhalten gewissenloser selbstsüchtiger Agitatoren, die unter der Maske der Königstreue und der Vertretung der Interessen der kleinen Beamten und Gewerbtreibenden die Geschäfte der Socialdemokratie betreiben. Es ist nicht zu leugnen, daß die Behörden allerdings ein großes Interesse haben, Kenntniß darüber zu erlangen, wie weit dieses Treiben in ihrer Beamtenschaft um sich gegriffen hat.

L. **Dresden,** 10. Februar. Im Auftrage des königlichen Finanzministeriums ist von der königl. Wasserbaudirection zu Dresden eine hydrographische Karte von Sachsen im Maßstabe 1 : 250 000 bearbeitet worden, welche die Zuflußgebiete sowohl der größeren, als auch der kleineren Wasserläufe des Landes in leicht erkennbarer Weise zur Darstellung bringt. Die einzelnen Hauptflußgebiete sind mit verschiedenen Farbentönen überlegt und man unterscheidet vom Westen ausgehend zunächst das Gebiet der weißen Elster, an welches sich das Gebiet der Mulden anschließt. Sodann folgen die Gebiete der Elbe, Röder, schwarzen Elster, Spree und Neiße. Dieselbe ist durch die Urban'sche Buchhandlung in Dresden um den Preis von 5 ℳ 50 ₰ zu beziehen. — Das Gehölz, welches sich bei der Marienbrücke entlang bis zur alten Mündung der Weißeritz bis an die Elbe hinzog, ist in den letzten Tagen infolge der Bahnveränderungen auch der Axt zum Opfer gefallen und dadurch ein ziemlich großer freier Platz zur Ausbreitung der dortigen Neuanlagen geschaffen worden. — In seinem in Friedrichstadt gelegenen Verkaufsladen wurde gestern Mittag ein hiesiger Kaufmann von einem seiner Kinder in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Derselbe war, wie sich später herausstellte, durch Ausströmen von Gas aus einem in dem betreffenden Local befindlichen Gasofen (veranlaßt durch eigene Unvorsichtigkeit) betäubt worden, so daß sein Leben in größter Gefahr stand und sich seine schleunige Uebersführung nach dem städtischen Krankenhause nöthig machte. Die daselbst vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren von bestem Erfolge begleitet.

L. **Dresden,** 10. Februar. Das Brückengeld für die neue Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke ist Vielen ein Dorn im Auge. In der letzten Gemeinderathssitzung von Loschwitz wurde ein bezüglicher Antrag eingebracht. Derselbe ging dahin, ausnahmslos für jede Person den Brückenzoll auf 2 ₰ festzusetzen, wenigstens aber diese der Arbeiterbevölkerung von Blasewitz, Loschwitz und Rochwitz seither gewährte Ermäßigung auf die Arbeiterclasse überhaupt und ohne Berücksichtigung des Wohnorts auszudehnen. In der Debatte hierüber wurde klargestellt, daß jede Ermäßigung des seither üblichen Brückenzolles einen Einnahmeausfall ergeben muß, der unter Umständen jedes Jahr zu einem mehr oder weniger hohen Deficit führen kann. Dagegen wurde, mehrfachen Wünschen entsprechend, beabsichtigt, möglichst schon vom 1. März dieses Jahres ab vorläufig für die Einwohner von Blasewitz, Loschwitz und Rochwitz Jahresabonnements einzurichten. — In der Dresdner Haide wurde von Seiten der Loschwitzer Gendarmerie mit Unterstützung der Ortspolizei eine nächtliche Razzia unternommen. Dieselbe war von gutem Erfolg begleitet, denn trotz der noch recht kühlen Witterung der Februar-Nächte wurden zwei Frauenzimmer und zwei Männer abgefaßt, die dort draußen im Walde ihr Quartier aufgeschlagen hatten. Der Fang erwies sich als ein bedeutungsvoller, denn die Männer wurden steckbrieflich gesucht, auch fanden sich bei beiden noch Gegenstände vor, welche von Diebstählen herrühren. Die beiden Strolche ebenso wie ihre „Damen" kamen in Haft. — Gestern Nachmittag versuchte sich in einem Café der Antonstadt ein 30 Jahre alter Bauführer zu erschießen. Schwer verwundet wurde er in die nahe Diakonissenanstalt gebracht. Daselbst verschied er kurze Zeit darauf. Der junge Mann soll stellungslos und krank gewesen sein.

— Am Donnerstag Nachmittag in der 3. Stunde wurden in Dresden zwei Damen, Mutter und Tochter, welche im Großen Garten in der Nähe des Carolasees spazieren gingen, von einem jungen Burschen räuberisch überfallen. Derselbe trat den Damen plötzlich entgegen und

Feuilleton.

Eines Dichters Jugenderinnerungen.

Seit Goethe's „Wahrheit und Dichtung" haben die Selbstbekenntnisse deutscher Poeten, die Schilderungen aus ihrem Leben, die sie selbst verfaßten, eine große Anziehungskraft auf die Leserwelt ausgeübt — man findet in ihrem Entwickelungsgang ja den willkommensten Schlüssel zu ihren Werken, und wenn man sich für diese interessirt, so wendet man auch jenen Selbstbiographien die gleiche Theilnahme zu. Unseren neuesten Dichtern ist zwar gerade nicht viel begegnet, was den Reiz des Abenteuerlichen und Romanhaften besitzt; sie hafteten meistens zeitlebens an der Scholle; von großen Kriegs- und Weltfahrten wissen sie nichts zu berichten, höchstens von den üblichen Touristenausflügen in die Alpen und nach Italien; eine politische Rolle haben sie in der Regel nicht gespielt; sie lüften nur den Vorhang von ihrem Atelier, lassen uns einen Blick in ihre Skizzen und Studien thun oder sie schildern uns ihre Häuslichkeit, ihre Begegnungen mit anderen literarisch bedeutenden Männern. Immerhin, was ein echter Dichter berührt, das verwandelt sich in leuchtendes Gold der Poesie, und das Unscheinbarste gewinnt Leben und Anziehungskraft. Vor Allem beleuchten die Selbstbekenntnisse der Dichter jene innere Welt des Geistes und Gemüthes, aus welchen ihre Schöpfungen hervorgegangen sind.

Die „Erinnerungen" von Felix Dahn, dem formgewandten Lyriker, der sich mit seinen mittelalterlichen Romanen ein großes Publicum gewonnen hat (3 Bde., Leipzig, Breitkopf & Härtel), unterscheiden sich von Goethe's „Wahrheit und Dichtung" dadurch, daß sie nur Wahrheit bieten und zwar mit einer Offenheit, welche nichts verschweigt und bei einem krystallklaren Lebenslauf, der durch stürmische Leidenschaften und wilde Herzensabenteuer nicht gestört wurde, auch nichts zu verschweigen hat; denn was uns hier von Herzensneigungen erzählt wird, steht Alles unter dem Gestirn der platonischen Liebe. Hat er doch jene Didosa in München, welche des Dichters letzte Knabenjahre und erste Jünglingsjahre verklärte und seine Muse zu so vielen Liebesgedichten begeisterte, mit einem Heiligenschein ausgestattet, wie ihn kaum Petrarca's Laura und Dante's Beatrice zur Schau tragen. Und doch war diese Didosa ein sterblich Mädchen und in staatsbürgerlicher Hinsicht die Tochter eines höheren bayerischen Beamten, und sie wandelte jeden Tag in das Neumayer'sche Institut. Nachdem ihre Erscheinung das erstemal wie ein Wunder sein Herz gerührt, hat der junge Dahn sechs Jahre hindurch, vier Gymnasialjahre und zwei Universitätsjahre, sie jeden Werktag und meistens vier Mal gesehen und gegrüßt, und dazu stets die Zeit gefunden, wenn er auch bisweilen fürchterlich laufen mußte. Mit der Gewissenhaftigkeit eines Astronomen, der den Wandel der Gestirne in seine Tafeln einträgt, hat er nun herausgerechnet, daß er seine Didosa vom März 1848 bis October 1852, da er nach Berlin ging, allein 2772 Mal gegrüßt, wobei er genau 3 Monate Ferien und Krankheit in Abrechnung bringt. Didosa selbst verhielt sich freilich sehr gleichgiltig gegen ihren jungen Verehrer, und er erfuhr das erst nach zwanzig Jahren aus ihrem eigenen Mund; bis dahin hatte er sie nie gesprochen. Diese Toggenburgiade gehört zu den bewundernswerthesten platonischen Kraftstücken, denen sich kaum etwas Aehnliches an die Seite stellen läßt.

Von einer zweiten Liebschaft berichtet Dahn aus seinen Studentenjahren in Berlin. Diese unterschied sich wesentlich von der ersten, wenn sie auch nur um ein Hundertstel weniger platonisch war. Die Heldin dieser Liebesepisode war Minna Birch, die Tochter der Bühnenmama Frau Birch-Pfeiffer, in deren Haus der junge Student verkehrte. Wenn Felix mit Didosa in sieben Jahren nie eine Silbe gesprochen, so zankte er sich mit Minna stundenlang herum; sie lasen Dramen, declamirten, disputirten. Und während Didosa stillleuchtend ihre Sternenbahnen ging, hatte Minna etwas Kometarisches, wild Dahinfahrendes; sie besaß ein ungestümes Temperament, und die Wege der späteren Dichterin entfernten sich sehr weit von denen des Dichters Felix Dahn; denn Minna hat sich ebenfalls als Schriftstellerin einen Namen gemacht; wer kennt nicht Wilhelmine von Hillern, die Verfasserin der „Geier-Wally" und der Romane: „Ein Arzt der Seele", „Aus eigner Kraft", „Am Kreuz"? Von dem jungen Ding von siebzehn Jahren sagt Dahn, sie war nicht schön zu nennen; aber sie hatte in ihrem bleichen Gesicht ein paar prachtvolle, dunkle, seelenvolle Augen, welche im Zorn (und sie war recht oft und fast niemals mit Grund zornig) gar bedeutsam funkelten, in weicher Stimmung gar herzgewinnend sanft blicken und verschwimmen konnten. Sie waren oft stundenlang allein, wenn die Mutter am Schreibtisch saß. Einmal, nachdem sie Beethoven virtuos dem Besucher, den diese Musik sehr erregte, vorgespielt, lasen und spielten sie die Liebesscene aus „Romeo und Julie". Julie sah schön aus; ihrem Romeo wards immer wärmer ums Herz, und als sie in der Scene des Schlaftrunks mit den Worten: „Romeo, das trink' ich Dir!" wie blitzgetroffen vor ihm zusammensank, fing er sie in seinen Armen auf und küßte sie auf die Stirn. Das war die Explosion dieser Liebe; die Kinder berichteten gleich der Mama, welche mit Dahn's Eltern darüber einig waren, daß aus dieser Liebe nichts werden könne, und sie verbaten sich jede Verlobung. Der Kuß auf die Stirn war, gegen das ferne und stumme, fast dreitausendmalige Grüßen von Didosa, allerdings eine große leidenschaftliche Kühnheit und zeigt uns den Platonismus Dahn's bereits in absteigender Linie — über tiefere Senkungen berichten die vorliegenden drei Bände nichts.

Wohl aber, wenn die Kunde der Liebesabenteuer dürftig ist, sind desto reichhaltiger die Berichte aus der Knaben- und Jugendzeit. Diese etwas kriegerisch bewegte Idylle wird Niemand lesen, ohne großes Behagen über die Naivetät der Darstellung und der dargestellten Vorgänge zu empfinden. Felix Dahn, am 9. Februar 1834 zu Hamburg geboren, war der Sohn des Schauspielers Friedrich Dahn und der Schauspielerin Constanze Dahn. Der Vater siedelte bald nach des Sohnes Geburt nach München über, wo er ein Engagement am Münchener Hoftheater angetreten hatte. Lange Jahre bewohnten die Eltern in der Königinstraße ein Haus mit einem herrlichen Garten, und an diesen Garten knüpfen sich Dahn's schönste Erinnerungen und zwar an die glücklichsten Zeiten seines ganzen Lebens: an die Jahre der Kindheit, der Knabenzeit, der ersten Jünglingszeit, von 1835 bis 1850. Der schöne Garten regte den Dichter nicht nur zu sorgfältiger Naturbeobachtung an, so daß er mit Allem, was da kreuchte und fleuchte in seinem weiten Bereich und mit allen Kräutlein, die darin wuchsen, ganz vertraut geworden war; er lud ihn auch zu Träumereien ein, in denen er das stimmungsvolle Leben der Natur im Wechsel der Tageszeiten nachfühlte; doch der Garten eignete sich auch zum Tummel- und Kampfplatz einer fröhlichen Jugend; er enthielt große, weite Wiesenflächen, auf denen es sich prächtig rennen, ringen und fechten ließ, außerdem einen ansehnlichen, mit dichtem Gebüsch bewachsenen Hügel, auf dem sich die Zwingburg erhob, ein aus Brettern gezimmertes, mit Schloß und Riegel versehenes Sommerhaus, das gegen die Anstürmenden so tapfer vertheidigt wurde, daß sie oft mit den Sturmleitern in die Weißdornhecken

SLUB
Wir führen Wissen.

versuchte, ohne ein Wort zu sprechen, der einen Dame die Handtasche zu entreißen. Als ihm dies nicht gelang, warf er die Dame zu Boden und zog weiter an der Tasche. In diesem Augenblicke kam ein Herr in die Nähe und nunmehr ergriff der freche Bursche die Flucht und entkam leider. Er war etwa 18 Jahre alt, untermittel und schmächtig, hatte schwarze Haare, längliches hageres Gesicht, trug kurzes graues Jacket und schwarze Hosen und sah aus wie ein Arbeitsbursche. Eine ähnlich beschriebene Persönlichkeit hat sich schon einige Tage vorher im Großen Garten Damen gegenüber bemerklich gemacht.

Musik.

Leipzig, 12. Februar. **Franz Rummel** veranstaltet Sonnabend, den 17. Februar, einen Clavierabend im Saale des Alten Gewandhauses. Das Programm wird Compositionen der Clavier-Literatur von Bach bis Liszt enthalten. — In dem Concert, welches unser einheimischer Sänger **Emil Pinks** am 16. Februar im Alten Gewandhause giebt, wird u. A. Schumann's „Spanisches Liederspiel" zur Aufführung gelangen.

Pr. Leipzig, 11. Februar. Im Etablissement „Schloß Drachenfels" hielt am gestrigen Abend der Eutritzscher Männergesangverein, unter der bewährten Führung seines Dirigenten Herrn Paul Hohlfeld, ein Concert ab, das von dem ernsten Streben des Vereins ein günstiges Zeugniß ablegte. Waren auch hin und wieder kleine Mängel zu rügen, so konnte man doch im Allgemeinen dem Vortrag der Männerchöre ein anerkennendes Urtheil nicht versagen. Das Bemühen nach einer sauber abgerundeten, markig schattirten Wiedergabe der einzelnen Gesänge war unverkennbar, und der frische, natürliche Ausdruck, mit welchem gesungen wurde, berührte sympathisch. Wir hörten „Wanderschaft" von Zöllner, „Würzburger Stuzzenmarsch" von Becker, „Reiterlied" von Peter Cornelius und „Das Thal des Espingo", für Männerchor und großes Orchester von Joseph Rheinberger. Mit der letztgenannten Composition hatte sich der Verein eine Aufgabe gewählt, die mancherlei Schwierigkeiten bietet und an die Technik der Sänger große Anforderungen stellt. Aber die Aufgabe wurde tapfer gelöst, und die eigenartige Heyse'sche Ballade übte in der gewaltigen, musikalischen Illustrirung Rheinberger's eine zündende Wirkung aus. Das Concert bestand im Uebrigen in gehaltvollen Orchestervorträgen der Capelle Günther Coblenz, die in bekannter, schwungvoller Weise die Ouverture zu „Rienzi", zwei Tonstücke für Streichinstrumente („Mexikanische Serenade" von Langey und „Liebestraum nach dem Balle" von Czibulka) und die zweite ungarische Rhapsodie von Liszt spielte. Nach einem Solovortrag für Violine, Phantasie und Variationen über das Lied „Gott erhalte Franz den Kaiser" von Leonhardt (Herr Guther), brachte das entsprechend gewählte Programm.

Allgemeiner deutscher Sprachverein.

Zweigverein Leipzig.

Goethe sagt: „Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die tiefsten Sachen stets in die einfachste Form zu kleiden." Der Mensch von heute befolgt den umgekehrten Grundsatz: er drückt die einfachsten Sachen möglichst schwülstig aus. Dem Ausspruche Goethe's würde er etwa diese Form geben: „In Bezug auf bedeutsame und tiefgehende Geistesproducte haben wir es uns zum Princip gemacht, dieselben in einem Gewande darzubieten, welches geeignet erscheint, dieselben dem Eindringen in dieselben auch für den einfachen Verstand möglichst zu erschließen." Schwülstig und steif, so wird heute geschrieben. Und je weniger Wolle, desto mehr Geschrei. Gälte das Wort: der Stil ist der Mensch — es wäre um die meisten der Schreibenden in unserem Volke traurig bestellt. So schlimm steht's ja nun glücklicherweise nicht; viele schlicht denkende Leute schreiben nur deshalb so geziert, weil sie es nicht besser gelernt haben und durch schlechte Vorbilder täglich darin bestärkt werden, oder weil ihnen ihre Sprache nicht viel gilt und sie jede üble Mode mitmachen. Aber der denkende Deutsche sollte auf seine Sprache den höchsten Werth legen. Je mehr er sich mit ihr beschäftigt, desto inniger lernt er sie lieben. Und wiederum je mehr er sie liebt, desto edler wird er sie gebrauchen.

Unsere Muttersprache hat dadurch, daß die Selbstlaute a, i, o vielfach in das leere e übergegangen sind, an Wohlklang verloren. Und nun kommen die Modeschreiber und wollen das e in ihr immer mehr zur Herrschaft bringen. Derjenige, derselbe, welcher, welche, welches — das sind jetzt die Modewörter, mit denen fast Alles, was wir zu lesen bekommen, überschwemmt ist. Wäre Schiller's Taucher in einer fremden Sprache gedichtet, so würde man bei der Uebersetzung ins Deutsche etwa sagen: „Derjenige, welcher mir den Becher kann wieder zeigen, der mag denselben behalten, derselbe sei sein eigen." Zumeist in der Gunst steht aber das tonlose, saft- und kraftlose derselbe. Es giebt Wörter, auf denen der Blüthenstaub der Poesie ruht, und es giebt andere, die mit Actenstaub bedeckt sind. Zweifelt Jemand, wozu „derselbe" gehört? Es ist das heiligbeinigste Wort, das unsere Sprache hat. Es ist eine taube Nuß. Es vernichtet alle Poesie. Anmuthig schreibt die Schriftstellerin Ossip Schubin: „Wie einladend lachte dem müden Wanderer das duftig schwellende Moos vom schattigen Waldrand entgegen." Dann aber fährt sie fort: „Er legte sich auf dasselbe" — und flugs macht sich die Muse davon. Das glauben nun die Heutigen nicht; ihnen fehlt etwas, wenn nicht das „hochbedeutsame" Wort wenigstens einmal in jedem Satze vorkommt. Die Berichterstatter jagen förmlich darnach, wenn's ihnen der Schriftleiter auch zwanzigmal streicht. Es ist ihnen der Inbegriff der Schriftstellerkunst. Es giebt Juristen, die mit Stolz erfüllt sind, wenn ihnen ein Satz gelungen ist, wie dieser: Der Kläger schickte dem Beklagten 100 ℳ, damit derselbe dieselben dem C bezahle, aber es übergab derselbe dieselben demselben nicht, sondern er behielt dieselben, verwendete dieselben für sich. Dreimal hinter einander „derselbe" — nimmt sich das nicht so aus, wie wenn einer drei Vatermörder über einander tragen wollte? Aber das Wort gilt für würdig, für vornehm. Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich quillt von „demselben" über; er enthält Bestimmungen, worin „derselbe" drei-, viermal vorkommt. Von neueren Geschichtsschreibern sind manche dem geistigen, wichtigthuerischen Worte ganz und gar verfallen; Ranke wird dadurch geradezu ungenießbar. Auch in Leipzig haben wir namhafte Schriftsteller, die durch ihr strohernes „derselbe" viele Leute vom Lesen ihrer Schriften abschrecken. Und nun mache man sich einmal das Vergnügen, die Aufsätze mancher Politiker, die „Darbietungen" einiger Kritiker, oder gar die Reclame-Erzeugnisse auf das wackere Wort hin zu prüfen! Die fliegenden Blätter, die sich überhaupt durch alles andere mehr als durch gutes Deutsch auszeichnen, bringen Sätze, wie folgenden: Cousin, was schaust Du immer nach der Pendule: was ist mit derselben? Ja, sie legen das erbeingeborene Wort sogar Kindern in den Mund! Das Sprachgefühl ist bei uns in die Brüche gegangen. Auch im Punkte der Sprachlehre, nicht blos für Das, was schön oder häßlich ist. „Ein Polizist spaltete einem Arbeiter mit einem Säbelhieb den Kopf, so daß derselbe todt zusammenbrach." Ist hier der Kopf oder der Säbelhieb todt? Der biedere Deutsche aber liest allmählich ahnungslos über viele solcher Sätze hin.

Wustmann stellt in seinen „Sprachdummheiten" eine Anzahl Fälle zusammen, wo das Wort „derselbe" theils falsch, theils unnöthig angewendet worden ist, und sagt dann: „Kein vernünftiger Mensch spricht so; jeder braucht, um ein eben dagewesenes Hauptwort zu ersetzen, in der lebendigen Sprache das einfache persönliche Fürwort (er, dieser). Dieser Ausspruch trifft jetzt schon nicht mehr zu. Das steifbeinige derselbe beherrscht heute auch schon das gesprochene Wort. Noch nicht das Alltagsgespräch, aber die Rede, selbst die nicht vorbereitete. Keine Versammlung — sie sei noch so klein — wo sich nicht „derselbe" einstellte. „Ich stelle den Antrag auf Verweisung an eine Commission und begründe denselben, wie folgt." „Der Vorredner hat den Satz aufgestellt, daß ... aber derselbe ist falsch." Nicht selten hört man das Wort sogar aus dem Munde von Lehrern, den Hütern der guten lebendigen Sprache. „Mit ihm oder auf ihm" sprach die spartanische Mutter, wenn sie ihrem ins Feld rückenden Sohne den Schild reichte; wie übersetzt mancher Lehrer die griechischen Worte seinen Schülern?: „mit demselben oder auf demselben!" Der Sohn könnte den Schild am Ende verwechseln.

Woher nun diese Unnatur? Zum Theil wohl daher, daß der Deutsche nicht mehr schreibt, wie er denkt, sondern daß er denkt, wie er schreibt; richtiger: daß er denkt, wie der Actenmensch schreibt. Aber zum Theil liegt der Schade freilich tiefer. Der gute Deutsche bildet sich jetzt viel ein auf sein Deutschthum, aber im Grunde verleugnet er das deutsche Wesen. Er stellt den äußeren Menschen über den inneren, er schätzt die Schale höher als den Kern. Daher die Schwulst, das gerade Gegentheil der deutschen Schlichtheit und Wahrheit.

Polytechnische Gesellschaft.

II Leipzig, 10. Februar. In der gestrigen Versammlung der polytechnischen Gesellschaft, welche außerordentlich zahlreich besucht war, sprach der Director der Gesellschaft, Herr C. Sack, über die Neugestaltung der dauernden Gewerbeausstellung. Der Herr Vortragende betonte zunächst als Zweck seines Vortrages die Nothwendigkeit, einem größeren Kreise von Mitgliedern der Gesellschaft und sonstigen Interessenten ein unbefangenes, sachliches Urtheil über die dauernde Gewerbeausstellung in der früheren, jetzigen und künftigen Gestalt zu geben. Thatsächlich bot auch der Vortrag ein Bild geboten, welches Jedermann befähigte, sich ein klares Urtheil zu bilden. Zunächst wurde auf das Bedürfniß einer dauernden Gewerbeausstellung überhaupt hingewiesen, dann Entstehung und Wachsthum der Ausstellung beleuchtet, und die dringende Nothwendigkeit einer Vergrößerung und zwar einer beträchtlichen Vergrößerung der Ausstellungsräume dargethan. Es wurde ferner der bevorstehende Neubau des Näheren geschildert und zwar in der Weise, daß die Anordnung und Einrichtung des Gebäudes in seinen einzelnen Theilen näher zur Erörterung gelangte. Es ergab sich hierbei, daß an der Schönheit des Aeußeren des Gebäudes, sowie an der zweckmäßigen Inneneinrichtung nicht mehr zu zweifeln ist. Besonders hervorzuheben dürfte der Umstand sein, daß das Ausstellungsgebäude einen Vortragssaal enthält, welcher dazu dienen soll, den Ausstellern Gelegenheit zu geben, vor einem geladenen Fachpublicum mündliche Erläuterungen zu den ausgestellten Gegenständen zu unterbreiten, was gewiß als ein ganz besonderer Vortheil angesehen sein würde. Ueber die Betriebseinrichtungen wurden sehr schätzenswerthe, eingehende Aufschlüsse gegeben, und zwar über die allgemeine Gruppeneintheilung und die Platzmiethsverhältnisse. Letztere ergeben sich als außerordentlich günstige. Es wurden Vergleiche mit anderen Ausstellungen, dauernden sowohl als auch periodischen, größeren Ausstellungen angestellt, wobei sich die Niedrigkeit der Platzmiethpreise in der Leipziger Ausstellung erkennen ließ. Im Anschluß an diese Erörterung wurde die zweckmäßige Einrichtung der Zellen, sowohl großer als kleiner, hervorgehoben, welche darin besteht, daß sie die Bildung kleinerer, aber trotzdem wirksam in die Augen fallender Einzelgruppen ermöglichen, und hierbei sich die Kosten trotzdem gering stellen. Die Darlegung der niedrigen Platzmiethpreise lenkte unwillkürlich zur Beantwortung der Frage, ob das ganze Ausstellungsunternehmen für die Zukunft als lucrativ angesehen werden könne. Diese Frage wurde an der Hand der bereits in der jetzigen Halle gemachten Erfahrungen dahin beantwortet, daß bisher bereits ganz erhebliche Ueberschüsse erzielt worden seien und sich künftig die Verhältnisse so gestalten würden, daß die ausgegebenen Antheilscheine nicht allein reichlich verzinst, sondern auch diese Zinsen, sowie die Stücktilgung der Antheile in allen Fällen gesichert seien. Die Antheilscheine der dauernden Gewerbeausstellung sind nicht mit der Zeichnung einer Garantiesumme, wie solche bei zeitweiligen größeren Ausstellungen erforderlich ist, zu vergleichen, denn die Garantiesumme ist eine opferwillige Zeichnung, die möglicher Weise mit einem thatsächlichen Geldverlust verbunden sein kann, während die Antheile, welche für den Neubau der dauernden Gewerbeausstellung ausgegeben werden, reichliche Zinsen und für die Aussteller noch ganz besondere Ermäßigung der Platzmiethe gewähren. Die Platzmietheermäßigung beträgt für die Inhaber von Antheilscheinen bis zu 30 Procent und die Antheilscheine werden mit 4½ Procent verzinst. Das alte Gebäude wird am 15. März abgebrochen und das neue sofort in Angriff genommen werden, so daß die Ausstellung möglicher Weise schon den 1. October wieder eröffnet werden kann. Der ganze Vortrag, auf den wir näher nicht einzugehen brauchen, da das „Leipziger Tageblatt" die Ausstellungsfrage bereits in zahlreichen Artikeln ventilirt hat, fand reichsten Beifall und begeisterte Zustimmung in der Versammlung. Es folgte eine ganz kurze Debatte und eine Erläuterung der Pläne durch Herrn Architekt **Hagemann**, den Schöpfer des Entwurfes und künftigen Leiter des Baues.

Schreberverein der Nordvorstadt.

—y. Am vorigen Donnerstag hielt der obengenannte Verein im Saale des Eldorado einen Familienabend ab, welcher sich einer außerordentlich zahlreichen Betheiligung erfreute. Es war der erste Abend im neuen Vereinsjahr; der neugewählte Vorsitzende, Herr Lehrer Fr. Lange, begrüßte die Versammlung mit warmen Worten, er versprach, den Verein in der bewährten Weise weiterzuführen, sowohl in Rücksicht auf die Kinder (Pflege des Spiels — Förderung wohlthätiger Einrichtungen), als auch die Eltern (Familienabende, Behandlung von Fragen aus dem großen Gebiete der Erziehung) und bat um freundliche Unterstützung seitens der Vorstandsmitglieder als der Mitglieder des Vereins überhaupt. — Des Weiteren empfahl der Vorsitzende die von der Verlagshandlung Rich. Richter eingegangene Zeitschrift „Die Familie" zum fleißigen Studium.

Und nun hielt Herr Realschuldirector von Branse einen hochinteressanten Vortrag, betitelt: **Plaudereien aus der Schulpraxis für das Elternhaus.** Zunächst spricht Redner über die Arten der Schulen (Lateinschulen und lateinlose Schulen) und ist der Meinung, daß man heutzutage in der Welt auch wiederkomme, ohne über Rom und Griechenland den Weg zu nehmen. — Zu warnen sei besonders davor, daß man der lieben Eitelkeit halber die Kinder einer höheren Schule zuführe, die sie oft kaum bis zur 4. Classe besuchen. Die erste Frage vor der Entschließung sei die: Was leistet der Schüler in der Volksschule (hierbei rühmt Redner die Vortrefflichkeit der Leipziger Bürgerschulen) und dann: Was gedenken die Eltern einmal aus ihren Kindern zu machen. Er warnt, die Ueberproduction im sogenannten Gelehrtenstande (Theologie, Jurisprudenz) noch weiter zu vermehren. Als Realschuldirector geht der Vortragende des Näheren auf den Zweck und Unterrichtsplan der Realschule ein. Dieselbe sei nicht Fachschule, sondern eine Anstalt, die allgemeine Bildung vermittle, auch sei sie nicht da des Einjährig-Freiwilligenzeugnisses halber. An der Hand des Unterrichtsplanes für Realschulen betrachtet er die einzelnen Unterrichtsgegenstände eingehender und bemerkt, daß hier auf die Muttersprache, auf neuere Sprachen und Realien das Hauptgewicht gelegt werde. Hierauf sprach Redner verschiedene Wünsche aus, so unter Anderem: Man führe die Schüler nicht in zu jugendlichem Alter einer höheren Schule zu. — Beachte die persönlichen Eigenheiten deines Kindes! — Haus und Schule sollen immer Hand in Hand gehen. — Ueberwache die Lectüre und den Umgang deines Kindes! — Der Besuch einer höheren Schule soll bis zur obersten Classe erfolgen rc.

Die zahlreich Erschienenen lohnten dem Redner für seine praktischen Ausführungen mit rauschendem Beifall. Herr Lehrer B. Richter fügte dem Gehörten noch einige Worte zu. Der vorgerückten Zeit halber sah man von einer längeren Discussion ab, behielt sich aber vor, später auf einzelne Puncte des inhaltsreichen Vortrags in besonderen Sitzungen zurückzukommen.

Der gesellige Theil bot gleichfalls des Anziehenden viel. Der Quartettverein „Cantate" unter Leitung des Herrn Max Engel sang vorzüglich; er trug vor „Nachtgesang" und „Jung Werner" von Rheinberger, „Tanzlied" und „Amor im Nachen" von P. Cornelius, dann „Spinn, spinn" von Jüngst und „Mädchen mit dem rothen Mündchen" von Gall. Herr G. Kranße verfügt über einen kräftigen wohlgeschulten Baryton und war an diesem Abende außerordentlich günstig disponirt. Er sang „Romanze aus dem Hochländer" von Fr. v. Holstein, „Der Sühne" von Sommer, „Am Ufer des Flusses, des Manzanares" von Jensen und „Mein" aus den Schubert'schen Müllerliedern. Und der Vorsitzende, Herr Lange, trug einige schlesische Gedichte von Karl v. Holtei vor, die gleichfalls sehr beifällig aufgenommen wurden. So war in jeder Beziehung dieser Vereinsabend ein recht wohlgelungener; der nächste findet Dienstag den 6. März statt, den Vortrag für diesen Abend hat Herr Schuldirector Dr. Heim übernommen. Zum Schlusse gab der Vorsitzende noch bekannt, daß die Spielcommission des Vereins für den 27. Februar einen musikalisch-theatralischen Unterhaltungsabend abzuhalten gedenkt.

Vermischtes.

— **Amsterdam**, 10. Februar. Wie die hiesige Polizei bekannt giebt, befindet sich unter den dieser Tage verhafteten Banknotenfälschern ein gewisser Johann Georg Franck, der ein Restaurant in Amsterdam betreibt und der Verbreitung falscher Noten beschuldigt wird. Franck, der nach Deutschland geflüchtet ist und sich wahrscheinlich in Köln oder Frankfurt aufhält, ist im Besitz einer großen Quantität falscher Billets zu 100, 200 und 300 fl., die er in Deutschland zu vertreiben versuchen dürfte.

— Die Entwickelung des Sparcassenwesens in den hauptsächlichsten europäischen Staaten gestaltete sich nach den officiellen Veröffentlichungen in den letzten zwanzig Jahren folgendermaßen: Die Zahl der Einleger belief sich 1867 in Preußen auf 92 793 und 288 Millionen Mark Capital, so daß etwa 311 ℳ durchschnittlich auf jedes Buch eingezahlt waren. Im Jahre 1871, nach Zugang der neuen Provinzen, stieg die Zahl der Einleger auf 1 551 539, ihr Guthaben auf 578¾ Millionen Mark, so daß der Werth des Buches auf 373 ℳ sich erhöhte; im Jahre 1891 waren 5 772 956 Bücher in Umlauf mit 3406 Mill. Mark wodurch der Werth des Buches durchschnittlich auf 590 ℳ stieg. Im Königreich Sachsen waren 1871 507 148 Sparer mit 131 Mill. Mark Einlagen vorhanden, d. h. durchschnittlich 230 ℳ auf jedes Buch; im Jahre 1891 hatte sich bei 1 658 149 Sparern der Werth des Buches auf 363 ℳ erhöht und kamen 170,5 ℳ der Spargelder auf den Kopf der Bevölkerung. Namentlich in Preußen bestanden 1867 542, 1871 945 und 1891 1412 Sparcassen, so daß auf je 21 309 Bewohner im Jahre 1891 eine Sparcasse kam; von je 100 Sparcassenbüchern lauteten 29,4 auf Einlagen bis 60 ℳ, 16,4 auf solche von 60 bis 150 ℳ, je 15,5 auf solche von 150 bis 300 ℳ und von 300 bis 600 ℳ und 24,3 auf Einlagen über 600 ℳ. Im Königreich Großbritannien, wo neben den Privat- die Postsparcassen bestehen, hatten letztere im Jahre 1891 5 118 395 Sparer mit über 1432 Millionen Mark Einlage, d. h. 279 ℳ auf jeder Einlage, während von den 1 510 282 Sparern der Privatsparcassen jeder durchschnittlich 569 ℳ eingezahlt hatte; im Königreich Italien waren ebenfalls die Einlagen bei den Privatsparcassen erheblich höher als bei den Postsparcassen, während bei jenen 671 ℳ im Jahre 1891 auf einen Einleger kamen, betrug die Einlage bei den Postsparcassen durchschnittlich nur 116 ℳ. In Oesterreich und Frankreich, wo ebenfalls seit 1883 und 1882 Postsparcassen eingeführt sind, lagen Angaben für diese nicht vor, bei den anderen Sparcassen erreichte in Oesterreich der Durchschnitt die stattliche Höhe in den Jahren 1890 und 1891 von 1070 und 1076 ℳ, in Frankreich kamen nur 421 ℳ auf den einzelnen Einleger. Die Schulsparcassen haben in Belgien die erheblichsten Fortschritte gemacht. Im Jahre 1891 besaßen 172 629 Schüler ein Sparbuch; von Knaben waren 2 361 960, von Mädchen 1 945 216 ℳ eingezahlt; in Italien und Ungarn haben die Schulsparcassen nur langsam an Ausdehnung gewonnen.

Literatur.

Am 8. November v. J. hielt in der Aula hiesiger Universität Herr Prof. **August Schmarsow** seine Antritts-Vorlesung als Decan für die Kunstgeschichte. Er hatte sich das Thema gewählt: **Ueber das Wesen der architektonischen Schöpfung.** Diese Vorlesung ist jetzt bei Hiersemann in Leipzig im Druck erschienen, und wird dieses Heftchen wohl für jeden Kunstfreund, besonders den Baukünstler, wegen seines gediegenen Inhalts und der darin entwickelten Ideen von hohem Interesse sein. Es möge ihnen hierdurch bestens empfohlen werden.

A.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Dresden**, 11. Februar. (Privattelegramm.) Mit dem Morgenschnellzug aus Leipzig traf Professor Schmitt ein. Der König war gestern frei von Schmerz. Das erkrankte Organ functionirt nahezu normal. Die Bluterscheinungen sind in Abnahme. Strenge Bettruhe ist angeordnet. Der Fürst von Hohenzollern konnte nicht persönlich empfangen werden und reist heute Abend ab.

* **Berlin**, 11. Februar. Die „Post" schreibt: Ein Hamburger Blatt (der „Hamb. Corresp.") bringt unter der sensationellen Ueberschrift „Obstructionspolitik Bayerns gegen den russischen Handelsvertrag" die Nachricht, daß „Bayern officiell seine Zustimmung zu dem Handelsvertrage davon abhängig gemacht habe, daß Preußen sich verpflichte, die Staffeltarife auch von Getreide und Mehl aufzuheben und während der Vertragsdauer nicht wieder einzuführen". — Nach unseren Informationen entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Die bayerische Regierung hat, wie bekannt, schon seit längerer Zeit Einwendungen gegen die Fortdauer der Staffeltarife erhoben, und die Frage ist im Januar dieses Jahres zwischen preußischen und bayerischen Delegirten commissarisch erörtert worden, Besprechungen gleicher Art mit Delegirten anderer Bundesstaaten stehen unmittelbar bevor. Nachdem inzwischen die bayerische Regierung unter Hinweis auf die jüngsten Abstimmungen in der bayerischen Kammer auf die politischen Schwierigkeiten hingewiesen hat, die ihr bezüglich des russischen Handelsvertrages und der Aufhebung des Identitätsnachweises bei gleichzeitiger Fortdauer der Staffeltarife erwachsen, und nachdem auch im preußischen Abgeordnetenhause ein von Mitgliedern aller Fractionen unterzeichneter Antrag auf Aufhebung der Staffeltarife eingegangen ist, wird, wie wir hören, die Frage gleichzeitig mit dem russischen Handelsvertrage und der Aufhebung des Identitätsnachweises im preußischen Staatsministeriums zur Erörterung gelangen. Wer einen Meinungsaustausch zwischen Bundesregierungen über wichtige Fragen als „Obstructionspolitik" bezeichnet, bekundet den Wunsch, daß solche Dinge anders als im Sinne gegenseitiger bundesfreundlicher Gesinnung behandelt werden.

* **Beuthen**, 11. Februar. (Privattelegramm.) Graf Donnersmarck offerirte die Rosaliengrube dem Magistrat zur Wasserversorgung für 300 000 ℳ.

* **Bochum**, 11. Februar. In der hiesigen Gußstahlfabrik fand heute Vormittag 9¼ Uhr eine heftige Explosion des zu den Stahlschmelzen führenden Gascanals statt, bei welcher ein die Aufsicht ausübender Vorarbeiter ums Leben kam. Außer einer mehrtägigen Betriebsstörung der betreffenden Werkstätte ist ein erheblicher Schaden nicht entstanden.

* **Paris**, 11. Februar. Heute Vormittag fand in der Rue Neuilly bei den Baumschulgärtnern Vilmorin und Andrieux eine Gasexplosion statt; bei den Löscharbeiten wurde ein Sergeant der Feuerwehr getödtet, neun Feuerwehrleute wurden verwundet, darunter zwei schwer.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
10. Febr. Ab. 8 U.	740,8	+ 6,9	74	WSW 3	trübe
11. Febr. Mg. 8 -	738,8	+ 6,1	78	WSW 5	trübe

Minimum — + 5°,6.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 10. Februar 1894, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	752	W steif	bedeckt	+ 7
Christiansund	721	SW stark	wolkig	— 3
Moskau	742	WNW leiser Zug	wolkig	+ 1
Neufahrwasser	745	W stark	wolkig	+ 5
Karlsruhe	761	SW steif	Regen	+ 9
Wiesbaden	758	SW schwach	halb bedeckt	+ 8
Breslau	754	WNW mäßig	wolkenlos	+ 5
Nizza	764	O leiser Zug	wolkig	+ 8

---

fielen. Neben der Bergburg wurde am höchsten von der Jugend die Kegelbahn mit der langgestreckten, hochgewölbten Halle geschätzt, die ebenfalls für Angriff und Vertheidigung sehr geeignet war. Da setzte nun der tapfere Felix mit seinen Spielgenossen, vor Allem dem Zengergustel, dem Sohn des Professors Zenger, und dem Mentengustel, dem Sohn des Schlachtenmalers Menten, lange Jahre hindurch die ganze Weltgeschichte, alle Geschichtsstunden in Scene und auch hin und wieder irgend einen dramatischen Auftritt aus Schiller's Werken. Was die Costümirung betrifft, so half die Theatergarderobe nach, besonders auch das Maleratelier Menten's, welches die schönsten und mannigfachsten Waffen lieferte. Blut wurde oft genug vergossen, und viele Wunden mußten am Springbrunnen abgewaschen werden. Was aber die zerrissenen Wämser und Höschen betrifft, so flickten sie mildthätige Weibchen in aller Stille zurecht. Dahn muß gestehen, daß ihre sieben Schutzengel alle Hände voll zu thun gehabt haben, zu verhüten, daß in den acht Jahren dieser wilden Kämpfe keiner ein Auge oder alle Zähne, einzelne fielen allerdings als Opfer, eingebüßt hatten. Die Waffen waren keineswegs ungefährlich, der Sonnenritter Felix mit Helm und Schild, auf denen die ringsbin strahlenwerfende Sonne glänzte, hatte ein herrliches Schwert aus allerbestem Stahl, doppelt geschliffen zu Hieb und Stoß, stark wie Durendal, Roland's Schwert, und unzählige Bohnenstangenspeere hat es krachend zerschlagen, außerdem einen Dolch und zwei prächtige Stürmerlanzen. Groß war das geschichtliche Repertoire, das die jungen Helden im Laufe der Jahre angesammelt, am schlimmsten stand es mit der geschichtlichen Wahrheit; namentlich der Zenger-Gustel, der ungefüge Held, war oft nicht dazu zu bewegen, eine Schlacht zu verlieren. So hatte er sich in der Schlacht bei Hittin als König Guidon von Jerusalem von Saladin gefangen nehmen lassen sollen, doch er weigerte sich dessen beharrlich, hieb wie toll um sich, zerschlug dem Saladin das Krummschwert und nahm umgekehrt den Sultan gefangen. Auch Felix konnte sich von einer Verbesserung der Weltgeschichte nicht freisprechen. Die Schlacht bei Idistaviso, welche er als Arnim gegen Germanicus hätte verlieren sollen, gewann er glänzend, da dieser Römerheld von ihm durch einen Speerwurf rücklings über das hohe Mistbeet hinabgestoßen und gefangen wurde. Auch dramatische Scenen fielen bisweilen ganz anders aus als in der Tragödie. Anna von Schlichtegroll, die einzige der jungen Schönen, die sich gern und muthig in den Kampf stürzten, während die andern das Vergnügen, geraubt und an Haar und Schleier geschleift zu werden, nicht hoch genug schätzten. Anna, treugbrav, kernfrisch, stark und wild wie ein Bub, unbekümmert um Unversehrtheit von Rock, Zopf und Wangen, brach als Jungfrau von Orleans auf ihren Lionel, den jungen Felix, der sich vorschriftsmäßig von ihr hatte das Schwert aus der Hand schlagen lassen, statt ihm dann zur Flucht zu winken, so grausam los, daß der grimme Talbot, der vor Zorn darüber wieder lebendig wird, ihm schleunigst zu Hilfe sprang und die Propheten mit dem Schildbuckel kopfüber in die Spargel warf. Diese Jugendscenen haben nicht nur den Reiz lustiger Anekdoten: die Spiele des Knaben zeigten, wie Dahn selbst ausspricht, die ganze Eigenart des Menschen, zumal die Eigenart, die Richtung und Färbung seiner Einbildungskraft zwar noch in der Knospe, jedoch vollständig und ungemischt mit fremden Einflüssen. Hier bin ich am meisten ich selbst; hier und in mancher meiner epischen Dichtungen; gerade deshalb haben meine Balladen und meine Romane, zum Theil auch meine Dramen Roderich, Markgraf Rüdiger, Deutsche Treue — die größte Aehnlichkeit mit den damaligen Ritterspielen.

Die Scheidung von Dahn's Eltern gab den Knabenjahren des Sohns einen schmerzlichen Abschluß: er verfiel längere Zeit darüber in Melancholie. Ueber seine Studien giebt seine Selbstbiographie eingehende Auskunft; er war einer der besten Schüler, hatte stets glänzende Zeugnisse, bezog schon mit 16 Jahren die Universität, war auch hier überaus fleißig, studirte neben seinen Fachwissenschaften Philosophie, besonders auch Hegel in Berlin, vertheidigte seinen philosophischen Lehrer Prantl mit heftiger Polemik gegen ungerechte Angriffe, womit er, obgleich er auch die späteren Prüfungen rühmlichst bestand, bei den höchsten Staatsbehörden hier und dort anstieß, was seine lange Privatdocentenstellung in Würzburg ohne Beförderung erklärt. Dingelstedt, der damalige Intendant, der im Hause seiner Eltern verkehrte, wo der junge Dahn auch Gutzkow und andere Berühmtheiten kennen lernte, die dem Vater Stücke vorlasen, sagte einmal mit seiner sarkastischen Gemüthlichkeit: „Sind eine guter Junge, Felix, nur ein bischen dumm?" „Wie so?" „Sind viel zu fleißig! So bringt man's zu gar nichts! Sie werden nie Intendant!" In der That war Dahn, nach seinem eigenen Bekenntniß, von einem seltenen, fast aufreibenden Fleiß; bei Dingelstedt war diese Cardinaltugend nicht gerade sehr stark entwickelt.

Eine interessante Episode des letzten Actes ist die Schilderung des Besuchs, welchen der Dichter von „Harald und Theano" bei dem großen Rückert machte, der sich freundlich über die Dichtung geäußert. Die Begrüßung durch Rückert's Tochter Marie, damals eine imponirende Schönheit, bildete das Vorspiel zum Erscheinen des Dichters selbst; das Portrait, welches Dahn von Rückert entwirft, ist jedenfalls allen Verehrern des Dichters sehr willkommen; denn es ist ebenso treu wie liebevoll bis in alles Detail ausgeführt: „Eine ganz ungewöhnliche, hochgereckte Hünengestalt, breit an Schultern, ein mächtiges Knochengerüst, fast um zwei Hauptes längen mich überragend; hoch empor mußte ich blicken, wollte ich sein Auge sehen, und welches Auge? Eine Schirmmütze in das Gesicht gezogen, lange weißgraue Locken auf die Schultern niederwallend, einen langen Rock mit nicht endender Taille und bis auf die Knöchel reichenden Schößen, aus schlichtem Stoff, fast wie ihn die fränkischen Bauern tragen, keine Halsbinde, eine lange Pfeife in der Hand, die Züge des edeln Antlitzes ebenfalls mächtig, groß, stark ausgebildet, wie aus Eichenholz geschnitten, eine starke Nase, buschige Brauen und ein Auge, wie ich es nie wiedergesehen auf Erden. Goldbraun die Farbe, wie das Auge des Königsadlers, und durchdringend hell und scharf wieder wie des Adlers Blick. Ich habe versucht, die herrlichste Gestalt gothischer Geschichte nach Rückert's Bild zu zeichnen: Dietrich von Bern, der weise große Theoderich, der Friedenskönig, wie ich ihn in seinen letzten Augenblicken im Anfang des „Kampfes um Rom" geschildert — er ist Friedrich Rückert nachgebildet."

So enthalten diese Erinnerungen von Felix Dahn, auch wenn sie hin und wieder ein wenig plauderhaft und breit werden mit Bezug auf Nebensächliches, viel Anziehendes für das große Lesepublicum, während auch die Fachgenossen darin manchen willkommenen Aufschluß über Dahn's wissenschaftliche Entwickelung finden. **Rudolf von Gottschall.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Versteigerung.

Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthofe zu Merkwitz 1 Malz- und 1 Gerstenputzmaschine öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Taucha, am 10. Februar 1894.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Secretair Lemcke.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Hund (braun), 1 Faß Nordhäuser, 1 Pianino, 1 Flügel, 10 Bände Conversations-Lexikon, 6 Bände Goethe's Werke, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, 1 Glaserdiamant, Waarenregale, Ladentafeln, Waarenglasschränke, Holzdrahtstoffe, 1 Nähmaschine, Silbersachen, bessere Möbel u. v. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 10. Februar 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Wachs, Actuar.

Auction.

Auf dem an der linken Seite des Eilenburger Bahnhofs geleg. Speicher des Leipziger Rollfuhrvereins sollen **Montag, den 12. Februar 1894,** Vormittags von 10 Uhr an 5 Körbe und 1 Sack mit Theatergarderobe, 1 Velociped, 1 Ballot Wollflocken, 1 Kiste mit Liqueur, 1 Kiste mit Planen, 1 Kiste Blechwaaren, 1 Kiste Putzmasse, div. leere Bierflaschen, leere Kisten rc. öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Montag, den 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr, soll in **Großstädteln,** 7 Minuten vom Bahnhof Gaschwitz, des verstorbenen Heinrich Pommer

Hausgrundstück

mit großem Garten, 1/2 Acker Feld, als Bauplatz sich eignend, und 1/2 Acker Wiese, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung unter Vorbehalt einer dreitägigen Zuschlagsfrist seitens der Erben, versteigert werden.

Wichtig f. Hauswirthe und Baumeister!

Tapeten-Auction.

Aus einer Liquid.-Masse kommen ca.

300 Zimmer Tapeten mit Borde

zimmerweise **Montag, d. 12. Febr.,** früh 10 Uhr meistb. zur Verst. Theatergasse 6, I.

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Auctionen jeder Art nimmt an J. F. Pohle, Brühl 8, kaufe auch Möbel, Wirthschaften, Nachlässe.

Red Star Line Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen, **F. Starck, Gellertstrasse 7,** Leipzig.

Bücher jed. Art Salzgäßchen 9 bei H. Matthes (W. H. Voigt).

Reines Menschenthum pflegen die Schriften d. Naturpred. Joh. Guttzeit in Stuttgart, Tübingerstraße 33. Ein 5 Pfg.-Kärtchen an ihn verschafft Dir umgehend das Preisverzeichniß.

Heilgymnastik
• **Massage** •
• **Orthopädie** •
Dr. Ramdohr's
Medico-mechanisches
Zander-Institut
LEIPZIG
Bahnhofstrasse 5.
Prospecte auf Verlangen zu Diensten.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7. II.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche, Nervenleid., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz. Poststr. 15, I., 9—4 u. 6—8.

Junge Mädchen

welche den Haushalt erlernen wollen, erhalten unter Familienanschluß in einem Privathause in Blankenburg a/Harz freundliche Aufnahme. Pensionspreis 600 M pro Jahr. Gefällige Offerten sub N. 649 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kaufmännische Buchführung a. d. Handels-Akad. v. Dr. Nebert, Marienstr. 25, I. Beginn: Heute und täglich, 8 Uhr Abends.

Engl. b. gebor. Engländerin. Bessie postl.

Russisch b. gebild. Russen. Th. N. A. Zeitzer Str. 5, II. Nachgr. Ref.

Fortsetzung der 164. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren rc.

Neue kurze und verbesserte Verbindung zwischen
England und dem **Continent**
via Hoek van Holland—Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, Express-Züge und neue, grosse, unter brittischer Flagge fahrende Doppelschrauben-Schnelldampfer.

26 Leipzig-London 26
in Stunden

Einzelreise:			Doppelreise:
I. Cl. M. 82.00	Leipzig (via Hannover-Salzbergen)	Abf. 6.45 Vm.	I. Cl. M. 117.10
II. - - 57.80	Hoek van Holland Quai	Ank. 10.18 Nm.	II. - - 81.80
	do. do.	Abf. 10.50 Nm.	
	Harwich Parkeston Quai	Abf. 7.5 Vm.	
15 Tage giltig.	London-Liverpool Street Station	Ank. 8.45 Vm.	30 Tage giltig.

Durchgehende Wagen Hannover-Hoek van Holland bis an die Dampfer. Express-Züge von Harwich nach London, ebenso nach Nord-England und Schottland direct, ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Reisende mit Billets II. Classe können an Bord der Dampfer I. Classe (Salon) fahren gegen Nachzahlung von 7 sh. einfach und 11 sh. retour. Directe Gepäckabfertigung nach London; Reisende für alle übrigen Stationen lassen das Gepäck bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind auf allen grösseren Stationen des Continents zu haben; in Leipzig am Magdeburger Bahnhof, sowie bei **Julius Rudert,** Packhofstrasse 13. Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt **E. Oswald,** Ober-Inspector der Great Eastern-Eisenbahn, 14 Domhof, Köln a/Rh.

Leipziger Credit-Bank.

Der **Geschäftsbericht für das Jahr 1893** kann von unseren Actionairen in Empfang genommen werden.

Was willst Du werden?

Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen.

Bis jetzt erschienen folgende Hefte:
Der Seemann. — Der Uhrmacher. — Der Apotheker. — Der Subalternbeamte im Justizdienste oder der Gerichtsschreiber. — Der Eisenbahnbeamte. — Der Officier. — Der Arzt. — Der Buchdrucker. — Der Landwirth. — Der Volksschullehrer. — Der Schlosser und Maschinenbauer. — Der Bautechniker (Maurer und Zimmermann). — Der Reichspostbeamte. — Der Chemiker. — Der evangelische Geistliche. — Der Bankier. — Der Elektrotechniker. — Der Jurist. — Der Eisen- und Kurzwaarenhändler. — Der Schuhmacher. — Der Thierarzt. — Der Bäcker und der Conditor. — Der Müller. — Der Wagenbauer. — Der Geometer. — Der Zahnarzt. — Der Bau- und Möbeltischler. — Der Zoll- und Steuerbeamte. — Der Forstbeamte. — Der Zahlmeister. — Der Redacteur. — Der Bergbeamte. — Der Musiker. — Der Musikalienhändler. — Der Marine-Officier und der Marine-Unterofficier. — Der Bierbrauer. — Der Photograph. — Der Schauspieler.

Jedes Heft ist einzeln käuflich und kostet **50** Pfennig.

Verlag von **Paul Beyer in Leipzig,** Zeitzer Strasse 1.
Zeitschriften-Lesezirkel. — **Sortiment.** — Flugschriften-Lesezirkel.

Akademisches Lehrinstitut für Damenschneiderei

Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse im Schnittzeichnen in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Tanz-Unterricht
von G. Preller.

Grimmaische Str. 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—5 Uhr.

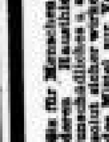
Privatstunden f. **Curse** u. einzelne **Tänze. Walzer** lehrt in einigen Stunden gründl.
NB. Anfang **März** beginnt ein **neuer Sonntags- und Wochentags-Cursus.**

Gebrüder Funk,

Leipzig, Reichsstraße 14,
Löhr's Hof, Telephon 2049,
Lindenau, Harkortstraße 18,
Telephon 5562.
Special-Geschäft für Möbel-Transporte.

Günstige Retour-Gelegenheiten:

für 1 gr. Wagen nach	Zürich,	für 1 gr. Wagen von	Dessau,
" 3 " " "	Dresden,	" 1 " " "	Zittau,
" 2 " " "	Bremen,	" 1 " " "	Chemnitz,
" 1 " " "	München,	" 2 " " "	Dresden,
" 1 " " "	Heidelberg,	" 1 " " "	Zwickau,
" 2 " " "	Oschatz,	" 1 " " "	Gera,
" 1 " " "	Magdeburg.	" 1 " " "	Straßburg i/E.



V. Kobbe's Heleolin.

Haupt-Dépôt:
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Ferner:
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg,
Aug. Hübner Nachf., Nürnb. Str. 2,
Louis Müller, Turnerstraße,
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg,
Paul Schreiber, Marschner Str. 9,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2,
Hrch. Voigt Nachf., Gerberstraße 3,
Max Aumann Nachf., Leipzig-Gohlis.

Briketts und Grude-Coaks.

Infolge der anhaltenden Rauen Witterung verkaufe ich meine anerkannt vorzüglichsten **Briketts** à 1/1 Ctr. für 65 ₰,
Besten **Grude-Coaks** à 1/1 Ctr. 75 ₰. Preise frei Keller geschüttet, für Treppen zu tragen kostet der Ctr. 4 ₰ mehr. **Robert Rössner,** Leipzig, Frankfurter Straße 9.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

(Ferdinandstraße 19, I.)

Am 1. Februar hat bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden das **54ste Sammeljahr** begonnen. **Es wird im Allgemeinen** unter Hinweis auf den **Zweck** der Anstalt, ihren Mitgliedern gegen mäßige Einlagen eine anfangs nur allmählich, weiterhin aber schneller wachsende und im höheren Alter sehr reichliche Rente zu sichern, hierdurch zu **recht zahlreicher und reger Betheiligung an der 54sten Jahresgesellschaft 1894** eingeladen.

Im Besonderen sei darauf aufmerksam gemacht, wie vortheilhaft **es ist, Kinder und junge Leute mit einer oder mehreren Stückeinlagen (d. i. durch aufgeschobene Renten)** in der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden zu versichern. **Man erreicht denselben im Alter,** und namentlich **vom 54sten Lebensjahre, dem Eintritt** in die Erbcasse, ab **recht ansehnliche Renten,** die **50 und mehr Procent** der eingezahlten Summe betragen können, und außerdem **mit zunehmendem Alter** immer **reichlicher** werden.

Von sämmtlichen Geschäftsstellen werden **Beitrittserklärungen** und **Einzahlungen** angenommen, sowie die **Satzungen** und die **Uebersichten über die Einrichtungen der Anstalt unentgeltlich** ausgegeben.

Obergeschäftsstelle Leipzig: **G. F. Starke, Brühl 13.**

Um Missverständnissen für die Folge vorzubeugen, erkläre ich, dass ich nicht nur Gegner der Staatsheilkunst, sondern auch der ausschliesslichen Behandlung mit Wasser bin. Ich heile nur mit

giftfreien Pflanzenstoffen

und fälle meine Diagnosen nach Harnuntersuchung.

Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verachtet sie nicht! (Sirach 38, 4.)

Robert Hensgen,

Naturheilkundiger,
Brühl 39, Nachmittags 2—4 Uhr.
Leipzig-Lindenau, Harkortstr. 7, Vorm. 8-11 U.

Gründl. Ausbildg. i. all. Cont.-Arbeiten als: Schön- u. Schnell-Schr., **einf. u. dopp. Buchf.,** Rechn., Wechselkunde, Correspondenz, Stenographie und **Maschinen-Schreiben** in div. Systemen. — **Uebertrag. v. Manuscripten** etc. **u. Schreibmaschine,** sowie **Vervielfältigung** von Schriftstücken **im Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut u. Schreibmaschinen-Bureau** von

A. Chapison,
An der Pleisse 9c.

Unterrichts-Curse:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie

E. Schneider, Centralstr. 5.

In circa 15 Stunden lehrt für **10** M unter Garantie die deutsche Schönschnellschrift

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Rechnen, Richtigsprechen, Richtigschreiben. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Italienisch lehrt gründl. einz. u. in Curs. **A. Biraghi, Emilienstr. 12, III.**

Clavierunterr. für Anfänger u. Vorger., auch Ueb. f. Gesangbegl. u. Accomp. b. conf. geb. Lehrerin Neumarkt 11, II. r.

Zither-, **Violin-Unterricht** ertb. Musiker **B. Treibar,** Elisenstr. 10, 3 Tr.

Zeichen- und Mal-Institut für Damen von Martin Laemmel.
Gründl. Unterricht im Oel-, Aquarell-, Porzellan- u. Gobelinmalen; im Zeichnen v. leicht. Anf. bis n. d. Nat. Prosp. grat. Haydnstr. 8.

Junges Mädchen f. gründl. das **Schneidern** erl. Gohlis, Carlstraße 16, II. lk.

Gegründet 1874.

Rückladungen

werden gesucht

für 1 großen Wagen ab		**London,**
" 1 " " "		**Wilhelmshaven**
" 1 " " "		**Swinemünde,**
" 2 " " "		**Köslin,**
" 1 " " "		**Lissa,**
" 1 " " "		**Meiningen,**
" 1 " " "		**Pasewalk,**
" 1 " " "		**Thorn,**
" 1 " " "		**Paderborn,**
" 2 " " "		**Bremen,**
" 1 " " "		**Oldenburg,**
" 1 " " "		**Metz,**
" 1 " " "		**Flensburg,**
" 1 " " "		**Liegnitz,**
" 1 " " "		**Dresden,**
" 1 " " "		**Landsberg a. W.**
" 1 " " "		**Bonn a. Rh.**

Meyer's Möbel-Transport-, Verpackungs- und Aufbewahrungs-Institut, **Parkstr. 11, p., Creditanstalt.** T. I. 691.

Klagen, Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge, Rath. Privatsecr. v. Berg, Weberg. 8, p.

Vergoldet werden

Spiegel, Bilderrahm., Kronleucht. u. dgl. Carl Steinert, Vergolder. Windmühlenstraße 18, Hintergebäude.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt und rep. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadenseite).

Leihhauspfänder besorgt jederzeit Chausseestraße 5d, IV. r., Stettiner Hof.

Möbel polirt, repar., lackirt u. alle Tischlerarbeit fertigt Hainstraße 23, **G. Carolin.**

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten solid und billig. **G. Halt,** Humboldtstraße 22, I.

Zöpfe, gutsitzende Scheitel sowie sämmtliche Reparaturen billigst. **P. Kielhorn, 18 Neumarkt 18,** Puppenklinik.

O. Hermel, Damenfriseur, Ritterstr. 34.

In Familien

empfiehlt sich ein **perf. Schneider** ins Haus, firm im Zuschneiden f. H.- u. Knabengarderobe, Tag 2 M Bayerische Straße 21, 1. Etage.

Frack- Leih-Institut **R. Voigt,** Neukirchhof 2.

Salol-Mundwasser.

Ein vorzügliches Vorbeugungsmittel **gegen Halsentzündungen, Diphtheritis,** als auch zur **Conservirung der Zähne** und des **Zahnfleisches** empf. à Fl. 1,50 M **Germania-Apotheke,** Promenadenstr. 11.

Ueber die **P. Kneifel**'sche

Haartinctur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Ihre Tinctur ist in der That wahrhaft empfehlenswerth, und ist zu meiner größten Freude mein verlorenes Haar selbst auf ganz leeren Stellen wieder ersetzt worden. Mehrere meiner Collegen mit gleichem Haarleiden, welche nicht glauben wollten, daß Ihre Tinctur diesen Erfolg erzielt, haben sich auf mein Anrathen durch eigenen Gebrauch von der ausgezeichneten, auch bei ihnen erfolgreichen Wirkung überzeugt und fühlen sich jetzt zum größten Danke verpflichtet, ich bitte (folgt Bestell.). — Hochachtend **G. A. Plorger,** Kaufmann in Berlin, Alexandrinenstr. 37a.

Die Tinct. ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 M **in Leipzig** nur echt bei Pitzmann Nachf., **E. Schlimpke, Kgl. Hoflief., Schillerstr. 3.**

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Fächer-Klinik
J. Trabert — Brühl 15
repariert, kauft und verleiht Fächer. Gr. Auswahl i. all. Preislagen. Tel. II. 2158.

Verbesserte

Orig.-Theerschwefelseife

von **Bergmann & Co.,** garantirt nur **weiß schäumend** und **nicht schmierend,** anerk. vorzügl. altbew. Mittel gegen **alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Flechten, rothe Flecken u. s. w.** Vorräthig à St. 50 ₰ in d. **Hofapoth. z. weiß. Adler,** Hainstr. 9 (**Hauptniederlage**), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apoth.**

Bester Brennspiritus,

à Ltr. 28 Pf., bei 5 Ltr à 26 Pf.
Größere Entnahmen bedeutend billiger.
Emil Peters Nachf.,
29/31 Gerberstraße 29/31.

Nur noch bis Ostern

Ausverkauf

der Restbestände meines Lagers von **Möbelstoffen, Portièren, Teppichen, Läufer- u. Teppichstoffen Tisch-, Schlaf- u. Reisedecken, Pferdedecken, Angorafellen rc. rc. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

2 Ladentafeln und Gaskronleuchter habe ich billig abzugeben.

Gustav Grade,
Markt Nr. 1, Salzgäßchen-Ecke.

Ihr Kinder,

bittet Eure Mama, daß sie Euch mit Thierack's hygienischer Fettseife Nr. 690 (Preis pr. Stück nur 25 Pfg.) wäscht. Thierack's hygienische Fettseife Nr. 690 ist wegen ihrer Milde als Kinderseife besonders empfehlenswerth und sollte jede Mutter mit dieser billigsten aller fein parfümirten Fettseifen einen Versuch machen. Niederlagen von Thierack's hygienischer Fettseife Nr. 690 in **allen besseren Droguen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonialwaaren-Geschäften.**

Chemnitz i. S. und Aussig a. d. Elbe.
Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau **runder**

Dampfschornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung unter **dauernder Garantie f. Stabilität u. Witterungsbeständigkeit.** Kostenanschl. u. Ref. über ausgef. Anlagen gratis u. franco.

Gas-

Prämiirt: **Düsseldorf 1880.** Preuss. Staatsmedaille für gewerbl. Leistungen. **Antwerpen 1885.** Goldene und silberne Medaille. **Chicago 1893.**	-Anstalten, -Behälter, -Retortenöfen, -Apparate	Modernster Construction, unübertroffen in Qualität und Oekonomie

liefert als Specialität
Aug. Klönne, Dortmund,
Brücken- und Eisenbau, Maschinenfabrik.

⚒ J. Schneider & Co. ⚒

Speditions- und Kohlengeschäft
Comptoir: Leipzig, Ritterstr. 19. Niederlage: Aeuß. Tauch. Str. 13
liefern billigst u. **allein am hiesigen Platze die wiederholt mit erstem Preise gekrönten, geruchlos brennenden und vorzüglich heizenden**

Rositzer Briketts

aus den Rositzer Braunkohlenwerken, A.-G., nur echt, wenn Marke „Rositz" darauf befindlich, ferner:
Beste Duxer und Mariascheiner Braunkohlen,
" **Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen,**
" **Anthracitkohlen**
nur aus ersten Werken zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.

SCHERING's PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis à ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirteren Droguenhandlungen. Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Kohlen für Hausbedarf

beste Qualität, billigst bei

G. Sonntag,
Bayersche Strasse 2.

Baumeyer's ächter
Dr. Bergelt's Magenbitter

ist das angenehmste und wirksamste Getränk, Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten.

Zu haben bei:

Aumann & Co., Neumarkt 12,
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße,
J. W. Apsch, Moritzstraße,
Adolph Barthels, Blücherstraße,
Paul Bormann, Zeitzer Straße,
Jul. Bräunig, Peterssteinweg,
Franz Bödemann Nachf., Schützenstr.,
Gustav Böttcher, Waldstraße,
Carl Brüger, Westplatz,
F. H. Deutleke, Albertstraße,
Gust. Donath, Wintergartenstraße,
Theod. Friedel, Windmühlenstraße,
Theod. Glitzner, Katharinenstraße,
F. W. Göhre Nachf., Preußergäßchen,
Bruno Güttlich, Promenadenstraße,
Louis Güttner Nachf., Berliner Str. 6,
Louis Güttner Nachf., Blücherstraße,
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße,
Paul Haubold, Dorotheenplatz,
Paulus Heydenreich, Weststraße 39,
L. Heisterbergk, Johannisplatz,
Theod. Held Nachfolger,
Gust. Hoffmann, Simonsstraße,
L. G. Jüngling, Schreberstraße,
E. O. Kittel, Arndtstraße,
Theod. Kleeberg, Sophienstraße,
A. Kleemann, Promenadenstraße,
Friedr. König, Bayerische Straße,
F. A. König, Burgstraße,
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz,
H. Kutschbach, Windmühlenstraße,
Otto Kühn, Plagwitzer Straße,
Gust. Markendorf, Grimmaische Straße,
Rob. Martin, Eisenstraße,
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße,
H. C. Meyer, Reichsstraße,
Alex Merzdorf, Nürnberger Straße,
Oscar Minzlaff, Sternwartenstraße,
Bruno Mühl, Reichsstraße,
H. W. Müller Nachf., Grimmaische Str.,
F. W. Niemann, Südstraße,
W. Nienstedt, Eberhardtstraße,
A. Peehau Nachf., Neukirchhof,
Robert Pfau Nachf., Liebigstraße,
Cäsar Piabetti, Grimmaischer Steinweg,
Richard Quarch, Peterssteinweg,
Emil R. Reichel, Tauchaer Straße,
Paul Riedrich, Hospitalstraße,
Riquet & Co., Goethestraße,
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg,
Gust. Rus, Grimmaische Straße,
Frz. Scheithauer, Georgenstraße,
E. O. Schlorke, Bayerische Straße,
Ernst Schmidt, Südstraße,
Oswald Schmidt, Südstraße,
Otto Schöpke, Elisenstraße,
Adolph Scholz, Bayerische Straße,
Herm. Schrader Nachf., Pfaffendorf. Str.,
Wilh. Schuster, Wiesenstraße,
M. D. Schwennicke Wwe. Nachf. (Dörr & Fink), Salzgäßchen,
Paul Starke, Brandvorwerkstraße,
R. Strickermann, Bayerische Straße,
Carl Stock Nachf., Königsplatz,
Rud. Voogt, Sebastian Bachstraße,
Max Vetterlein, Südstraße,
Ernst Werner, Peterssteinweg,
Paul Werner, Nürnberger Straße,
Herm. Wrilek, Nürnberger Straße,
Theod. Ziegler, Eutritzscher Straße,
sämmtlich in Leipzig.

Vororte:

Anger:
Gustav Ewald, Bernhardstraße,
Gustav Hoffmann, Zweinaundorfer Str.,
Bruno Würfel, Carlstraße.

Connewitz:
Aug. Bertram, Lange Straße.

Eutritzsch:
Bruno Winkler.

Gohlis:
M. Aumann Nachfg.,
Eckardt & Günther,
Oscar Hüttig,
Otto Schmidt, Untere Georgstraße,
Max Schneider, Lindenthaler Straße,
Rob. Wilsdorf,
Max Winkler, Hallesche Straße,
Oscar Wittmann, Lindenthaler Straße,
Theod. Zenner.

Lindenau:
H. Abel, Gemeindeamtstraße,
Gustav Kaiser, Merseburger Straße,
Ernst Krietsch, Lützener Straße,
M. Kunitzsch, Lützener Straße,
Richard Steckner,
Bernh. Stiehl Nachf.,
Gust. Walther, Aurelienstraße.

Neu-Reudnitz:
Richard Fischer, Albertstraße.

Neuschönefeld:
Eduard Dörr, Eisenbahnstraße,
F. M. Jerbisch, Eisenbahnstraße,
Gustav Ulbricht.

Neusellerhausen:
Otto Hässler, Wurzener Straße.

Neustadt:
Hermann Fuchs,
Gust. Graul, Eisenbahnstraße,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße,
Udo Kurth, Markt,
Herm. Priemer, Mariannenstraße,
Max Schiffel, Albertstraße.

Neuschleußig:
C. Pauler.

Plagwitz:
Arthur Berthold Nachfg., Zschochersche Straße,
L. O. Kaspar,
Oscar Laudeck, Zschochersche Straße,
Ernst Nos, Weißenfelser Straße.

Reudnitz:
Otto P. M. Cramer,
Robert Fischer, Seitenstraße,
Gust. Grimm, Chausseestraße 24,
G. Schrecker, Kohlgartenstraße,
Franz Schröter, Seitenstraße.

Volkmarsdorf:
G. C. Eiserbeck, Vogtstraße,
Albin Hofmann Nachf., Elisabethstraße,
H. Karnagel Nachf., Wurzner Straße,
Jul. Rackwitz, Bergstraße 41.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Hafftmann's Magenbitter,

Specialität von

Joh. Gottl. Hafftmann, Pirna,

ist ein seit einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebter Liqueur.

Lager in **Originalflaschen** gebe ich regelmäßig in diesem Blatte bekannt.

Die übrigen Verkaufsstellen sind durch **meine Plakate** erkenntlich.

Gustav Nietzschmann,

Wurstfabrik mit Dampfbetrieb,
empfiehlt
während der Bockbiersaison die so beliebten
ff. Bockwürstel
täglich mehrere Male frisch.
Colonnadenstr. 5/7. Kurprinzstr. 9.

Jul. Schümichen,

Schützenstr. 5,
empfiehlt **rohe** und **geröstete**

Kaffees

in vorzüglichen Qualitäten.
Specialität: Geröstet Pfund 160 Pf.

Nürnberger Lebkuchen

verkaufe von heute an
zu bed. ermässigten Preisen.
C. Boettcher Nachf.,
jetzt: Thomaskirchhof Nr. 17 u. 18, Ecke d. Schulstraße.

C. Boettcher Nachf.,

jetzt: Thomaskirchhof Nr. 17 u. 18, Ecke der Schulstraße,
empfiehlt sein großes Lager feinster
Braunschweiger conservirter Gemüse
sehr preiswerth:
Junge Schnittbohnen per kg-Dose 50 Pfg.,
Brechspargel, etwas dünn, " 75 "
Junge Erbsen " 70 "

Bockbier

kräftig eingebraut, vorzügl. Geschmack,
20 Flaschen à ½ Liter M 3.40.

Kronenbier 20 Fl. à ½ Ltr. M 3.20,
Lagerbier 20 Fl. à ½ Ltr. M 2.60,
Klosterbier 20 Fl. à ½ Ltr. M 1.60.
(Einfach dunkel)

Verkaufsstellen in allen Stadttheilen.
Freie Zusendung ins Haus.

Dresdener Waldschlösschen.
Filiale Leipzig, Georgenstr. 20b.

Milch.

Für **250—300** Liter **Milch** von Bahnstation **Mutzschen** aus zu liefern, wird in **Leipzig** ein **sicherer, dauernder Abnehmer** gesucht. Angebote unter P. P. 222 postlagernd Wermsdorf einzuschicken.

Molkerei Gandersheim,

Promenadenstr. 12, Mozartstr. 5.

Preis-Ermäßigung

der Buttersorten!
Camembert 50 ₰,
Frühstück 15 -
Kaiserkäse 30 -
Sanitätskäse 10 -

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Auch werden ganze Kübel Butter verabreicht.

Butterabschlag.

Die allerfeinste, beste **Süßrahmbutter** liefert täglich frisch, tafelschmeckend
M. Bilger in Ulm a. D.
9 Pfund Süßrahmbutter ohne Salz M 10.— u. M 10.50.
9 Pfund gesalzene Süßrahmbutter M 10.— **portofrei.**

Hochfeinste

Tafelbutter,

große frische

Eier

empfehlen sehr billig
Gebr. Kiessel.

Butter! Butter!

etwas hochfeines, prämiirt mit dem ersten Preise December **vor.** Jahres in Hamburg, empfiehlt täglich frisch ab Meierei 9 Pfund Netto franco Nachn. für M 11,50.
Bunsoh b. Albersdorf (Holstein).
Joh. Mohr.

---

8 Pfund feinste Natur-Tafelbutter, M 7,60, verf. tägl. frisch gegen Nachnahme
W. Brandt in Tissen i. H.

Butter, 9 Pfd. Netto postfreie Nachn. **Honig,**
Süßrahmbutter f. M 7.10, Scheibenhonig ff. M 4.80. **Tauber, Tluste Nr. 32** (Galizien).

Butter 10-Pfd.-Colli postfrei Nachn. **Honig.**
f. Süßrahmb. M 6.70, ff. Honig M 4.70.
Mina Vogel, Tluste, Galiz.

Die beste Butter

liefert in feiner, süßer, schmackhafter Waare täglich frisch sehr billig
M. Bilger in Ulm a. D.
Proben und Preislisten kostenfrei.

Neue Sendung

Ochsenzungen,

vorzüglich conservirt in Dosen à 3,50, 4, 4,50 und 5 M,

Braunschweiger

Stangen- u. Gemüse-Spargel, Schoten, Carotten, Steinpilze etc., in Dosen jeder Größe u. voller Packung zu den billigsten Preisen, sowie Perigord-Trüffeln, grüne Gurken, Kapi-Salat, Radieschen etc. empfehlen

Gebr. Kirmse, Peterstraße Nr. 42.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
Fl. 60 ₰. Mitreichenau, Th. Buddee, Apoth. Weberl. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

Wild- und Geflügelhandlung
B. Krabs.

Schützenstraße 4 Telephon 35.
Einen Posten blutendfrischer

Waldhasen

von letzter Jagd habe für meine geehrten Kunden reservirt und können dieselben noch hingehangen werden, da bald Schluß im Verkauf von Hasen ist.

Detail-Geschäft: Goethestr. 6.

Cacao Riquet
von köstlichem Geschmack

Zahlreiche Stadt-Depots durch dieses Plakat kenntlich.

Kaffee, geröstet, in vorzügl. Qualitäten, zum Preise von M 2, 1,80, 1,60 pro Pfd. empfiehlt C. J. Stein, Frankfurter Straße, Italienischer Garten.

M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
empfiehlt
Gemüse-Erbsen
2-Pfd.-Dose 85 ₰,
Junge Erbsen
2-Pfd.-Dose 60 ₰.

Pa. Kartoffeln,

blaßroth u. magn. bon. à Ctr. 2.50 M fr. Haus und 2.30 M ab Keller verkauft Geissler, Gohlis, Hallesche Str. 106, II.

Prima blaßrothe Speisekartoffeln
verkauft à Ctr. 2 M 25 ₰ **franco Leipzig.**
Größere Posten billiger.
Gut Stahmeln b. Möckern (Bez. Leipz.)
Kauer, Fernsprechanschluß I, Nr. 1400.

Speisekartoffeln,

verschiedene, vorzüglichste Sorten, verkauft billigst
Neuhof-Gythra, C. Engel.

Reichsstr. 34,
Leipziger Fischhalle
L. Heyne.

Trotz Sturm auf hoher See erhalte jeden Tag grosse Holländer Schellfische, Pfund 25—30 ₰, Schollen à Pfd. 40 ₰, Seehecht Pfund 40 ₰, Weißfisch Pfd. 30 ₰, Seekarpfen Pfd. 40 ₰, grüne Heringe 3 Pfd. 25 ₰, Seemuscheln Pfd. 20 ₰, neue Vollheringe 10 Stück 40 ₰, Kieler Speckbücklinge 10 Stück 30 ₰, Kieler Delicateßsprotten Pfd. nur 50 ₰, die Kiste, 4 Pfund enthaltend, 1,20 bis 1,50 M, empfiehlt

L. Heyne,
Leipziger Fischhalle,
Reichsstraße Nr. 34.

Gelegenheitskauf.

Für Wirthe und Wiederverkäufer
empfehle große Kieler-Rollmöpse per Schock 2 M, Bratheringe à 4-Liter-Dose 1.75, Hering in Gelée à 4-Liter-Dose 2 M, Rollmops à 4-Liter-Dose 2 M etc. etc.

L. Heyne,
Leipziger Fischhalle,
Reichsstr. 34.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Contor: „Bauhütte"
An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Beschaffung, Ziegelstraße, Tel. I, 2183.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 2207.
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens ⅓ des hier verkäufl. Grundbesitz.

Bauplätze in Reudnitz

an der Kohlg.-Wasserw.-, Münster-, Charlottenstraße, von 400, 500, 600, 700 Quadratmeter mit festem Baugrund, darunter 3 Eckplätze und
1 Platz von 3400 Quadratmeter mit 28 Meter Front.
1 " " 2885 " " 150 " "
1 " " 1100 " " 64 " "
verkaufen zu günst. Beding. Schulze & Co., Georgenstraße 1, 1. Etage links.

Selten günstige Gelegenheit für tüchtigen Koch oder erfahrenen **Restaurateur.** Durch Freiwerden eines städtischen Restaurants in größerer Garnisonstadt, Jahresumsatz gegen M 60,000, Pacht sehr gering, wird auf 5 Jahre cedirt, Inventar ist zu übernehmen. Erforderlich 10—15,000 M. Anfragen unter H. S. 169 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erb.

Max Bösenberg,

Architekt, Stephanstr. 8, gerichtl. verpfl. Sachverständ., Tel. I, 1234, vermittelt An- und Verkäufe von Immobilien u. Hypotheken. Für Käufer und Capitalverleiher kostenlos.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Gärtnerei.

In unmittelb. Nähe v. Leipzig ist eine in flott. Betriebe befindl. Gärtnerei f. 45000 M wegzugsh. zu verk. A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Schöne Bauplätze mit Baugeld sind sofort verhältnißhalber billig zu verk. Hohenzollernstraße 13, part. rechts.

Bauplatz,

300 □m, 2 Giebel vorhanden, ausgeschachtet, innere Vorstadt, verkauft bill. G. G. G. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

B. H. Merzenich, Leipzig, Kleeberg 5,
Sächs.-Thür. Geschäftsagentur, gegr. 1872, empfiehlt zum Ankauf 60 preiswerthe
Ritter- u. Landgüter,
sowie eine Anzahl rentable
Fabriken u. Geschäfte
bezieh. **Betheiligung** dabei.
f. Referenzen. Kostenfreier Nachweis.

Zu verk. oder zu vertauschen eine Mühle (2 Wasserräder) mit Wohnhaus, dicht am Bahnh. im Labathal. Preis ist Brandvers. mit 19—20000 M bei nur 3—4000 M Anz., ev. wird ein Bauplatz od. Haus dagegengenomm. Adr. u. C. 137 Expedition d. Bl. erb.

Kl. Villa am Walde

verkauft Verhältnisse halber billig
Dammstraße 33, L.-Schleußig.

Villen-
und herrschaftliche
Haus- u. Gartengrundstücke

in **Leipzig** und den **Vororten** sind unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Landhaus,

ganz in der Nähe Leipzigs, 1886 neu erbaut, ist für ca. 20000 M b. gering. Anzahl. sofort zu verk. Schattiger Garten, ca. ½ Acker groß. Bahnverbindung mit Leipzig täglich zwölf Mal in je 20 Minuten. Näheres im **Fahrradgeschäft Wächterstraße 8.**

Günstigster Hausverkauf Leipzigs,

wie er nicht gleich wieder vorkommen dürfte. Mein in unmittelbarer Nähe des **Augustusplatzes, Neuen Theaters etc.** gelegenes, **vornehmes, hochherrschaftliches Haus** verkaufe krankheitshalber bei **6procentiger Verzinsung unter 40 Mille gerichtlicher Sachv.-Taxe.** 1. Hypothek 4%, fest, Anzahlung 40 bis 60 Mille. Gefl. Offerten unter C. 169 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuldenfreies Wohnhaus

in der Südvorstadt, von Beamten bewohnt, haben für 48,500 M bei 8500 M Anz. zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Buchhändler.

Unmittelbar Nähe d. **Buchhändlerbörse** ist ein Haus- und Gartengrundstück für d. Preis v. **140000** M z. vf. **A. Uhlemann,** Yorkstr. 7, II. r.

Mein in der innern Südvorstadt gelegenes **Grundstück** mit massivem 4-St.-Speicher, massivem Seitengebäude, enth. groß. Keller, Niederlage, Boden und Contor, großen Hof mit Einfahrt, verkaufe zum Preise von 32000 M bei kl. Anzahl. Adr. unter C. 69 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Innere Westvorstadt

haben wir ein großes herrschaftl. u. gut verzinsliches **Hausgrundstück** für 195,000 M zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver. Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther **Wohn- und Geschäftshäuser** in bester Lage, sowie **Villen, Gasthöfe, gewerbliche Anlagen** u. diverse **Bauplätze** in Leipzig u. Vororten, auch außerhalb bei zu verkaufen im Auftrag u. steht Suchenden jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstr. 8, Tel. I. 1234.

Buchhändlerlage!
Erbtheilungshalber bin ich genöthigt mein im besten baul. Zustande befindliches **Grundstück mit Einf., groß. Hof etc., nur mit einer Hypothek belastet, w. unter d. Brandcasse, bei hohem Miethertrag zu verk.** Preis 100,000 M Anzahl. 25,000 M. Gef. Offerten u. G. 2634 an **Rud. Mosse, hier,** erbeten.

Tausch.

Ein **Grundstück** mit **Hotel** u. **Restaurant** auf ein kl. Zinshaus, wo noch 10,000 M herausbezahlt werden können. Offerten unt. **H. A. 338 „Invalidendank", hier.**

Ein in vorzüglichem Zustande befindliches großes **Grundstück,** 4 Stockwerke, mit groß. Hofraum und Hintergebäude, Nähe der inn. Stadt im Nordviertel gelegen, sowohl als Capitalanlage als auch für jeden Geschäftsbetrieb und Handwerker passend, ist wegen Domicilwechsels des Besitzers zu verkaufen.
Selbstreflectanten werden ersucht, gef. Adr. unter S. R. bei Herrn **C. J. Stein,** Frankfurter Straße 11 niederzulegen.

In Liebertwolkwitz

ist ein **Haus-, Garten- u. Feldgrundstück** für 18,000 M sofort zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein **neueres, massives Wohnhaus** mit **Garten** und **Bauplatz** nach der Promenade ist in **Grimma** A. C., Oberpforte Nr. 76, 1. Etage, zu verkaufen.

Sehr rentables

Concert-, Ball- und Theater-Etablissement,

worin **nachweisbar** ca. 1000 Hektol. Bier-, 20,000 M Küchen- u. Weinumsatz, ist **krankheitshalber** bei 20,000 M Anzahl. jederzeit käuflich übernehmbar. Hypothek fest. Gebäude und Inventar sehr gut. Preis 105,000 M. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **J. Barck & Co., Halle a/S.,** unter **K. M. 279.**

Günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz.

Nur wegen Arbeitsüberhäufung beabsichtigen wir unsere gutgehenden Detailgeschäfte mit solider fester Kundschaft an tüchtige und fleißige Leute unter günstigen Bedingungen käuflich abzutreten.

Adamek & Co.,
Butter engros,
Leipzig, Katharinenstraße 23.

Bäckerei-Verkauf.

In einer mittleren Stadt Sachsens ist ein gutgehendes Bäckereigrundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unt. **N. 711** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** (Eckladen) ist sofort billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter **C. 77** Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Mein altes, Detailgesch. der tägl. Bedarfsartikelbranche im Mittelp. Leipzigs bei billiger Miethe preisw. zu verk. Selbstrefl. mit ca. 5000 M w. i. unter H. 706 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** melden.

Durch Uebernahme einer altrenommirt. Fabrik Dresdens

wird jungem Kaufmann **lohnende Existenz geboten.** Reingewinn 15—20,000 M pro Jahr. Erforderliches Capital 35,000 M. Mit Ia-Referenzen stehe gern zu Diensten.
Offerten erbittet man unter **V. S. 708** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Geschäfts-Verkauf in Leipzig.

Ein **Kurz-, Galanterie- u. Spielwaar.-, Glas- u. Porz.-Gesch.** ist **nach Waarenwerth** Familienangelegenheiten halb. billig zu verk. **Sichere Existenz,** billige Miethe. Anzahlung circa 3000 M. Werthe Adressen unter B. 200 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Bessere **Schlosserei** sofort zu verkaufen, wenig Anzahlung. Adr. C. 184 Exped. d. Blatt.

Commissionsgeschäft mit nachw. Gewinn von über 5000 M ist krankheitsh. zu d. bill. Preis von 7000 M sofort zu verk. Off. sub **L. T. 327 „Invalidendank", hier,** erb.

Avis.

Ein **Kohlen- u. Baumaterialien-Gesch.,** das nachweislich sehr **gut** prosperirt, ist wegen Krankheit des Besitzers unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind M 25,000 erforderlich. Off. sub T. St. 3 Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße** 14.

Socius.

Von einer weltbekannten **landwirthschaftlichen Maschinenfabrik** in der Prov. Brandenburg wird sofort ein **Kaufmann** mit ungefähr 40—50,000 Mark als Theilhaber gesucht. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **Z. 5570.**

Für eine ältere

Fahrräderfabrik

mit lohnenden Nebenbranchen wird, wegen Austritts des bisherigen Theilhabers, ein

thätiger Theilhaber

mit einer Einlage von 60,000 M baldmöglichst **gesucht.** Offerten sub Z. 5620 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

2 gute hohe kreuzsaitige **Pianinos** u. viele feine nußb. Möbel, gute Plüschgarnituren, Paneelsopha, Ottomanen, Pfeiler u. Trumeauspiegel, französische nußb. Bettstell. m. Matr., Teppiche u. Verschd. zu verk. **Nürnberger Straße 54, part., Nähe d. Bayer. Bahn.**

Flügel u. **Pianinos** liefert **Schumann's Fabrik,** Härtelstraße 17.

Pianinos, 250, 300, 350, 400 M etc. **O. Schriekel, Markt 9.**

---

ff. Pianino (v. Bechstein) f. bill. **Turnerstr. 1, p. l.**

CCXXXIII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 10. Februar 1894.

I. Registranden-Vortrag: 1. Eisenbahn-Angelegenheiten. — 2. Börsen-Enquête. — 3. Aberkennung zum Deutschen Handelstag. — 4. Identitäts-Nachweis und Staffeltarife. — 5. Schrift über die neue Silber-Commission. — 6. Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden. — 7. Eingegangene Drucksachen. — II. Verhandlung über die Leipziger Ausstellungs-Frage. — III. Nichtöffentliche Sitzung.

Die 233. öffentliche Sitzung der Handelskammer ist hauptsächlich wegen der Ausstellungs-Frage schon so bald nach der vorigen einberufen worden. Sie wird in Gegenwart von 15 Mitgliedern von dem Vorsitzenden Herrn Thieme eröffnet.

I. Von den wichtigeren Eingängen und Vorkommnissen seit der vorigen Sitzung erwähnt der Herr Vorsitzende folgende:

1. Das Königliche Ministerium des Innern theilt mit, daß es von dem Inhalte der „neuen Einrichtungen an der Oeffentlichen Handels-Lehranstalt" mit Befriedigung Kenntniß genommen habe.

2. Der Verkehrs-Ausschuß hat über die nachstehenden Eisenbahn-Angelegenheiten berathen und empfiehlt deren Erledigung auf diesem Wege.

a. Die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz theilt mit, sie habe sich im Anschluß an die Verhandlungen über einen Leipzig-Chemnitzer Früh-Schnellzug der Königlichen General-Direction der sächsischen Staatseisenbahnen gegenüber damit einverstanden erklärt, daß dieser Zug nach Eintreffen der Nacht-Schnellzüge aus Nord-, Ost- und Süddeutschland, also etwa 8 Uhr 30 Min. Vorm., abgelassen werde; zugleich habe sie empfohlen, den Zug nicht über Borna, sondern über Lausigk zu leiten.

Der Ausschuß beantragt,

1) sich dem Chemnitzer Gesuche anzuschließen;
2) noch hinzuzufügen, daß die Fahrzeit auf nicht länger als 1 Stunde 50 Min. bestimmt und daß für Anschluß nach Annaberg und Reitzenhain gesorgt werden möge;
3) für den Fall, daß die Leitung des Zugs über Lausigk nicht möglich sein sollte, zu befürworten, daß er doch vom Dresdner Bahnhof abgelassen werde.

Die Kammer stimmt diesen Vorschlägen zu.

b. Die Handels- und Gewerbekammer zu Würzburg bittet um Unterstützung ihrer Anträge in Bezug auf die Schnellzugs-Verbindungen für Würzburg und Nürnberg.

Der Ausschuß beantragt, mangels eines unmittelbaren Interesses

die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Dies wird einstimmig beschlossen.

3. Die Präsidien der Handelskammern zu Dresden und Zittau benachrichtigen die Kammer, daß sie mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung der Handelskammer zu Plauen von einer gemeinsamen Berathung über die Vorschläge der Börsen-Enquête-Commission abgesehen haben.

Die Handelskammer wird danach die Sache selbständig zu behandeln haben.

4. Das Präsidium des Deutschen Handelstags theilt mit, daß voraussichtlich am 21. d. M. wieder eine Versammlung, hauptsächlich wegen des russischen Handelsvertrags und der Währungs-Frage, stattfinden werde.

Der Verfassungs- und Wahl-Ausschuß schlägt vor,

außer Herrn Herrmann, als Vertreter der Kammer im Ausschuß noch die Herren Oelßner und Meißner und den I. Secretär Dr. Gensel abzuordnen.

Dies wird mittelst Zurufs einstimmig genehmigt.

5. Die Handelskammer zu Halle a. S. übersendet den Abdruck einer Eingabe an den preußischen Handelsminister, betr. die Aufhebung des Identitäts-Nachweises und der Staffeltarife für Getreide, und bittet, in ähnlicher Weise vorzugehen.

Der Verkehrsausschuß wird ermächtigt, die Eingabe selbstständig zu erledigen.

6. Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit übersendet 10 Druckexemplare der Schrift von Ludwig Bamberger: „Die neue Silber-Commission".

Diese werden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

7. Die Expedition der Deutschen Wochenzeitung in den Niederlanden (Amsterdam, Bezugspreis vierteljährlich 3,25 ℳ) bittet um Förderung ihres patriotischen Unternehmens.

Der Hinweis darauf wird durch den Sitzungsbericht verbreitet werden.

8. Von den eingegangenen Drucksachen sind folgende zu erwähnen:

a) Verwaltungsbericht von Dresden 1892. — b) Jahresbericht der Handelskammer Bradford 1893. — c) Desgleichen der königl. Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbe-Museums zu Dresden 1891/2 und 1892/93. — d) 48. Jahresbericht der Schweizer Gesellschaft in Leipzig 1893. — e) Geschäftsbericht der Leipziger Immobilien-Gesellschaft 1893. — f) Verhandlungen des XVIII. Deutschen Handelstages zu Berlin am 12. und 13. Januar 1894. — g) Dr. Walcker, Die Judenfrage vom statswissenschaftlichen Standpunkte aus betrachtet. Sonderabdruck 1894. — h) Nr. 285 der Zeitschrift The Sugar Cane (February 1, 1894. Vol. XXVI).

II. Namens des erweiterten Verkehrs- und des engeren Ausstellungs-Ausschusses berichtet hierauf Herr Herrmann über die Frage der Abhaltung einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig im Jahr 1895 im Anschluß an den gedruckten Bericht, der an die Mitglieder vertheilt ist.

Zur Ergänzung führt er zunächst noch die Ergebnisse der Umfragen unter den hiesigen Industriellen vor; bei den Zusagen ist namentlich die Maschinen-Industrie in sehr erfreulicher Weise vertreten.

Die Handelskammer, führt der Herr Berichterstatter fort, habe von vornherein ihre Aufgabe darin erblickt, sorgfältig zu prüfen, was den Interessen ihres Bezirks am meisten entspreche, und danach zu handeln. Hätte sie die Ueberzeugung gewinnen können, daß eine sächsisch-thüringische Ausstellung in einer der Stadt Leipzig und der Sache würdigen Vollständigkeit zu Stande zu bringen sei, so würde sie sich der Anregung nicht entzogen haben. Nach allen vorliegenden Mittheilungen sei aber nur eine sehr lückenhafte Betheiligung zu erwarten gewesen, die kein vortheilhaftes Bild von den Leistungen der sächsisch-thüringischen Industrie geboten hätte, und damit würde diese eher geschädigt als gefördert werden. Sie habe sich daher schon im December für eine rein Leipziger Ausstellung erklärt.

Daß bei dieser Sachlage das Comité für eine sächsisch-thüringische Ausstellung fortfahre, die Industrie der übrigen sächsischen und thüringischen Bezirke in Bewegung zu setzen, und daß es der Stadt in der ohnehin schwierigen Finanzlage einen Beitrag von 150 000 ℳ zum Garantiefonds ansinne, könne er nur bedauern; dieses Verhalten lasse erkennen, daß sich jenes Comité der Tragweite seiner Schritte nicht voll bewußt sei. Auch entspreche dessen Zusammensetzung durchaus nicht dem, was man in solchen wichtigen Angelegenheiten gewohnt und zu erwarten berechtigt sei. Mit solchen Aufforderungen pflege man doch sonst nicht eher hervorzutreten, als bis man sich der Mitwirkung einer Reihe von industriellen Firmen ersten Ranges versichert habe; zwei Namen genügten dafür nicht. Die Triebfeder sei wesentlich in dem Bestreben zu suchen, den Fremdenverkehr zu fördern. Dieses Bestreben sei zweifellos sehr löblich, aber für ein so großes Unternehmen sei es kein ausschlaggebender Beweggrund.

Neigung zum Ausstellen sei in der Industrie nur wenig vorhanden. Aber sich rein ablehnend zu verhalten, sei bei der jetzigen Sachlage weder räthlich noch angängig; diese Meinung werde auch von den in den Ausschüssen sitzenden Großindustriellen getheilt. Darauf seien die Anträge begründet.

Noch eins sei mit bestimmend gewesen. Seit Aufnahme der Vororte sei Leipzig eine Industriestadt geworden. Welche Bedeutung es als solche gewonnen habe, wie geeignet der Boden zu industriellen Unternehmungen sei, davon habe man auswärts keine Vorstellung. Diese Industrie in ihrer Mannigfaltigkeit und Leistungsfähigkeit vorzuführen, sei eine würdige und dankbare Aufgabe. Auch das Verständniß für die Canal-Frage, das noch keineswegs genügend verbreitet sei, werde dadurch gefördert werden.

Er empfehle hiernach mit voller Ueberzeugung die Ausschuß-Anträge.

Herr Vorsitzender Thieme giebt der Kammer Kenntniß von einem während der Sitzung von dem Schriftführer des sächsisch-thüringischen Comités, Herrn Schwarzenberg, überreichten Schreiben, worin unter Hinweis darauf, daß bereits über 600 Anmeldungen eingelaufen seien, die Handelskammer ersucht wird, sich diesem Comité anzuschließen. Er stellt anheim, ob man sofort in die Berathung eintreten oder das Schreiben den Ausschüssen zur Prüfung und Berichterstattung überweisen wolle. Mit aller Entschiedenheit verwahren müsse er die Kammer gegen den darin enthaltenen Vorwurf, daß sie sich durch einige wenige Mitglieder zu deren Meinung habe hinüberleiten lassen.

Herr Berichterstatter Herrmann erklärt sich für sofortige Berathung — ein Vorschlag, der lebhafter Zustimmung begegnet. Er führt dann fort, der Inhalt des verlesenen Schreibens sei in keiner Weise dazu angethan, die Ansicht der Ausschüsse zu widerlegen. Die Zahl der Anmeldungen sei nicht maßgebend, auf die Bedeutung der Firmen komme es an. Manche größere Firma würde übrigens, wie ihm mitgetheilt worden sei, ihre Theilnahme nicht zugesagt haben, wenn sie die Sachlage genau gekannt hätte. Darin werde sofort eine Wandlung eintreten, sobald die Stellung der Handelskammer klar vorliege. Der Verwahrung des Herrn Vorsitzenden schließe er sich an. Die Handelskammer habe die Sache nach allen Richtungen hin gewissenhaft geprüft. Ganz unhaltbar sei die Aeußerung in dem Schreiben, daß eine Leipziger Ausstellung der dauernden Gewerbe-Ausstellung Concurrenz mache. Der beste Gegenbeweis sei, daß Herr Swiderski, welcher der dauernden Ausstellung so nahe stehe, den Ausschuß-Anträgen zustimme.

Die Ausschuß-Anträge werden darauf der Reihe nach einzeln zur Abstimmung gebracht und durchgängig einstimmig genehmigt.

III. Es schließt sich hieran noch eine kurze nicht-öffentliche Sitzung. Sie ist vorwiegend inneren Angelegenheiten gewidmet, doch kann daraus noch mitgetheilt werden, daß für den 23. d. M. eine Versammlung von Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbtreibenden in Aussicht genommen ist, um über den deutsch-russischen Handelsvertrag zu berathen.

Auf Grund des Protokolles mitgetheilt von dem
Secretariat der Handelskammer.

Neues Theater.

Leipzig, 11. Februar. Shakespeare's Trauerspiel „Coriolanus" ist hier seit sehr langer Zeit nicht zur Aufführung gekommen, weder unter der Stangemann'schen noch unter der Förster'schen Direction; es ist gleichwohl dasjenige der Shakespeare'schen Dramen, welches trotz aller Scenenzersplitterung in Bezug auf den Gang der Handlung den kunstgerechtesten Aufbau hat und so die Spannung gegen den Schluß hin steigert. Das hat „Coriolanus" vor „Julius Cäsar" voraus, dessen beide letzten Acte sich in bedenklicher Weise abschwächen und der nach dem Tode des Helden den dramatischen Athem verliert, trotz aller künstlichen Versuche der Ausleger, die Einheitlichkeit des ganzen Dramas zu beweisen und für die letzten Acte wenigstens den Geist des Julius Cäsar zum Helden zu machen. Dafür ist allerdings der dritte Act dieses Dramas einer der bedeutendsten, die Shakespeare überhaupt gedichtet hat, und mit der Ermordungsscene und der Volksscene auf dem Forum kann sich keine Scene des „Coriolanus" messen. Doch tritt der Charakter dieses stolzen Patriziers schärfer und markiger hervor als irgend ein Charakter in „Julius Cäsar", und die Verachtung und Verhöhnung des niederen Volkes, des souverainen Pöbels, hat nirgends einen so niederschmetternden Ausdruck gefunden. Man könnte sich wundern, wie Shakespeare, der doch nicht aus vornehmeren Kreisen hervorgegangen wie seine Zeitgenossen Beaumont und Fletcher, zu so feindseliger Behandlung des Volkes gekommen ist, und die Anhänger der neuerdings aufgestellten und in dicken Bänden vertheidigten Behauptung, daß der eigentliche Verfasser der Shakespearedramen der gesellschaftlich hochgestellte Philosoph Bacon und Shakespeare nur der vorgeschobene Autor gewesen, der jenen mit seinem Namen deckte, könnten vielleicht darin einen Stützpunct suchen; doch was Coriolanus betrifft, so hat sich Shakespeare offenbar an Plutarch gehalten, dem ja auch dem Hauptinhalt nach viele der größeren Reden des Stückes und die Fabel des Menenius Agrippa entnommen sind; Shakespeare hat nur dem Charakter sowohl, als auch den Redewendungen die dramatische Energie gegeben, die seinem Genius eigen war. Dann darf man bei diesen Volksscenen, sowie bei den Cade-Scenen in „Heinrich VI." nicht vergessen, daß Shakespeare's Truppe nach unseren Begriffen fast eine Hoftheatergesellschaft war, daß das vornehme Publicum zum Theil auf der Bühne selbst saß und daß die Ausfälle auf den „süßen Pöbel" bei diesem Publicum besonders zünden mußten. Aus allen erwähnten Gründen ist es begreiflich, wenn der Dichter die Farben bisweilen etwas stark aufgetragen hat. Die Neigung zur Hyperbel lag überhaupt in der ganzen damaligen Dramatik. Weit über den römischen Parteienkampf hinaus geht indeß die reinmenschliche Bedeutung dieser Tragödie als einer Tragödie des Stolzes, der mit anderen berechtigten Empfindungen des Herzens in Conflict geräth und daran zu Grunde geht. „Coriolanus" hat einen großen Zug und Scenen von theatralischer und dramatischer Wirkung, wie die Scene, in welcher der Held um die Stimmen des Volkes wirbt, die Verbannungsscene und die große Scene mit der Mutter und den römischen Matronen, welche an sich eine der wirksamsten der römischen Geschichte und auch der Jugend und dem Lesepublicum durch zahlreiche Abbildungen bekannt ist.

Den Coriolanus spielte gestern Herr Geidner mit großem Beifall; mehrfach mit den anderen Hauptdarstellern hervorgerufen, erhielt er auch einen Lorbeerkranz. Das Stolze, Trotzige, Unbeugsame des Helden, sowie die Wandlung desselben im letzten Acte, das nach langem Kampf durchbrechende Gefühl brachte er im Ganzen entsprechend zum Ausdruck; es war eine fleißig durchgearbeite Leistung, getragen durch das kräftige und modulationsfähige Organ des Darstellers, welches ihn allerdings bisweilen verführte, etwas zu weiche Töne anzuschlagen; wir möchten den Helden noch mehr auf ein erzenes Piedestal gestellt sehen; hin und wieder auch schroffer, obgleich diese Schroffheit in vielen Scenen charakteristisch hervortrat. Die Stimmwerbungsscene spielte Herr Geidner vortrefflich, ebenso die kriegerische Schlußscene des zweiten Actes und besonders die Hauptscene mit der Mutter. Frau Hermany-Benedix (Volumnia) fand für die Beredtsamkeit der römischen Mutter in dieser Scene, aber auch schon früher eine markige Sprache. Frl. Mancke (Virgilia) wahrte auch in dieser minder hervortretenden Rolle Ton und Haltung der Römerin. Herr Borchert als Menenius Agrippa stellte den plauderhaften gemüthlichen Alten, einen römischen Polonius, aber von überlegener Weisheit und wahrhafter Herzlichkeit, mit viel Lebenswahrheit dar, erzählte die Fabel im ersten Act verständnißvoll und gab seinem Schmerz über die Zurückweisung durch Coriolan im letzten Act etwas Rührendes. Herr Greiner als Cominius hatte die Haltung des vornehmen Römers; doch drang er in bewegteren Scenen nicht immer mit seinem Organ durch. Herr Taeger als Tullus Aufidius spielte die Scenen mit Coriolanus, besonders die Schlußscene mit jener düstern Kraft, welche dem Heerführer der Volsker noch etwas Naturwüchsigeres gab als den von ihm bekämpften Römern. Die Volkstribunen des Herrn Körner und des Herrn Thiele waren zungenfertige und unerschrockene Demagogen; von den römischen Bürgern traten Herr Müller, Herr Krause, Herr Proft in den Volksscenen charakteristisch hervor. Wir erwähnen noch den Titus Lartius des Herrn Opel, den volskischen Hauptmann des Herrn Matthaes, die drei Diener des Aufidius (Herrn Tetzloff, Herrn Bärwinkel, Herrn Wack) und die Valeria des Frl. Immisch.

Für alle die Volksscenen und kleineren Genrescenen trägt die Verantwortung der Obergisseur Herr Grünberger, der sich mit der Einstudirung offenbar die größte Mühe gegeben, die großen Volksmassen zu dramatischem Zusammenspiel gestimmt hat, so daß nirgends etwas Träges und Unbewegliches übrig blieb, sondern Alles in der Handlung aufging. Die Kampfscenen vor Corioli litten gleichwohl an einer gewissen Unklarheit. Hier hat Shakespeare die Scenen aufs Aeußerste zersplittert; ein Zusammenraffen derselben ist nur möglich, wenn man auf den Gang der Bühnenuhr nicht allzu genau achtet. Die römischen Decorationen stammen aus der Aufführung des „Julius Cäsar" und gehören der Zeit desselben an, passen also nicht für die Zeit des Coriolan, in welcher die Tiberstadt nicht entfernt solche Pracht und Herrlichkeit der Bauten aufwies. Doch eine Direction kann nicht für jede Epoche der römischen Geschichte einen besonderen Decorationsmaler engagiren, man muß solche scenische Anachronismen mit in den Kauf nehmen. Erfreulich waren die Verwandlungen bei offener Scene — sie sollten die Regel bilden, der Zwischenvorhang nur ausnahmsweise bei Verwandlungen, welche größeren scenischen Aufbau verlangen, zur Geltung kommen. Der Zwischenvorhang hat die neue dramatische Dichtung geschädigt und ihr einen engbrüstigen Charakter gegeben. Herr Grünberger wurde mehrfach hervorgerufen.

Rudolf von Gottschall.

Vermischtes.

— **Berlin,** 10. Februar. Mit der „blanken Waffe" mußte sich vorgestern Abend gegen 8 Uhr ein Schutzmann an der Ecke der Linien- und Koblankstraße gegen Zuhälter vertheidigen. Um diese Zeit passirten zwei Beamte der Reichsbank mit ihren Frauen die Linienstraße an jener Stelle, als zwei Kerle plötzlich herantraten und die einige Schritte vorausgehenden Damen ohne Weiteres ins Gesicht schlugen; die Rowdies gingen alsdann den beiden Beamten, die aus Schreck und Wuth über die unerhörte Frechheit kein Wort hervorbringen konnten, zu Leibe und, als auf die Hilferufe ein Schutzmann hinzukam, griffen die Zuhälter auch diesen an, packten ihn an der Brust, um den Beamten zu Boden zu werfen. Erst als besseres Publicum hinzukam, ergriff der eine Strolch die Flucht, während der zweite wie ein Rasender gegen den Schutzmann weiter kämpfte. Der Beamte zog schließlich nothgedrungener Weise blank und machte nun den Rowdy durch mehrere Hiebe kampfunfähig. Der Letztere erlitt dadurch erhebliche Verletzungen an der rechten Hand und erhielt deshalb auf der zuständigen Polizeiwache, wohin er nach seiner Ueberwältigung geschafft wurde, Nothverband.

— **Erschütternde Schilderungen** giebt die gerettete Mannschaft des gescheiterten Schiffes „Spirit of the Dawn" von ihrem Aufenthalt auf einer der südlich von Neuseeland gelegenen Antipoden-Inseln. Das Schiff, von Rangun nach Chile bestimmt, gerieth während sehr dichten Nebels auf die Felsen in der Nähe dieser Insel und zerschellte in der furchtbaren Brandung. Der Capitain, der Koch und zwei Matrosen wurden von den Wogen weggespült; der übrigen Mannschaft gelang es, ein Boot flott zu machen und am nächsten Tage die Insel zu erreichen. Dieselbe ist nur von Seekunden und Vögeln belebt. Am 18. September war das Schiff gescheitert; die 11 Schiffbrüchigen hatten nichts als das nackte Leben gerettet; da sie keine Streichhölzchen besaßen, konnten sie nicht einmal Feuer anmachen und mußten sich von rohem Fleisch, Wurzeln und Vogeleiern nähren. Bald stellten sich Krankheiten ein und die Verzweiflung hatte nach 80tägiger Gefangenschaft den höchsten Grad erreicht, als Hilfe nahte. Der vorüberfahrende Dampfer „Hinemoa" bemerkte die Nothzeichen und rettete die Armen, die zu Gerippen abgemagert waren. Eigenthümlich an der Geschichte ist, daß auf der Insel sich eine „Regierungs-Niederlage" von Proviant aller Art, Kleidungsstücken 2c. befindet; dies hatten die Schiffbrüchigen nicht gewußt und hatten auch die der Thiere wegen gut verwahrten Vorräthe auf der 7½ km langen Insel nicht gefunden. Jetzt sollen dort und anderwärts auf Steinen und Felsen weithin sichtbare Inschriften angebracht werden, etwaigen Schiffbrüchigen zum Wegweiser.

Literatur.

Eine sinnige Jubiläumsgabe widmen die Herausgeber von **Meyer's Volksbüchern** den Freunden dieser Sammlung des Besten aus allen Literaturen, indem sie auf Nummer 1001 den Beginn einer Auswahl aus der schönsten morgenländischen Märchensammlung: Tausend und eine Nacht, verlegten. Einschließlich dieser Nummer bilden die folgenden bis Nr. 1004 den ersten Band und die Nummern 1005—1008 den zweiten Band dieser Märchenauswahl, durch deren Aufnahme in die Meyer'sche Volksbibliothek dem großen Publicum gute Gelegenheit geboten ist, ein Lieblingsbuch von Jung und Alt zu einem erstaunlich geringen Preis zu erwerben. Im Gegensatz zu diesen durch orientalisch üppige Phantasie ausgezeichneten Märchen stehen die schlichten, echt deutschen, gemüthtiefen Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm (Nr. 1009—1011). Wie sie dürfte jetzt auch die gewaltige, erschütternde Trilogie Friedrich Hebbel's, „Die Nibelungen", ein Trauerspiel in drei Abtheilungen (Nr. 1012—1014), in der billigen Ausgabe ein Gemeingut des deutschen Volkes werden. Nr. 1017—1018 der neuen Folge von Meyer's Volksbüchern bieten mit Spitta's Psalter und Harfe, geistliche Lieder, dem nach religiöser Erbauung verlangenden Gemüth ein ebenso sinniges wie dichterisch schönes Geschenk. Den vielen Anhängern Brehms und seiner unvergleichlichen, anziehenden und fesselnden Schilderungen aus dem Thierleben wird der Inhalt der in sich abgeschlossenen Bändchen 1015: Die Säugethiere und 1016: Die Vögel, welche je einen „Blick auf das Leben der Gesammtheit" der beiden großen Thiergruppen darbieten, außerordentlich willkommen sein. Die Nr. 1019: M. Mendelssohn, Hauff's Leben und Werke, und 1020: A. Schullerus, Geiler's Leben und Werke, eröffnen eine Reihe von Biographien unserer Classiker, die in den weiteren Serien der Sammlung von Meyer's Volksbüchern planmäßig fortgesetzt werden soll. — Meyer's Volksbücher verdienen in Wahrheit die Beachtung weitester Kreise, denn sie bieten auch dem weniger Bemittelten durch den überraschend billigen Preis (jede Nummer kostet in handlichem Taschenformat, geheftet und beschnitten, nur 10 ₰) die Möglichkeit, sich an den unvergänglichen Geisteskätzen aller Culturnationen zu erfreuen. Interessenten können ein Verzeichniß über den Inhalt der vorher erschienenen 1000 Nummern kostenlos durch jede Buchhandlung oder auch direct von der Verlagshandlung, dem Bibliographischen Institut in Leipzig und Wien, beziehen.

* * *

In der durch ihren Kunstverlag weitkin bekannten angesehenen Buchhandlung von Baumgärtner in Leipzig erscheint seit einigen Jahren ein Architektur-Werk, welches den Titel führt: **„Grundrißvorbilder von Gebäuden aller Art"**, herausgegeben von Architekt L. Klasen in Wien. Dasselbe behandelt sehr ausführlich in 15 Bänden die verschiedenen Gebäude-Arten; so enthält z. B. Bd. I die Wohn- und Geschäftshäuser, Bd. II die Gasthäuser und Restaurants, Bd. III die Schulgebäude 2c. Wenn auch in anderen Lehrbüchern der Architektur diese verschiedenen Bauwerke besprochen werden, so sind sie doch nur hier in diesen Büchern des Herrn Klasen erschöpfend behandelt worden. Sie seien deshalb hiermit allen Freunden der Architektur und besonders den Jüngern der Baukunst bestens empfohlen. A.

* * *

Die **„Typographischen Nachrichten"** haben mit dem soeben begonnenen X. Jahrgang bei vermehrtem Inhalt ein handlicheres Quartformat angenommen. Der Inhalt des zum buchhändlerischen Betrieb an G. Hedeler, Leipzig, übergehenen Blattes erstreckt sich neben technischen Artikeln hauptsächlich auf die Vorführung praktisch verwendbarer Satz- und Druckbeispiele. Der mäßige Preis von 4 ℳ (Ausland 5 ℳ) für 12 Monatshefte ist beibehalten.

16 Markt 16, Haus Café National. **Bekanntmachung.** **16 Markt 16,** Haus Café National.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel machen wir auf nachstehende vortheilhafte Angebote aufmerksam. Alle von uns geführten Artikel sind circa

20% billiger als im Kleinverkauf üblich calculirt, deren Preise mithin „Ohne Concurrenz"

und bei Lieferungen, tabellosen Waaren viel billiger als alle sogenannten:

„Ausverkaufspreise".

Möbelstoffe: Wollene Damast-, Rips- und Crêpestoffe, einfarbige und bunte Plüsche, Epingle und Gobelinstoffe. Einzelne Sophabezüge schon von 5 ℳ an. Desgleichen von 20 ℳ an. Größere Reste zu erstaunlich billigen Preisen.

Portièren: Am Stück, Wollstoff mit Kulpstranse, entzückend schöne Sachen, das Meter 85, 100, 130 und 175 Pfennig. Abgepaßte Chawls „ „ desgleichen das Paar 6, 7, 8, 9 und 10 ℳ. Einzelne Paare zu effectiven Verlustpreisen.

Tischdecken: Gobelin, Gr. 2 ℳ 50 ₰. Reinw. Rips und Crêpe 150 cm □ mit Schnur und Quasten 8 und 10 ℳ. Chenille 4½ ℳ. Plüschdecken mit Brocat-Borduren, reizende Neuheiten, desgleichen Stück 10, 12, 15 und 16 ℳ. Plüschdecken, Mohair bunt, die überall 30 und 34 ℳ kosten, Stück 22 und 26 ℳ.

Teppiche: Pracht-Exemplare in gutem Axminsterplüsch, Stück in ⅓, 10 ℳ, ⅔, 18 ℳ, ⅔, 26 ℳ, ⅔, 45 ℳ. Plüsch-Teppiche in besten Qualitäten, die überall 21 und 24 ℳ per Stück kosten, für 18 und 20 ℳ. Alle anderen Qualitäten und Größen „zu unerreicht billigen Preisen."

Läuferstoffe, Bettvorlagen, Angora- und Ziegenfelle. Wollene Schlafdecken, wollene und Plüsch-Reisedecken. Reise-Plaids.

„Ohne Concurrenz". Alles zu enorm billigen Netto-Preisen. „Ohne Concurrenz".

Nur beste, solide Qualitäten in größter Auswahl.

(Haus Café National). 16 Markt 16 **Gebr. Türck,** 16 Markt 16 (Haus Café National).

Möbel

der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft
empfehle zu Fabrikpreisen:
Hochelegante Polster-Möbel.
Decorations-Gegenstände
in reicher Auswahl empfehle billigst.
Reichsstraße 2. **Carl Hoss.** Ecke Grimmaische Str.

Möbel-Magazin
vereinigter Tischlermeister Leipzigs,
e. G. m. b. H.
Markt 11 — Aeckerleins Haus — Markt 11
empfiehlt seine permanente Ausstellung in completen Ausstattungen und Einzelmöbeln jeden Genres.
Garantirt solide Möbel.
Fernsprecher Amt 1, 2400.

Löhr's Platz 2 **Schubert & Wuthenow** Löhrstraße 2
empfehlen
Amerikaner Oefen,
anerkannt bestes System, exacte Regulirung.
vorgeschrittener Jahreszeit halber zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ferner:
Transportable Kochherde,
Gaskocher, Gaskochplatten mit Bratofen,
Gaskochherde, Petroleumöfen rc.
zu sehr billigen Preisen.

Pianino, kreuzs., fast neu, w. sehr bill. verk. L.-Gohlis, Th. Blumenstr. 106, pt.

F. Rußb.-Pianino 300 ℳ vk. Pfaffendf.Str. 3, I.

Harmonium (amerikanische Orgel), 200 ℳ unter Preis **Markt 9, II. rechts.**

Orgelpedal bill. zu verk. R. Königsstr. 16, III.

Singer-Nähmaschinen,
4 Stück gebr. für 20, 25 u. 30 ℳ (auch eine starke für Schneider dabei) unter Garantie zu verk., sowie neue hocharmige geräuschlose, mit allen Neuheiten versehen, von 45 ℳ an (auch Theilzahlung) unter 5jähr. schriftl. fachmännischer Garantie.
Alleinverkauf der **White-Maschine**, beste für Gewerbe, mit automatischem Stoffdrückerfuß. D. R.-P. Nr. 70493. **Ringschiffchen**, Vibrating, Schuttle und andere Systeme stets auf Lager.
Theile an alle Maschinen zu Original-Preisen, Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billigst ausgeführt.
Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslocal im **Hofe Petersstraße 34, Drei Könige.**
Nähmaschinengeschäft H. Schube.

Gelegenheitskauf:
3 Singer-Nähmaschinen, feinste Marke, nur 65 ℳ, Tauchaer Straße 32, Möbelhallen.

Singer-Nähmaschine, feinste Marke, neu, 80 ℳ. **Wächterstraße 8.**

Ein Tyroler-Anzug (Mirobacherin), nur einmal getragen, preiswerth zu verk. Zeitzer Straße 41, II. rechts.

Vom **Versandt** übrig gebliebene
Buckskin-Reste
50% unter Preis.
19 Hainstrasse 19, 1 Treppe.

Für Confirmanden.
Schwarze u. bunte **Cachemirs** u. andere reinwollene **Kleiderstoffe** billig zu verkaufen **Johannisgasse 10, II., Fr. Müller.**

Ein Posten Strohhüte, große Formen, billig zu verkaufen. Adr. F. Z. Weststraße 32.

Fertige Bettwäsche.
Bunte und weisse Ueberzüge mit Kissen . . 2½ u. 3½ ℳ
Betttücher, ohne Naht . . 1½ „
Inlette, federdicht . . . . 2½ „
Strohsäcke . . . . 1 „
Billigste Bezugsquelle
für gute böhmische **Bettfedern.**
A. Blum, Reichsstr. 9.

2 Gebett rothe f. Bett., pass. für Brautl., u. 2 Bettst. m. Mtr. sof. b. z. vk. Promenadenstr. 31, I.

Möbel.
Wolter & Fischer
Katharinenstr. 14.

Speisezimmer 8 — 28 complet eingerichtete **Muster-Zimmer-Ausstattungen** von 260—15,000 ℳ — 10 Salons
Adolph Kirschberg
Berliner Möbel-Hallen
Grimmaische Str. 13.
Bedienung streng solid.
6 Wohnzimmer — 4 Schlafzimmer

Möbel-Ausstattungen,
einzelne Stücke in jeder Preislage billig
Kurprinzstraße 6, Hof, Kaiser.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Gute gebr. Möbel aller Art, ganze Wirthschaften sehr preisw. Bayersche Str. 17, p.

Eleg. Salon-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtung, Gardin., Teppiche, 3 Buffets, 3 Plüschgarnitur., 2 Schreibt., auch einzeln sehr billig Lehmann's Garten 2e, part.

Zu verk. Kleiderschr., Sopha, Comm., Waschtisch, Tisch, 6 Stühle, Bettst. m. Mtr., Federb. Packhofstr. 13, III.

Kleidersecret., echt nußb. Waschtisch mit Marmorpl., echt nßb. Ottomane, neu 45, Plüschsopha 35, Vertikow, echt nußb. Trumeau mit Console 40 **Hohe Straße 26,** Hof links.

Für Brautpaare und Familien.
Ganz außergew. bill. Schränke, Tische, Spieg., Stühle, Vertic., Trumeaux, eleg. Plüschmöb., Ottom., Matratzen u. Bettst. v. 24—100 ℳ. Kein Branntw. überl. dieses günst. Angebot. **L. Morgeneyer,** Grimmaische Straße 29.

Schreibtische, dopp. u. einf. Pulte, Sessel, Ladentafeln, Kasten- u. Fach-Regale, Geld- und Geschäftsschränke Sternwartenstraße 47.

Feine Stühle spottb. Georgenstraße 6, H. p.

Gegen Baarzahlung
verkaufe ich als **Gelegenheitskauf**
1 hochf. Salon-Plüsch-Garnitur 105 ℳ, großer Säulen-Trumeau 60 ℳ, prachtv. Nußb.-Buffet, innen Eiche, 110 ℳ, Ausziehtisch 18 ℳ, Schrank 24 ℳ, schönes Vertikow 28 ℳ, Paneelsopha, sehr schöne fr. Bettstellen m. roth. Matr. 42 ℳ, Waschtisch 16 ℳ, prachtv. Sopha 33 ℳ, Spiegel m. Schränkchen 30 ℳ, Stühle 2½ ℳ, Küchenschrank 23 ℳ, Teppiche 8 ℳ, große Bilder 4 ℳ, **1 hochf. Pianino, herrl. Ton,** unter Garantie zu annehmb. Gebot **Blücherstraße 45, I.,** Möbel-Lager.

Für Brautleute u. Familien!
2 feine Plüschgarnit., Kleiderschr., Vertic., Trumeaux, Spiegel, Bettst. m. Matr., Küch.-Schr., Marmor- u. gewöhnl. Waschtische, Tische, Stühle, Sophas u. Ottom., Regulat. u. Verich. Jedem Brautpaar, das sich schön und solid einrichten will, wird das große Möbellager bestens empf. Gute Arbeit und sehr billige Preise. Auch sind versch. ältere Möbel und Polsterw. sehr billig zu verk. **Nürnberger Str. 16, I., nahe a. Joh.-Platz, F. Breudel.**

Bill. 1 f. Plüschgarn., Trumeau, Vertic., Kleiderschr., Spiegel, Tisch, Plüschottomane, Sopha, 2 franz. Bettst. mit Matr., Waschk., Bilder Promenadenstr. 31, I. r. Händler verb.

Für Verlobte sehr empfehlenswerth.
Eleg. Garnit., Schreibt., Schränke, Vertic., Buffet, Trumeaux, franz. Bettst. m. Mtr. 30 ℳ, gr. Pfeilerspieg. m. Schrnk., nußb. fourn. 30 ℳ, f. Sophas 25 ℳ, Tische 8 ℳ, Stühle 2.50, Bettst. m. Matr. 20 ℳ u. B. Gartenstraße 21, 1. Et.

Eleg. Plüschgarnitur und verschiedene Möbel und Betten a. Priv. Händl. verb. sof. b. zu verk. Querstraße 30, 1.

1 Plüschg., 2 fr. Bettst. m. Matr., Bert., Kleid.-Secr., 1 Waschk. m. Marmorpl., 1 Ott., 1 Schreibt., Chaiselong., 2 Geb. Federbett sof. b. Roßstr. 20, I.

Sopha 30, Bettst., Matr. 25 Moritzstr. 3, p.

6 Geldschränke (Köstner) u. andere Fabrikate sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengesch.

Fabrikations-Spec.:
Contor-Einrichtungen.
Hertlein & Co.,
Möbelfabrik Raundörfchen 12.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Kasten- u. a. Regale, Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Ladentaf., Pulte, Fachregale, 1 gr. Waarenschrank, 2rädr. Wagen bill. Bayersche Str. 17, p.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei
Paul Kühn, Petersstraße 23.

Bettst. Reitzeug, eleg., Neumarkt 32, III., Fr. Heße

Wringmaschinen pr. **Gummi** u. bed. herabg. Preis. **W. Gundelach, Reichsstr. 21**

Wäsche-Mangel,
wenig gebraucht, ist zum Preis von 200 ℳ zu verkaufen Eisenbahnstraße 70.

Schöne **Koch-** und **Heizofen** sind billig zu verkaufen **Ulrichsgasse 54, Hof.**

8—10 Fuhren Pflastersteine sind unentgeltlich abzufahren Hohe Straße 14.

Für Aerzte!
Eleg. Halbchaise, einsp., noch wie neu, steht um den halben Preis zum Verkauf.
Näheres sub F. 800 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Kutschgeschirre, Zwei- und Einspänner, m. schwarz Messing- u. Neusilber-Beschlägen, wegen Umzugs verkauft sehr billig
Otto Frenzel, Sattlermeister, **Eilenburg.**

Hocheleg. **Kutschwagen, Break,** wie neu, 6—8 Personen sitzend, billig verkäuflich
Promenadenstraße 7, part. rechts.

Handwagen, 2- u. 4rädr., Neuß. Tauch. Str. 6.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

FAHRRAEDER
NAEHMASCHINEN
ARTHUR KLARNER Leipzig

Gebrauchte Rover von 80—250 ℳ stets am Lager **Wächterstraße 8.**

Pneumatic, elegant, beste Marke, beim Billard-Marqueur, Dorotheenhof.

Pneumaticrover, 1. neu, Thomasiusstr. 6, III.

Zwei Pferde
zu verkaufen: **ein schweres Arbeitspferd, 1 gebrauchtes leichteres Pferd,** vorzüglich zum Reiten und Fahren, sehr gut pass. für einen Oekonomen.
Eisenbahnstraße 70.

Apfelschimmelwallach wegen Ueberzähl. b. verkauft **Giebner, Tölitz.**

Schwarzbr. **Wallach,** sch. gebaut, 175 cm hoch, 7 Jahre, nach jeder Richtung sicher, billig zu verk. Promenadenstraße 7, part. rechts.

18 **OSCAR REINHOLD** 18
Universitätsstraße
Vogelfutter-Handlung.
Kanarienvögel.
Gr. Auswahl. — Umtausch gestattet.

Heckbauer von 2.50 ℳ an, sowie sämmtliche **Käfige** für Vogelzucht und Pflege liefert
die Drahtflechterei
von **Oswald Weber,** Naschmarkt 25.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

250,000 Mark
für **erste Hypothek** auf Grundstücke in einer Fabrikstadt im Voigtlande gesucht. Sicherheit mündelmäßig. Selbstdarleiher wollen gefäll. Angebote abgeben unter Chiffre Z. 5627 in die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.
180,000 Mark
werden auf ein **Gut mit bedeutendem Fabrik-Etablissement in Thüringen gegen sichere 1. Hypothek**
zu leihen gesucht. Offerten unt. **Z. 5611** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Oct. d. J. ein **Darlehen** von
80,000 Mark,
einzutragen als erste Hypothek auf ein Grundstück an der Stephanstraße. Grundwerth nach der Veranlagung zur städtischen Grundsteuer 142,530 ℳ **Miethsertrag** im Jahre 1893 9417.50 ℳ.
Eine Provision an Vermittler wird nicht gewährt.
Zinsfuß nicht über 4%. Gef. Off. unter C. 145 erbeten an die Expedition d. Blattes.

Mündelsicher. 26—28 000 ℳ zu 4½ % und 1. Stelle auf sichr. Provinzialhausgrundstück — ½ Stunde Bahnfahrt — am 1. April zu leihen gesucht. Taxwerth 48 000 ℳ, Miethertrag 2800 ℳ. Für das Capital haftet weiter eine eingetr. Genossensch. v. 600 Mitgl., welche 1892 8% Dividende zahlte. Off. erb. M. B. 339 an den **„Invalidendank“ in Leipzig.**

7—8% Zinsen!
Gesucht ℳ **20,000** (Hypothek) nach ℳ **187,500.** Brandcasse ℳ **181,000.** Bachwerth des Grundstücks und der Gebäude ℳ **315,000.** Das Geschäft in diesem Etablissement ist solid und gut und werden durch Gewinnantheil 7—8% Zinsen garantirt.
Ernstgemeinte Offerten bitte unter Chiffre Z. 5612 an die Expedition dieses Blattes zu richten. — Agenten verbeten.

12—13,000 Mark
werden auf **Gebäude und Feldgrundstück per sofort zu leihen gesucht.** Gef. Offerten beliebe man unter **P. 715** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

6000 Mark
auf **gute II. Hypothek,** so gut wie **erste,** auf ein Grundstück in Alt-Leipzig **nur von Selbstdarleihern** sofort gesucht. Offerten unter **E. T. 843** an den **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Würde nicht e. vermög. Dame oder Herr die Güte haben u. e. gebild. Frau m. 70 ℳ aushelfen gegen Zinsen? Rückz. best. in ein. Vierteli. Adr. U. O. 70 postl. Wiesenstr. erb.

Anst. Mädchen bittet edeld. Herrn um ein **Darl. v. 20 ℳ** Adr. hauptpostl. K. L. 100.

Feststehende
Hypotheken-Capitalien
in allen Beträgen
zu 3¾, 4, 4¼, 4½ und 4¾ % sind auf **Guts- und Hausgrundstücke** für **sofort und später** durch uns **günstigst auszuleihen.**
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße 17, I.

HYPOTHEKEN-CAPITALIEN
in jeder Höhe von ersten Bankinstituten stets zu haben
durch **Rud. Abel,** Tauchaerstr. 2
Fernsprecher 330. Amt I.

325,000, 200,000, 180,000, 160,000, 2 × 100,000, 80,000, 75,000, 4 × 60,000, 2 × 50,000, 45,000, 3 × 30,000, 25,000, 18,000, 17,000, 6 × 15,000 und 2 × 10,000 ℳ haben sofort, bez. Ostern **gegen gute 1. Hypotheken** und **4 bez. 4¼ %** Zinsen dauernd auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

120,000 ℳ, 100,000 ℳ, 90,000 ℳ, 80,000 ℳ, 75,000 ℳ, 70,000 ℳ, 60,000 ℳ, 45,000 ℳ, 30,000 ℳ, 25,000 ℳ, 2 mal 20,000 ℳ, 15,000 ℳ, 12,000 ℳ u. 6000 ℳ **Bank-, Cassen-** und **Privatgelder** habe, theils **sofort,** theils per 1. April a. c. zu 4—4¼ %, auf gute Hypotheken auszuleihen.
C. Th. Lenk, Telephonanschluß Nr. 1968.
Salzgäßchen Nr. 2, 1, auch Eingang Reichsstraße Nr. 7.

40—60 000 ℳ auf Hypothek unter günstigen Bedingungen **auszuleihen.** Off. sub B. 8208 an **Rudolf Mosse,** hier.

Aus Privathand sind **15—20,000 ℳ** à 4%, der jetzt oder später auf 1. Hypothek auszuleihen. Gesuche sub No. 3366 A. sind in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, abzugeb.

10,000 ℳ sind zum 1. April a. c. gegen sichere 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unt. Chiffre O. P. Q. Filiale, Katharinenstr. 14.

4000—6000 ℳ 1. od. sich. 2. Hypoth. zu kaufen od. auszuleihen ges. Briefl. Off. von Selbstrefl. sub G. H. Hohe Str. 23, II., Hth.

Kaufgesuche.

Neues Zinshaus
in **Nähe des Concerthauses oder Südwestviertel von Selbstkäufer gesucht. Anzahlung 40—50 Mille baar. Agenten verbeten.** Adressen sub **U. 698** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ich kaufe 1 Haus oder Bauplatz, w. mein Hausgrundstück mit Zubehör in K. S. abt für den Brandwerth (Guth. 24 000 ℳ) angen. wird. Ref. m. Adr. u. C. 136 Exp. d. Bl. abg.

Eingangb. **Restaurant** mit ger. Wohn. von j. Lt. zu kauf. ges. Off. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Cigarrenposten
werden fortwährend gegen Casse gekauft
Leipzig, Südstraße 4, I.

Alte Bücher,
Kupferstiche, Gemälde & Münzen, alte **Briefmarken** werden gut bez. **Auerbach's Hof, Gewölbe 45,** bei **C. Schilling.**

Altes Gold u. Silber
kauft zu hoh. Preis. Sternwartenstraße 56, II.

!!! Größter !!!
Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Taxe. II. gu. **zahle** für Winterüberzieher v. 5-30 ℳ, Jackets v. 5-20 ℳ, Hosen v. 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge d. Postk. od. mündl. an **Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, 1. Etage.**

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Christ., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab.
Ed. Kösser, Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Eine noch gut erh. **Ladentafel** m. Schubk., ca. 2½ m lang, zu K. ges. Weststr. 32, Cig.-Hdlg.

Gesucht ein **gebrauchter,** jedoch **gut erhaltener**
Dampfkessel
von **circa 70** □-Meter Heizfläche und mindestens **6 Atm. Ueberdruck.**
Offerten unter **V. 656** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Wagenpferd,
ca. 170 cm hoch, 8—9 J. alt, zu kaufen gesucht. **Fuchs** bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **H. 695.**

Junger Hund,
stubenrein, schwarzer Spitz bevorzugt, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters, Rasse und Preises erbeten u. R. 100 **R. Kopp,** Leipzig, Zeitzer Str. 57.

Reell!
Langjähriger, tüchtiger Reisender, 29 Jahre, evangelisch, 15 Mille selbst erspart, wünscht zu **heirathen** und reflectirt nur auf **gesunde, nicht launische, vermögende Dame,** kann auch Wittwe sein. **Patentes Kochen** und **echt christlicher Charakter** sind **Hauptbedingungen. Nicht anonyme** Offerten, andere werden absolut nicht berücksichtigt, unter **M. K. 409** an **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Ich habe das Junggesellenleben herzlich satt und möchte gern
heirathen.
Ein Kaufmann, in den besten Jahren, vielgereist, ganz alleinstehend, verträgl. Charakters, besitze e. Fabrik, w. mir 6—9000 ℳ jährlich einbringt, und würde mein größtes Glück in einem behagl. Heim finden. Hierauf reflect. Damen von 25—30 J. (junge Wittwen nicht ausgeschlossen), wirthschaftl. erzogen, heiteren Charakters u. m. e. Vermögen v. 25—30,000 ℳ, der größeres Capital meinerseits gegenüber steht, wird um gef. Bescheid unter **N. J. 392** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** gebeten.

Ein junger Mann, 26 Jahre, wünscht sich passend zu **verheirathen.** Werthe Offerten unter **H. 8. hauptpostlagernd.**

Geb. Fräulein, 29 Jahre (Waise), bei Verwandten lebend, aus guter Familie und v. tadellosem Ruf, mit gutem, lieben Charakter, in jeder Beziehung wirthschaftlich tüchtig, sucht die Bekanntschaft eines geb. Herrn, Geschäftsmann od. höheren Beamten, behufs Verheirath., w. jedoch w. a. Vermög. leb. Einig. Vermögen verh. Wittw. n. ausgeschl. Ernstgemeinte Offerten erb. u. E. 1000 postlag. Erfurt.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raab, Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 77.

Kinderlose Leute **suchen ein kl. Kind höheren Standes in Pflege** zu nehmen. Werthe Adressen unter **M. Z. 17** an **Rud. Mosse, Naumburg,** erbeten.

Damen-, Kinder- u. Confirmanden-Kleider fertigt sauber u. gutsitzend i. u. auß. d. Hause. **Ottilie Werner,** Weststr. 86, part. r.

Eleg. Damenkl. w. saub. f. 5 ℳ gef. Brauftr. 6, p. r.

Strümpfe
werden stets alle Sorten neu gestrickt, angestr. u. angewirkt, desgl. Unterhosen reparirt bei **A. Volkmar, Markt 10,** Kaufh. Treppe C.

Agenturen.

Bordeaux.
Eine leistungsfähige Bordeaux-Firma sucht **tüchtige Agenten** unter coulanten Bedingungen. Offerten an
Reiss & Cie., Bordeaux.

Weingrosshandlung,
sehr leistungsfähig, sucht für Leipzig u. Umgebung einen Vertreter. Bewerber, die feine Privatbekanntschaften haben, bevorzugt. Off. unter E. 8 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein **erstes Haus,** welches die **Colonialwaaren- u. Verkost-Händler**
Schlesiens und Posens
permanent besuchen läßt, **wünscht** den **commissionsweisen Verkauf** einschlägiger Artikel unter Delcredere zu übernehmen. Pa.-Referenzen zur Verfügung. Off. erbeten unter **U. 260** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein am hiesigen Platze wohnender gutsit. Kaufmann, Inhaber eines Colonialwaaren-Geschäfts, wünscht noch einige gute **Vertretungen** zu übernehmen. Off. u. C. H. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Offene Stellen.

Reisender
für eine Strumpf- und Wollwaarenfabrik **gesucht,** der die Kundschaft im Erzgebirge, Vogtland u. Thüringen kennt. Gef. Offerten mit specieller Angabe der bisherigen Thätigkeit rc. werden unter **H. R. 168** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Provisions-Reisende
für **Leipzig und Umgebung** werden bei lohnendem Nebenverdienst gesucht unt. **M. H.** postlagernd **Leipzig-Plagwitz.**

Reisender
für Kurzw.-Grossogeschäft gesucht. Gef. Off. mit spec. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter D. 2 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, guter Buchhalter mit schöner Handschrift, auch für Reise, wird gesucht.
Offerten u. M. N. 429 a. d. „Invalidendank“, Leipzig, zu richten.

Gesucht wird für Verkauf u. Reise eine **zuverlässige Person,** welche saub. Handschrift bei u. 200 ℳ Caut. einlegen kann. Gehaltsanspr. mit Photogr. erbeten an **H. Zacharias,** Grabsteingeschäft, Windmühlenstr. 14/16.

Gesucht von einer größeren **Mech. Kammgarnweberei** ein tüchtiger
Correspondent.
Offerten beliebe man an die Expedition dieses Blattes unter Z. 5623 abzugeben.

Ein tüchtiger Commis,
der mit den Verhältnissen der Versandt-Branche vertraut ist u. namentlich in Uhren u. Goldwaaren Waarenkenntniß besitzt, wird per sofort ob. 1. April gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche u. Chiffre **D. 1** in d. Exped. d. Bl.

J. Leute als Expedienten (Bücherboten) bei freier Station und hohem Lohn sucht die **Colportage-Buchhandlung** L.-Neustadt, Hauptstraße Nr. 4.

Tüchtige Verkäufer
für die
Möbelstoff- und Teppich-Branche,
eventuell für die Reise, werden gesucht. Specialisten bevorzugt.
Offerten m. Photogr. u. Gehaltsansprüchen unter **J. L. 2428** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Tuchbranche.
Einen tüchtigen
Verkäufer,
evangelisch, sucht per sofort oder 1. April
Gustav Ablecht, Bromberg.

Ein jüngerer Schreiber
mit guter Handschrift und Zeugnissen wird für ein Lotterie- u. Assecuranzgeschäft zu baldigem Antritt verlangt. Off. sub S. U. H. 112 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Zu schriftl. Arbeiten wird ein jung. **Kaufmann** mit flotter Handschrift für die Nachmittagsstunden gesucht. Adressen u. F. W. 77 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Adressenschreiber werden gesucht. Offerten unter C. 239 Expedition dieses Blattes.

Tischler ges. Volkmarsdorf, Ludwigstr. 76.

Ein unverheiratheter Gärtner, der auch Hausmannsdienst für eine **Villa** leisten kann, wird zum 1. März c. gesucht. Adr. u. C. 150 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Gärtner, zugl. als Diener für Villa gesucht d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Perfecte Rockschneider
außer dem Hause sucht
Carl Thieme, Eisenbahnstraße 84.

Ein tücht. Rockschneider für dauernd nach auswärts gesucht. Zu erfr. bei Kroch & Pohling.

Tüchtigen Rockarbeiter sucht a. d. H. Max Elssner, Colonnadenstr. 12.

Ein Schneidergehilfe
auf Woche gesucht Kurprinzstraße 22, III.

Guten Hosen- und Westenschneider
sucht L.-Connewitz, **Hermann Uhlitzsch.**

Tücht. **Barbiergeh.** bis 1. März gesucht. Adressen **F. F. II 10 postlag., Amt 5.**

Ein Barbiergehilfe wird sofort gesucht **Gohlis,** Möckernsche Straße 2.

Ges. 1 j. **Kellner,** Bier- u. Speis. (50 ℳ Caution), 1 **Buffetbursche** m. 8 Caution u. 1 **Kellnerlehrl.** R. Fleischerg. 25, I.

Jüng. Kellner für Hotel und Rest. sucht **Hofmann, Brühl 80.**

Eine größere Leipziger Drogen- u. Farbenhandlung sucht per Ostern einen **Lehrling.** Kaufmännische Fortbildungsschule wird bez. Adressen erbeten unter C. 162 in die Expedition dieses Blattes.

Tischlerlehrling
gesucht L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 31.

Gew. Leute im Buchhandel gesucht. H. Leenders, Buchh., Königsstr. 7, C. III.

1 gedienter, gut empfohl. **Diener,** womögl. ehemalig. Officiersbursche, wird für Ende d. Monats od. später gesucht durch Hausmann **Bauer** in **Lehmann's Garten.**

Herrsch. Diener (ledig u. m. gut. Zeugn.) per 1. März ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Herrschaftlicher Kutscher,
verheirathet, aber möglichst ohne kleine Kinder, der gleichzeitig unter Beihilfe der Frau den Hausmannsposten zu versehen hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sind u. C. 47 an die Herren Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß), zu richten.

Ein unverh. tücht. Kutscher u. 1 jüng. Diener auf Rittergut gesucht d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gesucht tücht. Hausknecht f. Gasthof,
j. Restaur.-Kellner,
Kellnerburschen,
Büffetburschen
d. O. Stüber, Gasw.-Bur., Markthallenstr. 2, p.

Ein tüchtiger **Buffetbursche** sofort gesucht Goldhahngäßchen 1.

17j. Bursche für Flaschenbier sucht **Hofmann, Brühl 80.**

Suche per sof. 1 tücht. Hausbursch. v. 17 bis 18 J. f. Rest. Reichsstr. 33, H. I. II., Fr. Hempel.

1 Laufburschen
sucht zu baldigstem Antritt
Otto Schmid, Grimmaischer Steinw. 9.

Plac.-Instit. f. Dam. geb. Stände (Frau Sander), Windmühlstr. 46, II., sucht bring. u. empf. Damen f. Erzieh., f. Haush., kaufm. Stll.

Für mein **Modewaaren- und Confectionsgeschäft** suche ich eine gewandte
Verkäuferin
von schlanker Figur. Dieselbe muß **das Abnehmen** der Mäntel verstehen. Offerten bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Moritz Hellbronn, Nordhausen a. H.

Verkäuf. f. Kurz- u. Weißw. f. Münzg. 2, III.

Eine tüchtige, selbstständig arbeitende **Directrice** für
Putz
suche ich bei **hohem** Gehalt zu **sofortigem** Eintritt.
Adolf Kaminsky,
Pirna a. E.
Meldungen mit Photographie und Zeugnissen erbeten.

Tücht. Wasch-K.-f. Zuarb. f. Wäsche gesucht Fregestraße 18, 4. Etage links.

Ges. Mäntelnäherinnen, Schloßgasse 20, Tr. C, II.

Ein nicht zu j. Fräul. als Lernende für feine **Damenschneiderei** findet Platz.
F. M. Fiktus, Humboldtstr. 29, I.

Lernende für Weißnäherei gesucht Alexanderstraße 9, 2. Et. rechts.

Lernende f. nur f. Damenschn. gesucht Roßstr. 9.

Geübte Oberhemdenplätterinnen, sowie **Stärkerinnen** suchen
Gebr. Just, Grimm. Str. 5.

Geübte **Plätterin** f. einige junge **Mädchen** für Handarbeit sucht die **Corsetfabrik Nestler, Wächterstraße 24 26.**

Ein geschicktes **Mädchen,** welches in Goldanlegen bewandert oder lernt, sucht **Zacharias,** Glasmalerei, Windmühlenstr. 14/16.

1 anständiges **Mädchen,** welches Zeichnen kann, findet lohnende Beschäftigung bei **Zacharias,** Glasmalerei, Windmühlenstr. 14.

Eine
Wirthschafterin
wird für die Küche eines **größeren Hotels** in **Marienbad** (Böhmen) per 15. März ob. 1. April gesucht. Nur Solche, welche in ähnlichen Stellung waren, darüber sehr gute Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerten unter **Z. 5615** an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht für sofort perfecte Köchin, guter Lohn. Mit Zeugnissen zu melden König Johannstraße 15, I.

Ordl., fleiß. **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann, z. 1. März gesucht
Centralstraße 3, II.

Gesucht perfecte Köchin für herrschaftliches feines Haus bei hohem Gehalt. Frau Harzer, Querstraße 1.

Suche 5 tücht. Mädch. in recht g. Famil., 2 Stubenmdch. v. 20—24 J. in sehr g. Stell. Harm. m. g. Zg. Lenke, Sstr. 5, H. II. N. Markthalle.

Suche f. h., ausw. u. Dörf. Stubenmädch., Köch., Lehrm. f. Priv., Rest. Reichsstr. 33, H. I. II., Hempel.

Gesucht 2 Köchinnen für f. Geschäft durch **Antenbach,** Neukirchhof 32, I.

Ges. 1 Köchin, 1 Stubenmädch. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Krankheitsh. tücht. Köchin ges., selb. war 8 J. da, hoh. Lohn, l. g. St. zugel. Humboldtstr. 28, II.

Krankheitshalber wird zum sofortigen Antritt ein im Kochen nicht unerfahrenes **Mädchen** gesucht Gartenstraße 11, 3 Tr.

10 Köchin., Stubenmädch., Mdch. f. K. u. H., tüll. Kinderfrau zu 1 Kind u. Kindermädch. sucht nur f. gute Häuser Frau Meyer, Kurprinzstr. 20, I.

Ges. gewandt. **Mädchen** mit gutem Z., w. bürgerlich kochen kann, Löhrstr. 22, I. r.

Suche perf. Köchin und Stubenmädch., ält. [illegible] sof. u. sp. Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Gesucht wird zum 1. März ein einfaches, williges Mädchen für Küche und Haus und ein nicht zu junges, zuverlässiges Kindermädchen, welches nähen und plätten kann, zur Pflege eines 1jähr. Kindes. Zu melden von 9 Uhr an Tauchaer Straße 18.

Ein **durchaus zuverlässiges, sehr saub. Mädchen**, welches selbstständig gut bürgerlich **kochen kann** und etwas Hausarbeit übernimmt, **wird für 1. März zu miethen** gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Dresdner Straße 17, 2. Etage.

Gesucht Nähe Leipzigs bess. Mädchen, welch. selbstständ. kocht u. einen Theil Handarbeit übernimmt, angenehme Stelle. Frau Unger, Querstraße 1.

Gesucht 1. März ein zuverläss., sauberes **Mädchen** mit guten Zeugn., das selbständ. kochen kann u. die Hausarbeit mit verrichtet, zu einzelner Dame Tauchaer Str. 11, II. r.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches **fleißiges Mädchen** für **Küche** und Haus Lange Straße 22, part. **links.**

Ein sauberes, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, **per** 1. März **gesucht** **Floßplatz 33, I.**

Zum 15. März wird ein sauberes, arbeitsames Mädchen, das im **Kochen und Hausarbeiten** erfahren ist, **gesucht** **Promenadenstraße 16, I. l.**

Für kleineren Rittergutshaushalt (4 erwachs. Pers.) w. ein m. guten Zeugn. verseh. **Mädchen** (am liebsten v. auswärts) ges., das selbst. gut kocht u. Hausarb. übernimmt. Lohn je nach Leist. 180–210 Mark. Meldungen unter C. 24 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. März ein Mädchen für Küche und Haus mit nur guten Zeugnissen. Zu melden Montag von 3–6 Uhr Kurprinzstraße 19, II.

Gesucht

wird 1. März ein **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt **Bahnhofstraße 8, part.**

Zum 1. März wird ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus von besserer Familie mit größerem Kind gesucht. Mit Buch zu melden Jablonowskystraße 1, I. links, nahe der Markthalle.

Ein fleißiges, zuverläss. Mädchen für Küche und Haus zum 1. März gesucht Erdmannstraße 8, III.

Ein ält., sol. **Mädchen**, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit besorgt, wird per 1. März **gesucht** Rank. Steinweg 13, II. l.

Ein **Mädchen** für Küche und Haus bei jungen Leuten per 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Str. 54, I. lks.

Ges. m. zum 1. od. 15. März ein gewandtes ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Mit g. Zeugn. zu meld. v. 10–12 U. Querstr. 18, II.

Erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit **sofort** oder **15. d.** gesucht im Restaurant Paradies, Ranst'sche Gasse Nr. 12.

Ein **ordentl. Mädchen**, 18–22 Jahre alt, wird für Küche und Haus gesucht, Gehalt 150 M, Sophienstraße 45, I.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche und Haus bei guter Behandlung Peterskirchhof 1, I.

Ein Dienstmädchen zum 15. d. M. für Küche und Zimmer gesucht Goldhahngäßchen 1, Restaurant.

Gesucht wird z. 1. März ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Küche u. Haus Bismarckstraße 5, part.

Gesucht bis 15. dieses oder 1. März ein einfaches ordentliches **Mädchen für Küche** u. Haus. Mit Buch zu meld. Colonnadenstr. 20, II.

Gesucht zum 15. Februar ein ehrl. fleiß. **Mädchen** von 17–18 Jahren f. Küche und Haus Gustav Adolphstraße 38, II. rechts.

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Leut. 1 einf. Mädch., sch. heirath. 45–60 Thl., v. Leipzg. Löhrstr. 13, p. l.

Ges. v. ält. D. m. Sohn e. fl. ord. Mädch. b. 20 J. f. K. u. Haus. Z. meld. m. Buch Colonnadenstr. 9, I. l.

Ges. ordentl. **Mädchen** für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. lks.

1 fl. Dienstmädchen f. K. u. H., welches auch nähen kann, z. 1. März Sophienstr. 23, I., ges.

Ges. 1 tcht. Mädch. f. selbstst. K. u. H., 60 Thlr. L., f. g. Stelle, jetz. 3 J. da, Nürnb. Str. 5, I. l.

Stubenmädchen mit Zeugn. aus besseren Häusern, accurat in Stubenarbeit, tüchtig im Plätten u. im Nähen bewandert, w. auf ein Rittergut für 4 erwachs. Pers. gesucht. Meldungen unter C. 25 in die Expedition d. Bl.

Suche für 1. März ein älteres, im Plätten, Waschen und Hausarbeit tüchtiges **Stubenmädchen**. Zu melden Nachmittags **Rosenthalgasse 2, II. Haugk.**

Gesucht per 1. März ein gut empf., gewandtes

erstes Stubenmädchen

für feine Familie. Mit Buch zu melden Montag zw. 10–12 u. 3–5 Uhr Nürnb. Str. 46, I.

Gesucht gewandtes **Stubenmädchen**, Lohn 50 Thlr., viel Trinkgeld, Löhrstr. 22, I. r.

Ges. zum 1. März **1 Mädch.** zu häusl. Arbeiten **Peterssteinweg 23, 2. Etg. rechts.**

Ein ordentl. fleiß. **Hausmädchen** per 15. ds. ges., Lohn 120 Mark Floßplatz 36, **parterre.**

Gesucht ein **Mädchen**, am l. v. L. zu häusl. Arb., v. 15–17 Jahren Nicolaistraße 40, II.

Haus- u. Küchenmädch., sehr gute St., sucht sof. o. spät. **Arnold**, Gewandgäßch. 2, II.

Ges. 1 nettes Stubmädch. 60–70 Thl. Löhrstr. 13, p. l.

Ein saub. tücht. **Mädchen**, das längere Zeit in großem Haushalt gedient, wird bei guter Behandlung und hohem Lohn zu 4 Personen gesucht Lange Straße 6, I.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet bei drei Personen zum 1. März Stell. Sophienstraße Nr. 31, I.

Krankheitshalber wird ein junges **Mädchen** sofort gesucht. Zu melden Promenadenstr. 27 b, im Laden.

Gesucht 1. März 17jähr. **Mädchen** vom Lande, welches sich keiner Arbeit scheut. **A. Grosse**, Tauchaer Straße 17, Laden.

Gesucht 1 anst. Mädchen zu einzelnen Leuten, gute Behandl., Brühl 10, II.

Zum 1. März wird ein fleißiges ordentl. **Mädchen** für Alles ges. Elsterstraße 65, III.

Junges Mädchen zu einzelnen Leuten gesucht Mozartstraße 6, 3 Tr. links.

Mädchen mit guten Zeugn. erhalt. schnell u. bill. g. Stell. im Mädchenheim, Reichsstr. 40.

Ges. sof. od. sp. 1 einf. ord. Mädch. zu 2 Leut., gute Stelle (letzte 5 J. da) Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Suche viel Mädch. Tremper, Markthallenstr. 6, III.

Dienstmädch. in sehr g. Stellen sucht Frau Rodes, Poststraße 16, I.

Ein tücht., nicht zu jung. **Dienstmädchen** sofort gesucht Windmühlenstraße 50, I. Et.

1 ord. Dienstm. m. g. Att. z. 1. 3. ges. Reichsstr. 21, II.

● **Büffetmamsells** sucht Nicolaistr. 18, II.

Schneidige **Kellnerin** sucht n. Wittenberge bei Hamburg, Meiningen, Altenburg, Jena u. s. w. **Franke**, Nicolaistraße 18.

Gesucht 3 **Kellnerinnen** hier u. ausw. m. g. Gard. Frau **Auerak**, Neukirchhof 37, I.

Kellnerin a. Anfng. f. Münzgasse 2, III.

Gesucht für 1. März ein anständiges älteres Mädchen für Kinder u. Stubenarbeit. Selbiges muß nähen u. plätten können. Zu melden Fr. Haak, Mozartstraße 7, II.

Gesucht 1. März frdl. Kindermädchen, das etwas schneidern kann und bereits gedient hat, Albertstraße 35, II.

Ges. 1 kräft. Mädch., 16–20 J., in leichten, guten Dienst, 1 gr. Kind Gr. Fleischerg. 1, III. lks.

Ordl. **Mädchen** ges. für Kinder und Haus, Nicolaistraße 6, II.

Kinder- u. Hausmädch. f. Markthallenstr. 16, II.

Ges. z. 1 Kind sehr fein. Herrsch. ält. ers. Mädch., hoh. Lohn u. f. leicht. Dienst. Humboldtstr. 28, II.

Ges. 1 Aufwaschm. 80 Thlr. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Sauberes **Mädchen**, 15 J., bei den Eltern wohnend, wird als Aufwart. f. d. ganz. Tag nach Neustadt gesucht. Offerten u. U. H. 879 **Scheit's** Annonc.-Exped., L.-Neustadt, erb.

J. Mädch. zur Aufwart. für leichte Hausarb. gesucht Gneisenaustr. 12, III. lks., Nordvorst.

Stellegesuche.

Vertrauensstellung

gesucht von erster kaufm. Kraft, 33 J., verh., d. Weißwaaren- u. Musikwaaren-Branche kundig, flotter engl. u. franz. Correspondent, z. Zt. Hauptcassirer u. Disponent. Event. Caution. Ia. Referenzen. Gef. Offerten sub C. 214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher am 1. April cr. seine Lehrzeit in Getreide-Engrosgeschäft beendet hat,

Stellung auf Comptoir

oder Lager, am liebsten in größerer Mühle. Gefäll. Offerten unter **W. S. 316 hauptpostlagernd Halle a. S.** erbeten.

Junger Kaufmann,

21 Jahre, der im Comptoir eines bedeutenden Engros-Geschäftes der Baumwoll-Branche gelernt und bisher dort thätig, sucht sich per 1. April a. c. zu verändern. Bisherige Thätigkeit hauptsächlich Correspondenz und Versandt. Kenntniß der engl. und französ. Sprache. Ia-Zeugniß. Offerten u. V. 1322 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Tüchtiger, fleißiger

Commis (Manufacturist),

mit Lagerarbeiten vertraut, sucht Engagement als Lagerist oder sonstig. w. Stellg. unter sehr bescheid. Anspr. Ia-Zeugnisse. Branche gleich. Gef. Offerten u. C. 215 an die Expedition d. Bl.

Papier.

Ein junger Mann obiger Branche sucht Stellung als **Verkäufer**. — Adressen unter **F. M.** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Junger Jurist mit der nöthigen kaufmänn. Bildung, perfecter Stenograph, wünscht per April oder später Anstellung in einem

Handelshause oder industriellen

Etablissement, event. als **Volontair**. Gef. Offerten unter C. 157 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Herr (Hotelbesitzerssohn), 25 Jahre alt, welcher das väterliche Hotel ein Jahr selbst leitete, **sucht sofort Beschäftigung**. Gef. Offerten sub J. 891 an **Scheit's** Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.

Buchdruckerei.

Für einen 16jähr. Menschen aus guter Familie, der gute Schulbildung genossen und schon läng. Zeit als Setzer gelernt, wird e. Stelle in e. Buchdruckerei gesucht, wo er sich im Accidenzsatze, sowie später in Contorarbeiten ausbilden kann. **Gefl.** Offerten unt. Z. 5626 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger, gut empfohlener, solider **Bauschlosser** sucht passende Stellung. Gef. Offerten unter **L. 232** an **Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Th.**

Ein zuverlässiger **Wildwaarenfärber** sucht anderweitig Stellung. Offerten unter R. 10 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein im **Zuschneiden** vollständ. ausgeb. j. fleißig. Mann wünscht in einem besseren **Schneidergeschäft** als

Zuschneider

(Volontair) bei gering. Vergütung einzutreten. Werthe Offerten unter **C. W. 814** an den **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

3 Kellner, Buffet-, Hausb. empf. Nicolaistr. 18, II.

Genfer Verein, Leipzig. Bureau für gutes Hotel- u. Restaurant-Personal, Burgstraße Nr. 7.

Lehrlingsstelle

für jungen Mann mit besten Schulzeugnissen, stenographiekundig, in best. Colonialwaaren- oder Fabrikgeschäft gesucht. Gef. Offerten sub R. 200 postlagernd **Borna** erbeten.

1 Marktk. u. Kutscher sucht St. Klosterg. 16, II.

1 kräft. Bursche (18 J. a.) f. St. Klosterg. 16, II.

Gepr. **Kindergärtnerin** m. vorzügl. Zeugn. sucht zum 15. März Stell. für Nachmitt. Gef. Off. u. O. G. Fil. d. Bl., **Königsplatz 7, erb.**

Privat-Institut Mädchenheim,

Reichsstr. 40, II., weist u. solideste Vermittelung für besseres Dienstpersonal. Es erhielten im verflossenen Jahre nachweislich über 600 Pers. feste Stell., hier u. ausw., in guten Häusern, als Köch., Jungfern, Stützen, Wirthsch., Stubenmädch., Kinderfrl., sowie tücht. Hotel-Personal.

Empf. ein Kinderfräul., eine saub. Köchin, ein fein. Stubmdch. u. 2 für Küche u. H., nur mit best. Zeugn. Frau Meyer, Kurprinzstr. 20, I.

Geb. ehrl. Mädchen, 19 J., m. 5 Jahr im elterl. Geschäft, feiner Lederbranche, thätig war, sucht in selb. Fache Stelle als

Verkäuferin

mit Fam.-Anschluß. Gef. Offerten unter **F. J. 855** an den **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Ein geb. Mädch. v. schöner Fig., 25 J., in best. Häusern th., f. als Verkäuferin in Conditorei, Chocoladen- od. Buttergeschäft Stellg. Emilienstraße 15, III.

Junges, tüchtiges Mädchen, welches seit 5 J. als **Verkäuferin** in einer **auswärt. Fleischerei** thätig ist, sucht sich per 15. März 1894 für Stellung in gleicher Branche zu verändern. Bestes Zeugniß steht zur Seite. Offerten erb. Leipzig, Gust. Adolphstr. 41, p. r.

Verkäuferin, welche in Bäckerei th. war, sucht sof. od. sp. Stelle, gleich welcher Branche. Adr. u. E. 2 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Fräulein aus guter Familie, 25 J., tüchtig im Haushalt und Küche, **sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts,**

als Stütze der Hausfrau

oder Gesellschafterin. Gefl. Offerten unter **T. K. 965** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen.**

Für meine **Wirthschafterin**, welche ich bestens empfehlen kann, suche ich per 1. April, auch früher, Stellung als Stütze in größerem, oder als Wirthschafterin in kleinem, besseren Haushalt. Näheres u. persönlich zu sprechen **Reudnitz**, Gemeindestraße 19, part. links.

Eine **Wirthschafterin**, welche läng. Zeit im Auslande war, sucht Stelle bei einz. Dame oder Herrn. Näheres Waldstraße 27, I. r.

J. **Mädchen**, Lehrerst., Waise, z. J. ohne St., f. bei f. sol. Hrn. in Tagesst. die Wirthsch. zu bes. od. z. Kind. best. Fam. Off. a. D. 3 Exp. d. Bl.

Anst. best. Mädchen sucht Stell. als **Wirthschafterin**. Adressen Albertstraße 18, III. r.

Empfehle tücht. Köchin für Hotel u. Privat, Mamsells für feine Küche, Zimmermädchen für Hotel, Haus und Küchenmädchen Markthallenstraße 16, II., Telephon 1899, Amt I.

Empf. m. Mädch. f. Küche Haus, f. Priv., 2 f. Zimmermdch. f. Hot., m. gut. Mdch. v. 2 f. Ress. m. g. Z. sof., 15. Febr. Reichsstr. 33, H. I. II. Hempel.

Besseres Mädchen, im Kochen bew., sucht Stelle in feinem Haus. Zu erfrag. Credit-Anstalt, Treppe A, 2. Etage r.

Ein anst. Mädch., im K. etw. erf., f. 1. M. St., empf. b. einz. Leut. Näh. Markt 11, Gelbg.-G.

Unabh. **Kochfrau** empf. sich a. z. Aushilfe d. Köchin Reichsstr. 33, Hof II. Fr. Hempel.

Ein ält. tücht. Mädchen m. langj. g. Z., w. gut kochen kann, f. St. Löbelstraße 22, I. r.

Kochmamsell sucht St. Klostergasse 16, II.

Eine tücht. **Kochfrau**, w. viele J. in Bädern selbst. thät. war, f. Stelle. Adr. erb. Eilenstr. 39, Eb.

Ein nicht zu jg., anst., saub. **Mädchen**, in allen häusl. Arbeiten u. auch im Kochen bew., sucht Stelle zum 1. oder 15. März. Näheres Salomonstr. 8, S.-G. H. r. (pers. v. 10–1 U.)

Ein junges **Mädchen**, w. gute Zeugn. z. Seite stehen, sucht Stelle z. 1. März in bess. Fam. f. Küche u. H. Näh. Sophienstr. 12, H. II. r.

Junges kräft. **Mädchen** für Küche u. Haus sucht Stelle Ranstädter Steinweg 34, I. lks.

Anst. **Mädchen** sucht Stelle für K. u. H. Zu erfragen Carlstraße 8, part. links.

Ein 20jähr. **Mädchen**, w. gut nähen f. u. in häusl. Arb. bew. ist, f. St. Neumarkt 16, D. II.

Ein **Mädchen** mit sehr guten Zeugn. sucht Stell. f. Küche u. Haus Weststraße 33, 4. Et.

Empf. 2 nette Stubenmädch. v. auswärts, 1 tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarb. Zu treffen von 11 U. ab Leplaystr. 5, H. II.

Empfehle 2 **Stubenmädchen**, 6–8 für **Haus** und **Küche** und **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen. **Königsplatz 6, II. l.**

Ein j. Mädch. aus best. Fam., in Handarb., Näh. u. Plätt. n. unerf., f. 1. März ob. spät. St. als Stubenm. Zu erf. b. b. H. Waldstr. 10, p. l.

Stellen-Vermittl., Nicolaistr. 6 II., empf. noch bis 15. d. M. Hs.- u. Küchenmdch.

Ein best., braves Mädchen f. Stelle in bess. Hause. Zu erfragen Parkstraße 5, Seitgb. III.

L. ordl., n. zu j. Mädch. f. St. z. 1. März, am liebst. b. einz. Leut. Adr. Burgstr. 15, im Bäckerlad. erb.

17j. **Mädchen** sucht sof. Stelle f. All., ist von 9 Uhr ab zu treffen Leplaystr. 5, H. II., Graichen.

Ein 16jähr. Mädchen v. L. sucht St. Persönl. zu spr. Harkortstr. 5, H. I.

3 kräft. Mädch., 22 J., suchen 15. Febr. Stell. in gut. Haush. f. Alles Markthstr. 6, III.

Mädchen von 16–25 Jahren **empfiehlt Hahnefeld,** Kl. Fleischergasse 10, II.

1 ord. Mädch., 16 J., 1 Stelle Gr. Fleischerg. 1, III. l.

1 kräft. ordl. Mädch. f. St. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Empfiehlt tücht. **Kellnerinnen** zu fest. Stell. u. Aush. z. Bockbierfest. Auerak, Neukirchhof 37, I.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Wasch. u. Schen. Zu erfr. bei **Brumme**, Gr. Fleischerg. 10, H. r. l.

Fl. Frau f. Arb. i. Wasch. o. A. Johannisg. 32, H. II.

1 Frau f. Arb. i. Wasch. u. Sch. Neukirchhof 26, C. I.

Ein anst. Mädchen sucht **Aufw.** f. d. Tag. Adr. abzugeben Markt 10, Tr. C, 3 Tr.

Anst. ehrl. Mädch. f. Aufw. Burgstr. 12, 1½ Tr. Hgb.

Miethgesuche.

Laden zu Materialw.-Geschäft nebst anschl. mittl. Wohnung in nur guter Wohnlage baldigst zu miethen gesucht. Offerten unter **K. 732** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der **Wohnungsnachweis des Miethervereins:** G. Bothe, **Rathhaus, Bühnengew. 3,** u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Gesucht 1. od. 15. Sept. **freundl. Wohnung**, 300–400 M, innere Ost- od. Nordvorstadt. Gef. Adr. u. W. S. Fil. Katharinenstr. 14.

Ges. z. 1. 4. v. Wm. **Logis**, inn. Ostv., anst. Hause, bis 2 Tr., 240 Mk. Adr. Friedrichstr. 8, I.

Suche per 1. April eine Wohnung f. 325–375 M. Näheres bei **A. Siemens Nachf., Chausseestr., Inh. A. Reinsch.**

Im Preise v. 3–400 M wird per 1/4. ein **Logis** mögl. nicht üb. 3. Et. v. pünktl. zahl. Lt. ges. Off. A 721 **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Eine freundl. **Wohnung** in ruh., feinem Hause v. ält. Dame gesucht, Nähe Floßplatz, im Pr. v. 6–800 M. Adr. erb. un. J. M. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Garçonlogis,

ev. mit Schlafzimmer von j. Beamten Nähe des Rosenthals gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 175 Exped. d. Blattes erb.

Vom 15. Febr. bis 1. April ev. länger f. 1 Herr in mittl. Jahren u. Alleinm. in d. od. Besf. bei gebild. Dame od. feineren kinderl. Leuten angenehmes möbl. **Zimmer** (Morgensonne) zu 18 bis 20 M per M. Näh. gel. Lage erw. Näheres erb. unter **D. 4** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 15. März oder 1. April für ält. erblind. Frl. bei einf., gebild. Leuten **leere Stube** mit halber Pension u. Bedien. Familienanschl. erwünscht. Offert. bevorzugt. Offerten erbeten Inselstr. 17, Gartengeb. I. l.

Reit. Mädch. f. 1. April eine gr. leere Stube m. Kochof. Adr. m. Preisang. Schützenstr. 17, II. l. Sgb.

Reit. Wittwe sucht zum 1. April leeres ruh. Zimmer **u. Küchen** b. kinderl. Fam., W.- od. S.-Vorstadt. Adr. Elsterstraße 31, IV.

Gesucht für ein junges **Mädchen**, welches Ostern die Schule verläßt, eine **Pension**, am liebsten Pfarr- oder Forsthaus. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter U. F. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, einzusenden.

Für einen **Handlungslehrling** wird in der Nähe des Blücherplatzes **Pension** gesucht. Adressen u. D. 5 Expedition dieses Blattes

Vermiethungen.

200 Kraft

Dampfkraft in 1., 2., 3stöckigen Zimmern oder Sälen sehr billig zu vermiethen Johannisgasse Nr. 10, Königsstraße Nr. 57.

Porzellan-Verleih-Anstalt

17 Kurprinzstraße 17.

Färberstraße Nr. 6, part., sind die **Geschäftsräume** des Herrn **Mühlenderlein** vom 1. April ab für 650 M anderweit zu vermiethen durch **Dr. Friederici**, An der Pleiße 7, I.

2. Etage,

als Geschäftslocal od. auch zu Expeditionszwecken sofort od. später zu verm. Näheres Thomasgäßchen 5, Hth. III, b. Frau Holzweißig.

Mittelstr. 18–18b sof. Geschäftsräume, Kellereien, Niederl., Wohnh., Werkst., Pferdeställe. N. b. Hausm. daselbst u. Emilienstr. 22b, p.

Nicolaistr. 18 sind Geschäfts- u. Niederlag. 1. Stock billig zu verm. **Ziegler,** 2 Treppen.

Brandvorwerkstr. 37

ist sofort oder später ein **Hoflocal** nebst darüber gelegenem großen **Boden** zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert**, Katharinenstraße Nr. 16.

Reichsstraße Nr. 14
Nicolaistraße Nr. 21

„Löhr's Hof“

ist vom 1. April d. J. ab ein **großes Doppel-Holzgewölbe** mit darunter gelegenem Keller zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert**, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Ein Gewölbe, ein Contor Reichsstraße 27 zu vermiethen.

Reichsstraße Nr. 24

ist zum 1. April 1894 ein **Parterregewölbe** mit 5 Schaufenstern, sowie die mit dem Gewölbe durch Treppe verbundene **1. Etage** zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Promenadenstr. 12

ist ein Verkaufsgewölbe mit daran stoßender Wohnung vom 1. April ab zu vermiethen; Productengeschäft jedoch ausgeschlossen. Preis 700 Mark. Näheres Königsstraße 9, parterre, im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Klempner.

Laden, Wohnung und Werkstatt, concurrenzfrei, in w. seit Jahren Klempnerei mit best. Erfolg betr. wird, ist für 600 M jährl. per Ostern Umstände halber zu vermiethen. Zu erfahren Hohe Straße 7, 4. Etage links.

Johannisplatz 13

ist ein schöner, großer **Laden**, der lange Jahre zum Betriebe eines Barbiergeschäftes benutzt wurde, mit anstoßender klein. Parterrewohnung vom 1. April ab für M 700 zu vermiethen. Näh. daselbst 1. St., Hausverm., 9–11, 2–4 Uhr.

Laden

für Blumengeschäft oder Fleischerei pass., ist sofort **Dufourstraße 29** zu vermiethen.

Souterrain-Laden mit Wohn., für Grünw., Product., auch für Buchbinder, Schuhmacher rc. pass., oder nur als Wohnung sofort oder später zu verm. im Hause Körnerstr. 39. Näh. das. beim Hausm.

Colonnadenstr. 5 ein Laden m. Keller, m. gew. o. Wohn., in lebh. g. Lage, sof. o. sp. Näh. 1. Et. l. das.

Laden od. Comptoir mit kl. Wohn. Emilienstraße 22b und Mittelstraße 18.

1 schön. Laden sof. od. spät. Sternwartenstr. 49, I. l.

Laden mit großer Wohnung zu verm. per sof. od. Mich. L.-Gohlis, Blumenstr. 128, II.

Grosser Eckladen,

circa 80 □m, Ecke der Frankfurter u. König Johannstraße 1, zu jedem größ. Geschäft passend, ist per 1. April oder auch früher zu vermiethen. Alles Nähere beim Polier.

Nürnberger Straße 11, Eckhaus,

gegenüber von Giesecke & Devrient, Sonnenseite, ist

ein großer, eleganter Verkaufsladen,

5 Meter hoch, 3 Schaufenster, Verbindung mit dem hellen, trockenen Souterrain, sofort oder später zu vermiethen; Preis nach Uebereinkunft. Besichtigung durch Hausmann Fürsten, Johannisgasse 20.

Näheres Königsstraße 9, parterre, im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Promenadenstr. 5 1 gr. Laden mit 2 gr. Nebenr. per 1./4. c. preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister

Für Buchhandlungen

passend sind in unserem Grundstücke Thalstraße 4 die im Parterre rechts belegenen Geschäftsräume von jetzt ab zu vermiethen. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

1. October 1894, Buchhändlerlage,

oder später ist eine **schöne 1. Etage**, 8 Räume mit gr. Corridor, als **Geschäftslocalität**, Preis 1700 M, zu vermiethen. Näheres **Goethestraße 7**, bei Herrn **Runge**.

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Georgenstrasse 3

ein **Arbeitsraum** per 1. April 1894, 450 M, mit heizbarem **Lagerschuppen** 550 M zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Polster & Höhne.**

Markt 13, Stieglitzens Hof, sind große Kellereien

zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen** & Weber, **Schulstraße Nr. 12, 1. Etage.**

Lager-Keller mit Contor,

separate Treppe, Einfahrt, Ostvorstadt **Idastraße 36** (Post) **sofort oder später für 350 M** zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage bei **F. Höhne.**

Inmitten von Gärten und mit freier Aussicht nach den Villen der Carl Tauchnitzstraße, dem Johannapark und Scheibenholz habe ich in meinem neuerbauten, freistehenden Hause Schwägrichenstrasse 1 noch

2 vornehme Wohnungen

im Erd- und III. Obergeschoß mit Veranda und Garten im Preise von 3600 und 3000 M per 1. October 1894 event. etwas früher zu vermiethen. Näheres im Contor Nürnberger Str. 59B, Architekt Max Vogel.

Nordstraße 57 ein **Hochparterre**, eine **halbe 2. Etage**, 3–4 Zimmer, Parquet u. Stuckatur, reichl. Zubeh., beste Berl. Oefen, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage r.

Uferstraße 19, nahe am Rosenthal,

ist eine große, neuhergerichtete **1. Etage** für 1350 M und eine desgl. große **2. Etage** für 1150 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links.

Königsstrasse 23, 1. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Kammern, sehr reichliches Zubehör, jetzt oder später zu vermiethen. Wird nach Wunsch entsprechend vorgerichtet. Näh. beim Hausm.

Windmühlenstr. 25 — Brüderstr. 4

(Gutenberg) im Gartengebäude

ist die neu renovirte

halbe 1. Etage links (mit Garten-Abtheilung),

bestehend aus **großem, breitem Corridor, 5 Zimmern, 3 Kammern, ger. Küche** und sonstigem reichlichen Zubehör, für **1050 M** pro anno ab 1. April event. früher zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Hospitalstrasse 23

ist die **halbe 2. Etage** per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres daselbst **parterre.**

Braustraße Nr. 4, 2. Geschoß, 5 Zimmer, Zubehör, 650 M, sofort,
Dufourstraße » 26, 1. Geschoß, 3 » » 360 » } **1. April**
» » 24, Erdgeschoß, 5 » » 650 » }
zu vermiethen. **Braustraße 2, 1. Geschoß. Uhlmann.**

Bahnhofstrasse 2, II. (am Augustusplatz), herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer mit reichlichstem Zubehör, zum 1. April oder später zu vermiethen. Besichtigung 11–1. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19, II.

Im Vorderhause Thalstrasse 4

ist von jetzt ab die neuhergerichtete linke Hälfte der 3. Etage als Wohnung zu vermiethen.
Anfragen erbeten nach Thalstrasse 6, Contor von Sieler & Vogel.

Packhofstraße 3, an der Börse,

ist die 3. Etage d. Vordergeb., best. aus 5 Zimm., 3 Kamm., gr. Vorz. und reichl. Zubeh. per sofort oder später zum Preise von 1000 M zu verm. Näh. das. 2. Etage zu erfragen.

Emilienstraße 4, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, zu Geschäft oder Wohnung, per 1. April zu vermiethen. Näheres Schletterstraße 9, part.

● **8 Rudolfstrasse 8** ● **an der kathol. Kirche, 3. Etage lks., Eckalon, 4 Stuben, 2 Kamm. rc., per 1. April zu verm.**

Emilienstr. 22b–24, Albertstr. 26b, Gohliser Str. 3, Mittelstr. 18 bis 18b sofort gef. herrschaftl. Wohnungen in 1. E., 200 bis 300–480–580–760–900–3000 Mark. Näh. Emilienstraße 22b, part.

Ostvorstadt, Idastraße 36, Post,

sind sofort oder später größere, der Neuzeit entsprechende fein ausgestattete **Wohnungen 2. und 3. Etage**, 4 Stb., Kammer, Bad, Küche, Speisek. und Zubehör, 560–585 M, 1 Kammer mehr 600–575 M, in 4. Etage, 2 St., K., K. und Zubehör, 300 M, 1 Kammer mehr 340 M, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage, bei **F. Höhne.**

Freundl. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, **an ältere** Leute, per April zu vermiethen. **L.-Gohlis, Lindenthaler Straße 29, Gärtnerei.**

Ein Laden mit schöner großer Wohnung ist sofort zu vermiethen. Näheres L.-Gohlis, Hallesche Str. 108.

Als **Compt. oder Geschäftsloc.** 2 Part.-Räume mit **Gas** zu verm. Rosenthalg. 6, I.

Fabrik., Werkst., Niederl. mit Einfahrt billig zu verm., ev. mit Dampfkraft, **Reudnitz**, Lutherstraße 1, p. **Böhme.**

Schöner heller 130 □m gr. **Arbeits- od. Geschäftslocal** zu verm. **Bayerische Str. 63** beim Hausmann, bis Ostern miethfrei.

Moltkestraße Nr. 39

sind sofort oder später mehrere **Werkstellen** zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert**, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Weststraße 76

ist sofort oder später eine **Werkstelle zu vermiethen** durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Körnerstraße 50

eine helle **Werkstelle**, zu jedem Geschäft oder auch als Niederlage passend, per 1. April 94 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Weststraße 76

sind sofort oder später mehrere **Wohnungen** im Parterre und 1. Etage des Vordergebäudes zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Souterrainwohnung zu vermiethen und die Hausarbeit gegen Entschädigung zu übernehmen. Nur brave, ordentliche Leute mit nicht kleiner u. zahlreicher Familie zum 1. März oder 1. April Gef. Offerten u. F. 704 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In gutem Hause der Südvorstadt,

das von Beamten bewohnt ist, w. z. 1. April c. ev. früher 1 Part.-Wohnung (2 St., 2 Kamm., Küche) f. Pr. v. 300 M miethfrei. Näheres b. **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Schletterstraße Nr. 3.

Zu verm. per 1. April 94 frdl. Parterre-Wohnung, enth. 4 Zimm. u. Zub., f. 550 M, 1. Etage frdl. Wohnung, enth. 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, für 800 M. Hofgebäude 2. Etage für 280 M. Näheres das. bei d. Bes., 1. Etage, Mitte.

Thomasiusstrasse 6

ist zum 1. April geräumiges **Parterre** mit Garten für 900 M zu verm. Näh. das. Sout. u. bei R.-A. Dr. A. **Engel**, Katharinenstr. 19.

Waldstr. ½ Part., 60 [illegible] sof. od. sp. 600 M Näh. III. r.

Parterre-Logis, 560 M, Gartenstr. 10.

Alexanderstr. 35 Part.-Logis, 480, 43 Et. l. z. erfr.

Sternwartenstraße 43,

Gartengeb., **1. Etage**, 3 zweifstr. u. 2 einfstr. Stub., 3 Kamm. u. reichl. Zubeh., 1. April, 500 M. Näheres Vordergeb., 1. Etage rechts.

Lange Str. 49, Ecke Tauchaer Str. 49, 1. Et., 4 Stub., m. Balc., 3. Etage, 4 Stuben, sofort zu verm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kurprinzstraße 11,
gegenüber der Markthalle,
wird die 1. Etage (nebst kleinem Hofgebäude als Niederlage) 1. April 1894 miethfrei. Preis nach völliger Renovation 3600 M pro Jahr. Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Harich,
Universitätsstraße 4, 1. Etage.

Weststraße 74
ist die kleinere Hälfte der 1. Etage, aus 3 Zimmern, 2 Alkoven, Mädchenkammer und sonstigem Zubehör bestehend, mit Garten, vom 1. April ab anderweit zu vermiethen. Preis 750 M. Besichtigung ist gern gestattet.
Näheres Königsstraße 9, parterre, im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Leplaystrasse No. 9
zu vermiethen sofort oder später 1. Etage rechts, 1400 M, 8 Zimmer mit Zubehör und Veranda.

Uferstrasse 10
1. Etage zu vermiethen, Preis 825 M,
2. " " " " 780 "
4. " " " " 425 "
Näheres Nordstraße 30, 2. Etage.

Per 1. April 1894
1. Et., 650 M, Alexanderstr. 49, beste Lage, Sonnenf., 5 Zimmer u. Zubehör, comf. eingerr. Näh. beim Hausm. das.

Sebastian Bach-Straße 32
halbe 1. Etage zu 400 M, Vorderhaus,
" 2. " " 300 " Hinterhaus,
" 3. " " 280 " "
Ostern vermiethbar beim Hausmann daselbst.

Thomasiusstr. 18, 1. Et. lks.
Erste Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zweite und 3. Etage, 3 Zimmer, à 380 und 400 Mark.

Uferstraße Nr. 9.
Zu vermiethen fr. Wohnung 1. Etage für 480 M, 3. Etage für 460 M, 4. Etage für 380 M. Näheres daselbst 4. Etage links.

Sidonienstrasse 7
sind Wohnungen in 1. u. 2. Etage für 500 bez. 460 M sof. o. sp. zu verm. Näh. das. 1. Et. links und bei R.-A. Dr. A. Eugel, Katharinenstraße 19.

Eingang der Waldstraße p. sof. oder sp. Wohnung in 1. Et. u. in 2. Et., je 7 Zimmer und reichliches Zub., für 1350 M bez. 1250 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12.
R.-Anw. Dr. Langbein, Schloßg. 2.

Ritterstr. Nr. 13
ist die geräumige 1. Etage sogleich o. 1. April zu vermiethen. Bäckerei Trenkmann.

Gneisenaustr. 5 per 1. April 1. Etage zu verm., 4 St., reichl. Zub., Pr. 750 M, auf Wunsch mit Garten. Zu erfr. III. r.

Aeussere Tauchaer Strasse 2
per 1. April freundl. Logis 1. Etage, 425 M

Berliner Straße 46, I. rechts
½ 1. Et., 3 St., Alkov., Km., K. u. Zub., 400 M, pr. sof. od. 1./4., dgl. ½ 4. Et., 300 M, pr. 1./4. 94.

Hohe Str. 2, Nähe des Bayer. Bahnh., ist die neuhergr. 1. Et. für 560 M zu vermiethen. Näheres part.

Die 1. oder 3. Etage des Hauses Leplaystraße 3 ist Ostern 1894 zu verm., dieselben besteh. je aus Salon, 6 St., 3 K., Badest., K. u. reichl. Zub. 1. Etage oder part. zu erfr.

Thomasiusstrasse 17
ist eine elegante halbe 1. Etage für 750 M und eine halbe 2. Etage für 700 M per 1. April zu vermiethen.

Wiesenstraße 24, Sonnenseite,
1. April zu verm. 1 frdl. Wohnung, 1. Et., 4 Zimmer u. Zub., mit Berl. Ofen, 615 M, u. 1 frdl. 2. Et., desgl., 570 M. Näh. 1. Et. b. Kayser.

Kurze Straße 10b
ist die halbe 1. Etage, 2 Zimm. u. Küche, in schönem Hause für jährlich 360 M fortzugshalber zum 1. April od. 1. Juli zu verm.

Berliner Strasse No. 2
eine Wohnung, 1. Etage, 640 M, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Davidstr. 8 1. April 1. Et., 3 Zim., K., Küche, Zub. Näh. part. r.

● Blücherstr. 49 ●
½ 1. Et. m. Balc. p. 1. Apr. z. v. N. d. d. H. Müller, II.

1 fr. 1. Etage 410, u. 1 3. Etage 430 M per 1. April zu verm. Bayerische Straße 62, part.

Seb. Bachstr. 32, Hof 1. Et. Wohn. per 1. April f. 237 M. Näh. das., Contor.

Weststr. 84 ½ 1. Etage, 500 M, sowie schön. Parterrel., 350 M, sof. od. sp. zu verm.

½ 1. Etage sofort, ½ 2. Etage 1. April 1894 Moritzstraße 3. Näheres parterre.

Eine schöne helle 2. Etage,
vis-à-vis dem Barfußberg, Aussicht nach der Promenade, 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Alkoven, Küche mit Speisekammer, Boden und Keller, ist früher oder 1. April 94 zu verm. Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Et. l.

Reichsstraße 37 ist die 2. Etage im Seitengeb., an der Haupttreppe, auch für geschäftl. Zwecke, f. ca. 360 M zu verm. durch Hausm. Kunis das.

Schuhmachergäßchen 1, II., ist die Wohnung nach der Reichsstraße zu für 360 M vom 1. April an zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei Dr. Friederici, An der Pleiße 7, I.

Zeitzer Straße 7
eine ½ 2. Etage 775 M u. Schletterstr. 1 eine sehr geräumige 4. Etage 500 M zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 7, part. r.

Gutenbergstraße 1,
Ecke Hospitalstraße,
ist ½ 2. Etage und ½ 4. Etage per 1. April 1894 zu vermiethen.
Näheres daselbst, Bäckerei.

Lindenstraße 20
per 1. April geräum. 2. Etage, 3 S., 3 K. u. Zub., Balcon, Gartenaussicht. Näh. das. I. r.

Waldstr. ½ II. Et., 60 [illegible]

Färberstr. 10 ist ½ 2. Etage, 4 St., 2 Kammern und Zubeh., für 650 M, per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Czermak's Garten 5 u. 7 einige Wohn. p. Ost., sofort. ½ 2. Etage, 3 Zimm. u. reichl. Zub., zu verm.

Kohlenstr. 28 per sofort oder später 2. Etage schöne Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Berliner Straße 28 zu vermiethen fr. Wohnungen, 2. Etage für 400 M, 3. Etage für 380 M. Näheres 1. Etage.

Sofort oder später Waldstr. 42, 2. Etage, 600 M, 4 Zimmer mit Balcon.

Eine schöne 2. Etage sofort oder später zu vermiethen Sternwartenstraße 49, 1. l.

Eine fr. 2. Etage, ruhig gelegen, 650 M, per 1. April zu verm. Wiesenstraße 25, I.

Waldstr. 31, pt. K. ½ 2. Et. 280 M 1. April z. verm.

Waldstraße 51
3. Etage rechts, 460 Mk., per 1. April 1894 und
Waldstraße 53
1. Etage rechts per sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Reichsstraße Nr. 24
ist zum 1. April 1894 eine Wohnung in der 3. Etage im Vordergebäude, sowie sofort oder später eine desgl. im Seitengebäude zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstr. 16, III.

Sternwartenstraße 38,
in unmittelbarer Nähe des Johannisthales, ist die 3. Etage, aus 4 Zimmern, 2 Kammern u. s. w. bestehend, vom 1. April ab anderweit zu vermiethen. Preis M 675.—
Näheres Königsstraße 9, parterre, im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Brüderstraße.
Eine halbe 3. Etage, 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist von Ostern ab zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 16, 1. Et.

Nordstrasse 30
3. Etage zu verm., Preis 1100 M, 11 Fenst. Front, freie Aussicht bis zum Rosenthal. Näheres daselbst 2. Etage.

Moltkestraße 14
ganze 3. Etage, 5 Fenster Front, zum Miethpreise von 380 M p. a. zu verm. Näh. Kaiser Wilhelmstraße 14, Contor.

Sternwartenstr. 44 ist die 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh., sof. od. später zu vermiethen. Näh. b. Besitzer 1.

Rosenthalgasse 13,
Ecke der Gustav Adolphstraße, ist die 3. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 1. Juli zu vermiethen. Jährl. Miethzins 1400 M.

Schlossgasse 14
schönes Logis, neu vorger., 3. Etage, sofort zu verm. Preis M 375. Näh. part. daselbst.

Zu verm. per 1. April Reichsstraße 32 kl., aber freundl. Logis, 3. Etage Vorderh., Preis 320 M. Es wird haupts. auf bessere kinderl. Leute gesehen. Näh. das. 1. Et. r.

Südstr. 54 Logis 3. Etage, 350 M, sof. oder 1. April. Näh. b. Hausm.

Nicolaistraße 18, III., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör, preiswerth zu vermiethen Ziegler, 2 Treppen.

Härtelstr. 6 ½ 3. Et., 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Stub., für 750 M zu verm.

Barfußgäßchen 6 3. Etage zu verm. sofort od. später, Preis 400 M

☞ Frankf. Str. 17 3. Et. 700, 4. Et. 340.

Wohnung ½ 3. Et. Dufourstr. 29 I. 430 M z. ver.

Katharinenstraße 16
ist vom 1. April d. J. ab, auf Wunsch auch früher, eine kleinere Wohnung in der 4. Etage des Vordergebäudes zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Waldstrasse 33
sofort oder später zu vermieth. 4. Etg. rechts 380 M, ferner zum 1. April 3. Etage links 425 M Näheres Waldstraße 31, part.

Simsonstraße Nr. 8
ist sofort oder später eine kleinere Wohnung in der 4. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Windmühlenstrasse 20.
Eine 4. Etage, besteh. aus 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmern, Küche, Mädchen- und Speisekammer, 500 M
Eine 2. Etage, Hof, best. aus 2 zweif., 1 einf. Zimmer, Küche, 375 M
C. A. Nagel. Zu erfragen Comptoir.

Weststr. 93 ½ 4. Et. mit Garten zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine neuhergerichtete 4. Etage, 4 Stuben, Küche rc., ist an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 400 M
Lindenstraße Nr. 14, Comptoir.

Bayerische Str. 21 ist die 4. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres part.

Thomaskirchhof 16 sof. od. spät. die neu vorger. 4. Et. N. das. b. Hrn. Wagner.

½ 4. Etage, 3 Stub. u. reichl. Zub., 400 M, 1. April zu verm. Näheres Poststr. 28, II. l.

Log. 4. St. a. einz. L. f. 150 M z. v. Katharinenstr. 31.

Zu verm. Reichsstr. 17, 4. Et., 80 Thlr.

Frankfurter Straße 15
1 freundliche, geräumige Dachwohnung per 1. April f. 70 Thlr. p. anno zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Moltkestraße 39
sind sofort oder später mehrere Wohnungen zu vermiethen durch Rechtsanw. G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Lortzingstraße 7
ist eine Wohnung für 270 M sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Johannisplatz 13
ist ein sehr geräumiges Hoflogis z. 1. April zu verm. Preis 400 M. Näh. im Vorderh. 1. Et., Hausverwaltung, 9—11, 2—4 Uhr.

Brandvorwerkstr. Nr. 8
sind freundl. gesund gelegene Logis mit Garten im Preise von 420—800 M sofort oder sp. zu vermiethen. Näheres 1. Et. links.

Gustav Adolphstr. 53,
dicht am Eingange der Waldstraße, sind mehrere Wohnungen für 200—480 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Körnerstraße 50
Logis im Preise v. 240 M per 1. April 94 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Blücherstrasse 43
sind verschiedene frdl. Familienlogis für sofort oder zum 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Katharinenstraße Nr. 27
sind verschiedene freundliche Familienlogis per sofort oder zum 1. April 1894 zu vermiethen.
Näheres daselbst bei Rechtsanwalt Heilpern.

Westplatz. Sonnige, geräumige Etage ist für 650 M per 1. April zu vermiethen. Näh. Promenadenstraße 41, I.

Brandvorwerkstraße 10
sind mehrere hübsche Wohnungen im Preise v. 200, 225 u. 350 M zu verm. Näh. b. Hausm.

Sternwartenstr. 73, a. d. Johannisth. Wohn., 2 St., 2 K., K. u. Zub., 270 M u. 275 M. Näh. I. l.

Delitzscher Str. 7c, am Gutr. Chausseeh., Logis von 460 bis 620 M per 1. April zu vermiethen.

Westvorstadt, Alexanderstraße 41, sind 1. April hübsche Wohnungen à M 240—300 und 400 zu vermiethen.

Colonnadenstr. 9 freundl. halbe Wohnung, Pr. 270 M, sof. od. später zu verm. Näh. 1. Et. l. daselbst.

Härtelstr. 9 ½ Et., 3 Stub., 2 K., Küche rc. 660 u. 700 M Näh. II. links.

Freundliche Logis im Preise von 240 bis 300 M zu verm. Marschnerstr. 10, p.

Arndtstrasse 9 Wohnungen von 210—390 M sofort oder später zu verm.

Bayer. Str. 25 sof. zuv. 1 Log., 320. Zu erfr. pt.

1 Logis, 2 Stuben u. Küche, Wiesenstraße 25, I.

Wohnung und Werkstatt.
Reudnitz, Tändchenweg 72, ist das vollständig umgebaute rechte Seitengebäude, aus Werkstelle im Parterre und Wohnung in 1. Etage bestehend, für Schlosser, Klempner rc. sich besonders eignend, jetzt oder später zu vermiethen.
Besichtigung durch Hausmann Liebers, im Vorderhause 2. Etage wohnhaft.
Näheres Königsstraße 9, parterre, im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Eleg. Wohn. 2. Et. mit Garten, 600 M, zu vermiethen sofort oder später Reudnitz, Lutherstraße 1, II., Türke.

Reudnitz, Oststr. 43 frdl. Logis 4 Tr., per sof., 240 M, 3 Tr. p. Ost. 260 M Näheres b. H. Flade.

Melanchthonstr. 2,
L.-Reudnitz, schöne 2. Etage 340 M, 4. Et. 250 M sofort oder später zu vermiethen.

L.-Reudnitz, Chausseestr. 54, ist eine halbe 2. Et., 2 zweif., 2 einf. St. u. Zub., f. 650 M jetzt od. später zu verm. Zu erfr. b. Hausm.

Zwei kleine freundliche Logis mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen L.-Reudnitz, Oststraße 46, im Restaurant.

½ 2. Etage ist sofort oder 1. April für 270 M zu vermiethen L.-Reudnitz, Bergstraße Nr. 5. Zu erfragen 1 Treppe.

Chausseestr.-Ecke vis-à-vis Kl. Kuchengarten sind frdl., der Neuz. entspr. Logis, II. u. III., m. Parqu., Stuck u. Closet. zu v. N. Engelberg

L.-Reudnitz, Josephinenstraße 31, p. l., e. freundl. Logis, 2 St., 2 K. nebst Zubeh., zum 1. April zu vermiethen.

280 M 1. Et., 2 St., 1 Kamm., Küche, Keller rc., per sofort zu verm. L.-Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Schöne Wohn. m. Ausf. n. Park, 1. Oberg., 3 Stb., 2 Kam., Küche, Speisek., Kell., Bodenk., f. M 580 1. April Reudnitz, Gilastr. 14, I.

Reudnitz, Louisenstr. 1, 1 gr. u. 1 kl. Logis sof. od. später zu verm. Näheres Eckgeschäft.

Logis, 330 M, Aussicht nach Garten und Marienpl., 1. Apr. zu vm. Reudnitz, Grenzstr. 30.

Josephinenstr. 14, kl. Logis, 180 M, a. ruh. L. z. vm.

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 47, II., freundl. Logis 1. April, Stube, 2 K., Küche und Zubehör, zu verm. (preisw.) Daselbst 1. Etage rechts.

Logis von 205—400 M sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Krystall-Palast, A.-G.

Heute Montag im Parterre-Saale:

Abschieds-Concert

der beliebten

Compagnie Bella Napoli.

Einzig und ohne Concurrenz dastehende echt

Neapolitanische Künstler-Truppe.

Director: **Prof. Vacca.**

Elite-Abend.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 1 Mark.

Vereins-, Dutzend- und Ehrenkarten, sowie Passe-partouts haben heute **keine Giltigkeit.**

Eine freundliche Wohnung, 3. Et., 2 St., 2 K., 1 K. und Bodenraum für 270 M L.-Gohlis, Hallesche Straße 108.

Eine elegante 2. Etage
mit einem 3fenstr. Salon, zwei 2fenstr. und zwei einfenstr. Stuben, Kammern, Küche, Boden und Keller, sowie Balcon, Veranda, Trockenboden zu vermiethen. Wenn erwünscht, können auch Pferdestall und Wagenschuppen abgegeben werden.
Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Garçonlogis. Frdl., gut möblirtes Zimmer Elisenstraße 33, 2 Treppen.

Hocheleg. sep. Garçonwohn. in f. H., 1 bis 3 Zimmer, Emilienstr. 22b, p.

Best. Garçonl. a. frei. Platz b. Peterskirche, einz. Vermieth., b. einz. Leut. Albertstr. 25b, II. r.

Promenadenstr. 3, I. l., comf. Garçonl. f. Herrn 40 M

Eleg., ruh. Garçonlogis mit Schlafgelegenh., einz. Verm., f. Mittelstraße 18, I.

Fr. Garçonlogis zu vermiethen (18 M per Monat) Petersteinweg 13, II.

Frdl. Garçonlogis Lessingstr. 18, p. l.
Garçonlogis, 12 M, Lange Straße 24, 4. Etage l.
Gut möbl. frdl. Garçonl. z. vm. Sophienstr. 23, p.
F. Garçonl. ist bill. z. v. Nordstr. 29, III. l.
Fein. ruh. Garçonlogis f. Gartenstr. 18, III. l.
Garçonlogis, gut möblirt Uferstraße 3, I.
Ruh. Garçonl. zu v. Hohe Str. 7, Gg. III. r.
Garçl., e. fr. St., 12 M, Lortzingstr. 7. 9, 3. Et. l.

Grim. Steinw. 4 III., vis-à-vis Hauptp., eleg. Sal. u. Schlafz.

Frdl. möbl. Stübchen sofort oder später zu verm. Tauchaerstr. 14, linkes Gartengebäude 1. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer mit Kaff. u. Bed. 3 M p. W., Reichsstraße 30, III. links.

Fleischplatz 13, 2. Etage links, f. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. als Schlafst., Saal- u. Hdlsch., Schützenstr. 17, IV., Gbd.

1 einf. Stübchen mit Kochofen f. ältere Leute sofort Kohlenstraße 2, Gb. III. links.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 63, I. l.

Kl. möbl. St. zu v. f. Herrn Schulstr. 2, IV. l.
Leer. Zimmer in f. H. Emilienstraße 22b, p.
Fr. m. Z., sep. Eing. f. 2 H. o. D. z. Kl. Fleischerg. 18, I.
Möbl. St. zu verm. L.-Reudn., Heinrichstr. 2, II.
Möbl. St. u. Schlafst. f. Hrn. Seb. Bachstr. 39, II. r.
Möbl. St. u. Schlafst. z. v. Nürnb. Str. 50, H. III. r.
Stube u. Schlafst. z. vm. Bayerische Str. 62, pt.

Freundliche Schlafstelle billig zu vermiethen Gerberstraße 52, Tr. B, 2. Et.

Freundl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r., I.
Frdl. Schlfst. f. H. Albertstraße 48, H. III. l.
Schlafst. f. 2 Herren Yorkplatz 6, IV. Gb.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Thomaskirchhof 5, II.
Off. heizb. Schlafst. ob. Peterssteinweg 11, III.
Offen frdl. Schlafstelle Reichsstr. 24, 3. Etage.
Off. 2 Schlafstellen Markthallenstraße 14, III.
Offen f. Schlafst. f. H. Gerberstraße 52, Tr. A, IV. p.

In f. gebild. Familie finden 2 Schüler, welche Gymnasium oder Institut besuchen, Nähe der Universität freundliche und liebevolle Pension. Offerten unter C. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vorz. Pension { Prom., An d. Pleiße 9a, 1. Et., Vorg. Gart., Villa r.
Ausgez. Pension in fein. Fam. Leplaystr. 10, III.
Pension in f. Fam. Harkortstr. 17, p. (Concerth.)

Pension Mueller,
Querstraße 14.
Elegante Zimmer mit und ohne Pension, auf einzelne Tage oder längere Zeit. Empfohlen durch den Officiers-Verein.

Central-Halle.

Morgen Dienstag:

Familien-Abonnements-Concert
(vorzüglich gewähltes Programm)
von der Capelle des Hauses. Direction: Herr G. Curth.

Nach dem Concert **Ball.**

Ausschank des hochfeinen Riebeck'schen

Bockbieres.

Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. R. Carius.

Restaurant Centralhalle.
Heute Stamm: Saurer Rinderbraten mit Klos.
Morgen: Irish Stew.

Panorama, Rossplatz.

Größte Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Außer dem Rundgemälde:

Die Schlacht von Gravelotte

sind ausgestellt 2 Dioramen:

Der Todeskampf der Pariser Commune im Mai 1871.

Vor und nach der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise.

Täglich geöffnet von früh 8—9 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis: 1 Mark. Kinder: 50 Pfennige.
☞ Elektrische Beleuchtung. ☜
Moritz Tietsch.

Hotel Pologne — Parterre-Saal.

Heute und jeden folgenden Abend 8 Uhr

Gothov-Grüneke's
lustige Wiener Familien-Concerte

Entrée 50 Pfg. mit 3 Wiener Sängerinnen. Reserv. Raum 1 Mk.
☞ In den bekannten Geschäften Vorverkaufsbillets reserv. Raum 80 Pfg., welche Sonntags keine Geltung haben. — Ab 10 Uhr halber Cassen-Preis.

Stadt-Keller.

10 Grimmaische Strasse 10.
Heute Fortsetzung des
☞ **Münchner Keller-Festes** ☜
Capelle: Philharmonisches Orchester.
Arthur Ritter.

Grosse Feuerkugel.

Heute, sowie jeden Montag:
Grosses **Familien-Frei-Concert.** W. Stock.

Rodensteiner,

Kurprinzstrasse 8.
Heute Montag gr. humorist. Familien-Concert. I. Anstich des hochf. Bockbieres der Actienbrauerei zu Borna. R. Hofmann.

Ton-Halle

Heute Montag:
Große Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.

Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Neu! **Adolf Gödicke.** Urkomisch.
Charakter-Komiker und Mimiker.
Größter Erfolg. **Dankmar Schiller-Truppe.** 6 Personen.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰.
☞ **Familienbillets giltig.** ☜
Eintrittskarten, welche an der Casse zu ermäßigten Preisen retournirt werden, sind bei den an Placatsäulen angekündigten Firmen zu haben.

Tunnel: Concert- u. Sängergesellschaft Lang (6 Damen und 2 Herren). Anf. 8 Uhr. Neues Personal. Flotte Bedienung. H. Fritsch.

W. Schäfer's Restaurant.

Rendez-vous aller Einheimischen und Fremden,
(Königsplatz)

Bekannt durch seine vorzügliche Bewirthung in Speise und Trank, hält sich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Täglich von 3—11 Uhr **Grosse Freiconcerte**
zugleich Auftreten der **Frau Gräfin Radday.**

Neu! Distanzritt Berlin-Wien. Neu!

Einzig! Höchst interessant!

Hochachtungsvoll
W. Schäfer.

Hôtel Hentschel

durch Umbau bedeutend vergrössert,
empfiehlt seine mit allem Comfort eingerichteten
Zimmer und Salons für Familien,
sowie auch
einzelnen Personen für längeren und vorübergehenden Aufenthalt mit und ohne Pension.
Prachtvolle Restaurations-Räume im Parterre.

Restaurant Bauhütte,
Schulstrasse 1b.
Nur noch heute ☛ hochfeines
Culmbacher Bockbier.
Echt Thür. Rostbratwürstchen. H. Zauche.

Gasthaus zum Goldnen Arm

Petersstraße 28.
Heute und folgende Tage großes Bockbierfest mit Concert und humoristischen Vorträgen.
C. Bauer.

Carl Fehse, Grimmaische Straße 3.
☛ Dienstag Bockbier. ☚

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
☛ Heute Schweinsknochen. ☚

L.-Gohlis, zur Weintraube.
Heute Schweinsknochen.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

Restaurant Stadt Dresden,
Johannisplatz 1.
Mittagstisch à la Beckerath.
Abends 6 Uhr Buntes Gericht.
Morgen Schlachtfest.

Dresdner Bäckerei, Conditorei und Café Emil Fischer,
Grimmaischer Steinweg Nr. 15.
ff. Kaffee und Theegebäck, Torten, ff. Christstollen.
Freundliche Localitäten, gute Getränke. Aufmerksame Bedienung.

Täglich über 400 Personen
Palmié's
50 Pf. bürgerlicher Mittagstisch 50 Pf.
incl. kräftiger Suppe und 1 Tasse guten Kaffee, im Abonnement billiger. Auswahl von täglich ca. 6 Gerichten. Damenzimmer und Studentenzimmer separat.
Nr. 13, I., Härtelstraße Nr. 13, I., am Königsplatz.

Wilh. Kämpf, Zeitzer Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
● **Plinsen.** ●
Glühäpfelwein Glas 15 ₰.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.

Wo treffen wir uns heute?
in **Café Metz,**
33, I., Nicolaistraße 33, I.

Gemeindepflege zu St. Thomae.

Sonnabend, den 17. Februar 1894, Vorm. 10 Uhr
Jahresversammlung
in der Sakristei der Thomaskirche.
Alle Mitglieder des Parochialvereins zu St. Thomae, zahlende wie helfende, sowie Freunde und Freundinnen der Diakonissensache werden zum Erscheinen herzlich eingeladen.
Der Parochialverein für Gemeindepflege zu St. Thomae.
D. Pank, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 12. Februar 1894, Abends 8½ Uhr, fünfter Vortrag des Herrn R. Lambert, Lehrers an der Oeffentlichen Handelslehranstalt, über „Wechselrecht".

Der nächste Vortrag, der vierte des Herrn Professor Dr. Lamprecht über „Neuere deutsche Social- und Wirthschaftsgeschichte" findet Freitag, 16. Februar d. J., statt.

Sonntag, 18. Februar 1894, Nachmittags 4 Uhr
Stiftungsfest.
Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer aus. Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Dienstag, den 13. Februar, Abends 7 Uhr findet **Chor-Uebung** statt.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Schuhmacher-Innung.

Wir laden die geehrten Mitglieder Mittwoch Abend 8 Uhr im Innungshause zu einem **Familien-Abend,** verbunden mit Lottospiel u. Tänzchen, ergebenst hierdurch ein. Der Vorstand.

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Unter dem Protectorate Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen.
☛ **Heute** ☚
Große 2. deutsche nationale Geflügel-Ausstellung
im **Krystall-Palast.**

Erneute Bitte für das Frauenheim.

Die unter dem Namen Frauenheim in Leipzig-Borsdorf gegründete Anstalt, welche bestimmt ist, sittlich verwahrloste und durch Trunk oder andere Vergehen herabgekommene Frauen und Mädchen zu retten, bedarf **dringend weiterer größerer Unterstützung,** um ihre Aufgabe erfüllen zu können.

Zur Verpflegung der jetzt vorhandenen, meist unentgeltlich aufgenommenen 36 Asylistinnen ist ein Zuschuß von jährlich **6000 Mark** nöthig, zur Vollendung der in Borsdorf im Bau begriffenen Heimstätte fehlen noch **50 000 Mark.**

Die große Zahl der Aufnahme Suchenden beweist, wie nothwendig die Errichtung dieser Anstalt war, um so mehr, **als ein derartiges Asyl bisher in Sachsen nicht bestand.**

Die bis jetzt erzielten Erfolge lassen uns hoffen, daß unsere Arbeit an der gefallenen Frauenwelt **keine vergebliche** ist.

Wir bitten daher, uns **durch weitere Gaben in dieser Rettungsarbeit unterstützen und sie an den mitunterzeichneten Director der Innern Mission schicken zu wollen.**

Der Vorstand des Frauenheims zu Leipzig-Borsdorf.

Kreishauptmann **von Ehrenstein.** Kaufmann **L. Fähndrich.** P. D. **Hölscher.** Oberamtsrichter **Kranichfeld.** Kaufmann **G. de Liagre.** Commerzienrath **Meißner.** Geh. Hofrath Professor Dr. **v. Miaskowsky.** R.-Gerichtspräsident **v. Oehlschläger.** Superintendent D. **Pank.** Landgerichtspräsident **Priber.** Prof. D. **Rietschel.** P. Dr. **Koch,** Vorsitzender. Bankier **Wilhelm Röder,** Cassirer. Missionsdirector **v. Schwartz.** Dr. med. **Taube.** Buchhändler **Alfred Voerster.** Geh. Hofrath Prof. Dr. **Wach.**

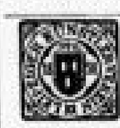
Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 12. Februar, Abends 8¼ Uhr, im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7.
Vortrag des Herrn Dr. **Rampendahl: Die Deutschen in England in alter Zeit.** Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Mehnert's Concert- u. Ballhaus, Leipzig-Anger.
Morgen Dienstag hält der Frauenhilfsverein von Leipzig-Anger ein
Mildthätigkeits-Concert,
verbunden mit **Ball,** ab und ladet alle Freunde und Gönner der guten Sache hierdurch ergebenst ein. d. V.

Verl. Muss. G. Bel. Zeitzerstr. 4, II., Köhler.

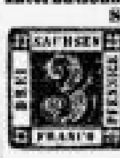
Riedel-Verein.
Heute Chorprobe
VII. Bürgerschule, Täubchenweg 2.
Dam. 7 Uhr, Herren ¼8 Uhr.
Um pünctlichstes Erscheinen wird dringend gebeten.


Gesellschaftliche Unterhaltung.
Montag, 19. Februar, außerordentliche Generalversammlung.

Damengesangverein.
Heute Montag, d. 12. Februar, präc. 4½ Uhr Uebung in der Smitt'schen Töchterschule.

D. G. 7 Uhr Vortrag: **Zwei deutsche Reisläufer.** II. Theil.

[illegible]
Heute Monatsversammlung.

Internationaler Philatelisten-Verein.
Section Leipzig.

Heute Abend 8½ Uhr
Sitzung
in Wildner's Restaurant, Kramerstraße.
Einführung von Gästen übernimmt Herr Bernh. Blauhuth, Königsplatz 16.

Griechische Naturweine,
chem. geprüft, ärztlich empfohl., à Fl. 1—5 ℳ
Markt 10. Anagnostopulos. Tel. 501.

Billigste Bezugsquelle für Greiz-Geraer Kleiderstoffe, auch Reste, Ecke Zeitzer und Sidonienstraße, M. Andrae.

Bibundi-Cigarren
aus deutsch-westafrikanischem Tabak mit feinster Habana-Einlage bieten Importrauchern vollständigen
Ersatz f. Habana-Cigarren
und sind leichter bekömmlich.
100 Stück 14 ℳ, Probe 7 Stück 1 ℳ
Alleinverkauf für Leipzig:
Gustav Kietz,
Hoflieferant, Petersstraße 17.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Plauenscher Hof (Brühl 23), Tr. A. II.
empfiehlt sein großes Stofflager bei den bekannten billigen Preisen. Lieferzeit: auf Verlangen in 24 Stunden. Garantie für gute Arbeit und eleganten Sitz.
Telephon: Amt I, Nr. 2221.

Kunstgewerbliche Ausstellung: **Promenadenstraße 9.** Reichhaltiges Musterlager nur apart. deutscher und französischer Stoffe.
Paul **Michaud** Decorateur.
Poniatowskystr. 5. Fernspr. I, 919.
Ausführung einfacher wie vornehmer Wohnungseinrichtungen, sowie Anfertigung einzelner Möbel. **Modernisiren älterer Façons.**

Familien-Nachrichten.

Nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass heute Vormittag 9 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Max Lobe
nach langem, schwerem Leiden im 59. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Leipzig-Reudnitz, den 11. Februar 1894.
Elisabeth verw. Lobe
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch ½12 Uhr von der Capelle des neuen Johannis-Friedhofes aus.

Heute Nachmittag um 6 Uhr entschlief im 70. Lebensjahre friedlich und still nach Gottes Willen unser treuer Gatte und Vater, Sohn und Bruder
Dr. Johannes Emil Kuntze,
Professor der Rechte.
Leipzig, den 11. Februar 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh 8 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Onkel, der Kaufmann
Herr Carl Moritz Oehler
im bald vollendeten 79. Lebensjahre. Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
Rosalie verw. Oehler geb. Sattler nebst übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh um ½11 Uhr von der Capelle des neuen Johannis-Friedhofes aus statt.

Gestern Abend ½11 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte theure Mutter und Schwiegermutter
Frau Clara verw. Reid geb. Kohlrusch
in ihrem 82. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig und Bergedorf bei Hamburg, den 11. Februar 1894.
Johannes Kanitz und Frau Madeline geb. Reid.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Gottschedstraße 9, aus statt.

Verspätet.
Am 3. Februar c. starb in Paris im Kreise der Seinen unerwartet nach nur kurzem Krankenlager an Lungenentzündung mein lieber Sohn
Albert,
was hierdurch tiefbetrübt anzeigt
Leipzig und Paris.
D. L. Blosse,
im Namen der Hinterbliebenen.

Nachruf.
Am Sonnabend Abend starb mein langjähriger Freund und Socius
Herr Carl Friedrich Marx.
Sein ehrenhafter Charakter, sein biederer Sinn und seine stets bewährte Freundschaft lassen mich ihm ein dankbares Andenken stets bewahren.
Leipzig, den 11. Februar 1894.
Max Brennemann.

Die Beerdigung des Kaufmanns
Herrn Fritz Marx
findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Keilstraße Nr. 9, aus statt.

Verlobt: Herr Prof. Dr. v. Dubicz-Cyzanski in St. Gallen mit Frl. Freiin v. Zedlitz-Neukirch auf Lupa. Herr Carl Schreiber, Buchdruckereibesitzer in Annaberg, mit Frl. Helene Schüller in Gelenau. Herr Robert Kern in Burgstädt mit Frl. Adele Bormann in Ebersberg b. Waldheim. Herr Paul Frohberg, Bezirksbauaufseher in Dresden, mit Frl. Margarethe Krause in Berlin. Herr Rudolf Geißler in Bischofswerda mit Frl. Helene Penke in Dresden. Herr Albert Maria Henning, Fabrikbesitzer in Pforzheim, mit Frl. Elisabeth Hempel in Dresden. Herr Hermann Pfeifer in Dölzschen mit Frl. Jenny Lindemann in Zwirtzschen. Herr Paul Leiche in Bernsdorf mit Frl. Ottilie Hänschel in Bischofswerda. Herr Richard Wagner, Lehrer in Buchholz, mit Frl. Alma Tippmann in Annaberg. Herr Oswald Breitfeld in Lugau mit Frl. Olga Tschackert in Reichenbrand. Herr Max Voigtmann in Chemnitz mit Frl. Auguste Thiel daselbst. Herr Adolf Fleischer, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Marie Bonnack in Bernsdorf.

Vermählt: Herr Curt Schönherr in Chemnitz mit Frl. Martha Vogel daselbst.

Geboren: Herrn Otto Storch in Dresden eine Tochter. Herrn E. Schoof in Breslau eine Tochter. Herrn Paul Büttner in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr Karl Gottlieb Tetzner in Glauchau. Herr Johann David Pielsticker in Leubnitz. Herr Carl Heinrich, Tapezierermeister in Geisenheim. Frau Friederike Sauppe geb. Sebastian in Großpostwitz. Herr Friedrich Wilh. Pahlig, Privatus in Dresden.

Gants de Suède
Bestes Grenobler Fabrikat
Ganz hervorragend in Schnitt, Sitz und eleganten Farben.
Bernhard Zehr
12 Petersstrasse 12.

Emil Beckert Nachf.,
jetzt 36 Neumarkt 36, empf.

von 18,00—100 ℳ
von 2,00—30 ℳ

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Monat. Am 15. Febr. b. d. Cursus (Salonanf.), wo ich bes. darauf aufmerk. mache.
Augte. Burmestré, Kurprinzstraße 12, III.

Vermischte Anzeigen.

Ich bitte meine **Schaufenster** beobachten zu wollen.
Blumenfabrik Oskar Jope,
Markt, Rathhaus.

Dankzeugniss!
Da mich Herr Schumann, Leipzig, Ranstädter Steinweg 5, Behandlung von Flechten ꝛc., von Rheumatismus, an welchem ich ein volles Jahr litt und keine Heilung bisher fand, geheilt u. von den heftigen Schmerzen gründlich befreit hat, so empfehle ich denselben hiermit öffentlich auf das Beste.
Neu-Modau, Haus 64b, 9. Febr. 94.
Frau Marie Schmidt.

Reclamen.

Trauer-Hüte
von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Reichsmarkt 4, Börsengebäude.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **festſtehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7 U. L. I. — 8 U. B. M. ⊂⊃A.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–5 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Dufourstrasse 14. Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3–5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 2, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Oeynhausen rc. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2–½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3–5 Nachm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3–5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. rc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prospecte.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Gelbe Erbsen mit Schöpsfleisch. D. B. Honoré. — Linsen mit Wiener Würstchen. D. B. Hoffmann.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch u. weiße Bohnen.

Was will das werden?

Ein Roman von Spielhagen führt bekanntlich den gleichen Titel, wie er folgenden Betrachtungen vorangesetzt ist. Und doch ist der Gegenstand ein grundverschiedener. Hier gilt die Frage dem Handwerk im Kleinbetriebe. Ein altes Sprichwort lautet: „Handwerk hat goldenen Boden", und es ist darin noch immer ein gut Theil Wahrheit gefunden worden. Andererseits läßt sich aber auch nicht leugnen, daß das ehrsame Handwerk schädliche Auswüchse gezeitigt hat, welch letztere das oben citirte Sprichwort zu Schanden werden lassen. Ein Vergleich mit jetzt und früher lehrt dies zur Genüge. Zunächst ist es eine nicht weg zu leugnende Thatsache, daß das Handwerk nicht mehr in dem Ansehen steht, wie früher, der sogenannten „guten, alten Zeit". Wenn nun auch ein Theil der Ursachen in der Entwickelung der Großbetriebe, wodurch der kleine Handwerker immerhin geschädigt wird, liegen mag, so fehlt es doch nicht an eigenem Verschulden. Welches sind nun diese Merkmale selbstverschuldeter Schäden? Einmal ist es die billige Preisberechnung für ausgeführte Arbeiten, dann das Preis-Unterbieten im Sinne der Concurrenz-Bestrebungen. Das Erstere findet im nachfolgenden Beispiele Illustration:

War früher die Uhr ein an und für sich werthvollerer resp. theuerer Gegenstand als jetzt, so standen die Reparaturkosten damit im gleichen Verhältniß. Mit anderen Worten: das verarbeitete Material war ein gutes, die Verarbeitung desselben eine sehr sorgfältige, mithin konnte der Preis für die fertige Waare kein allzu billiger sein. Folgerichtig verursachten aber auch die Reparaturen höhere Kosten. Dafür hatte der Auftraggeber die Gewißheit einer sorgfältigen und mangellosen Ausführung. Das Charakteristische hierbei war, daß überall auf gleichen Preis gehalten wurde. Wie ganz anders jetzt. Ist schon die Durchschnitts-Waare der in den Handel kommenden Artikel von geringerem Werthe, was hauptsächlich in der „Massenfabrikation" begründet ist, so ist die Qualität der Handwerker-Arbeiten jetzt nicht immer tadelsfrei. Bleiben wir bei dem obigen Beispiele. War früher an der Uhr etwas zu repariren oder dieselbe zu reinigen, so verursachte dies immer eine verhältnißmäßig größere Ausgabe. Heute werden dieselben Arbeiten für die Hälfte, ja noch billiger ausgeführt, freilich macht sich dann sehr oft in kurzer Zeit eine neue Reparatur nothwendig. Damit soll keineswegs dem Uhrmacher-Handwerk schlechthin ein Vorwurf gemacht werden. Dieses folgt ja nur dem Zuge der Zeit: billige Waare und billige Arbeit! Daran krankt das ganze Handwerk. Es muß doch auch dem Laien einleuchten, daß gute Arbeit nicht nur gutes Material, sondern auch größeren Aufwand an Zeit und nicht zum Wenigsten auch größere Sorgfalt und Geschicklichkeit erfordert. Dies Alles ist aber nur bei guter Bewerthung, d. h. reichlicher Bezahlung möglich. Wird die ausgeführte Arbeit zu einem niedrigen Preise berechnet, so muß naturgemäß die Arbeit qualitativ eine geringe sein. Dieser Grundsatz findet auf jedes Handwerk, gleichviel welchen Zweiges, Anwendung. Jeder Handwerker weiß dies, aber nur Wenige richten sich danach. Durch Verbilligung der Rohmaterialien, Anwendung von Hilfsmaschinen, Ueberfluß an Arbeitskräften rc. sind die Preise an und für sich heruntergegangen, deshalb ist es eine Thorheit, über die natürliche Grenze freiwillig hinauszugehen. Leider geschieht dies in sehr zahlreichen Fällen. Man werfe nun einen Blick in den Inseratentheil der Zeitungen. Wenn ein Handwerker um Zuweisung von Arbeiten ersucht, mit der Zusicherung „billigster" Berechnung, so mag dies noch hingehen. Anders ist es aber, wenn, wie es oft geschieht, die „billigen" Preise gleich bekannt gegeben werden. Das ist nach zwei Richtungen hin schädlich. Erstens wird das Publicum in den auf höhere Preise haltenden Geschäften die gleichen Preise beanspruchen, in der Meinung, daß diese einen zu hohen Nutzen haben. Dann aber findet sich die Concurrenz durch solche Zeitungs-Offerten leicht veranlaßt, noch billigere Preise bekannt zu machen, eine Praxis, die auf den Werth der Arbeit ungünstig einwirken muß. Auf diese Weise werden die Preise für Arbeiten oft bis zu einer lächerlich niedrigen Stufe herabgedrückt. Während früher z. B. ein Paar Stiefel zu besohlen nicht unter 1 Thaler berechnet wurde, finden sich jetzt Schuhmacher, die diese Arbeit für 1 ℳ 75 ₰ ausführen. Ueber das „Wie" läßt sich dann wohl kaum ein Loblied singen. Die gegenwärtigen Geschäftsverhältnisse sind keine sehr günstigen und manchem Handwerker bleiben die Sorgen nicht erspart, aber das ist Alles kein Grund, die Bezahlung ihrer Leistungen selbst herabzudrücken. Darum ist eine ernste Mahnung recht wohl am Platze. „Was will das werden?" muß sich doch Jeder fragen, der an der Erhaltung des Handwerkerstandes, dieses so wichtigen Gliedes in der Weltwirthschaft, Interesse hat. Insbesondere sollten die Innungen und Gewerkschaften darauf hinzuarbeiten suchen, daß das Handwerk den goldenen Boden nicht verliert.

Gute Arbeit, gute Bewerthung!

K.

Vermischtes.

— Französische Denkmalgelüste in der Schweiz. Der russische Gesandte in Bern, Herr v. Hamburger, richtete vor einiger Zeit zu wiederholten Malen an den Bundesrath das Gesuch, er möchte gestatten, daß den im September 1799 unter Suwarow im Kampfe gegen die Franzosen bei der Teufelsbrücke gefallenen Russen an Ort und Stelle ein Denkmal gesetzt werde. Der Bundesrath wollte anfänglich nichts davon wissen, da ihm schien, es lasse sich mit dem Nationalgefühl nicht recht in Einklang bringen, durch ein förmliches Denkmal auf Schweizerboden an die Kriege zu erinnern, die fremde Armeen in der Schweiz führten. Zuletzt verstand sich der Bundesrath dazu, die Anbringung einer schlichten Gedenktafel zu gestatten. Ob die Russen von der Erlaubniß schon Gebrauch gemacht haben, ist uns nicht bekannt. Seither hat, erzählt die „Neue Zürich. Ztg." weiter, die Pariser Gesellschaft „Souvenir français", die nach dem deutsch-französischen Kriege in Thätigkeit getreten ist, sich an die Regierung des Cantons Uri mit dem Gesuch gewendet, man möge ihr bewilligen, auch den Franzosen ein Denkmal zu errichten, die, vom Gebirgskämpfer Lecourbe geführt, am Gotthard im Kampfe gegen Russen und Oesterreicher ihr Leben verloren. Suwarow führte, wie bekannt, die russische Hauptmacht vom Süden her über den Gotthard, die Franzosen langsam bis Hospenthal zurückdrängend. Die sammelten sich bei der Teufelsbrücke und machten sie durch Aufstellung von Artillerie uneinnehmbar. Unter dem mörderischen Feuer des Feindes, erzählt die Geschichte, kletterten die Russen eine über 50 Fuß hohe Felswand hinunter in die wild brausende Reuß, durchwateten diese und erklommen das jenseitige linke Ufer, dergestalt die Teufelsbrücke umgehend. Der Natur der Sache nach hängt die Errichtung eines Franzosen-Denkmals auf dem Gotthard oder bei der Teufelsbrücke von der Zustimmung der obersten schweizerischen Landesbehörde ab. Unserem Gefühl nach, sagt das Züricher Blatt, kann die Schweiz eine solche Glorification französischer Kriegsthaten auf ihrem eigenen Gebiete nicht dulden. Die Franzosen hatten 1798 vorgegeben, „nicht als Eroberer, nur als Freunde der würdigen Nachkommen Wilhelm Tell's" seien sie in die Schweiz eingerückt. Der Phrasenschwall hinderte die Franzosen jedoch nicht, daß sie sich über die Staatsgelder und Kriegsvorräthe hermachten und den Städten erdrückende Contributionen auferlegten. Bern allein berechnete im Jahre 1815 seinen Gesammtverlust auf 17 720 000 Frcs. Am 11. und 12. März 1798 gingen die bernischen Gelder auf 11 Leiterwagen mit 44 Pferden aus den Thoren der Stadt. Und aus den Zeughäusern von Bern, Solothurn und Freiburg wurden 130 Kanonen und 60 000 Flinten entwendet. Das Urserenthal, in dessen Nähe das französische Kriegsdenkmal zu stehen käme, war wie ausgeraubt, hatte das von Natur ärmliche Thal doch vom October 1798 bis October 1799 861 700 Mann verpflegen müssen. Und dann die Verheerung des lieblichen, nur mit ein paar Tausend Hirten bewohnten Alpenländchens Nidwalden durch 12 000 Franzosen? Die Wuth der Franzosen kannte keine Grenzen. Sie erwürgten Frauen, Greise, Kinder in der Wiege, scheußlich war die Schlächterei. Stans und die umliegenden Dörfer wurden angezündet, lodernde Flammen stiegen aus allen Wohnungen empor. Angesichts solcher Thatsachen verbietet uns die nationale Selbstachtung, die der Schweiz zugefügten Leiden nachträglich durch ein französisches Denkmal auf dem Gotthard zu verherrlichen. Dafür ist uns auch das Andenken an die Schweizer zu heilig, welche bei Neueneck und im Grauholz am Rothenthurm und bei Stans im Kampfe gegen die Fremdherrschaft Leib und Leben ließen. Zusätzlich sei bemerkt, daß dasselbe Blatt in seinem Anzeigentheil fortgesetzt dazu auffordert, den von Frankreich begonnenen Zollkrieg durch vollständigen Verzicht auf die Bezüge aus Frankreich zu beenden.

(Eingesandt.)

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.

Die Handelskammer hat in ihrer am Sonnabend, den 10. d. M., Abends 6 Uhr stattgefundenen Sitzung beschlossen, dem Projecte einer sächsisch-thüringischen Ausstellung nicht nur keine Unterstützung zu gewähren, sondern sogar an den Rath und die Stadtverordneten das Ersuchen zu richten, jede Unterstützung einer sächsisch-thüringischen Ausstellung endgiltig abzulehnen, obwohl ihr das reiche Material derselben gegenüber den ca. 80 Anmeldungen ihrerseits gegenüber gestellt worden.

Wir wollen im Nachstehenden nochmals die Frage aufwerfen: Wie kommt die Leipziger Handelskammer zu diesem Beschlusse und wie kommt dieselbe dazu, in dieser Weise die Interessen der Stadt Leipzig zu vertreten?

Das Komité der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung hat nichts unversucht gelassen, jedweden Zweifel zu zerstreuen, und Jedermann gern gestattet, Einsicht zu nehmen in das von ihm gesammelte bedeutende Material.

Bis gestern waren 623 Anmeldungen eingegangen, darunter die bedeutendsten Firmen Sachsens und Thüringens und zwar 305 aus Leipzig und 318 aus dem übrigen Ausstellungsgebiete. Wie wenig die Handelskammer zu Dresden und Chemnitz die Stimmung für eine sächsisch-thüringische Ausstellung in Leipzig zu kennen, beweist, daß aus Dresden allein 68 und aus Chemnitz 46 Anmeldungen bis jetzt eingegangen sind.

Wenn die Anmeldungen ohne Unterstützung der Handelskammer in solch reicher Weise eingehen, wie müßte das erst der Fall sein, wenn das Unternehmen auch von jener Seite Unterstützung gleich von Anfang an gefunden hätte?

Jedenfalls hätte die Leipziger Handelskammer ihren Beschluß nicht in dieser Weise vorzeitig fassen sollen, sondern das quantitative Material auch auf seine Qualität prüfen müssen. Durch diesen ablehnenden Beschluß der Handelskammer ist das Unternehmen einer sächsisch-thüringischen Ausstellung leider sehr gefährdet worden. Schuld des unterzeichneten Comités ist es nicht, wenn die Stadt Leipzig außerhalb durch solches Vorgehen an Renommée einbüßt.

Immer wird an den Patriotismus appellirt, warum aber besitzen die Herren der Handelskammer nicht soviel Opferfreudigkeit, ein Unternehmen zu unterstützen, das der Stadt Leipzig nur zur Ehre gereichen kann?

Warum unterstützt die Handelskammer jede andere Ausstellung, wie jetzt so warm die Antwerpener, durch alle möglichen empfehlenden Reclamen, warum nicht das Werk der Bürger ihrer eigenen Stadt? Heißt das die Interessen der Stadt Leipzig wahren?

Die Bürger Leipzigs empfinden den Eindruck gar sehr, durch den sie beleidigt werden. Durch reiche Zeichnung zum Garantiefond, der mit den in Aussicht gestellten Summen hochherziger Bürger auf 300 000 ℳ bereits sich beläuft und durch eine von vielen Hunderten angesehener Firmen unterzeichnete Petition zeigt man dem Comité die Sympathien, durch Leistung von Garantiemitteln das Zutrauen zur Sache.

Noch eins! Es heißt, dem Unternehmen fehle die Unterstützung der Großindustrie. Sicher nicht! Eine große Reihe hochangesehener Firmen der Großindustrie ist vertreten.

Oder macht das Bild einer Ausstellung nur die Großindustrie aus? Sind denn die Gewerbetreibenden, Kleinindustriellen und Kunsthandwerker nicht auch dazu berufen, an den Culturaufgaben der Gegenwart mit zu arbeiten?

Sind Handwerk und Gewerbe wirklich schon von der Großindustrie verschlungen, daß man keine Notiz mehr von ihnen nehmen will? Das wäre ein trauriges Zeichen der Zeit. Anders handelt die Leipziger Gewerbekammer, welche in ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, die Sache unparteiisch zu prüfen.

Jedenfalls wird sich das Comité auf keine Weise behindern lassen, das durchzuführen, was es als seine Aufgabe betrachtet, nämlich die Ausführung einer Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zur Ehre und zum Ruhme der Stadt Leipzig.

Das Comité der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10–11 Uhr Vorm. und von 4–5 Uhr Nachm.

Telegramme.

⨯ **Weimar,** 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung des Vorschuß-Vereins beschloß einstimmig Fortführung des Vereins. Die Deckung der Unterbilanz geschieht aus Mitteln der Mitglieder. Die Vorstände wurden neugewählt.

∫ **Oppeln,** 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Auch vom Wiener Neustädter Viehmarkte ist die Schweineeinfuhr verboten.

∫ **Oderberg,** 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Auf dem Nordbahnschacht „Hermenegild" streiken 600 Arbeiter.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Fünftes Ausstellungsjahr.

Gewerbliches.

Universal-Stellmachermaschine, Fiedler & Faber, Leipzig-Lindenau. Diese von obiger Firma ausgestellte Stellmachermaschine ist für Fuß- und Handbetrieb eingerichtet. Sie besteht aus Bandsäge, Drehbank, Nabenbohr- und Stemmmaschine, Achsloch- und Felgenbohreinrichtung, Rund- und Flachzapfenfraise, besitzt also alle zur Radfabrikation erforderlichen Vorrichtungen. Die Bandsäge hat die zur Erzielung und Erhaltung eines genauen Schnittes erforderlichen Einrichtungen, ist sehr stark gebaut und von leichter Gangart. Die Drehbank hat 20 cm Spitzenhöhe, dient zum Abdrehen der Naben und zur Herstellung sonstiger Dreharbeit, bis 100 cm Länge. Sie ist mit der Bohrmaschine derart verbunden, daß unmittelbar nach dem Abdrehen der Nabe sofort fertig gebohrt und nachgestemmt werden kann; Abdrehen, Bohren, Nachstemmen erfolgt in einem Sitz. Der Sturz ist nach Bedarf einstellbar, die Theilung erfolgt selbstthätig durch Theilscheibe. Beim Bohren der geraden Achslöcher dient eine praktische Vorrichtung zum Halten der rohen oder abgedrehten Nabe. Zur sicheren und festeren Auflage der zu bohrenden Hölzer dient der Bohrtisch. Er ist hoch und tief, sowie in allen Winkeln und Neigungen zur Bohrspindel verstellbar, um auch Löcher in jeder vorkommenden schrägen Richtung genau bohren zu können. Die Felgen kommen von selbst in centrale Lage. Die Bohrspindel, sowie alle laufenden Theile an der Maschine sind aus bestem Stahl gefertigt und nachstellbar gelagert, wodurch ein dauernd genaues Arbeiten gesichert ist. Zur Rundzapfenfraise wird ein von 10–38 cm verstellbarer Zapfenfraiser geliefert. Die Flachzapfenfraise arbeitet mit einem verstellbaren Messerkopf. Die Speichen werden durch einen genau gerade geführten Tisch den Messern zugeführt.

Die Maschine arbeitet durchweg genau, sauber und schnell, wie es von Hand nicht möglich ist. Der Betrieb erfolgt ausschließlich durch amerikanische Original-Treibkette, welche nicht rutschen kann, in Folge ihres lockeren Laufes die Lagerstellen nicht angreift, nie zu Reparaturen Anlaß giebt und einen unbedingt leichten Gang sichert. Diese Maschine wird auch ohne Verbindung mit Drehbank oder ohne Bandsäge gebaut.

Das Kammzugtermingeschäft und die Handelskammer in Tourcoing.

Wir lassen hier einen durch das „Journal de Roubaix" gebrachten Artikel in getreuer Uebersetzung folgen, welcher umsomehr Beachtung verdient, als er von französischer Seite eine Beurtheilung bringt, welche in diesem Gegensatz zu den Angriffen eines Theiles deutscher Industrieller gegen den Terminhandel steht.

Genanntes Blatt (Nr. 22 vom 22. Januar 1894) schreibt:

Wir haben s. Z. über eine Berathung der Handelskammer in Mazamet berichtet, welche den Vorschlag brachte, den Terminhandel in Waaren mit einer Steuer zu belegen.

Die Handelskammer in Tourcoing hat sich in ihrer letzten Sitzung eingehend mit dieser in Mazamet vorgeschlagenen Steuer beschäftigt und in Folge eines, von ihrem Secretair Herrn François Masurel-Jonglez*), erstatteten Berichtes gegen einen solchen Antrag Protest erhoben. Die Woll-Termin-Frage ist eine sehr wichtige, schon mehrfach haben wir dieselbe in unserer Zeitung besprochen. Es steht uns nicht zu, darin zu richten, aber da es uns die Pflicht gebietet, abfällige wie beifällige Urtheile ans Licht zu ziehen, so beeilen wir uns die sorgfältige und klare Arbeit des Herrn Secretairs der Handelskammer von Tourcoing nachstehend wiederzugeben.

Meine Herren!

In einer ihrer jüngsten Sitzungen hat die Mazameter Handelskammer in Vorschlag gebracht, die Regierung und Handelskammern zu veranlassen, sich mit der Frage zu befassen, Waaren-Termingeschäfte zu besteuern. Dieser Vorschlag könnte gerade deshalb, weil er von den Vertretern eines bedeutenden Wollenindustriebezirkes ausgeht, in höheren Regierungskreisen gewissen Anklang finden. Wir hielten es daher für rathsam, auf die Ideen einzugehen, welche unsere Collegen in Mazamet dazu bringen konnten, ihre Beschlußfassung zu begründen, gleichzeitig aber auch auf gewisse Kritiken zu erwidern, welche, unseres Erachtens nach, in wenig gerechtfertigter Weise, gegen eine Einrichtung erhoben, die bei uns seit 5 Jahren im Gang ist und an deren Spitze eine Anzahl der angesehensten Händler und Fabrikanten steht.

Die Handelskammer in Mazamet sagt: „In Anbetracht des Umstandes, daß die Termin-Geschäfte auf Waaren die Speculation provociren, daß sie ferner fortwährend durch künstliche Beeinflussung der Preisbasis den normalen Gang des Handels, der Industrie und des Ackerbaues stören, daß außerdem fast alle solche Geschäfte mit der Regulirung durch Differenz-Berechnung ihren Abschluß finden, daß sie somit in allen Puncten auf die gleiche Stufe wie Börsen-Termin-Operationen zu stellen sind rc. rc."

Diese Auffassung zeugt von einer recht mangelhaften Kenntniß der Termin-Operationen, wie solche in unseren Städten (Roubaix-Tourcoing) betrieben werden. Es genügt nicht, leere und oberflächlich begründete Behauptungen aufzustellen, sondern man muß auch die schädlichen Seiten einer Einrichtung, worüber man urtheilt, genau angeben zu können.

Wir nun, denen die Interessen unseres großen Wollcentrums am Herzen liegen, haben uns in diesem Augenblicke nur mit dem einen Puncte zu befassen:

„Verdient der Termin-Kammzug-Markt die Anschuldigungen, welche man gegen ihn erhebt?"

Bei der Erwägung dieses Punctes tritt uns in erster Linie das Argument entgegen: „der Waaren-Termin ermuthigt zur Speculation". — Keineswegs! Wir sind der Meinung, daß der Kammzug-Terminhandel durchaus nicht den Charakter der Jobberei, welchen man ihm anhängen will, in sich birgt, daß er sogar ganz im Gegentheil in den meisten Fällen sowohl für den Verkäufer, als für den Käufer die Risiken beseitigt, welchen beide ausgesetzt wären, wenn der Terminhandel nicht existiren würde.

1) Für den Verkäufer: Der Woll-Handel und -Industrie haben immer mehr das Bestreben, sich das Rohmaterial vom Productionsland direct zu beschaffen, bei diesem Woll-Import ist aber mit folgenden zwei Risiken zu rechnen:

a. mit dem Ergebniß der Wolle in der Wäsche,
b. mit den Preisschwankungen.

Das zweite dieser Risiken kann aber mit Hilfe des Termins beseitigt werden, denn der Importeur der Wolle kann hierdurch sofort nach Meldung des Einkaufs derselben den Kammzug daraus zu einem ganz bestimmten Preise verkaufen, während dieser selbst erst zu einem mehr oder weniger entfernt liegenden Zeitpunct fertig gestellt sein wird. Dadurch vermeidet man eine allzugroße Anhäufung von unverkaufter Waare auf den Consumplätzen des Continents wenige Monate nach der Schur, wobei der Importeur ganz in die Hände des Käufers fallen würde. Unvermeidlich wäre dies die Veranlassung, die Preise herabzudrücken, woraus allein die Speculation nur Nutzen ziehen würde.

2) Für den Käufer: Lieferungsgeschäfte sind bekanntlich älteren Datums als die Einrichtung der Terminmärkte, sie unterschieden sich von letzteren nur dadurch, daß sie sich schwieriger abschließen ließen und daß sie Veranlassung zu zahlreichen Differenzen bei der Ablieferung gaben.

Heute wendet sich der Consument, sei er Spinner oder Weber, an den Termin, falls er sich gegen eine aufgenommene Ordre in Garn oder Geweben decken will.

Auf die Weise kann er sich auf ganz bestimmter Basis seinen Einstandspreis sichern. Sobald die Zeit herannaht, wo er an die Fertigstellung der auf entferntere Monate verkauften Waaren denken muß, welche an bestimmten Terminen abzuliefern sind, kann er über den als Filière in den vom Staate privilegirten Lagerhäusern liegenden Zug verfügen.

Also auch auf dieser Seite noch größere Sicherstellung.

Man wird uns entgegenstellen, der Consument könne sofort bei Annahme seiner Aufträge sich in disponibler Waare decken und zwar häufig zu gleichen Preisen wie im Termin! Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß der Kauf disponibler Waare Cassa-Zahlung oder doch eine solche nach kürzerer Zeit bedingt, was auch für ein reiches Haus einen Zinsverlust ausmacht, den es bei einer Termin-Operation vermeidet; aber alle Fabrikanten haben nicht die nöthigen Mittel zu solch prompter Regulirung und um sich die nöthigen Zugvorräthe auf Lager zu legen, welche zur Ausführung der zu Anfang der Saison aufgenommenen Orders erforderlich sind. Solch wenig begüterte Fabrikanten wären daher genöthigt, da sie sich eben nicht mit einem Male für das nöthige Quantum decken können, das Risiko der Preisschwankungen während vieler Monate zu laufen.

Wir wollen noch hinzufügen, daß die Wolle ihrer ganzen Beschaffenheit nach kein eigentlicher Speculationsartikel ist; sie verdirbt durch zu langes Lagern. Aus diesem Grunde haben die Statuten der Abrechnungscasse in Roubaix-Tourcoing, ebenso wie diejenigen in Antwerpen und in Havre auch die Circulationsdauer einer Filière auf höchstens zwei Jahre festgelegt. Nach jenem Zeitraum, wo die Filière ihre Umlaufszeit vollendet, muß sie der letzte Käufer abnehmen und sie geht nothwendigerweise in den Consum über.

Die Handelskammer in Mazamet glaubt in zweiter Linie, daß die Termin-Operationen durch künstliches Herauf- und Herunterdrücken der Preise den normalen Gang des Handels und Industrie fortwährend beunruhigen.

Wer wollte leugnen, daß die Speculation zuweilen Störungen im Geschäft hervorruft! Aber um solche Beobachtungen zu machen, haben wir nicht auf die Schaffung der Terminmärkte zu warten brauchen! Gerade der Terminmarkt, weit entfernt davon, durch künstliche Preisbasis den Geschäftsgang störend zu beeinflussen, ist in der Regel tonangebend, indem er das Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage, resp. Production und Consum regulirt. Wie bereits gesagt, hemmt er den zu großen Preisrückgang des Zuges bei Anhäufung starker Ankünfte von Rohmaterial und umgekehrt verhindert er übertriebene Haussen, welche zu Ende des Jahres durch Knappheit an Rohmaterial herbeigeführt werden könnten.

Uebrigens ist zu beobachten, daß während der fünf Jahre, seitdem unser Terminmarkt besteht, die Preisschwankungen nicht so groß gewesen sind als während der zehn Jahre, welche der Termingründung vorausgingen.

Schließlich ist es nicht richtig, wenn die Handelskammer in Mazamet die Operationen im Waarentermin den Börsenspeculationen gleichstellt, denn sie basiren auf einem bestimmten Object, dem Kammzug, welcher in öffentlichen Lagerhäusern lagert. Diese Operationen sind vollständige geschäftliche Umsätze, welche durchaus nicht alle mit Differenzregulirungen endigen.

So sind z. B. im Jahre 1893 circa 4 Millionen Kilogramm exportirt, d. h. dem Consum geliefert worden. Was nun die übrigen Umsätze betrifft, selbst wenn die Geschäfte mit einer Differenzregulirung ihre Erledigung gefunden haben, so ist damit durchaus nicht bewiesen, daß es nur Börsenspiel-Geschäfte sind; denn thatsächlich operirt eine große Anzahl von Consumenten im Termine dann, wenn sie eine Ordre aufnehmen, und zwar in der Absicht, sich den nominellen Preis der Waare zu sichern, welche sie verkauft haben. Sie warten alsdann ruhig den Zeitpunct ab, wo sie die Waare benöthigen, um den Auftrag auszuführen, d. h. kaufen im offenen Markte den passenden Zug und liquidiren gleichzeitig die seiner Zeit im Termin gekauften Filièren, sich somit gegen Preisschwankungen schützend.

Aus Vorstehendem ergiebt sich klar und deutlich, daß Wolle kein sehr geeignetes Speculationsmaterial ist, und daß in Folge dessen die Jobberei darin mehr Ausnahme als Regel ist. Es handelt sich hier im Gegentheil um eine Waare, welche schließlich zu einer ganz bestimmten Verwendung in Empfang genommen wird. Die Umsätze, welche Wolle resp. Kammzug zum Gegenstand haben, dürfen daher vom Gesetzgeber nicht so behandelt werden, als wenn sie den gewöhnlichen Börsenspeculationen gleichzustellen wären.

Aus all den oben angeführten Gründen glauben wir, daß wir uns keinesfalls dem von unsern Collegen in Mazamet ausgesprochenen Wunsche anschließen dürfen. Wir müssen sogar Verwahrung gegen jede Besteuerung einlegen, welche Termin-Operationen treffen könnte, da letztere wesentlich zur Domaine des Handels gehören.

Die Steuer würde eine neue Lähmung des Handels und der Industrie und als Folge davon des Exportes mit sich bringen, welcher sich so wie so schon nur mühsam behaupten kann.

Die Handelskammer nimmt vorstehenden Rapport einstimmig als Beschluß an.

Für gleichlautende Abschrift
Der Präsident gez. E. Jourdain.

*) Bemerkt sei noch, daß der Berichterstatter — im Besitze von ca. 500 000 Spindeln — mit einer der größten Kammgarnspinner Frankreichs ist.

Vermischtes.

‡‡ **Leipzig,** 10. Februar. Daß unsere deutschen Woll-, namentlich die Kammgarnspinnereien auf der Höhe der Zeit stehen, dürfte schon daraus zu ersehen sein, daß deren Erzeugnisse in vielen Ländern, namentlich in Dänemark, Schweden, Norwegen, ja selbst in England und Frankreich Anklang finden. Daß sich die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten im Vergleiche zu früher sehr vermindert hat, liegt hauptsächlich an den harten Bestimmungen der Mac Kinley-Bill, theilweise vielleicht auch daran, daß die neu entstandenen Spinnereien drüben schon einen guten Absatz errungen haben. Es wurden ausgeführt: a. an hartem Kammgarn, Genappes-, Mohair- rc. Garn:

	1892 D.-Ctr.	1893 D.-Ctr.	Ausfuhrwerth 1893
einfach, ungefärbt, ungebleicht	5 938	5 519	2 511 000 ℳ
doublirt „ „	3 646	3 327	1 863 000 „
einfach, gefärbt, gebleicht	923	1 454	2 439 000 „
doublirt „ „	1 758	2 138	1 380 000 „
drei- und mehrfach gezwirnt	1 211	684	425 000 „
b. an anderem Wollgarn:			
roh, einfach	14 507	14 004	6 582 000 „
„ doublirt	9 851	10 879	5 440 000 „
gebleicht oder gefärbt, einfach	6 829	6 150	3 128 000 „
„ „ „ doublirt	4 027	4 971	3 231 000 „
drei- oder mehrfach gezwirnt	19 080	21 127	13 783 000 „
Wollgarn, unvollständig declarirt	125	46	25 000 „
Summa:	69 596	70 269	39 388 000 ℳ

Daraus erkennt man, daß sich die Ausfuhr im Jahre 1893 gegen das Vorjahr um 674 D.-Ctr. oder etwa 1 Proc. erhöht hat. Von der 1893er Ausfuhr erhielten die Vereinigten Staaten nur 1597 D.-Ctr. oder über 2 Proc. Eine Vergleichung der Ausfuhr wollener Garne mit der Einfuhr solcher ergiebt leider einen Einfuhr-Ueberschuß von 172 388 D.-Ctr. und einen Mehrwerth von 74 279 000 ℳ. Es wird vieler Anstrengungen bedürfen, ehe dieser Ueberschuß wesentlich vermindert oder gar aufgehoben werden kann. Die deutschen Kammgarnspinnereien liefern den größten Theil ihrer Gespinnste an die deutsche Kundschaft selbst. Der Werth der im Inlande verbrauchten wollenen Garne stellt sich noch weit höher als der für die aus dem Auslande bezogenen.

*— **Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der für den 14. März a. c. in Aussicht genommenen General-Versammlung pro 1893 eine Dividende von 9½ Proc. bei reichlicher Bemessung der Rücklagen vorzuschlagen. Die Dividende stellt sich somit gleich hoch wie die des Vorjahres.

-r- **Chemnitz,** 10. Februar. Nachdem alle Linien der hiesigen Straßenbahn auf elektrischen Betrieb eingerichtet sind, wird die

Strecke unter Benutzung von Pferden mehr betrieben. — Die Bestellungen auf Wirkwaaren aus Nordamerika sind theilweise an die Bedingungen gebunden, daß die Waaren erst nach der Inkraftsetzung des neuen Zolltarifes dort eingehen; deshalb harren schon eine Menge Waaren dieses Augenblicks. Auch die Bestellungen aus England sind reichlicher eingegangen; nur der Continent bleibt noch etwas zurück. Vollauf ist die Industrie noch lange nicht beschäftigt.

K. Nerchau, 10. Februar. Unsere städtische Sparcasse hatte im verflossenen Jahre abermals einen recht erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen. Wie der soeben erschienene Jahresbericht zeigt, beliefen sich die Einlagen auf 273 821,94 M gegen 279 320,12 M im Jahre 1892. Die Rücknahmen erlangten eine Höhe von 87 720,31 Mark gegen 56 873,56 M im Jahre 1892. Der Gesammteinnahme von 450 689,61 M steht eine Gesammtausgabe von 441 604 M gegenüber, während der Gesammtumsatz im Berichtsjahre die ansehnliche Ziffer von 902 343,61 M gegen 763 299,09 M im Jahre 1892 erreicht. Der Reingewinn betrug für das Jahr 1893 5010,96 M, welcher Betrag völlig ungeschmälert dem Reservefonds überwiesen wurde. Das Einlegerguthaben am Schlusse des Rechnungsjahres belief sich auf 604 608,01 M gegen 401 412,45 M im Jahre 1892. Verluste hatte die Sparcasse nicht zu verzeichnen.

*— Vereinsbank in Sebnitz. Im Jahre 1893 wurde ein Reingewinn von 11 687 M erzielt, der es ermöglicht, wieder 10 Proc. Dividende zu vertheilen.

*— Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik in Dittersdorf. Das „Dresdner Börsen- und Handelsblatt" schreibt: Der Beschäftigung im abgelaufenen Jahr war nicht besser als in der vorangegangenen Zeit. Wenn gleichwohl das Ergebniß sich zum ersten Male seit vielen Jahren in ein befriedigendes Verhältniß zu der aufgewendeten Arbeit und Mühe stellt, so ist dies den Reformen in der Verwaltung zuzuschreiben, die Anfang 1892, nach dem traurigen Ausfall der 1891er Inventur, begonnen und mit Nachdruck durchgeführt wurden. Während der Bestand an fertigen und halbfertigen Waaren Ende 1891 263 196 M betrug, beziffert er sich am 1893er Jahresschlusse auf nur 101 969 M. Die Neuanschaffung von Maschinen und Apparaten in größerem Umfange war nöthig, weil die technischen Anlagen nicht mehr auf der Höhe der Zeit standen. Gegenwärtig sind alle Zweige der Fabrikation reichlich beschäftigt und die Aussichten für das ganze Jahr nicht schlecht. Der Jahresgewinn beträgt 84 587 M. Hiervon dienen nach 37 029 M Abschreibungen 2345 M zum Reservefonds, 4691 M als Tantième an den Vorstand und 1173 M an den Aufsichtsrath, 36 000 M zur 8 proc. Dividende und 2629 M zum Delcredere-Conto.

* Dresden, 10. Februar. Die „B. B.-Z." enthielt vor einigen Tagen eine aus Dresden datirte Mittheilung, in welcher gesagt war, seitens der sächsischen Staatsschuldenverwaltung sei den Staatsgläubigern bezüglich der Einlösung der Zinsscheine nur insofern sehr entgegengekommen worden, als in zahlreichen größeren Orten des Landes Einlösungsstellen für Capital- und Zinsscheine zur Errichtung gelangten, außerdem sollen auch noch sämmtliche Ortsvorstände die Ziehungs- und Restantenlisten zugesandt erhalten. Weiter beweise die ziemlich kostspielige Einrichtung des Staatsschuldbuchs, daß der Landtagsausschuß bestrebt sei, vielen Wünschen Rechnung zu tragen. Der Einsender wünscht jedoch einen noch besseren Schutz für den Staatsgläubiger in dem Falle, daß er übersieht, die ausgeloosten Stücke einzulösen, wodurch immer ein Zinsverlust entstehe, der von den meist kleinen Capitalisten, die Anlagen in solchen Papieren machen, schwer empfunden werde. Hierzu werden zwei Wege empfohlen, die den Verlust wenigstens ermäßigen würden. Entweder der Staat verzinst nach verstrichener einjähriger Frist vom Einlösungstermin ab die nicht abgehobenen Capitalbeträge zu einem ermäßigten Satze weiter oder er deponirt von demselben Zeitpunkte ab die Beträge bei einer sicheren Bank gegen zu vereinbarende Kündigung und Verzinsung. Der erstere Vorschlag würde kaum discutirbar sein, da hierzu jedenfalls ein neues Gesetz nöthig wäre. Die Zinsen können nur bis zum Ablauf des Kündigungstermins bezahlt werden. Auch über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit des zweiten Vorschlages läßt sich streiten, da die Staatsschuldenverwaltung mit der Ueberweisung der Beträge an eine Bank immerhin eine Verantwortung übernehmen würde. Man sollte auch annehmen, daß man den Capitalisten selbst wenigstens etwas Aufmerksamkeit für ihre Vermögensinteressen zumuthen darf, und kann von den staatlichen Organen kaum verlangen, daß sie quasi noch die Vermögensverwaltung für unaufmerksame Staatspapierbesitzer übernehmen, zumal in ausreichendem Maße dafür gesorgt ist, daß sie sich überzeugen können, ob ihre Titel ausgeloost sind oder nicht. (Dr. Journ.)

Σ Dresden, 10. Februar. Continental-Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft. Die heute stattgefundene General-Versammlung der Gesellschaft war von 18 Actionairen mit 1817 Stimmen besucht. Rechnungsabschluß und Dividendenvertheilung genehmigten die Anwesenden einstimmig und entlasteten dann die Gesellschaftsorgane. Die beantragte Uebertragung des Pachtvertrages der alten Gesellschaft auf die neugegründete Actiengesellschaft wurde debattelos genehmigt. Die fällige Dividende von 5 Proc. ist bei der Dresdener Bank oder dem Bankhause H. W. Bassenge & Co. sofort zahlbar.

*— Actienbierbrauerei Gambrinus in Dresden. Die Herren Bankier Victor Hahn und Rechtsanwalt Dr. Bondi in Dresden haben auf Grund des in der General-Versammlung vom 18. December 1893 wider die Vertheilung des auf das Geschäftsjahr 1892/93 entfallenden Reingewinns erhobenen Protestes Klage gegen die Gesellschaftsorgane wegen Anfechtung des gedachten General-Versammlungs-Beschlusses und im Verein mit Herren Rentier Bondi und Bankier Moron in Dresden gleichzeitig Klage auf Einlösung von 127 Stück alter in ihrem Besitz befindlicher Dividendenscheine mit je 12 M erhoben. Termin steht am 27. d. M. vor dem Königl. Landgericht Dresden an.

⊙ Gera, 10. Februar. Heute fand im Hotel Frommater eine zahlreich besuchte General-Versammlung der Actionaire der Geraer Handels- und Creditbank in Concurs statt. Nach längerer Debatte wurde die Offerte der Concursverwaltung über „den Erwerb der anhaltischen Blei- und Silberwerke in Silberhütte an der Selke durch die Actionaire" abgelehnt. Es soll aber eine Stelle bezeichnet werden, bei welcher sich die Actionaire, die an der Neubegründung einer Gesellschaft behufs Uebernahme des Bergwerks sich zu betheiligen geneigt sind, binnen einer Frist von acht Tagen zu melden haben. Rechtsanwalt Dr. Büttner machte nach der hiesigen „Zeitung" noch Mittheilungen über den Stand des Processes zwischen dem Concursverwalter und den vormaligen Aufsichtsrathsmitgliedern. Danach sind 1 150 000 M durch Vergleich gezahlt worden. Bisher sind 50 Proc. ausgezahlt und in der nächsten Zeit werden weitere 8 Proc. ausgeschüttet. Wenn der Lauf des Processes ein anderer gewesen wäre, würden die Gläubiger voll befriedigt und auch die Actionaire gut gefahren sein.

* Weimar, 10. Februar. Der Vertrauensausschuß des Vorschußvereins hatte für den 9. d. M. eine Vorversammlung von einer großen Anzahl von Mitgliedern eingeladen, welche von dem Vorsitzenden Herrn C. A. Meyer eröffnet wurde. Derselbe gab eine kurze Uebersicht über die Stellung der Geschäftslage und das Verhältniß des Vertrauensausschusses und ersuchte sodann Herrn Dr. Krüger, Beamten des Genossenschafts-Anwalts zu Berlin, über die Einzelheiten eingehendere Mittheilungen zu machen. Derselbe trug vor, die Unterbilanz sei auf 2 600 000 M festgestellt, sie sei dadurch hervorgerufen, daß einzelnen Mitgliedern, namentlich solchen des Aufsichtsraths, Credite bis zu Hunderttausenden bewilligt und daß der Reservefonds nicht vorhanden sei. Dem bisherigen Vorstand sei es nur zu danken, daß der Concurs nicht angemeldet worden sei, da dies ein unabsehbares Unglück hervorgerufen, einen großen Theil der Bürgerschaft ruinirt haben würde. Redner weist auf Saalfeld hin, wo die Zwangsvollstreckungen in solcher Weise um sich gegriffen, daß zur Bewältigung der massenhaften Zwangsvollstreckungen ein Hilfs-Gerichtsvollzieher habe angestellt werden müssen. Trete hier Concurs ein, so könne das Deficit wegen der enormen Anwalts- und Gerichtskosten leicht die Höhe von 4 Millionen betragen. Um Concurs abzuwenden, müsse die Genossenschaft aufrecht erhalten werden. Der Vertrauensausschuß sei nach reiflicher Erwägung der Ansicht, dies könne nur geschehen, wenn die Geschäftsantheile auf 3000 M erhöht und baldigst eingezahlt würden; wer dies nicht ermöglichen könne, müsse wenigstens eine monatliche Zahlung von 250 M leisten. Erfolge dies von der Mehrzahl der Mitglieder, so werde das Vertrauen wieder erweckt werden und die Gläubiger ihre Kündigung zurückziehen. Es wurden Formulare herumgereicht werden, welche einerseits das Versprechen der Zahlung von 3000 M, andererseits die Erklärung enthielten, dem Vorschußverein ein Darlehen gegen 4 Proc. verzinslich vorzuschießen. Er mahne dringend, diese Formulare zu unterschreiben, da nur so der Concurs abgewendet werden könne. Auf mehrfache Anfragen erklärt Herr Dr. Krüger, daß die jetzt eingezahlten 1000 M vorläufig verloren seien, dagegen die Spareinlagen gekündigt und zur Abzahlung verwendet werden könnten. Herr C. A. Meyer erklärt, daß wegen Zulassung der erwählten Commission zur morgigen General-Versammlung diese heute zu entscheiden habe, auch dann erst eingehende Mittheilung über das Deficit gegeben werden könne. (W. Z.)

Berlin, 9. Februar. Die Bimetallisten scheinen angesichts des voraussichtlichen Mißerfolges der Agitation gegen den Handelsvertrag die vom Reichskanzler geplante „Silber-Enquete" vereiteln zu wollen; wenigstens melden die hiesigen „N. N.", daß die Bimetallisten Dr. Arendt, v. Kardorff und Graf Mirbach die Berufung in die Enquete ablehnen wollen, weil sie mehrere der von der Regierung neben ausgesprochenen Goldwährungsmännern und Bimetallisten berufenen acht Unparteiischen nicht als solche anerkennen wollen. Dahin gehören der Generalsecretair des Centralverbandes der Industriellen, Bück, und Generalconsul Russell, die Anhänger der Goldwährung seien. Ferner beschweren sie sich darüber, daß nicht Adolph Wagner, sondern Professor Lotz aus München als Akademiker berufen wurde, sowie daß die Berufung des Professors Friedberg in Halle abgelehnt worden sei. Auch Freiherr v. Stumm habe die Berufung abgelehnt; dieser ist übrigens nichts weniger als ausgesprochener Bimetallist.

Berlin, 10. Februar. Das Consortium, welches bei Abschluß der ungarischen Conversionsgeschäfte 18 Millionen Gulden 4 proc. ungar. Goldrente fest übernahm, hat seine Verkäufe beendet und sich mit einem Nutzen von etwas über 1½ Proc. aufgelöst.

*— Der deutsch-russische Handelsvertrag. Im Auftrage von Mitgliedern des Zollbeiraths ist eine Broschüre, betitelt: „Materialien zur Beurtheilung des Entwurfes eines deutsch-russischen Handelsvertrages", erschienen. Die Broschüre tritt in warmer Weise für den Vertrag ein, welcher der deutschen Industrie Vortheile gewähre und auch den Handel, namentlich der deutschen Ostseestädte, wieder zur Blüthe bringen werde.

*— Zinsfuß und Wechselmarkt. Aus Berlin, 9. d. M., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: „Gegenwärtig ist Berlin der billigste Geldplatz in ganz Europa, ein Fall, wie er wohl noch niemals zuvor zu constatiren war. Während der Privatdiscont hier 1½ Proc. notirt, stellt sich der Privatdiscont in Wien auf 3¾, in Petersburg auf 4, in London auf 2¼, in Paris auf 2¼, in Belgien auf 2½, und in Holland auf 2⅛ Proc. Die fremden Wechselcourse sind in Folge dieser abnormen Geldflüssigkeit, des Arbitragebedarfs und des commerziellen Bedarfs, welcher im Januar und Februar stets stärker ist, hier sehr fest. Dazu kommt noch, daß die Abgeber recht zurückhaltend sind. Sollte dieser Zustand andauern, was sehr wahrscheinlich ist, so könnte die Gefahr eines Geldabflusses heranrücken."

*— Deutsches Geld in Wien. Der Umstand, daß Geld in Berlin außerordentlich flüssig und der Privatdiscont auf 1½ Proc. zurückgegangen ist, während in Wien noch namhafte Summen zu 3½ Proc. Verwendung finden können, macht es begreiflich, daß seit einigen Tagen große Beträge von Berlin nach Wien strömen. In dem Maße, als das flottante Material an Reichsmarknoten auf dem Wiener Platze sich namhaft vermehrt, erhöht sich allerdings auch der Report für Reichsmarknoten und erreichte derselbe bereits 2½ kr., doch beträgt inclusive dieser Reportgebühr der Zinsenunterschied zwischen Wien und Berlin noch immer mehr als ein Procent. Angesichts dieser Sachlage darf sogar mit einiger Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Reichsmarknoten-Zuflüsse in der nächsten Zeit noch wachsen werden, so lange, bis eben die Zinsendifferenz zwischen Wien und den deutschen Märkten zum größten Theile ausgeglichen erscheint. Ein ähnlicher Proceß wie jetzt vollzog sich auch vor wenigen Monaten, nur hatte damals der rapide Zufluß von Reichsmarknoten auch seine Schattenseiten, insofern als die Berliner Capitalien in einer Zeit zurückgezogen wurden, wo man dieselben am dringendsten gebraucht hat. Ein Druck auf den Preis der Valuten in Wien hat der Zufluß an Reichsmarknoten bisher noch nicht hervorgerufen. Wenn in den letzten Tagen der Wiener Valutenmarkt etwas ermattete, so war dies hauptsächlich den Rentenverkäufen für Berliner Rechnung zu danken.

☛ Die „Deutsch-türkische Correspondenz", auf deren für unsere mit dem Orient in Beziehung stehenden Kaufleute werthvolle Nachrichten wir wiederholt aufmerksam gemacht haben, betrachtet es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, die deutsche Handelswelt vor Schwindelfirmen zu warnen, deren es in der Türkei leider viele zu geben scheint. So bringt die neueste Nummer dieser Zeitschrift folgende Mittheilung: Auch auf Kreta treibt eine Anzahl von Schwindlern ihr Unwesen. Wir wollen in einer der folgenden Nummern Näheres über ihr Geschäftsgebahren veröffentlichen. Für heute beschränken wir uns darauf, zur Warnung unserer Abonnenten die Namen der Hauptschwindler in Candia bekannt zu geben. Die Herrschaften heißen: Georges Corpi, Gauner ersten Ranges, Corpi fils, dessen Sohn, Chariläos Nebopoulos. Letzterer operirt auch unter dem Namen A. Zitar & Co. und hat schon viele Schwindeleien ausgeführt. (Berl. Börs.-Ztg.)

☛ Die Entwickelung von Deutschlands Postverkehr mit seinen außereuropäischen Schutzgebieten ist als unmittelbare Folge der Entwickelung des Handelsverkehrs mit diesen Gebieten ebenfalls geeignet, das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen. Diese Entwickelung des Postverkehrs zeigt sich meist als recht erheblich, wenn wir die Angaben der neuesten amtlichen Poststatistik (von 1892) über diesen Verkehr mit den gleichartigen Zahlen für das Jahr 1889 vergleichen. Wir wollen deshalb den folgenden statistischen Notizen für 1892 so weit möglich in Klammer die gleichartige Zahl für 1889 beifügen, damit die Leser sich ohne Weiteres selbst ein Bild davon machen, wohin die Verkehrsentwickelungen am günstigsten gewesen ist. Beginnen wir mit den Schutzgebieten in Afrika. Dorthin wurden 89 190 (10 670) Briefpostsendungen gesandt, aber nur 38 390 (10 050) solcher Sendungen gingen hier ein. Packete ohne Werthangabe sind 1253 (458) abgesandt worden und 586 (133) von dort hier eingegangen. Packete mit Werthangabe wurden 34 versandt und 7 Stück gingen ein. Recht ansehnlich ist bereits der kürzere Zeit bestehende Postanweisungsverkehr geworden. 85 545 M wurden nach Deutsch-Afrika überwiesen und 499 586 M gingen hier ein. Unter den Briefsendungen befanden sich 43 700 (4300) Drucksachen und 840 (50) Waarenproben im Ausgange und 930 (160) Drucksachen und 200 (20) Waarenproben im Eingange. Ueberall also eine hocherfreuliche Zunahme. Gegenüber dem eben erwähnten Verkehr ist derjenige mit den deutschen Schutzgebieten in Australien (Deutsch-Neuguinea) recht unbedeutend geblieben bez. sogar zurückgegangen. Nach diesem Schutzgebiete waren nur 2080 (2350) Briefsendungen zu befördern, darunter aber nur 860 Drucksachen und Geschäftspapiere und keine Waarenproben, während im Jahre 1889 noch 1000 Drucksachen dorthin gegangen sind. Aus dem vorgenannten Schutzgebiete kamen 2070 (860) Briefsendungen, darunter gar keine Geschäftspapiere und Drucksachen und 10 (60) Waarenproben. Der Packetverkehr zeigt wenigstens eine geringe Steigerung, von 32 auf 52 bei der Absendung und von 14 auf 39 bei der Ankunft. Auch der Verkehr mit Samoa und den Tongainseln ist zurückgegangen. Dorthin gingen 2230 (3780) Briefsendungen und 73 (89) Packete ohne Werthangabe. Aus Samoa kamen 2060 (7170) Briefsendungen und 21 (25) Packete. Unter den Briefsendungen waren 770 bezw. 260 Drucksachen und 140 bezw. 260 Waarenproben. Zum Schluß gedenken wir noch des Verkehrs mit den deutschen Postämtern in Shanghai und Tientsin, welcher ebenfalls erheblich gefallen ist. 61 620 (66 240) Briefsendungen und 184 (164) Packete wurden dorthin abgesandt und 30 950 (94 450) Briefsendungen und 229 (128) Packete gingen von dort im deutschen Reichs-Postgebiete ein. Hoffentlich bringen die nächsten Jahre bessere Ergebnisse.

*— Maklerbank in Berlin. Nach dem Geschäftsbericht wurde an Provisionsgewinn pro 1893 320 161 M erzielt, gegen 272 035 M im Vorjahr, an Zinsgewinn 140 989 M (102 068 M). Die Verluste an den Engagements beliefen sich auf 18 284 M und wurden vollständig abgeschrieben. Der Antheil der Bank an Reichsstempelabgaben stellte sich auf 43 336 M (38 044 M). Vom Debitorenconto wurden 120 000 M abgeschrieben, die dem Specialreservefonds entnommen werden. Von dem Reingewinn von 282 555 M werden 25 000 M dem Specialreservefonds überwiesen und 195 000 M = 6½ Proc. (im Vorjahre 5 Proc.) als Dividende vertheilt. Der Bestand an reportirten Effecten betrug 3 997 747 M.

§ Verein der Spiritus-Fabrikanten und Verein der Stärke-Interessenten in Deutschland. Die General-Versammlungen dieser beiden Vereine finden am 23. und 24. Februar in Berlin im „Englischen Hause" statt. Neben der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten stehen auf der Tagesordnung der Versammlungen Vorträge und Referate der Herren Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Maercker-Halle, Professor Dr. Delbrück, Professor Hayduck, Dr. Saare und Dr. von Eckenbrecher; außerdem finden Referate statt über die wirthschaftliche Lage der beiden in den Vereinen vertretenen Gewerbe; das Referat über die Lage der Spiritusindustrie wird Herr von Bismarck-Kniephof erstatten. — Im Anschluß an diese General-Versammlungen findet in der Woche vom 26. Februar bis 3. März ein Cursus für Brennerei- und Stärkefabrikbesitzer statt, in welchem vortragen werden: Herr Professor Delbrück: Ueber die neuesten Fortschritte im Brennereibetriebe; Dr. Wittelshöfer: Ueber Brennereibetriebscontrole mit Uebungen im Laboratorium; Dr. Saare: Ueber Stärkefabrikation; Ingenieur Gotlich: Ueber Maschinen- und Kesselbehandlung. Das Honorar für diese Vorlesungen, an denen nur Mitglieder theilnehmen können, beträgt 50 M. Ueber die umfangreiche Thätigkeit der beiden Vereine auf wirthschaftlichem und technischem Gebiet giebt eine soeben herausgegebene, geschmackvoll ausgestattete kleine Schrift Auskunft, welche allen Interessenten auf Wunsch gern von der Geschäftsstelle des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin N, Invalidenstraße 42, kostenfrei zugesandt wird.

*— Deutsche Spiegelglas-Actiengesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen der am 26. Februar stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 2½ Proc. vorzuschlagen.

*— Die Terraingesellschaft „Südende" in Berlin zahlt wieder 11 Proc. Dividende.

*— Centralverein der deutschen Lederindustrie. Der Ausschuß hat folgende Resolution angenommen: Der Ausschuß erklärt, daß der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland in wirthschaftlicher und politischer Beziehung große Vortheile für Deutschland enthält, er erkennt an, daß für verschiedene Zweige der Lederindustrie beträchtliche, den Export nach Rußland fördernde Ermäßigungen der russischen Zollpositionen erreicht worden sind, und beschließt, seinen Vorstand zu beauftragen, dem Reichskanzler seinen Dank nicht nur für die Erreichung der genannten Vortheile, sondern auch dafür auszusprechen, daß der Lederindustrie Gelegenheit geboten war, bei den Vorverhandlungen ihre Interessen in ausreichendem Maße zu vertreten.

§ Für die Provinzen Sachsen und Schlesien mit ihrer bedeutenden Zuckerindustrie ist es von besonderem Werthe, daß in dem russisch-deutschen Handelsvertrage die zollfreie Einfuhr von Zucker nach Finnland auf 5 Jahre gebunden ist. Nach Finnland findet ein sehr erheblicher Import von deutschem Zucker statt. Die rübenbauenden Landwirthe haben einen directen Nutzen davon.

*— Sattler & Bethge, Actien-Gesellschaft in Quedlinburg. Die General-Versammlung setzte die Dividende für das letztverflossene Geschäftsjahr auf 5 Proc. fest.

*— Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. Das Directorium hat beschlossen, der am 16. März d. J. stattfindenden General-Versammlung bei verstärkten Reserven eine Dividende von 10 Proc. für das Jahr 1893 vorzuschlagen.

*— Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 26. d. M. einberufenen General-Versammlung für 1893 eine Dividende von 5 Proc. — wie für 1892 — vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich 9358 M Vortrag aus 1892 213 254 M. Nach Abzug der Handlungs-Unkosten, Steuer rc., sowie 3000 M Ueberweisung an den Erneuerungsfonds bleibt ein Reingewinn von 180 060 M.

WTB Köln, 10. Februar. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Aachen meldet, hat der Regierungspräsident die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen über die belgische und die luxemburgische Grenze vom 11. d. Mts. ab verboten.

*— Deutsche Maltose-Actien-Gesellschaft zu Köln. Der Aufsichtsrath hat die Herabsetzung des Grundcapitals durch Rückzahlung von 60 000 M Actien Lit. A beschlossen.

*— Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein. Der Termin für die in der letzten General-Versammlung beschlossene Zuzahlung auf die Prioritäts- und Stammactien der Gesellschaft geht am 15. d. Mts. zu Ende, worauf wir, da es sich in diesem Falle um eine Lebensfrage für die Gesellschaft handelt, nochmals ausdrücklich hinweisen.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Wie der „Berl. B.-Ztg." von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist eine Erhöhung des Actiencapitals, von der jüngst aus Dortmund berichtet wurde, nicht geplant. Die bezüglichen Gerüchte beruhen vielmehr auf unrichtiger Information.

*— Dortmunder Victoria-Brauerei, Actien-Gesellschaft. Die Bilanz per 30. September 1893 zeigt einen Gewinn von 82 918,67 M, hiervon wurden 62 468,67 M zu Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds verwandt und gelangt der Restbetrag zur Vertheilung. Der Bierabsatz hob sich um 6100 hl.

*— Rheinisch-Westfälische Bank. Der „Berl. Act." schreibt: „Auf der Tagesordnung der demnächst stattfindenden General-Versammlung befindet sich ein Antrag des Aufsichtsrathes auf Rückkauf von 200 000 M Actien der Bank zum Course von 60 Proc. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß die Actien im Augenblick 42 Proc. notiren, um sofort zu erkennen, daß es sich hier um ein Geschäftchen handelt, das sauber bleiben, aber auch — recht unsauber werden kann. Wie bei allen Operationen der Bank, so wird auch bei dieser die größte Aufmerksamkeit der Betheiligten geboten sein. Die Höhe des Actiencapitals der Bank ist zur Zeit nicht genau bekannt. Die General-Versammlung vom 14. März vorigen Jahres reducirte dasselbe von damals noch 2 400 000 M auf 1 200 000 M durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Actie mit der Maßgabe, daß die nicht zur Umwandlung gebrachten Actien ihre Stimm- und Dividendenrechte verlieren. Convertirt wurden bis zum 15. August v. J. nur 962 800 M; eine Endfrist für die Umwandlung ist jedoch bisher noch nicht festgesetzt. Die Bank befindet sich, jeder Existenzberechtigung entbehrend, bekanntlich bereits seit Jahr und Tag im Zustande der Auflösung; für die Actionaire ist zweifellos die definitive Auflösung am rathsamsten, da es der Bank schwerlich jemals wieder gelingen wird, sich das öffentliche Vertrauen in ausreichendem Maße zu gewinnen."

Hannover, 10. Februar. Der Aufsichtsrath der Lüneburger Cementfabrik schlägt für 1893 6½ Proc. Dividende gegen 6 Proc. im Vorjahre vor.

Hannover, 10. Februar. Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau wird der General-Versammlung 3½ Proc. Dividende vorschlagen gegen 0 Proc. im Vorjahre.

WTB. Hamburg, 10. Februar. Nach der „Hamburgischen Börsenhalle" beruft die Handelskammer für die nächste Woche eine Versammlung des „Ehrbaren Kaufmanns" ein. Auf der Tagesordnung steht der russische Handelsvertrag und die Währungsfrage.

§ Die Auswanderung über Hamburg und Bremen im Monate Januar des laufenden Jahres hat sich wiederum zu Gunsten der Weser gestellt, obwohl der Senat Hamburgs das Verbot der Beförderung russischer Auswanderung aufgehoben hat. Es sind befördert worden im Januar

	über Hamburg	über Bremen
1890	2853 Passagiere	4859 Passagiere
1891	3548 "	6100 "
1892	6279 "	4794 "
1893	1056 "	985 "
1894	1258 "	2069 "

Es muß sich nun in den nächsten Monaten mit dem Beginne des Frühjahres zeigen, ob die Auswanderungs-Bewegung über Hamburg wieder so bedeutenden Umfang anzunehmen vermag, um der Beförderung über Bremen Concurrenz bieten zu können.

§ Der Verein der am Zuckerhandel betheiligten Firmen zu Hamburg constatirt in seinem Berichte über das Jahr 1893, daß der Umfang des Geschäftes am Hamburger Zuckermarkte während des verflossenen Jahres eine wesentliche, alle früheren Jahre überbietende Ausdehnung und Vergrößerung aufweist. Nach den Buchungen der Waaren-Liquidations-Casse seien umgesetzt:

1893	10 297 500 Sack	1892	7 489 000 Sack
1891	8 196 000 "	1890	7 127 000 "
1889	9 117 000 "	1888	4 563 000 "

Die Termingeschäfte außerhalb der Casse werden sich nach den Versicherungen des Vereins-Vorstandes gleichfalls auf ein sehr erhebliches Quantum beziffern, und ebenso hat das Effectivgeschäft gegen das Vorjahr eine erfreuliche Zunahme erfahren. Der Export nach Amerika von Hamburg aus überstieg den von 1892 um fast 700 000 Sack, denn er betrug 1893 1 780 000 Sack, 1892 1 090 000 Sack, 1891 2 950 000 Sack und 1890 2 303 000 Sack. Die schon vor Jahresfrist ausgesprochene Hoffnung, das Inslebentreten eines Hamburger Schiedsgerichts-Syndicats den Mitgliedern anzeigen zu können, hat sich nach langer und mühevoller Arbeit verwirklicht, indem das Syndicat im Januar 1894 sich constituirt hat. Der ursprünglich vom Vereinsvorstand ins Auge gefaßte Plan, die theilweise Auswahl der Syndicats-Mitglieder durch das Directorium für die Rübenzucker-Industrie in Berlin stattfinden zu lassen, konnte nicht zur Ausführung gelangen, da dieses Directorium dem Vereins-Vorstande Vorschläge übermittelte, die der Vorstand mit den Hamburger Interessen nicht vereinen zu können glaubte; es hat deshalb eine selbstständige Organisation des Syndicates seitens des Vereinsvorstandes stattgefunden. Die gleichfalls schon im vorigen Jahresberichte erwähnte Neubearbeitung der Schlußscheinbedingungen ist im Jahre 1893 weiter gefördert und hat bis dahin zu dem für Alle sehr erfreulichen Resultate geführt, daß die Contractbestimmungen zwischen Hamburg und Magdeburg in Zukunft identisch sein werden. Mit seinen Magdeburger Freunden wird der Vereinsvorstand seine Bestrebungen gemeinschaftlich dahin richten, auch England zu veranlassen, in Zukunft nach Möglichkeit den deutschen Contractbestimmungen sich anzupassen und dadurch den ganzen Zuckermarkt mehr und mehr von den die freie Entwickelung so oft hemmenden Schwierigkeiten zu befreien, welche der Unterschied der contractlichen Stipulationen manches Mal hervorruft. Die Verhandlungen mit dem hamburgischen Senate wegen Errichtung eines steuerfreien Transitlagers für Zucker sind ununterbrochen weitergeführt, leider aber noch nicht zum gewünschten Abschluß gelangt, der Vereinsvorstand hofft jedoch auf befriedigenden Erfolg. Die im vorigen Jahre durch Verschmelzung der bisher in Hamburg bestandenen verschiedenen Rübenzucker-Agenturen zu einer General-Agentur der Rübenzucker-Vereine von Großbritannien und Deutschland hat sich in jeder Hinsicht bewährt und als eine für den gesammten Zuckerhandel unentbehrliche Einrichtung erwiesen; im verflossenen Jahre sind drei Unteragenturen, und zwar in Bremen, Stettin und Danzig, gebildet worden. Im December 1893 sah die Handelskammer zu Hamburg durch die im Reichstage eingebrachten neuen Steuer-Gesetzentwürfe, namentlich im Hinblick auf die übermäßig hinaufgreifende Börsensteuer, sich veranlaßt, die Vorstände der interessirten hamburgischen Fachvereine, darunter auch den Vorstand des Zuckervereins, zu einer gemeinschaftlichen Sitzung behufs Stellungnahme gegen die den Handel übermäßig belastenden Steuervorlagen zusammenzurufen. Nach stattgehabter Berathung ist am 9. December eine Eingabe an den Reichstag abgesandt worden, der sich am 16. December eine Special-Petition des Zuckervereins gegen die Börsensteuer-Vorlage anschloß. Der Vereinsvorstand erhofft von diesen Kundgebungen günstigsten Erfolg.

*— Bremer Bankverein in Bremerhaven. Der Aufsichtsrath beschloß die Vertheilung einer Dividende pro 1893 von 6½ Proc., vorbehältlich der Genehmigung der General-Versammlung, welche auf den 7. März d. J. einberufen wird.

*— Kieler Bank. In der General-Versammlung wurde die Dividende für das Jahr 1893 auf 8½ Proc. festgesetzt. In den Aufsichtsrath wurde Herr J. W. Seibel gewählt.

J. Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln. Die symptomatische Bedeutung des von uns jüngst gewürdigten Groschowitzer Jahresberichtes erstreckt sich, der Börse allem Anschein nach auch auf die Giesel'sche Gesellschaft, da ansonst die Steigerung der letzten Zeit nicht recht verständlich ist. Diese kleinste schlesische Cementfabrik, ausgestattet mit einem Actiencapital von 1 800 000 M, vertheilte im Durchschnitt der Jahre 1888/92 7,7 Proc., sank aber schon pro 1892 auf 2 Proc. Dividende und auf einen Courstand von 59 Proc. (Ende December 1892). Die schlechte 92er Dividende lag hauptsächlich an einem Ausfall von 40 000 M, gleich 2¼ Proc. des Actiencapitals, denn der Verschleiß von 126 780 Fässern erbrachte einen Gewinn von 1,70 M pro Faß. In diesem Jahr blieb die Gesellschaft von Ausfällen verschont, verkauft wurden 158 000 Fässer, leider wurden nur 1,12 M pro Faß brutto verdient, so daß wiederum kärgliche 2 Proc. Dividende vertheilt werden können. Die Bilanz zeigt gegen 1892 nur die Verringerung des Creditorenconto von 104 000 M auf 34 000 M, herbeigeführt in erster Linie durch die Verringerung des Effectenbestandes von 201 000 M auf 119 000 M. Die jetzige Courssteigerung auf 93 Proc. escomptirte somit, in Hinblick auf die hohe Rentabilitätsrente, die man nunmehr an Industriewerthe zu stellen gewohnt ist, einen bedeutenden Aufschwung pro 1894, wofür nach der Natur der Sache kein anderer Anhaltspunct vorliegt als die schon öfters besprochene Verständigung der schlesischen Cementfabriken, durch welche die stetige Wiederaufbesserung der gesunkenen Verkaufspreise angestrebt werden soll.

§ Die Aufhebung der Breslauer Stadtbank zum 1. April wurde vom Oberbürgermeister Bender in seiner Etatsrede als ein bequemes Mittel bezeichnet, die laufenden Vorschüsse der Verwaltung zu decken und einen Betriebsfonds zu beschaffen, da dann der Stadt sofort 3 600 000 M zur freien Verfügung stehen würden. Der Magistrat hofft indeß die Bank zu erhalten und die gegenwärtigen Unbequemlichkeiten auf andere Weise zu überwinden.

§ Die Wiedergewinnung des sächsischen Marktes und möglicher Weise auch des westlichen für die landwirthschaftlichen Erzeugnisse des deutschen Ostens nach Aufhebung des Identitätsnachweises gilt den Landwirthen Posens, Westpreußens und Schlesiens als sehr wahrscheinlich. Damit würde aber die Besorgniß der süddeutschen Landwirthe gehoben, daß der Ueberschuß des im Osten gewonnenen Getreides auf die süddeutschen Märkte geworfen werden wird.

Mannheim, 9. Februar. Die Handelskammer Mannheim beschloß heute einstimmig, daß es dringend erforderlich sei, den deutsch-russischen Handelsvertrag anzunehmen. Gleichzeitig schließt sie sich in der Währungsfrage der Resolution der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft an.

Karlsruhe, 10. Februar. In der Ersten Kammer sprach der Präsident der Mannheimer Handelskammer sich für erhöhten Tabakzoll aus.

*— Böhmische Nordbahn. Die Verwaltung der Böhmischen Nordbahn erhielt, wie bekannt, die Ermächtigung, das Actiencapital um 1 Million Gulden zu erhöhen, und hat die Absicht 6667 Actien im Nominalbetrage von je 150 fl. auszugeben. Die neuen Actien sollen den Actionairen zum Course von 185 überlassen werden. Nach dem Plane der Verwaltung soll die Emission der Actien mit der Dividenden-Zahlung in Verbindung gebracht werden in der Art, daß die Dividende für das Jahr 1893 nicht in Baarem, sondern in neuen Actien ausbezahlt werden würde. Heute hieß es, daß die Dividende mit 10½ fl. bemessen werden dürfte. Es muß jedoch bemerkt werden, daß der Verwaltungsrath über die Höhe der Dividende noch keine Entscheidung gefällt hat, da die Bilanz noch nicht abgeschlossen ist. Wird eine Dividende von 10½ fl. in Actien gezahlt, die zum Preise von 185 angerechnet werden, dann würde sich dieselbe bei einem Course von 232 auf ungefähr 13½ fl. stellen.

W-n. Prag, 10. Februar. Prager Localeffecten. An der Prager Börse vollzieht sich seit einigen Tagen eine ebenso kräftige als nachhaltige Aufwärtsbewegung. Das anlagesuchende Publicum, welches der Prager Localbörse die längste Zeit wenig Beachtung geschenkt hatte, bekundet nun ein lebhaftes Interesse für die gangbarsten localen Effecten, und so strömen der Prager Börse tagtäglich reichliche Aufträge zu, die dem Markte ein sehr lebhaftes Gepräge verleihen. Während früher die geschäftlichen Transactionen ganz ohne Bedeutung waren, erlangen dieselben gegenwärtig einen ansehnlichen Umfang; so wurden beispielsweise heute sicherlich an 1000 Stück Localeffecten gehandelt, wovon das Gros auf die Actien der Böhmischen Unionbank entfällt, die in großen Posten bis 121½ gekauft wurden. Den Impuls zu der Bewegung an unserer Börse gaben die Actien der Zivnostenska Banka, welche innerhalb kurzer Frist um ca. 15 fl. gestiegen sind. Nun haben sich auch die Actien der Böhmischen Unionbank dieser Bewegung angeschlossen und gingen von 118½ auf 121½. Die Actien der Böhmischen Escomptebank erfuhren seit Neujahr eine Courserhöhung um ca. 50 fl. Die Steigerung stützt sich auf die Erwartung günstiger Bilanzen. Auch Industrie-Werthe, besonders Maschinenbau-Actien verfolgen eine aufsteigende Richtung. So erhöhten sich Daneck von 158 auf 160½, und Ruston auf 122½.

Wien, 10. Februar. (Voss. Ztg.) Es kann als feststehend betrachtet werden, daß die Creditanstalt den bereits verrechneten Gewinn aus den österreichischen Conversionen in die Jahresbilanz einstellt, und daß, da der Reservefonds mit einer reichlichen Dotirung von 130 000 fl. die Maximalhöhe erreicht, die Anlage eines neuen Reservefonds beschlossen wird.

*— Erhöhung des Zuckerpreises. Eine in Wien abgehaltene Versammlung österreichischer Zuckerraffineure beschloß eine Preiserhöhung von ½ fl. bis 30. April über 75 Procent des Contingent-Quantums nicht zu verkaufen.

WTB. Pest, 10. Februar. Der „Budapester Correspondenz" zufolge tritt die Maschinen-Actiengesellschaft Ganz & Co. mit Rücksicht auf ihren immer wachsenden umfangreichen Betrieb in ein engeres Verhältniß zu der ungarischen Creditbank. Der Generaldirector der ungarischen Creditbank dürfte in die Direction der genannten Maschinen-Actiengesellschaft gewählt werden. Die Einheitlichkeit und Organisation der letzteren bleibt unberührt.

*— Gegen die italienische Contremine. An den italienischen Börsen wurden officielle Aufsichtsbureaus eingerichtet, um falsche Nachrichten zu dementiren und deren Verbreiter zur Rechenschaft zu ziehen.

*— Frankreichs Wohlstand. Angesichts der nunmehr in Frankreich durchgeführten Rentenconversion dürfte es kein Interesse haben, einen Blick auf die ziffermäßig feststellbaren Verhältnisse des französischen Nationalwohlstandes früher gegen jetzt zu thun. Ein von dem Director der französischen Münzverwaltung (A. de Foville) in dem unter der Regide Leon Say's erscheinenden großen Dictionnaire des Finances veröffentlichter Aufsatz liefert uns hierzu die Mittel. Foville schätzt den Gesammtwerth des Privateigenthums in Frankreich auf 225 Milliarden. Dieser Betrag vertheilt sich auf Grund und Boden mit 75 Milliarden Francs, Häuser und Fabriken mit 50 Milliarden Francs, Geld mit 5 Milliarden Francs, Zinsen- und Dividendenpapiere mit 70 Milliarden Francs, landwirthschaftliche Werkzeuge und Vieh mit 10 Milliarden Francs, verschiedenes Andere mit 15 Milliarden Francs. In dieser Aufstellung nimmt das Realeigenthum 125, das Personaleigenthum 100 Milliarden Francs in Anspruch. Mit Bezug auf ersteres sei mitgetheilt, daß der mittlere Werth des Hektars Grund und Boden in Frankreich gewesen sein soll:

1789	500 Frcs.	1862	1850 Frcs.
1815	700 "	1874	2000 "
1835	1000 "	1892	1700 "

so daß also ein ununterbrochenes Steigen bis 1874, seitdem aber, in Folge der schlechten landwirthschaftlichen Conjunctur, ein Sinken des Grundpreises bemerkbar ist. — Was den Posten „Geld" betrifft, so circuliren nach Foville in Frankreich neben 4 Milliarden in Gold 2½ Milliarden in Silber. Rechnet man dazu die Noten der Bank von Frankreich mit 3½ Milliarden, so ergäbe dies eine Geldmasse von 10 Milliarden, wovon aber 3 Milliarden in der Bank von Frankreich als Notendeckung festgehalten sind, so daß die reine Circulation 7 Milliarden beträgt. Da ein großer Theil davon aber nicht privates Eigenthum repräsentirt, sondern durch Finanzgesellschaften, Banken u. s. w. absorbirt ist, gelangt Foville schließlich dazu, für Geld eine Post von 4½ bis 5 Milliarden Francs in die oben mitgetheilte Bilanz einzustellen. Die im französischen Besitz befindlichen Zinsen- und Dividendenpapiere vertheilen sich mit 30 Milliarden auf die französische Staatsschuld, 30 bis 35 Milliarden auf die Departements- und Gemeindeschulden, sowie Gesellschaftsantheile (letztere zur kleineren Hälfte), mit 10—15 Milliarden

SLUB
Wir führen Wissen.

auf Schuldforderungen an das Ausland. Insgesammt wird der Betrag von in den Händen Privater befindlichen Papieren von Foville, wie erwähnt, auf 70 Milliarden angeschlagen. — Was das Nationaleinkommen betrifft, so wurde dasselbe zur Zeit Louis Philipp's allgemein auf zwischen sechs und zehn Milliarden Francs angeschlagen. 1869 galt es als auf 16 Milliarden gestiegen, und in den ersten siebziger Jahren, nach dem Kriege, wurde es von Wolowski auf 20 und 22 Milliarden, d. h. nicht viel weniger als das britische Volkseinkommen, geschätzt. Doch gab es dem gegenüber andere Schätzungen, die bis auf 10 Milliarden heruntergingen. Die Schätzungen der letzten 10 Jahre sprechen von 20—30 Milliarden und Foville möchte bei 25 Milliarden bleiben. Was endlich die Vertheilung des Einkommens angeht, so wären nach Leroy-Beaulieu's, von Foville acceptirter Meinung ⁴/₅ desselben in der Hand von Arbeitern, kleinen Geschäftsleuten und von Besitzern kleinerer Capitalien.

*— Bank von Barcelona. Am 2. dieses Monats fand die General-Versammlung der Bank statt, in der über die Operationen des 2. Semesters von 1893 Bericht erstattet wurde. Aus der Bilanz für diese Periode geht hervor, daß die Activen 81 828 471,42 Peseten und die Passiven mit Einschluß des Bankcapitals von 25 Millionen 80 774 398,03 Peseten betragen. Es ergiebt sich ein Reinverdienst von 503 267,30 Peseten, der die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent per Jahr des veranlagten Capitals gestattet, während ein Vortrag von 1267,30 Peseten auf neue Rechnung verbleibt. (H. B.-H.)

*— Die Antwerpener Bank erzielte während des Jahres 1893 905 543 Frcs. Reingewinn und vertheilt 15 Frcs. Dividende.

* Aus Petersburg wird der „Post" Folgendes gemeldet: Nach dem definitiven Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrags wird von der russischen Regierung eine Eisenbahn-Conferenz nach Petersburg berufen werden, um Tarife für den Waarentransport von und nach dem Ausland festzusetzen, bezw. zu ermäßigen.

*— Goldausfuhr aus dem Cap. Im Januar 1894 wurde aus dem Cap Gold ausgeführt im Werthe von 636 232 £ gegen 525 036 £ im December 1893 und 404 000 £ im Januar 1892.

Melbourne, 8. Februar. (Kabel-Telegramm.) Bank of Victoria. Für das abgelaufene Halbjahr werden 5 Proc. per annum als Dividende vertheilt und 4979 £ auf neue Rechnung vorgetragen.

Landwirthschaftliches.

*— Ueber den Stand der Saaten in Ungarn liegt folgender amtliche Bericht vom 1. Februar vor: Bis Mitte Januar herrschte trockenes, kaltes Wetter, seither ist die Witterung im ganzen Lande mild und jetzt frühjahrsmäßige — Tags über milde, Nachts kühle — Witterung, häufig mit geringem Frost, mit starken Winden und spärlich mit geringen Niederschlägen. Ueber den Mangel an Niederschlägen wird an vielen Orten geklagt; stellenweise hat die Trockenheit, an anderen Orten der Frost, Mäuse und Würmer die Saaten geschädigt. Im Uebrigen halten die Nachtfröste und Tags über die milde Witterung die Oekonomen in steter Angst, es ist nämlich zu fürchten, daß die jetzt herrschende wechselnde Witterung den Wintersaaten, namentlich aber jenen in lockerem Boden wesentlichen Schaden verursachen wird. Derzeit ist der Stand der Getreidesaaten vorwiegend zufriedenstellend, jedenfalls wird eine nahe Zukunft zeigen, welche Wandlung die Saaten seit dem Herbst, wo sie nahezu im Allgemeinen gut waren, erfahren haben. Stellenweise ist der Raps in Folge des allgemein beklagten Schneemangels ausgefroren. — Das Ackern, Düngerzuführen, Holzfällen und Befördern ist jetzt bei der milden Witterung an der Tagesordnung, stellenweise wurde sogar der Anbau der Sommerfrüchte in Angriff genommen. So zeitig (Anfangs Februar) hat man in Ungarn noch nicht angebaut. Ueber Futter- und Strohmangel wird besonders am rechten Donauufer geklagt, das Vieh wird an vielen Orten auf die Weide getrieben. Klee und Luzerne, sowie der Rothklee haben verschiedenartig überwintert, stellenweise haben sie gelitten. Die Weingärten und Obstanlagen sind in gutem Stande.

*— Saatenstand in Rumänien. In der Moldau herrschte während der ersten Hälfte des vorigen Monats strenge Kälte, während die Felder nur mit einer geringen Schneedecke versehen, zum Theil auch ganz frei von Schnee waren. Die Saaten sollen, wie mitgetheilt wird, bisher noch keinen ernstlichen Schaden erlitten haben; doch wird bei dem Mangel einer Schneedecke und der nunmehr herrschenden milden Witterung mit der Möglichkeit gerechnet werden müssen, daß neu eintretender Frost den Saatenstand ungünstig beeinflußt. — In der Walachei ist der Stand der Saaten im allgemeinen gut, auch sind die Saaten durch Schnee genügend geschützt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Februar eingetragen:

Die Firma Central-Molkerei Leipzig, Separatoren-Molkerei mit Dampfbetrieb Abanef, Gebauer & Frank, mit dem Sitze in Leipzig, Eisenbahnstraße 117/119. — Die „Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft" in Leipzig betreffend, daß die Einlage der Actionaire in Ausführung des Beschlusses der General-Versammlung vom 30. October 1893 um 300 000 ℳ verlegt in 250 — auf Inhaber lautende Actien zu 1200 ℳ erhöht und §. 2 des Gesellschaftsvertrags durch Beschluß derselben General-Versammlung abgeändert worden ist.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Privatmanns Gustav Adolph Vorwitz in Leipzig-Reudnitz eingetragene, in Leipzig-Volkmarsdorf an der Eisenbahnstraße unter Nr. 134 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 57 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 28. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Handelsmanns Franz Hermann Bernhardt in Leipzig-Lindenau eingetragene, in Leipzig-Gohlis an der Magdeburger Straße unter Nr. 12 und an der Ecke der Georgstraße gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 45 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 30. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Ferd. Wertheimer in Dresden. Inh. Herr Ferdinand Wertheimer das. — Hermann Köhler in Frankenberg. Inh. Herr Franz Hermann Köhler das. — Bernhard Polter in Sommerfeld. Inh. Herr Otto Bernhard Polter das. — Hermann Kunis in Wurzen. Inh. Herr Karl Friedrich Hermann Kunis das. — Heinrich Eobers in Dresden. Inh. Herr Lübbert Hermann Heinrich Eobers in Paris. — Max Spänich in Hirschfelde. Inh. Herr Max Oscar Spänich das. — Herm. Reinhardt & Comp. in Aue. Inh. die Herren Carl Hermann Reinhardt in Aue und Louis Christian Gebhardt das. — Gebr. Müller in Netzschkau. Inh. die Herren Bernhard Hermann Müller und Ottomar Paul Müller, beide das.

Veränderungen:

Herr Alexander Eduard Heinrich Joseph Schörke ist aus der Firma Alexander Schörke in Dresden ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Alexander Schörke Nachf., Inh. Wilh. Pramann. — Herr Carl Richard Limbach ist als Mitinh. der Firma Mörs & Limbach in Chemnitz ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Carl Mörs. — Der bisherige Mitinh. der Firma August Möbius in Wurzen, Herr Karl Otto Theodor Prätzsch, ist aus der Firma ausgeschieden. — Die seither unter der Firma Meyer & Krauß in Oberplanitz bestandene offene Handelsgesellschaft ist mit dem Ausscheiden des bisherigen Mitinhabers, Herrn Johann Heinrich Meyer in Oberplanitz aufgelöst und führt nunmehr der seitherige Mitinhaber Herr Ernst Richard Krauß das Geschäft unter der genannten Firma allein fort. — Herr Charles George Chemin-Petit ist aus der Firma George Chemin-Petit in Dresden ausgeschieden. Herr Heinrich Gustav Heinsius von Meyenburg daselbst ist Inhaber der Firma, die künftig George Chemin-Petit lautet. — Die Mitinhaber Frau Johanne Juliane Friederike verw. Friedrich geb. Schöne und Herr Wilhelm Adolf Friedrich in Markersdorf sind aus der Firma C. W. Friedrich in Markersdorf ausgeschieden. — Die Firma Heinrich Melchior in Bautzen lautet künftig O. Melchior. Herr Richard Adolf Heinrich Melchior ist als Inhaber der Firma ausgeschieden. Frau Marie Fanny Olga verehel. Melchior in Bautzen ist Inhaberin der Firma. — Herr Emil Rudolph Meißner in Leipzig ist aus der Firma E. R. Meißner in Glauchau ausgeschieden. Herr Paul Bruno Oskar Stanef in Glauchau ist Inhaber der Firma, die künftig Paul Stanef, E. R. Meißner Nachfgr. lautet. — Die Firma C. F. Müller in Stahlberg ist auf Herrn Gustav Friedrich Müller in Stahlberg übergegangen.

Erloschen die Firma:

E. Kunz in Riesa.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Ar. Thümmel, Wollwaarenfabrikant	Apolda	Apolda	7.2	13.3	1.3	12.4
Robert Schönheit, Formacher	Stadtsulza	Apolda	7.2	10.3	27.2	20.3
Wilhelm Schünemann, Kaufmann	Jarmen	Demmin	6.2	16.3	8.3	7.4
C. W. G. Dierking, Kaufmann	Dresden	Dresden	6.2	8.3	12.3	12.3
Firma B. Gebert & Söhne, offene Handelsgesellschaft	Durlach	Durlach	7.2	8.3	20.2	20.3
Paul Wenzel, Kaufmann	Frankenthal	Frankenthal	8.2	2.4	1.3	26.4
Handelsges. S. Willmann & Comp.	Freiburg i. B.	Freiburg i. B.	25.1	24.2	28.2	26.2
A. Richter, Uhrmachergeschäft	Freiburg i. B.	Freiburg i. B.	5.2	28.2	28.2	7.3
Wilh. Hamann, Agenturgeschäft	Gotha	Gotha	7.2	26.2	8.3	8.3
Joseph Taucher, Wirth	Hochmühle	[illegible]	7.2	5.3	21.2	4.4
Emil Bäckerle, Kaufmann	Karlsruhe	Karlsruhe	6.2	3.3	10.2	10.3
Max Mengert, Kaufmann	Lindenberg	[illegible]	8.2	1.4	2.3	20.4
Bernhard Günther, Kaufmann	Lübeck	Lübeck	6.2	3.3	6.3	20.3
M. Rosenberg, Kaufm. (Nachlaß)	Stade	Stade	7.2	21.3	3.3	14.4

(Beim Nachdruck gefl. die Quelle angeben.)

*— L. Urban in Pest, Productenfirma, ist, wie der „Confect." erfährt, insolvent. Die Verbindlichkeiten betragen 400 000 fl., die Activa 110 000 fl. Das Ausland ist mit 300 000 fl. betheiligt, eine deutsche Firma hat 200 000 fl. zu fordern.

Mailand, 10. Februar. Das Bankhaus Vieta di Paolo & Comp. in Barletta befindet sich mit 600 000 Lire Passiven in Zahlungsstockung und sucht ein sechsmonatiges Moratorium nach.

* **Bukarest**, 8. Februar. Vom hiesigen Handelstribunal wurden fallit erklärt: Oscar Mohablatt, Tuchhändler; M. L. Heimsohn, Juwelier; J. Pinat, Papeterie- und Galanteriewaarenhändler, und Josef Kier, Tuchhändler. — Aus Belgrad wird berichtet, daß über Ljubomir Marinkovic in Kruschevatz der Concurs eröffnet worden ist.

*— Die Firmen Leon Manvach & Co. und J. M. Mircusch fils in Bukarest sind nach dem B. T. insolvent.

Verdingungen im Februar.

15. Rabenau, sächsische Holzindustrie-Gesellschaft, eiserne Holzschrauben;
20. Hamburg, Finanz-Deputation, Eßkartoffeln;
21. Goslar, Stadtbauamt, Portland-Cement;
21. Goslar, Stadtbauamt, Schieferdeckerarbeiten.

Börsen- und Handelsberichte.

Paris, 10. Februar. Die Börse verlief heute ruhig, die Course waren theilweise abgeschwächt, Italiener schwankend, Rio Tinto matt.

Berlin, 10. Februar. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose 40,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 bz., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 20,50 bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose 58,00 B., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,00 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 12,00 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 26,00 bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 118,00 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 91,00 bz., Venetianer 27,40 bz.

Frankfurt a. M., 10. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 189,00 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 369,30 bz., Badische Zucker Waghäusel 94,30 bz. G., Farbwerke Höchst 342,50 bz. G.

Frankfurt a. M., 10. Februar, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Oesterr. Creditactien 293⅛, Franzosen 259⅝, Lombarden 90,50, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 151,70, Disconto-Commandit 179,90, Dresdner Bank 135,00, Berliner Handelsges. 138,50, Bochumer Gussstahl 132,40, Dortmunder Union St.-Pr. 62,00, Gelsenkirchen 140,20, Harpener 137,50, Hibernia 116,50, Laurahütte 121,20, 3proc. Portugiesen —,—, Italien. Mittelmeerbahn 78,70, Schweizer Centralbahn 115,00, Schweizer Nordostbahn 104,50, Schweizer Union 78,30, Italienische Meridionaux 105,00, Schweizer Simplonbahn 54,00, Mexikaner 60,00, Italiener 75,00. Ruhig.

Hamburg, 10. Februar. (Schluss-Course.) Fest. Preussische 4proc. Consols 107,50, Silberrente 79,10, österreichische Goldrente 97,60, 4proc. ungarische Goldrente 95,00, 1860er Loose 124,00, Italiener 75,00, Creditactien 293,00, Franzosen 649,50, Lombarden 229,00, 1880er Russen 98,00, 1884er Russen —,—, 2. Orient-Anleihe 66,75, 3. Orient-Anleihe 66,00, Deutsche Bank 159,70, Disconto-Commandit 179,90, Berliner Handelsgesellschaft 138,50, Dresdner Bank 135,00, Nationalbank für Deutschland 106,25, Hamburger Commerzbank 101,50, Norddeutsche Bank 124,40, Lübeck-Büchener E. 137,75, Marienburg-Mlawka 81,25, Ostpreuss. Südbahn 81,25, Laurahütte 119,75, Nordd. Jute-Spinnerei 106,50, A.-C. Guano-Werke 18,00, Hamb. Packetf.-Actien 101,00, Dynamit-Trust-Actien 126,25. Privatdiscont 1⅝.

Hamburg, 10. Februar. (Abendbörse.) Creditactien 293,00, Disconto-Commandit 179,90, Italiener 75,75, Russische Noten 220,00, Ostpreussen 81,75, Lübeck-Büchener 137,75. Schwächer.

Bremen, 10. Februar. Actien-Gesellschaft „Weser" 105 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 94½ B., Bremer Brauerei-Act. 137 B., Bremer Cigarrenfabrik 128 B., Bremer Jute-Spinnerei 125 B., Bremer Strassenbahn 100 B., Bremer Portland-Cementfab. 90 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 97 B., Bremer Wollkämmerei 225 B., Bremer Wollwäscherei 102 B., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn 112 B., Bugsir-Gesellschaft „Union" 100 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 117 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 96 G., D. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Aust. Linie 78 B., Hamb.-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellschaft 90 B., Hansa Actien-Brauerei 140 B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 92 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 136½ G., do. per ultimo Februar —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 190 B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 140 B., per Stück von 1 £: Rosario Nitrate-Actien 7⅞ G.; per Stück von 10 £: Rio Tinto-Actien —,—, St. Pauli-Brauerei Actien 230 B., do. do. Prioritäts 240 B.

London, 10. Februar. (Schluss-Course.) Fest. Engl. Papiere: Consols 98⅞, Preuss. 4proc. Consols —,—, Italienische 5proc. Rente 74⅝, Lombarden 9⅛, 4proc. 89er Russen 2. Serie 101⅛, Convertirte Türken 23⅝, Oesterreichische Silberrente —,—, do. Goldrente —,—, 4procentige ungarische Goldrente 94, 4procent. Spanier 63⅛, 3½procent. Egypter 98⅛, 4procent. unificirte Egypter 102, 4½procent. Tributanleihen 102⅞, 6proc. consolidirte Mexikaner 60⅝, Ottomanbank 14⅛, Canada Pacific 72⅝, De Beers Action, neue 15, Rio Tinto 14⅛, 4proc. Rupees 58⅞, 6proc. fundirte argentinische Anleihe 66⅛, 5proc. argentinische Goldanleihe 54⅛, 4½procent. äussere do. 40⅞, 3procent. Reichsanleihe —,—, Griechische 1881er Anleihe 31, do. Monopol-Anleihe von 1887 34⅞, 4procent. Griechen von 1889 28, Brasilianische Anleihe von 1889 66⅞, Platz-Discont 2⅛, Silber 29⅞. In die Bank flossen [illegible].

Paris, 10. Februar. (Schluss-Course.) Fest. 3procentige amort. Rente —,—, 3proc. Rente 98,10, Italienische 5procent. Rente 75,00, 4procent. ungarische Goldrente 94,50, III. Orientanleihe 68,00, 4proc. Russen 1889 99,00, 4procentige unificirte Egypter —,—, 4procentige spanische äussere Anleihe 63⅞, convertirte Türken 23,00, türkische Loose 103,75, 4proc. türkische Prioritäts-Obligationen von 1890 —,—, Franzosen 660,00, Lombarden 241,25, Banque Ottomane 608,00, Banque de Paris 610,00, Banque d'Escompte 18,00, Credit foncier 905,00, Credit mobilier —,—, Meridional-Actien 525,00, Rio Tinto-Actien 360,00, Suez-Canal-Actien 2710,00, Credit Lyonnais 775,00, Banque de France —,—, Tabac ottomane 410,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,13, Cheques auf London 25,15, Amsterdamer Wechsel kurz 206,44, Wiener Wechsel kurz 198,00, Madrider Wechsel kurz [illegible], Wechsel auf Italien 13,00, Robinson-Actien 118,00, Portugiesen 19,00, Portugiesische Tabak-Obligationen 340,00, 3proc. Russen 84,00, Privatdiscont 2⅝.

Paris, 10. Februar, Abends. (Boulevard-Verkehr.) 3proc. Rente 98,05, Italiener 75,25, 4proc. ungarische Goldrente 94⅞, Türken 23,02⅝, Türkenloose 103,00, Spanier 63,25, Banque ottomane 608,00, Rio Tinto 364,00, Tabakactien 410,00. Fest.

Amsterdam, 10. Februar. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 77⅝, do. Februar-August verz. 78⅝, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 78⅝, do. April-October verz. —,—, Oesterr. Goldrente 96⅞, 4proc. ungar. Goldrente —,—, russische grosse Eisenbahn 141⅝, russische 2. Orient-Anleihe 65⅞, convert. Türken 22⅝, 5procentige holländische Anleihe 102, 5procent. garantirte Transv. Eisenbahn —,—, Warschau-Wiener 123, Marknoten 58,95, russische Zollcoupons 193⅞.

New-York, 10. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs höher, Schluss recht lustlos. Geld für Regierungsbonds 1 Proc., do. für andere Sicherheiten 1 Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,84⅝, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅝, Atchison Topeka & Santa Fe-Action 11⅛, Canadian Pacific-Action 70⅝, Central-Pacific-Action 13⅛, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Action 57⅝, Denver & Rio Grande Preferred 30⅛, Illinois Central-Action 90⅛, Lake Shore Shares 126⅞, Louisville & Nashville-Action 46⅞, New-York Lake Erie Shares 13⅞, New-Yorker Centralbahn 98⅛, Northern Pacific Preferred 17⅞, Norfolk and Western Preferred 21, Philadelphia and Reading 5proc. I. Inc. Bds. 35⅞, Union-Pacific-Action 17⅞. Silver, Commercial Bars 64⅞, nominell. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 10. Februar. Wechsel auf Paris 26,45. Goldagio 22.

Lissabon, 10. Februar. Wechsel auf London 40⅞.

Valparaiso, 9. Februar. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 Tage Sicht 12⅞ d.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 9. Februar, 4 M. 1 s 1⅝ d.	Hongkong, 8. Februar, 4 M. 2 s 2⅝ d.
Kalkutta, 9. Februar, 4 M. 1 s 2⅝ d.	Manila, 31. Januar, 6 M. 2 s 6⅝ d.
Shanghai, 1. Februar, 4 M. 3 s 3⅞ d.	Singapore, 29. Januar, 2 s 2⅝ d.
Valparaiso, 3. Februar, 90 T. 12⅝ d.	Rio de Janeiro, 7. Februar, 9⅞ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Lima, 2. Januar. (Von Abrahamson & Co.) Wechselcourse auf London 90 Tage Sicht 21—21½ d., Hamburg 90 Tage Sicht 2,10 bis 2,12 ℳ, Paris 90 Tage Sicht 2,52—2,54 Frcs., Italien 90 Tage Sicht 2,60 bis 2,64 Lire, New-York 30 Tage Sicht 99—100 Proc.

Frankfurt a. M., 10. Februar. Gold- und Silbercours. Gold al marco per Kilogramm 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 98,70 Br., 98,70 G.

London, 10. Februar, 11 Uhr 42 Min. Diamant-Actien. De Beers 14⅞ £, Griquas 2⅞ £ G., Consolidated 25 s G., Robinson 4⅞ £, Geldenhuis 4⅞ £, Henry Nourse 2⅞ £.

Wollberichte.

* **Buenos-Ayres**, 9. Februar. Wolle. (Kabeltelegramm der Herren R. Fuhrmann & Co., mitgetheilt durch Herrn Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Der Markt ist ruhig. Preise behaupteten sich in Folge beschränkter Zufuhren. Wir notiren: tiute Buenos-Ayres Kammwolle 3,70 Frcs. = 3,00 ℳ, zweifach Zephir 3,60 Frcs. = 2,92 ℳ, Zephir für Contract B 3,60 Frcs. = 2,90 ℳ, Wolle für Havre-Termine 3,60—3,70 Frcs. = 2,90—3,00 ℳ, gute Fabrikwolle durchschnittlich 3,75 Frcs. = 3,05 ℳ, gute Spinnerwolle 3,70 Frcs. = 3,00 ℳ, gute mittellange Crossbreds von B.C. Feinheit 3,40 Frcs. = 2,75 ℳ auf Basis unserer Rendementsätze, per Kilogramm rein ohne Waschspesen, Kost, Fracht und Assecuranz per Steamer nach einem europäischen Hafen, mit 1½ Proc. Tara und Gewichtsverlust.

Christchurch, 8. Februar. Wolle. (Kabel-Telegramm der „New Zealand Loan and Mercantile Agency.") Von den seit Beginn der Auctionen angebotenen 94 000 B. wurden 79 000 B. verkauft. Mittlere und mindere Greasina Merinos etwas höher. Alle anderen Sorten zeigen mattere Tendenz.

Baumwolle.

Hamburg, 10. Februar. Baumwolle. Träge und lustlos in Folge rückgängiger Silberpreise. März 39⅝, Mai 40⅝, Juli 41⅝, August 41⅝ ℳ.

* **Bremen**, 10. Februar. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische	Ostindische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	20 000	—	300	20 300	Ballen
	diese Jahr	166 154	200	2161	168 515	„
	gleichzeitig 1893	216 540	736	23	216 299	„
Disponirt	diese Woche	20 500	100	150	20 750	„
	diese Jahr	171 709	215	1513	173 437	„
	gleichzeitig 1893	126 264	610	113	126 986	„
Vorräthe	1. Januar 1894	154 418	340	1380	156 138	„
	heute	211 899	354	1021	214 273	„
	gleichzeitig 1893	208 617	500	75	209 192	„

Notirungen: Upland middling fair 49 ℳ, fully good middling 41⅞ ℳ, good middling 41 ℳ, middling 39⅝ ℳ, low middling 38⅝ ℳ, good ordinary 35⅝ ℳ, ordinary 34⅝ ℳ, Dhollerah good 34 ℳ, Oomra good 34 ℳ, good fair 31⅞ ℳ, Bengal fine 34 ℳ, fully good 31 ℳ, good 30⅞ ℳ, Bengal fine rough 34⅞ ℳ. Der Markt war still bei kaum behaupteten Preisen.

Havre, 10. Februar, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach, per Februar 49⅞, per September 51⅞.

Liverpool, 9. Februar. Baumwolle. (Bericht der Herren Kottmeier & Co. vormals Lamonius & Co.) Das Geschäft in disponibler Waare bewegte sich in ganz beschränkten Grenzen. Der Manchester Markt war vollständig deroutirt durch den weiteren scharfen Fall in Silber und den indischen Coursen, und die Umsätze daselbst waren so unbedeutend, dass keine grösseren Deckungen durch Baumwollkäufe erforderlich wurden, ausserdem haben sich unsere Spinner im Januar einige Vorräthe angelegt, so dass sie im Stande sind, einige Wochen bis zu einem gewissen Punkte zu pausiren. Bei der im Ganzen sehr stetigen Haltung in Terminen blieben amerikanische während der ganzen Woche trotz des kleinen Geschäfts unverändert. In brasilianischen fand ein mässig grosser Umsatz zu einem Abschlage von ⅛ d statt. Egyptische waren ebenfalls nicht sehr lebhaft; Preise blieben sich indessen ohne Aenderung. Peruvianische waren in den letzten Tagen in entschieden besserer Nachfrage sowohl für unsere Spinner, wie auch für den Export nach Amerika. In Ostindischen kamen keine nennenswerthen Abschlüsse zu Stande zu einem allgemeinen Abschlage von ⅛ d. Die amerikanischen Ankünfte fahren fort stark abzunehmen und würden wir ohne Frage heute von einer Avance zu berichten haben, wenn nicht zugleich die Nachrichten aus Manchester und der geringfügige Umsatz in disponibler Waare so deprimirend gewirkt hätten. Der starke Fall in den indischen Coursen, sowie die allerdings anscheinend unbegründete Befürchtung der Wiedereinführung von Importzöllen in Indien haben momentan das Geschäft in Manchester fast zum Stillstand gebracht. Die Aussichten für den Export von Manchester sind bei den noch immer recht mässigen Vorräthen in Indien und China, sowie bei der sehr knappen Versorgung in Manufacturen in Süd- und Mittel-Amerika durchaus günstig, aber ohne grössere Stabilität in den Coursen kann sich das Geschäft unmöglich entwickeln. Unter diesen Umständen ist die Haltung der Speculation abermals eine abwartende geworden und es wird, wenn nicht eine Besserung im Manchester-Geschäft eintritt, eines längeren scharfen Abfalls in den Receipts bedürfen, um den Markt zu einer stärkeren Speculations-Bewegung anzuregen. Inzwischen sind die Anhänger einer kleinen Ernte von 7 bis 7½ Millionen Ballen natürlich um so zuversichtlicher geworden und sollten sie Recht behalten, so werden wir trotz des momentan schleppenden Geschäfts in Manchester auch die längst erwartete Conjunctur in Baumwolle erhalten, denn der Consum von Manufacturen schreitet trotz der Entwerthung der Silber-Währung ungestört fort und es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Coursverhältnisse eine günstigere Gestaltung annehmen. Wir schliessen heute ruhig für middling Amerikanische (L. M. C.) Februar-März 4⅛ d, März-April 4⅛ d, April-Mai 4⅛ d, Mai-Juni 4⅛ d, Juni-Juli 4⅛ d, Juli-August 4⅛ d.

WTB. **Liverpool**, 10. Februar, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Februar-März 4⅛ Käuferpreis, März-April 4⅛ do., April-Mai 4⅛ do., Mai-Juni 4⅛ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4⅛ Käuferpreis, Juli-August 4⅛ do., August-September 4⅛ do., September-October 4⅛ d do.

New-York, 9. Februar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-Orleans und Mobile willig, in Savannah, Charleston und St. Louis stetig, in Wilmington matt, in Memphis ruhig, aber stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab auf wachsende Bewegung der Ernte nach der Eröffnung nach, verblieb im ganzen Verlaufe schwächer und schloss sodann stetig zu einer Erniedrigung von 4 bis 9 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Ermässigung von 5 bis 9 Points. Heutige Ankünfte in 9 inländischen Plätzen 1800 Ballen. — Wochenbericht des „Chronicle": Es hat in fast allen Districten geregnet. In Tennessee und Arkansas ist es viel geregnet, in den Staaten der atlantischen Küste und in Texas war der Regenfall gering.

New-York, 9. Februar. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle niedriger auf Realisationen.

New-York, 10. Februar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 4 Points für Februar und nahe Monate und 5 Points für entfernte Monate.

New-York, 10. Februar. Baumwolle in New-York 7⅞, do. in New-Orleans 7⅞.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 10. Februar, 1 Uhr Nachm. Hanf matt. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 9. Februar. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 12 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. per Stück. Tendenz des Baumwollgarnmarktes: Ruhig, aber stetig. New Good Ubollerah 182 Rup. per Candy. Verschiffungen der Woche 28 000 Ballen. Wechselcours auf London 4 M. Bankwechsel 1 s 1⅞ d.

Kalkutta, 9. Februar. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 5⅞ As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 11 As. per Stück, 40er Bannerman-Twist 4⅞ As. per Morah, Jute Good Native let Marks 3⅞ Rup. per Ballen, Saipeter 5⅞ Rup. per Maund, Leinsamen (small grain) 3⅞ Rup. per Maund, Reis, Ballam (neue Ernte) 4⅞ Rup. per Maund, Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s 2⅞ d. — Fracht 20 s bis 27 s 6 d.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 9. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 140 B. europäische, 15 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 10 970 kg. Grössere Nachfrage ohne Besserung.

Lyon, 9. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 25 B. Organzin, 34 B. Tramen, 79 B. Grègen und hat 140 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10 281 kg. Geschäft regulär. Preise schwach.

* **Kiel**, 10. Februar. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. Seibel.) Die Buttermärkte sind in dieser Woche etwas fester. An den inländischen Märkten wurden 2—3 ℳ über vorwöchentlichen Preisen bezahlt. An den englischen Märkten, namentlich London, sind es hauptsächlich die andauernden starken Zufuhren australischer Butter, welche die Preise drücken und den Verkauf der deutschen und dänischen Butter sehr erschweren. In Hamburg wird erste Qualität von 108 bis 110 ℳ, in Kopenhagen 96—101 Kr. notirt. Bei diesem Missverhältniss in den Preisen der deutschen gegen dänische Butter kann der Export nach den englischen Märkten, soweit Originalbutter in Betracht kommt, keine Rechnung geben. Feinste Butter wurde an den englischen Märkten von 121—124 s verkauft. Die Wochenzufuhr Englands betrug [illegible] Ctw. gegen 27 053 in 1893.

M. v. S. **Rotterdam**, 9. Februar. Margarine still, einige kleine Posten wurden zu unveränderten Preisen gehandelt.

Hamburg, 10. Februar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima Waare prompt 16—16½ ℳ, Lieferung 15—15½ ℳ, Kartoffelmehl, Prima Waare 14½—15 ℳ, Lieferung 14½—15½ ℳ, Superior-Stärke 15½—16 ℳ, Superior-Mehl 15½—16½ ℳ, Dextrin weiss und gelb prompt 22—22½ ℳ, Capillär-Syrup 44 Bé prompt 18½—19 ℳ, Traubenzucker prima weiss geraspelt 19½—19½ ℳ. — Kaffee. Bei fester Tendenz zogen Preise gestern Abend ¼ ₰ an. September bis ⅜ ₰, der Verkehr mässig belebt. Schluss 6 Uhr: Februar 82⅝ ℳ, März 81⅝, Mai 79⅝, September 78⅝, December 76⅝ ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen für Februar, Mai ½ ₰ und für September-December bis ⅜ ₰ niedriger. Im Laufe des Vormittags schwächte Mai vorübergehend bei regen Umsätzen ½ ₰ ab, später trafen einige Kaufaufträge ein, die Stimmung besserte sich, September-December gewannen ¼ ₰. Um 12½ Uhr notirte: Februar 82, März 81⅞, Mai 79⅞, September 78⅞, December 77⅞ ℳ. Bei ruhigem Geschäft sogen März-Mai an der Börse ¼ ₰ an, die übrigen Sichten blieben stabil. Die zu diesen Werthen festgestellte Nachmittagsnotiz behauptete sich bis zum Börsenschluss. Am Locomarkt konnte sich kein lebhafteres Geschäft entwickeln, Käufer verhielten sich abwartend. Insgesammt wurden ca. 3000 Sack Diverse begeben. Rio meldet 10 000 Sack Zufuhr, Tendenz stetig, und Santos 2000 Sack, Tendenz fest. Notirungen: Santos prima 86—88, superior 84—85, good 80 bis 84, regular 76—82, ordinary 75—78, Rio real ordinary 70—81, Bahia 70—78, Guatemala prima 100—105, do. courante 90—95, La Guayra Trill. 86—94, do. gewaschene 95—106, Domingo verl. 87—88, Triage 50—65 ℳ. — Schmalz. Steam 50½ ℳ, Fairbank 50 ℳ, Armour 42 ℳ, Chamberlain, Roe & Co. 41½ ℳ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen: Radbruch, Stern, Krone und Schaub 46—48 ℳ, Schlachterschmalz 60 ℳ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Geschäftslos. Squire-Schmalz in Tierces 42 ℳ, in Firkins 42½ ℳ, in Eimern 44 ℳ unverzollt.

WTB. **Amsterdam**, 10. Februar. Java-Kaffee good ordinary 53⅝.

Rotterdam, 10. Februar. Kaffee-Terminnotirungen. Java per März 52⅝ c., per Mai 52⅝ c., per September 50⅝ c. — Santos per März 41 c., per Mai 41⅝ c., per September 40 c. Umsatz 500 B.

New-York, 9. Februar. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee eröffnete behauptet auf Käufe des Continents. Nachmittags schwach bei allgemein reichlichen Angebot. Loco unthätig 17⅝. Die Ablieferungen werden für die Woche auf 60 000 Sack taxirt. Nahe schwimmende Loose 16⅝ c. (Parität Hamburg-New-York März 78, Mai 77, September 73⅝, December 69⅝.)

New-York, 10. Februar. Kaffee Rio Nr. 7 17⅝, per März 15,80, per Mai 15,50. — Zucker (fair refining Muscovados) 2⅞. — Kupfer loco 9,75. — Schmalz loco 7,90, do. (Rohe & Brothers) 8,15.

WTB. **Hamburg**, 10. Februar, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 13,70, per März 13,67½, per Mai 13,67½, per September 13,17½. Ruhig.

* **Prag**, 10. Februar. Zuckerbörse. Der Markt war heute Vormittags schwächer und wurde für promptes Anzug kaum 17 fl. erzielt. Nachmittags befestigt sich die Tendenz und schliessen wir einen Bruchtheil über gestrige Notirung. Witterung: Regnerisch. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 10. Februar: Raffinade I prompt 30,00 fl. Geld, 30,25 fl. Waare, Kretprodukt Aussig-Station prompt 17,07½ fl. Geld, 17,15 fl. Waare, do. Landungsplatz 17,05 fl. Geld, 17,15 fl. Waare, do. Februar 17,05 fl. Geld, 17,15 fl. Waare, do. März 17,02½ fl. Geld, 17,20 fl. Waare, do. April 17,02½ fl. Geld, 17,02½ fl. Waare, do. Mai 17,02½ fl. Geld, 17,40 fl. Waare, do. October-December 15,55 fl. Geld, 17,40 fl. Waare. Nachproducte Basis 88procent. Aussig von 15,50—16,50 fl.

WTB. **Paris**, 10. Februar. (Schluss.) Rohzucker fest, 88proc. loco 36,75. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg, per Februar 38,75, per März 38,87½, per März-Juni 39,00, per Mai-August 39,00.

London, 10. Februar, 12 Uhr 42 Min. (Privat-Telegramm der Herren Joseph & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: Februar 12 s 1½ d — ⅛ Proc., März 12 s 1½ d — ⅛ Proc., Mai 12 s 3 d, October-December 12 s 7½ d — ⅛ Proc. Alles gehandelt. Tendenz: Stetig.

London, 10. Februar, 12 Uhr 42 Min. Zucker, roher stetig, raffinirter fest, aber ruhig. Deutscher Rübenzucker 88proc. 12 s. — 1 Uhr Nachm. Rübenzucker stetig, per März 12 s 1½ d, per Juni 12 s 3½ d. — Kaffee, Plantage Ceylon stetig, ostindischer und mittelamerikanischer stetig, Brasil ruhig. Lieferungswaare ruhig. Rio per März 78 s 9 d, per Mai 72 s 9 d. — Reis stetig. Thee stetig. Schellack ruhig. Wetter: Bewölkt.

London, 9. Februar. Für Indigo hat sich während der letzten acht Tage vermehrter Begehr entwickelt. Einzelne Posten Bengal wurden zu Preisen umgesetzt, welche in jüngster Versteigerung unerreichbar waren. Kurpahs und Bimlipatam wurden ebenfalls zu vollen Preisen gehandelt. Vorrath 9200 K. (7900 i. V.).

Rangoon, 9. Februar. Reis. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Ausfuhr von den vier birmanischen Haupthäfen seit Jahresbeginn nach Europa 22 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 17 000 t (gegen 18 000, bzw. 10 500 t zur Zeit 1893).

Breslau, 10. Februar. Kleesamen sehr schwaches Angebot, rother ruhig, per 50 kg 45—50—55—60—65 ℳ, weisser leicht verkäuflich, per 50 kg 45—55—65—75—90 ℳ, hochfeiner über Notiz. — Schwedischer Kleesamen schwach angeboten, per 50 kg 45—50—60—68 ℳ. Tannenklee-Samen ruhig, per 50 kg 40—50—52—55 ℳ, feinster darüber. Thymothee schwach zugeführt, per 50 kg 20—25—28—30 ℳ. Seradella per 50 kg 12,00—13,50—14,50 ℳ. Gelbklee fest, per 50 kg 40—50—55 ℳ, feinster über Notiz.

Hamburg, 10. Februar. Spiritus still, per Februar-März 20 Br., per März-April 20⅞ Br., per April-Mai 20⅞ Br., per Mai-Juni 21⅞ Br.

Paris, 10. Februar. (Schluss.) Spiritus matt, per Februar 36,75, per März 36,25, per März-April 36,25, per Mai-August 37,00.

Hamburg, 10. Februar. Petroleum loco still, Standard white loco 4,90 Br.

Antwerpen, 10. Februar. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 12⅞ bez., 12⅞ Br., per Februar 12 Br., per März-April 12⅞ Br., per September-December 12⅞ Br. Fest.

New-York, 10. Februar. Petroleum ruhig. In New-York 4,85, Philadelphia 5,10, Rohes 5,00. Pipe line Certificates per März 81.

Nürnberg, 10. Februar. Hopfen. In der verflossenen Woche wurden 750 B. bei schleppendem Verkehr zu unveränderten Preisen abgesetzt. Tendenz matt.

London, 9. Februar. Kupfer schwankend, Schluss behauptet. Umsatz 500 t. Schlussnotirung: Chilibars 41 £ 17 s 6 d, Schlusspreise: G. H. 41 £ 17 s 6 d bis 41 £ 5 s 6 d, 3 Monate 41 £ 7 s 6 d bis 41 £ 12 s 6 d, engl. tough 44 £ bis 45 £ 10 s. — Zinn [illegible]. Blei ruhig, behauptet, span. 9 £ 5 s 6 d bis 9 £ 7 s 6 d, engl. 9 £ 12 s 6 d. Zink matt. Februar-Ablieferung 15 £ 15 s 6 d. Gusseisen träge. Antimon unbelebt. Quecksilber behauptet, 6 £ 17 s 6 d.

WTB. **Amsterdam**, 10. Februar. Bancazinn 45.

Hamburg, 10. Februar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 170—200 ℳ, Seezungen 200—225 ℳ, Kleiße, grosse 95—100 ℳ, Rotzungen 60—80 ℳ, Zander 50 ℳ, Schollen, kleine 20—22 ℳ, grosse 26 bis 30 ℳ, Karpfen, lebende 90 ℳ, Schellfische, grosse 17—20 ℳ, mittel 12 bis 20 ℳ, kleine 10—15 ℳ, Silberlachs 200 ℳ, Schnepel 25—30 ℳ, Flussbarsch 50 ℳ, Hummer, lebende 260 ℳ, Cabliau, grosse 17—19 ℳ, kleine 12—14 ℳ, Heringe, frische per Kiste 4 ℳ, Knochen 18—20 ℳ, Dorsch 12 bis 14 ℳ, Haustasch 14—15 ℳ, Lengfisch 12 ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt traf ein: Dampfer „Dr. Ehrenbaum" mit 12 000 Pfd. und 21 Fahren von auswärts. Tendenz fest.

Stettin, 10. Februar. Heringe. Die milde nasse Witterung, welche wir in den letzten Wochen gehabt haben, ist nicht ohne nachtheiligen Einfluss auf den Verlauf des Heringsgeschäfts gewesen. Die Frage war letzte Woche nicht so lebhaft, wie es mit Beginn der Fastenzeit der Fall zu sein pflegt, wenngleich Umsätze keineswegs unbefriedigend genannt werden dürfen. Ein Umschlag in der Witterung wird ohne Zweifel von dem günstigsten Einfluss begleitet sein. Von schottischen Heringen gewannen auch ferner Crownfulls am meisten Beachtung, bezahlt wurde 21—23 ℳ, Crownfulls ungestempelt 20,50—22 ℳ, ungestempelte Matties 16—19 ℳ, Crown-Mixed 19,00 ℳ, Crownihlen 15 ℳ, ungestempelte Mixed 15,50—18,50 ℳ unversteuert. — Von Norwegen trafen 264 t Fettheringe ein. Die Stimmung ist anhaltend fest und die Vorräthe von den kleineren Sorten, sowie auch von Kaufmanns räumen sich schnell. Kaufmanns bedang 17—19 ℳ, Grossmittel 15,50 bis 16,50 ℳ, Reellmittel 13,50—14,50 ℳ, Mittel 12—13 ℳ, Kleinheringe 15—16 ℳ unversteuert. — Die Zufuhr von schwedischen Heringen belief sich auf 2400 t; der Absatz war von Medium Fulls wie Fulls ganz befriedigend. Ihlen gingen schwächer ab. Die bezahlten Preise sind für Fulls 16—17 ℳ, Medium Fulls 15—16,50 ℳ, Ihlen 10—12 ℳ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 31. Januar bis 6. Februar 7721 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 6. Februar 45 000 t, gegen 27 799 t in 1893 und 21 000 t in 1892 bis zur gleichen Zeit. — Sardellen ruhig, 1890er 40 ℳ verz. per Anker bez. und gefordert.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 9. Februar 498 t.

Breslau, 10. Februar. Getreidebericht. Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mässig, die Stimmung ruhig und Preise bei stillem Geschäftsverkehr unverändert. Weizen in ruhiger Stimmung, weisser per 100 kg 12,80—13,40—13,60 ℳ, gelber per 100 kg 12,70—13,40 bis 13,50 ℳ. — Roggen unverändert, bezahlt wurde per 100 kg 11,40 bis 11,60—11,90 ℳ. — Gerste schwacher Umsatz, per 100 kg 12,00—14,00—16,00 bis 16,50 ℳ. — Hafer ruhig, per 100 kg 14,00—14,60—15,00 ℳ, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ruhig, per 100 kg alter 12,40—13,00 ℳ, neuer nach Trockenheitsgrad 11,00—11,80 ℳ.

Hamburg, 10. Februar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 141—145. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 128—133, russischer loco ruhig, 90,00—94,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) matt, loco 46⅛. — Wetter: Regen.

Paris, 10. Februar. (Schluss.) Weizen ruhig, per Februar 20,70, per März 20,90, per März-Juni 21,20, per Mai-August 21,40. — Roggen träge, per Februar 14,00, per Mai-August 14,70. — Mehl ruhig, per Februar 43,10, per März 43,20, per März-Juni 44,00, per Mai-August 44,50. — Rüböl behauptet, per Februar 48,75, per März 48,50, per März-Juni 47,50, per Mai-August 50,00. — Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 10. Februar. Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste ruhig.

London, 10. Februar. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

New-York, 10. Februar. Rother Winterweizen loco 64, per Februar 63⅞, per März 63⅞, per Mai 66⅞, per December 72. — Mais per Februar 42⅞, per März 42⅞, per Mai 43⅞. — Mehl (Spring clears) 2,15. — Getreidefracht nach Liverpool 1⅞.

Chicago, 10. Februar. Weizen per Februar 56⅞, per Mai 60⅞. — Mais per Februar 34⅞. Speck short clear nom. Pork per Februar 12,05.

Berlin, 10. Februar. Der heutige Markt verlief still, aber zu den Preisen nur wenig niedriger, trotz des starken Rückganges der New-Yorker Weizenpreise, der, laut eingelaufenen Depeschen, seinen Grund in starken Glattstellungen für kleine Speculation hatte, und 1⅞ c. Marken nach. Hier ist Weizen von Inlande in sehr starken Angebot, begegnet aber keiner Kauflust, woran ein nennenswerther Umsatz scheiterte. Das Ausland steht jetzt andere unverbindliche Märkte auf; jedoch kam eine Speculation Wolla Wolla Weizen zur Märzablieferung hierher zum Verkauf. Termine still und 1 ℳ billiger als gestern. — Roggen ist eben so schwach angeboten wie gefragt. Die kleinen Bahnankünfte wurden von Mühlen aufgenommen und begegnen die jetzt kleiner gewordenen Lokosachen Angebote zu niedrigeren Geboten, so dass keine Abschlüsse bekannt wurden. Termine schwach und ¾ ℳ niedriger als gestern. — Gerste erhält sich fest. — Hafer bleibt in feiner und guter Mittelwaare für den Consum leicht verkäuflich, wogegen geringe Qualitäten sich schwer abstossen lassen. Termine ca. 1 ℳ billiger als gestern. — Mais ist in loco und für Termine recht fest. — Mehl still und etwas niedriger. — Rüböl matter. — Spiritus flau und niedriger. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto incl. Sack. Termine still. Für diesen Monat 16,05 ℳ, Mai 16,40 ℳ bez. Juni 16,60 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 19,25—17,75 ℳ, Nr. 0 17,50—15,75 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 16,25—15,50 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 17—16,25 ℳ, Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Termine matter. April-Mai 46,4 ℳ bez., Mai 46,6 ℳ, October 46,5 ℳ.

* **Erfurt**, 10. Februar. (Originalbericht von G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Die Temperaturverhältnisse sind in der verflossenen Woche ebenfalls ohne Aenderung geblieben, zeitweise hatten wir heftigen Wind und vereinzelte Regenschauer. Im Getreidegeschäft führte das der Nachfrage wesentlich überlegene Angebot einen weiteren Preisrückgang herbei mit Ausnahme von feiner Braugerste, welche gute Beachtung fand. Hülsenfrüchte zu Saatzwecken gefragt. — Weizen 138—147 ℳ, Roggen 127 bis 132 ℳ, Gerste 140—160 ℳ, Hafer 158—172 ℳ per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün, 11—13 ℳ, do. Victoria 18—22 ℳ, Linsen 20—28 ℳ, Bohnen, weiss 15—17 ℳ, Feldbohnen 15—16 ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 10. Februar.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Der Seefischfang hatte auch in der verflossenen Woche unter der Ungunst der Witterungsverhältnisse, Sturm und Eisgang, beträchtlich zu leiden. Die zugeführte Waare war daher knapp, und da sie zum Theil aus weiter gelegenen Fangplätzen als sonst bezogen werden musste, so stand sie hoch im Preise. — Der Umsatz von Rheinlachs hatte etwas nachgelassen. Silberlachs anlangend, konnte man die Nachfrage wegen der geringen Zufuhr kaum befriedigen und musste sich theilweise mit gefrorenen russischen Lachsen behelfen, deren Qualität allerdings etwas geringer ist. Steinbutt und Seezunge gelangten in schöner, frischer Waare in den Handel und wurden trotz hoher Preise gern gekauft. Auch für Zander trat reger Begehr hervor. Kleinfische ohne Belang. Die grossen Exemplare von Schellfisch waren sehr beliebt; der Umsatz befriedigte im Allgemeinen. Lebende Karpfen standen gut in Frage. Schleien in kleinen Fischen sehr knapp, grosse Waare genügend vorräthig. Aale gingen flott. Lebende Hechte beliebter. Recht umfangreich gestaltete sich der Consum in lebenden Bachforellen. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 4,00—5,00, Silberlachs 2,00—2,50, Steinbutt 2,25 bis 1,75, Seezunge 2,50—2,00, Zander 1,40—0,80, Kleinfisch 0,60—0,75, grosser Schellfisch 0,40—0,50, Cablian (ausgeschnitten) 0,60—0,50, grosse Scholle 0,60—0,50, lebende Karpfen 1,00—0,90, lebende Schleie 1,20—1,10, lebende Aale 1,50—1,30, lebende Hechte 1,20—1,00, lebende Forellen 5,00—4,50, lebende Salblinge 6,00—5,00, lebende Sterlette 10,00—8,00, lebende Hummern 3,50—2,75.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 10. Februar.

Bericht von Ernst Krieger.

Die Zufuhren sind andauernd sehr bedeutend und vermochten heute nur zum Theil Absatz zu finden. Namentlich sind Hasen aus der Provinz noch stark angeboten, weshalb solche im Preise wieder nachgeben, und es werden einige Wochen vergehen, bevor sämmtliche Vorräthe geräumt sind. Fasanen und Waldschnepfen kamen zu unveränderter Notiz in Verkehr, hingegen stellten sich Haselhühner, Birkwild und Schneehühner billiger. In Grosswild fanden bei reichlicher Auswahl besonders Rehrücken, Hirschrücken und -Keulen, sowie Wildschweinrücken Beachtung. Grosser Beliebtheit erfreuten sich Renthierrücken, -Keulen und Frischlinge. Von geschlachtetem Geflügel kamen Gänse kaum noch in Frage. Um so bedeutender waren die Umsätze in Truthähnen, Truthühnern, französischen Poularden und Kapaunen, welche jetzt durchgehends sehr preiswerth sind. Befriedigenden Absatz fanden Kochhühner, Brat- und Backhähnchen. Gezahlt wurden etwa folgende Preise: Hasen, gestreift, je nach Grösse pro Stück bis 2,70 ℳ, Fasanenhähne pro Stück 3,50—3,75 ℳ, do. Hennen pro Stück 2,50—3,00 ℳ, Waldschnepfen pro Stück 3,00—3,50 ℳ, Auerhähne pro Stück 5,00—7,00 ℳ, Birkwild pro Stück 1,70—2,25 ℳ, Haselhühner pro Stück 1,00—1,30 ℳ, Schneehühner pro Stück 1,25—1,50 ℳ, Rehrücken pro Stück 8,00—13,00 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4,00—6,00 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 0,80—1,20 ℳ, do. Keulen pro Pfund 0,60—0,90 ℳ, do. Frischlinge pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, do. Blätter pro Pfund 0,50 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, do. Keulen pro Pfund 0,90—1,00 ℳ, do. Blätter pro Pfund 0,60—0,70 ℳ, Truthähne pro Pfund 0,70—0,80 ℳ, Truthennen pro Pfund 0,80—0,90 ℳ, französische Poularden pro Pfund 1,40—1,60 ℳ, Kapaunen pro Stück 3,50—4,00 ℳ, Perlhühner pro Stück 2,00—3,00 ℳ, Kochhühner pro Stück 1,00—2,50 ℳ, Brat- und Backhähnchen pro Stück 1,00—2,00 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,50—0,75 ℳ.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Messina D/D „Neckar" nach Neapel, in Genua D/D „Fulda" von New-York, in New-York D/D „Trave" von Bremen, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Halifax D/D der Beaverlinedampfer „Lake Ontario"; in New-York D/D der White Stardampfer „Nomadic".

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

☛ Die amerikanische Post nach New-York etc. die mit Schnelldampfer „Aller" (Ueberfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.